



MEINE
INFRASTRUKTUR



UNSERE
LÖSUNGEN

Inhaltsverzeichnis



Informationen für die Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden	8
Bericht des Aufsichtsrats	11
Vorstand	16
Aufsichtsrat	17
HOCHTIEF an den Kapitalmärkten	21



Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	28
Märkte und Rahmenbedingungen	32
Auftragsentwicklung 2013	40
Strategie	43
Nachhaltigkeit	48
Forschung und Entwicklung	53
Mitarbeiter	59
Beschaffung	62
Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets	64
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	67
Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding)	81
Erläuternder Bericht des Vorstands	88
Corporate Governance	91

Zur Titelseite:
HOCHTIEF gehört zu den führenden globalen Baukonzernen. Unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften realisieren weltweit komplexe und anspruchsvolle Infrastrukturprojekte. Sie prägen das Erscheinungsbild moderner Städte und Metropolregionen – wie beispielsweise in Essen, Deutschland, dem HOCHTIEF-Stammsitz.

Zum Bericht:
In allen Texten beziehen wir uns grundsätzlich mit der allgemeinen Anrede sowie den Funktionen auf Damen und Herren.



Segmentbericht

Divisions:	
HOCHTIEF Americas	100
HOCHTIEF Asia Pacific	104
HOCHTIEF Europe	109

Prognose-, Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht

Prognosebericht	115
Risikobericht	119
Chancenbericht	129
Zukunftsbezogene Aussagen	132
Nachtragsbericht	133



Konzernabschluss

Inhaltsverzeichnis HOCHTIEF-Konzernabschluss	136
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	137
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	138
Konzernbilanz	139
Konzern-Kapitalflussrechnung	140
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	141
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	142
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	143

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	144
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	160
Erläuterung der Konzernbilanz	166
Sonstige Angaben	193

Weitere Informationen

Stichwortverzeichnis	218
Glossar	219
Fünfjahresübersicht	221
Impressum	223
Finanzkalender	223

HOCHTIEF steht für Transparenz, Nachhaltigkeit und Innovation.

Um diese Ansprüche und Bekenntnisse zu unterstreichen, ist HOCHTIEF Mitglied verschiedener Organisationen und befolgt deren Leitlinien und Standards. Hier eine Auswahl:

Transparency International

Mitglied seit 1999

International Labour Organization (ILO)

Internationale Arbeitsorganisation:

Mitglied seit 2000



United Nations Global Compact

Mitglied seit 2008



Global Reporting Initiative

Die Nachhaltigkeitberichtserstattung von HOCHTIEF orientiert sich an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI).



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Im Mai 2013 hat HOCHTIEF eine Entschärfungserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgegeben.



encord

1989 war HOCHTIEF Gründungsmitglied von encord, dem Forschungs- und Entwicklungsverbund innovativer europäischer Baukonzerne.

Das Unternehmen 2013



Division HOCHTIEF Americas

Die Division HOCHTIEF Americas koordiniert die Aktivitäten der HOCHTIEF-Gesellschaften in den USA und Kanada.

Über unsere Tochtergesellschaft Turner sind wir die Nummer eins im allgemeinen Hochbau in den USA. In den wichtigen Marktsegmenten Bildungs- und Gesundheitsimmobilien ist Turner schon seit Langem führend. Das gilt auch für das nachhaltige „grüne“ Bauen, bei dem das Traditionsunternehmen zu den Pionieren und Treibern in den USA gehört.

Mit der Mehrheitsbeteiligung am kanadischen Bauunternehmen Clark Builders ist HOCHTIEF zudem verstärkt auf dem kanadischen Hochbaumarkt aktiv.

Die Tiefbaugesellschaft Flatiron ergänzt mit ihren Leistungen unser Angebotsportfolio in Nordamerika. Das Unternehmen zählt zu den wichtigsten Anbietern im US-Verkehrsinfrastrukturbau und ist in den USA sowie in Kanada aktiv. Mit Flatiron hat sich HOCHTIEF ein Standbein im Zukunftsmarkt Public-Private-Partnership für US-Infrastrukturprojekte geschaffen.

Mit dem Bauunternehmen E.E. Cruz and Company stärken wir unsere Position im Markt für Tiefbau-Infrastrukturprojekte in der Metropolregion New York.

***Weitere Informationen zu den Divisions von HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de.**

im Überblick



HOCHTIEF Aktiengesellschaft Konzernzentrale (strategische Management-Holding)*

Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die Mehrheitsbeteiligung an der Leighton-Unternehmensgruppe macht HOCHTIEF auch im asiatisch-pazifischen Raum zum Marktführer im Infrastrukturbau. Die Aktivitäten von Leighton sind in der Division HOCHTIEF Asia Pacific gebündelt.

Zum Leistungsspektrum von Leighton gehören Bau, Contract-Mining, Betrieb und Wartung sowie Dienstleistungen im Rohstoffbereich. Daneben hat Leighton eine starke Präsenz in den Geschäftsfeldern Energie- und Verkehrsinfrastrukturbau, Bau und Entwicklung von Immobilien sowie Dienstleistungen.

Die Leighton-Gruppe umfasst die wesentlichen operativen Einheiten Leighton Contractors, Thiess, John Holland und Leighton Properties in Australien, Leighton Asia, India and Offshore in Hongkong und Südostasien sowie die Habtoor Leighton Group in den arabischen Ländern.

In ihren Märkten zählen die Leighton-Gesellschaften zu den ersten Adressen und genießen sehr hohes Renommee.

Division HOCHTIEF Europe

Die Division HOCHTIEF Europe ist für das Geschäft des Konzerns in Europa und in ausgewählten Wachstumsregionen der Welt zuständig. Führungsgesellschaft ist die HOCHTIEF Solutions AG, die Leistungen insbesondere für Infrastrukturprojekte, Hochbau und Public-Private-Partnerships (PPP) sowie Ingenieurleistungen anbietet. Der Fokus liegt dabei auf den Bereichen Verkehrs-, Energie- sowie soziale und urbane Infrastruktur.

Bei öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen bietet HOCHTIEF Solutions neben der reinen Bauleistung als Partner im Rahmen von PPP-Modellen weitere Leistungen, wie Finanzierung, Planung und Betrieb, an.

HOCHTIEF Solutions wird in vielen Regionen als Markt- und Innovationsführer geschätzt. Insbesondere die hohe technische Kompetenz und die Ingenieurleistungen zählen zu den Stärken unserer Gesellschaft und sind Grundlage ihres exzellenten internationalen Rufs.

Aus Visionen Werte schaffen.

HOCHTIEF gehört zu den führenden globalen Baukonzernen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf komplexen Projekten in den Bereichen Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie im Minengeschäft. Hier bringen wir unsere in mehr als 140 Jahren gewonnenen Kompetenzen im Entwickeln, Bauen und Betreiben ein.

Durch sein globales Netzwerk ist HOCHTIEF auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent. Wir wirtschaften nachhaltig und übernehmen Verantwortung. Unsere kompetenten Mitarbeiter schaffen Werte für Kunden, Aktionäre und HOCHTIEF gleichermaßen.

Mit innovativen, einzigartigen Lösungen differenzieren wir uns vom Wettbewerb. HOCHTIEF legt großen Wert auf den partnerschaftlichen Austausch mit den Stakeholdern. Der Know-how-Transfer und die enge Vernetzung innerhalb des Konzerns eröffnen uns zusätzliche Potenziale. So steigern wir die Profitabilität des Unternehmens und sichern nachhaltiges Wachstum.

Die auf den Bildseiten dieses Geschäftsberichts gezeigten Projekte belegen in ihrer Bandbreite die Entwicklung von HOCHTIEF zum global bedeutendsten Infrastruktur-Baukonzern.

**Verkehrsinfrastruktur –
ein Schwerpunkt unserer
Geschäftstätigkeit.**



**MEINE
ARBEIT**



UNSER
WEG

HOCHTIEF realisiert weltweit Verkehrsinfrastruktur, etwa das Autobahnprojekt Northeast Anthony Henday Drive im kanadischen Edmonton.

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde von HOCHTIEF,



Marcelino Fernández Verdes,
Vorsitzender des Vorstands

hiermit möchte ich Ihnen den Geschäftsbericht 2013 von HOCHTIEF vorstellen. Er zeigt Ihnen, dass sich unser Konzern erfolgreich entwickelt hat. Im vergangenen Jahr habe ich Ihnen versprochen: Wir werden das bei HOCHTIEF noch verborgene Potenzial heben, um den Wert des Konzerns zu steigern und allen unseren Anteilseignern eine attraktive Vergütung zu bieten. Wir haben es als unser Ziel definiert, HOCHTIEF zum bedeutendsten Infrastruktur-Baukonzern mit nachhaltig profitablen Wachstum zu entwickeln. Daran haben wir 2013 mit großer Entschlossenheit gearbeitet und bereits wichtige Fortschritte erzielt.

Zu Beginn des Jahres 2013 haben wir verschiedene Maßnahmen und Initiativen vorgestellt, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen. Dazu gehört es, die HOCHTIEF-Aktivitäten auf unser Kerngeschäft, das Realisieren komplexer Infrastruktur- und Hochbauprojekte, zu fokussieren. Sowohl unser Airport-Geschäft als auch unsere europäische Service-Sparte haben wir verkauft. Auch von den Telekommunikationsaktivitäten unserer Beteiligungsgesellschaft Leighton haben wir uns wie geplant getrennt. Am 31. Januar 2014 konnten wir die Vereinbarung zum Verkauf unserer Anteile an aurelis Real Estate bekannt geben. Für unsere weiteren europäischen Real-Estate-Bereiche läuft die Suche nach strategischen Partnern oder Käufern. Mit all diesen Schritten geht eine klare Konzentration auf unsere Kernkompetenzen einher. Die aus den Verkäufen zufließenden Mittel nutzen wir, um in unser Kerngeschäft zu investieren, die Nettoverschuldung zu reduzieren und unsere Anteilseigner

adäquat am Erfolg zu beteiligen. So schlagen wir vor, die Dividende auf 1,50 Euro zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang haben wir ein Aktienrückkaufprogramm gestartet und insgesamt 4313000 Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft – etwa 5,6 Prozent des Grundkapitals – zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von zirka 255,6 Mio. Euro über die Börse zurückgekauft. Außerdem hat HOCHTIEF seinen Anteil an Leighton Holdings Limited im Jahr 2013 durch den Erwerb von 15,3 Mio. Aktien auf 57,94 Prozent (per Ende Dezember 2013) erhöht: Wir sind von der Stärke Leightons überzeugt und sehen den Aktienwerb als strategischen Schritt und als Investition in unser Kerngeschäft.

Um die Profitabilität und die Wettbewerbsfähigkeit in Europa zu verbessern, haben wir als weiteren Schritt die Verschlinkung der Strukturen und der Verbesserung unserer Prozesse eingeleitet – auch diese Maßnahmen wurden mit der Neuausrichtung des in der HOCHTIEF Solutions AG gebündelten Europageschäfts bereits zu einem großen Teil umgesetzt. Das Unternehmen besteht nun aus den vier operativen Gesellschaften HOCHTIEF Building, HOCHTIEF Infrastructure, HOCHTIEF Engineering und HOCHTIEF PPP Solutions, die eigenständig unternehmerisch in ihren Märkten agieren. Damit verbinden wir die Vorteile eines stärker mittelständisch geprägten Handelns optimal mit dem Leistungsspektrum eines international erfahrenen Baukonzerns – und werden künftig deutlich effizienter arbeiten: Wir erwarten, dass wir durch die Neuausrichtung von HOCHTIEF Solutions nach dem Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen jährliche Kosteneinsparungen von zirka 40 bis 60 Mio. Euro erzielen werden.

In unseren Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific haben wir ebenfalls Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaftlichkeit weiter zu optimieren. So haben wir bei unserer US-Tochter Flatiron unter anderem durch eine neue Managementausrichtung und operative Anpassungen die Ergebnisentwicklung verbessert. Leighton hat mit seinem Strategieprogramm „Stabilisierung, Neuausrichtung, Wachstum“ gute Fortschritte gemacht und arbeitet an fünf zentralen Initiativen zur Optimierung seiner Margen.

Weiterhin liegt unser Fokus auf der Cash-Generierung und der Reduzierung der Ergebnisvolatilität. Unsere Profitabilität soll sich nachhaltig und deutlich verbessern. Wir arbeiten aktiv daran, die Nettoverschuldung zu reduzieren und die Mittelbindung außerhalb unserer Kernaktivitäten zu verringern. Unsere Finanzierung gestalten wir ausgewogen und langfristig. Eine Unternehmensanleihe, die wir im März 2013 begeben haben, spiegelte uns erneut das Vertrauen nationaler und internationaler Investoren: Die Anleihe mit einem Volumen von 750 Mio. Euro und einer Laufzeit von sieben Jahren wurde sehr stark nachgefragt und konnte darum zu attraktiven Konditionen platziert werden. Mit dieser Transaktion haben wir unsere Investorenbasis deutlich erweitert.

Das Risikomanagement strukturieren wir konzernweit neu und führen dazu neue Systeme ein. Durch eine geringere Ergebnisvolatilität wollen wir die Renditen nachhaltig steigern. Wir werden künftig schneller auf sich verändernde Märkte reagieren und noch mehr Wert darauf legen, das für ein Projekt jeweils bestgeeignete Personal einzusetzen. Insgesamt soll unser stärker unternehmerisch geprägter Ansatz dazu führen, dass Risiken früher erkannt und ausgeschlossen oder besser gesteuert werden können. Gerade bei Großaufträgen haben wir die Transparenz der Risiken durch alle Projektphasen hindurch deutlich erhöht.

Alle diese angestoßenen und teilweise bereits umgesetzten Maßnahmen tragen zum Unternehmenserfolg bei. Sie unterstützen unsere Strategie, HOCHTIEF in seinen Kernmärkten – Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie Minengeschäft – zum bedeutendsten, nachhaltig profitabel wachsenden Infrastruktur-Baukonzern zu entwickeln. In diesem Zusammenhang spielt auch das Thema Nachhaltigkeit eine bedeutende strategische Rolle: Alle Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, ein optimales Zusammenspiel bei wirtschaftlichem, ökologischem und sozialem Handeln zu erreichen. Details zur Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF haben wir in unserem Nachhaltigkeitsbericht zusammengefasst, der parallel zu diesem Geschäftsbericht erscheint.

Die operative Entwicklung von HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2013 verlief positiv. So erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von 25,69 Mrd. Euro, die, bereinigt um erhebliche Währungseffekte, das Vorjahresniveau um 8,6 Prozent übertrafen. Die Leistung erreichte mit 29,05 Mrd. Euro einen guten Wert. Zwar ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 2,2 Prozent, der währungsbereinigt allerdings einer Steigerung von 1,69 Mrd. Euro und damit einem Plus von 5,7 Prozent entspricht. Beim Auftragseingang verzeichneten wir durch die geplante Anpassung an die Marktsituation sowie durch die Verkäufe der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Beteiligungen einen währungsbereinigten Rückgang von neun Prozent, im Vergleich zu dem sehr hohen Auftragseingang des Vorjahres. Der Auftragsbestand lag mit 39,94 Mrd. Euro 19,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um Währungs- und Entkonsolidierungseffekte, betrug der Rückgang jedoch nur 3,3 Prozent. Der Auftragsbestand sorgt für eine rechnerische Auslastung von 17 Monaten. Im Berichtsjahr 2013 konnte HOCHTIEF eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielen. Das betriebliche Ergebnis/EBITA stieg für den Gesamtkonzern im Vergleich zum Vorjahr (803 Mio. Euro) um 371,6 Mio. Euro auf 1,17 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich zum Vorjahr (541,4 Mio. Euro) auf 799,8 Mio. Euro und der Konzerngewinn stieg zum Vorjahr (155,2 Mio. Euro) auf 171,2 Mio. Euro. Bereinigt um Einmaleffekte beispielsweise aus dem Verkauf des Flughafengeschäfts und der Service-Sparte bei HOCHTIEF, der Veräußerung von Telekommunikationsaktivitäten bei Leighton, Restrukturierungsaufwendungen und Abwertungen im Beteiligungsbereich erzielten wir ein operatives Vorsteuerergebnis in Höhe von 597,6 Mio. Euro und einen operativen Konzerngewinn von 207,5 Mio. Euro – beide lagen damit im Rahmen beziehungsweise leicht über unserer Prognose. Diese Ergebnisse stellen eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar: In bereinigten Zahlen beliefen sich das Ergebnis vor Steuern 2012 auf weniger als 400 Mio. Euro und der Konzerngewinn auf unter 100 Mio. Euro.

Zu den Erfolgen des HOCHTIEF-Konzerns trugen alle Divisions bei: Unsere Tochtergesellschaften in Europa, Nordamerika und Australien gewannen attraktive Infrastrukturaufträge in ihren Märkten.

Bei HOCHTIEF Americas zeigten Turner und Flatiron trotz der angespannten Haushaltslage in den USA eine solide Entwicklung. Zu den Aufträgen im Hochbau zählen unter anderem Bauten in den Bereichen Gesundheits-, Bildungs- und Gewerbeimmobilien sowie Sportstätten und Flughäfen. Im Bereich Tiefbau spiegeln sich unsere bei Flatiron eingeleiteten Maßnahmen in einer Ergebnisverbesserung wider. 2013 haben wir wieder attraktive Straßen- und Schienenbauprojekte gewonnen.

Die Division HOCHTIEF Asia Pacific näherte sich im Berichtsjahr weiter ihrer alten Stärke. Trotz der gesamtwirtschaftlich und insbesondere im Rohstoffsektor im ersten Halbjahr schwierigen Situation behauptete sich Leighton souverän: Die Ergebnisentwicklung verlief im Berichtsjahr sehr positiv. Sowohl das betriebliche als auch das Ergebnis vor Steuern konnten gesteigert werden. Im Infrastruktur- sowie im Minengeschäft verbuchte Leighton einmal mehr großvolumige, lang laufende Projekte. Die interne Neuausrichtung mit strategischen und strukturellen Änderungen greift. Mit der Veräußerung der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Telekommunikationsbeteiligungen Nextgen Networks, Metronode und Infoplex hat sich Leighton wie geplant aus dem Service-Geschäft im Telekommunikationsbereich zurückgezogen.

Die Division HOCHTIEF Europe entwickelte sich positiv und verbuchte ebenfalls wichtige Neuaufträge in allen Bereichen des Infrastrukturbaus. Die Neuausrichtung von HOCHTIEF Solutions wurde im Berichtsjahr initiiert und bereits zu wesentlichen Teilen umgesetzt.

Für das Jahr 2014 rechnet der Konzern mit einer weiteren Verbesserung bei einem operativen Konzerngewinn im Bereich von 225 bis 250 Mio. Euro gegenüber 207,5 Mio. Euro im Jahr 2013. Wir gehen davon aus, dies durch eine höhere Umsatzrentabilität in allen Divisions zu erreichen.

Durch die konsequente Fokussierung auf Cash-Performance wollen wir außerdem die Bilanz weiter stärken und zum Jahresende eine Nettofinanzvermögensposition erreichen. Auftragseingang und Leistung im Konzern

dürften sich 2014 unter anderem infolge von Wechselkurseffekten unter Vorjahresniveau normalisieren, während wir den Auftragsbestand zum Jahresende fast auf dem hohen Niveau von Dezember 2013 erwarten.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, 2013 war ein Jahr des Wandels für HOCHTIEF. Wir haben für den langfristigen Erfolg entscheidende Weichenstellungen vorgenommen und können spürbare Fortschritte verzeichnen. Das konnte nur gelingen, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen Wandel mitgetragen und mitgestaltet haben. Ich danke allen HOCHTIEFlern im Namen des Vorstands für ihr Engagement und die hervorragende Arbeit im Jahr 2013!

Künftig konzentrieren wir uns intensiv auf unsere Kernkompetenz im Bau. Mit diesem klaren Fokus, mit seiner Tradition und seiner Erfahrung kann und wird HOCHTIEF international zu neuer Stärke wachsen. Dabei legen wir höchsten Wert auf nachhaltige Cash-Profitabilität und Solidität – davon werden unsere Anteilseigner profitieren. Es ist mein klares Ziel, den eingeschlagenen Weg konsequent zu verfolgen, um den Wert von HOCHTIEF zu steigern.

Ich freue mich schon darauf, Ihnen im kommenden Jahr die Ergebnisse unserer Arbeit zu präsentieren. Der Vorstand dankt allen HOCHTIEF-Aktionären, Mitarbeitern, Kunden und Partnern für das Vertrauen in unseren Konzern.

Essen, 26. Februar 2014

Marcelino Fernández Verdes

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr gute Arbeit



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. In alle grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat eingebunden. Der Vorstand berichtete ihm schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung. Dies geschah regelmäßig, zeitnah und umfassend. Ebenso gründlich wurde der Aufsichtsrat über die aktuelle Ertragssituation, über die Risikolage und das Risikomanagement informiert.

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben – mit einer krankheitsbedingten Ausnahme – während ihrer Amtszeit an mindestens der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Seine Entscheidungen traf der Aufsichtsrat auf Grundlage der ausführlichen Berichterstattung und der Beschlussvorschläge des Vorstands. Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit berichtete der Vorstand auch außerhalb von Sitzungen. Der Aufsichtsrat hat die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst. Sofern erforderlich, geschah dies auch im schriftlichen Verfahren oder in Ausschusssitzungen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

stand in ständigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden, sodass Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns unverzüglich erörtert werden konnten.

Die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter haben die Tagesordnungspunkte der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in getrennten Vorgesprächen beraten. Bei Bedarf hat der Aufsichtsrat ohne den Vorstand getagt.

Beratungsschwerpunkte. Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2013 mit einer Vielzahl von Themen befasst. Breiten Raum nahm die neue Unternehmensstrategie ein, zu der auch die Veräußerung der nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Tochtergesellschaften HOCHTIEF AirPort GmbH sowie die Service-Aktivitäten der HOCHTIEF Solutions AG gehören. Letztere wurden unmittelbar vor der Verkaufstransaktion in der dafür neu gegründeten HTFM GmbH gebündelt. Des Weiteren wurde ausführlich über die Verbesserung der Risikomanagementsysteme gesprochen.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 7. Februar 2013 behandelte der Aufsichtsrat erste Überlegungen des Vorstands zur Festlegung der neuen Unternehmensstrategie. Die Reduktion von Projektrisiken sowie die Optimierung des Risikomanagements wurden unter anderem als Eckpunkte der neuen Strategie aufgeführt. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit der überarbeiteten Unternehmensplanung für 2013, wobei Abweichungen von früher aufgestellten Planungen und Zielen vom Vorstand erläutert wurden. Darüber hinaus war die Begebung eines zweiten Non-rated Bonds Gegenstand der Erörterungen.

In der Bilanzsitzung am 27. Februar 2013 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 beschäftigt. Hierüber wird weiter unten ausführlich berichtet. Im Rahmen des Berichts zur Geschäftslage befasste sich der Aufsichtsrat mit der Ergebnisentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2012. Das Ergebnis der Divi-

Thomas Eichelmann,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

sion HOCHTIEF Asia Pacific lag im Geschäftsjahr 2012 erwartungsgemäß über Vorjahr. Der Aufsichtsrat informierte sich in diesem Zusammenhang über die wesentlichen operativen und nicht operativen Ergebniseffekte. Ein weiterer Fokus lag auf den Möglichkeiten einer verbesserten Transparenz bei Leighton insbesondere bezüglich kritischer Projekte. Themenschwerpunkt in der Division HOCHTIEF Europe waren die abgeschlossenen Verhandlungen zur Neuordnung des Projekts Elbphilharmonie. Zudem wurden die Aktivitäten zum Verkauf des Flughafengeschäfts und des Telekommunikationsgeschäfts von Leighton besprochen. Der Aufsichtsrat hat zudem die Tagesordnung für die Hauptversammlung der Gesellschaft am 7. Mai 2013 sowie die jährlich abzugebende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit den Vorschlägen des Personalausschusses und mit der Vorstandsvergütung und fasste die erforderlichen Beschlüsse. Erneut wurde auch über die neue Konzernstrategie gesprochen, wobei festgehalten wurde, dass ein verbessertes Risikomanagement – beispielsweise durch die Installation eines Risikoausschusses für neue Großprojekte – sowie ein konsequentes Kapitalmanagement Schwerpunkte der neuen Strategie sind. Ebenfalls soll die Komplexität des Europageschäfts reduziert werden.

In der Sitzung vor der Hauptversammlung am 7. Mai 2013 berichtete der Vorstand wiederum über die aktuelle Lage des Konzerns. Der Aufsichtsrat informierte sich eingehend über die am 28. März 2013 erfolgte Einigung über den Verkauf des Telekommunikationsgeschäfts von Leighton. Des Weiteren erläuterte der Vorstand die bilanziellen Auswirkungen des Verkaufs der HOCHTIEF AirPort GmbH. Ein weiteres bedeutsames Thema der Diskussion war die im ersten Quartal 2013 vollzogene Vertragsunterzeichnung zur Neuordnung des Projekts Elbphilharmonie. Der Quartalsbericht zum ersten Quartal 2013 wurde vom Aufsichtsrat (vor der Veröffentlichung) mit dem Vorstand erörtert. Weiterhin befasste

sich der Aufsichtsrat mit der Aufstockung der Beteiligung an Leighton Holdings Limited um bis zu weitere sechs Prozent des Grundkapitals und fasste die hierfür notwendigen Beschlüsse.

In der Aufsichtsratssitzung am 11. September 2013 berichtete der Vorstand ausführlich zur Geschäftslage. Zunächst wurde über den aktuellen Stand der Vollzugsbedingungen zum Verkauf der HOCHTIEF AirPort GmbH sowie der Service-Sparte der HOCHTIEF Solutions AG informiert. Themen waren außerdem die Liquiditätsplanung des HOCHTIEF-Konzerns sowie vertiefende Informationen zur Habtoor Leighton Group.

Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats fand am 21. November 2013 statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war zunächst der ausführliche Bericht des Vorstands zur Geschäftslage. Dem Aufsichtsrat wurden dabei zunächst die Ergebniseffekte aus den im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossenen Unternehmensveräußerungen erläutert. Zum Stand des Aktienrückkaufprogramms und der Anteilsaufstockung bei Leighton wurden dem Aufsichtsrat aktualisierte Daten zur Verfügung gestellt. Zur Situation der Division HOCHTIEF Asia Pacific wurde über die Analyse von Leighton hinaus auch die Lage bei der Habtoor Leighton Group eingehend besprochen. Bei der Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung der Division HOCHTIEF Americas stand Flatiron im Fokus. Im Mittelpunkt der Erörterungen zur Division HOCHTIEF Europe stand die Konkretisierung der Restrukturierungsmaßnahmen, basierend auf der neuen Struktur dieser Division. Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den aktuell in der australischen Presse gegen Leighton Holdings Limited erhobenen Compliance-relevanten Vorwürfen sowie den anhängigen Sammelklagen. Ausführlich befasste sich der Aufsichtsrat außerdem mit der Unternehmensplanung. Abweichungen von früher aufgestellten Planungen und Zielen wurden ausführlich vom Vorstand erläutert. Nach Beratung hat der Aufsichtsrat die Unternehmensplanung des Vorstands zustim-

mend zur Kenntnis genommen. Schließlich hat der Aufsichtsrat beschlossen, die nächste Effizienzprüfung des Aufsichtsrats gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im ersten Halbjahr 2014 durchzuführen.

Mit einer Ausnahme hat sich der Aufsichtsrat in sämtlichen Sitzungen mit der Compliance bei HOCHTIEF beschäftigt. Gegenstand der Aussprache waren insbesondere die Verbesserung der Organisationsstruktur und die Einführung neuer organisatorischer Prozesse. Über entsprechende Umsetzungsmaßnahmen berichtete der Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Darüber berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser Bericht wird zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website der Gesellschaft sowie im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat hat sechs **Ausschüsse**, deren Mitglieder auf Seite 19 aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, die bei Aufsichtsratssitzungen anstehenden Themen und Beschlüsse vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen wurden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben den Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse informiert.

Das **Präsidium** kam im Geschäftsjahr 2013 zu sechs Sitzungen zusammen. Es leistete Vorarbeiten für die Beratungen des Aufsichtsrats und bereitete die Sitzungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere im Hinblick auf die Unternehmensstrategie. Weiterhin ließ sich das Präsidium vom Vorstand regelmäßig über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichten.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2013 dreimal. Er beschäftigte sich intensiv mit den Quartalsberichten und den Jahresabschlüssen. Die Quartalsberichte und Jahresabschlüsse erörterte er vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand. Der Prüfungsausschuss bereitete außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer vor. Dabei legte er auch Prüfungsschwerpunkte und die Honorarvereinbarung fest. Sein besonderes Augenmerk galt dem Risikomanagementsystem des Konzerns und dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem. Darüber hinaus befasste er sich mit Compliance-relevanten Fragen sowie den Prüfungsergebnissen der internen Revision und deren Prüfungsplanung. Im Berichtsjahr stand eine Vielzahl weiterer Themen auf den Tagesordnungen der Ausschusssitzungen, unter anderem die Berichte über wesentliche Projekte der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe.

Der **Personalausschuss** trat zweimal zusammen. Er bereitete die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Außerdem befasste er sich mit der Höhe der Vorstandsbezüge und dem Vergütungssystem.

Der **Nominierungsausschuss** hat eine Sitzung abgehalten und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung im Mai 2013 geeignete Kandidaten zur Nachwahl von Aufsichtsratsmitgliedern vorgeschlagen.

Der **Strategieausschuss** hat zweimal getagt. Er befasste sich mit der Unternehmensstrategie und der Weiterentwicklung des Konzerns unter strategischen Gesichtspunkten.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Interessenkonflikte. Nach den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und entsprechenden Bestimmungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sind die Mitglieder des Aufsichtsrats zur unverzüglichen Offenlegung angehalten, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen keine solchen Mitteilungen vor.

Jahresabschluss 2013. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 7. Mai 2013 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfer, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat zudem festgestellt, dass der Vorstand ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat. Die vorgenannten Unterlagen sowie der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses am 25. Februar 2014 beziehungsweise vor der Bilanzsitzung am 26. Februar 2014 übersandt worden. Die Unterlagen wurden in den Sitzungen vom Vorstand zusätzlich mündlich erläutert.

Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in diesen Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hat sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit diesen Unterlagen befasst und dem Aufsichtsrat eine Billigung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Gesellschaft

zusammengefassten Konzernlagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Bericht gemäß § 312 AktG. Der vom Vorstand nach § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Bericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 26. Februar 2014 übermittelt worden. Die Wirtschaftsprüfer, die den Prüfungsbericht unterzeichnet haben, nahmen an den Besprechungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat. Durch Beschluss des Amtsgerichts Essen vom 12. März 2013 sind die Herren Dr. Michael Frenzel und Dr. Jan Martin Wicke als Anteilseignervertreter und Herr Elmar Rommerskirchen als Arbeitnehmervertreter zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt worden.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der bis dahin konzernangehörigen HTFM GmbH sind die Herren Ulrich Best, Johannes Lang, Gerrit Pennings und Elmar Rommerskirchen aufgrund ihrer Eigenschaft als Mitarbeiter der veräußerten Gesellschaft am 6. September 2013 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Herr Klaus Wiesehügel hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 30. September 2013 niedergelegt.

Herr Siegfried Müller als Arbeitnehmervertreter ist aufgrund der Beendigung seines Arbeitsverhältnisses im Oktober 2013 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Essen vom 13. November 2013 sind die Herren Carsten Burckhardt, Dr. Thomas Krause, Matthias Maurer, Udo Paech, Nikolaos Paraskevopoulos und Klaus Stümper als Arbeitnehmervertreter zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt worden.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Gregor Asshoff in seiner Sitzung am 21. November 2013 als Nachfolger von Herrn Ulrich Best zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für die engagierte und konstruktive Mitarbeit und für ihren Einsatz zum Wohl des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Essen, 26. Februar 2014
Der Aufsichtsrat



Thomas Eichelmann
– Vorsitzender –

Vorstand



Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft:
Marcelino Fernández Verdes
(Vorsitzender des Vorstands)
und Peter Sassenfeld

Marcelino Fernández Verdes (58), Vorsitzender des Vorstands

Düsseldorf, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2013)

b) Flatiron Holding, Inc.
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.
Leighton Holdings Limited
The Turner Corporation

Marcelino Fernández Verdes übernahm am 21. November 2012 den Vorstandsvorsitz (CEO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Damit verantwortet der Bauingenieur die Führung der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe. Außerdem ist er für die Konzernabteilungen Personal, Konzernentwicklung, Kommunikation und Corporate Governance mit den Abteilungen Recht, Revision und Konzern-Compliance, für die Angebots- und Vertragsstrategie und für das Risikomanagement von HOCHTIEF zuständig. Von April bis November 2012 war er Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und Chief Operating Officer (COO) des Unternehmens.

Peter Sassenfeld (47), Finanzvorstand

Duisburg, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

b) Flatiron Holding, Inc.
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.
Leighton Holdings Limited
The Turner Corporation

Peter Sassenfeld gehört seit November 2011 zum Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der Diplomkaufmann und Chief Financial Officer (CFO) ist für die Konzernabteilungen Mergers & Acquisitions, Controlling, Finanzen, Capital Markets Strategy/Investor Relations, Rechnungswesen, Steuern und Versicherungen zuständig und fungiert als Arbeitsdirektor.

Aufsichtsrat

Thomas Eichelmann

München, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Hauptgeschäftsführer der ATON GmbH, München

- a) ATON Engineering AG
FFT GmbH & Co. KGaA
HAEMA AG
V-Bank AG
Wüstenrot & Württembergische AG
- b) ATON US, Inc.
Bankhaus Ellwanger & Geiger KG (Vorsitz)
OrthoScan, Inc.
J.S. Redpath Holdings, Inc.

Gregor Asshoff*

Frankfurt am Main, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 21.11.2013), Rechtsanwalt, Leiter der Hauptabteilung Politik und Grundsatzfragen des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt

- a) HOCHTIEF Solutions AG
Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG

Abdulla Abdulaziz Turki Al-Subaia

Doha, Geschäftsführer Qatar Railways, Group CEO Barwa Real Estate Group

- b) Barwa Bank
Barwa International (Chairman)
Qatar Construction & Engineering Company
Qatar Rail
Qatar Real Estate Company

Ángel García Altozano

Madrid, Corporate General Manager von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Dragados, S.A.
Iridium Concesiones de Infraestructuras, S.A.
Xfera Móviles, S.A. (Chairman)

Ulrich Best*

Köln, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 06.09.2013), ehemaliger Konzernbetriebsratsvorsitzender und stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der HOCHTIEF Solutions AG (bis 06.09.2013)

Carsten Burckhardt*

Dortmund, Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt (seit 13.11.2013)

- a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG

José Luis del Valle Pérez

Madrid, Board Member, Director and General Secretary of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Clece, S.A. (Chairman)
Cobra Gestión de Infraestructuras, S.A.
Dragados, S.A.

Dr. Michael Frenzel

Burgdorf, Vorsitzender des Aufsichtsrats der TUI Deutschland GmbH, Hannover (seit 12.03.2013)

- a) AXA Konzern AG
TUIfly GmbH (Vorsitzender)
TUI Deutschland GmbH (Vorsitzender)

Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz

Braunschweig, Mitglied des Vorstands der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg

- a) AUDI AG
Dr. Ing. h. c. F. Porsche Aktiengesellschaft
- b) CAIXAHOLDING, S.A.
FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd.
Porsche Holding Stuttgart GmbH
Scania AB
Scania CV AB
SEAT, S.A.
Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd.
VfL Wolfsburg-Fußball GmbH
Volkswagen (China) Investment Company Ltd.
Volkswagen Group of America, Inc.

Dr. Thomas Krause*

Bremen, Executive Vice President der HOCHTIEF Infrastructure GmbH International (seit 13.11.2013)

Johannes Lang*

Königs Wusterhausen, ehemaliger Betriebsrat, HOCHTIEF Solutions AG, Facility Management, Betriebsrat Nordost (bis 06.09.2013)

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2013)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2013)

Stichtag für die Angabe zu Mitgliedschaften: 31.12.2013; bei unterjährig ausgeschiedenen Gremienmitgliedern: Tag des Ausscheidens

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2013)
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2013)

Stichtag für die Angabe zu Mitgliedschaften: 31.12.2013; bei unterjährig ausgeschiedenen Gremienmitgliedern: Tag des Ausscheidens

Pedro López Jiménez

Madrid, Member of the Board and of the Executive Committee of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L. (President-in-Office)
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Dragados, S.A. (President-in-Office)
Leighton Holdings Limited (Alternate Director)

Matthias Maurer*

Hamburg, Zimmererwerkpolier, Betriebsrat HOCHTIEF Solutions AG (teilverfreigestellt) (seit 13.11.2013)

Nikolaus Graf von Matuschka*

Aldenhoven/Jüchen, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Solutions AG (bis 19.02.2013)

Siegfried Müller*

Duisburg, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender Konzernzentrale HOCHTIEF Aktiengesellschaft (bis 21.10.2013)

Udo Paech*

Berlin, Technischer Angestellter, Betriebsrat der HOCHTIEF Solutions AG (Bereich Nordost) (seit 13.11.2013)

Nikolaos Paraskevopoulos*

Bottrop, stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (seit 13.11.2013)

Gerrit Pennings*

Kirchheim, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender HOCHTIEF Solutions AG, Facility Management, Region Süd (bis 06.09.2013)

Elmar Rommerskirchen*

Dorsten, ehemaliger kaufmännischer Geschäftsbereichsleiter Gebäudetechnik und Services der HOCHTIEF Solutions AG (vom 12.03.2013 bis 06.09.2013)

Klaus Stümper*

Lohmar, Technischer Angestellter, Betriebsrat der HOCHTIEF Solutions AG (Bereich West) (seit 13.11.2013)

Olaf Wendler*

Sülzetal, Leiter Personalkoordination Rohbau/Industriebau, HOCHTIEF Solutions AG

Dr. Jan Martin Wicke

Stuttgart, Mitglied des Vorstands der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart (seit 12.03.2013)

- a) Württembergische Versicherung AG
Württembergische Lebensversicherung AG
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank
Wüstenrot Bausparkasse AG
W&W Service GmbH (Vorsitzender)
V-Bank AG (Vorsitzender)
- b) Wüstenrot stavební spořitelna a.s.
Wüstenrot hypoteční banka a.s.
Wüstenrot životní pojišťovna a.s.
Wüstenrot pojišťovna a.s.
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft

Klaus Wiesehügel*

Königswinter, ehemaliger Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main (bis 30.09.2013)

- a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG (Vorsitzender)
- b) Landwirtschaftliche Rentenbank

Christine Wolff

Hamburg, Unternehmensberaterin, ehemaliger Senior Vice President and Managing Director Europe & Middle East der URS Corporation (bis 31.01.2013)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidium

Thomas Eichelmann (Vorsitzender)
 Ángel García Altozano
 Gregor Asshoff
 Carsten Burckhardt (ab 21.11.2013)
 Pedro López Jiménez
 Olaf Wendler
 Klaus Wiese­hügel (bis 30.09.2013)

Prüfungsausschuss

Ángel García Altozano (Vorsitzender)
 Gregor Asshoff (stellv.)
 Ulrich Best (stellv. bis 06.09.2013)
 José Luis del Valle Pérez
 Matthias Maurer (ab 21.11.2013)
 Nikolaos Paraskevopoulos (ab 21.11.2013)
 Gerrit Pennings (bis 06.09.2013)
 Dr. Jan Martin Wicke (ab 07.05.2013)

Strategieausschuss

Thomas Eichelmann (Vorsitzender)
 Gregor Asshoff (stellv. ab 21.11.2013)
 Ángel García Altozano
 Ulrich Best (stellv. bis 06.09.2013)
 Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz
 Johannes Lang (bis 06.09.2013)
 Pedro López Jiménez
 Siegfried Müller (bis 21.10.2013)
 Udo Paech (ab 21.11.2013)
 Nikolaos Paraskevopoulos (ab 21.11.2013)
 Gerrit Pennings (bis 06.09.2013)
 Klaus Stümper (ab 21.11.2013)
 Olaf Wendler
 Dr. Jan Martin Wicke (ab 07.05.2013)

Personalausschuss

Thomas Eichelmann (Vorsitzender)
 Dr. Michael Frenzel (ab 07.05.2013)
 Pedro López Jiménez
 Matthias Maurer (ab 21.11.2013)
 Olaf Wendler
 Klaus Wiese­hügel (bis 30.09.2013)
 Christine Wolff (bis 31.01.2013)

Nominierungsausschuss

Thomas Eichelmann (Vorsitzender)
 Dr. Michael Frenzel (ab 07.05.2013)
 Pedro López Jiménez
 Christine Wolff (bis 31.01.2013)

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)

Thomas Eichelmann (Vorsitzender)
 Gregor Asshoff (stellv. ab 21.11.2013)
 Ulrich Best (stellv. bis 06.09.2013)
 Carsten Burckhardt (ab 21.11.2013)
 Dr. Michael Frenzel (ab 07.05.2013)
 Johannes Lang (bis 06.09.2013)
 Christine Wolff (bis 31.01.2013)

Schneller ans Ziel: Port Mann Bridge

Innerhalb von vier Jahren baute unsere US-amerikanische Tochter Flatiron die Port Mann Bridge in Kanada. Mit der fertiggestellten neuen Schrägseilbrücke führen jetzt doppelt so viele Fahrspuren über den Fraser River – statt fünf sind es nun zehn. Das lockert den Verkehrsfluss und erhöht die Effizienz: Mit der neuen Brücke wird sich die tägliche Fahrzeit für Pendler im Durchschnitt um 30 Prozent verringern. Die Finanzierung des Projekts läuft über Mauteinnahmen. Neben der Brücke ist auch der angrenzende Highway 1 um 37 Kilometer erweitert worden.



HOCHTIEF an den Kapitalmärkten

Aktienmarkt

Nach den weltweiten Kursanstiegen im Jahr 2012 setzte sich die positive Entwicklung an den Aktienmärkten im Berichtsjahr fort. Die andauernd expansive Geldpolitik der US-amerikanischen und europäischen Zentralbanken sowie das daraus resultierende Niedrigzinsumfeld prägten das Börsenjahr 2013.

Der Deutsche Aktienindex DAX notierte während des kompletten Jahres 2013 über dem Schlussstand von Ende Dezember 2012 und stieg Ende des Jahres auf sein Jahreshoch. Der DAX beendete das Jahr 2013 mit 9552 Punkten und verzeichnete einen Anstieg von 25 Prozent im Vergleich zum Schlussstand von Ende Dezember 2012 (7612 Punkte). HOCHTIEF wird im MDAX geführt, der damit ein wichtiger Vergleichsmaßstab für unser Unternehmen ist. Der MDAX nahm im Jahr 2013 um 39 Prozent zu.

Ein ähnliches Bild zeigte sich in den USA, wo der amerikanische S&P 500 im Jahr 2013 um 30 Prozent zulegte.

Die gesamteuropäischen Märkte und die Aktienindizes in Australien entwickelten sich ebenfalls positiv. Der Euro STOXX 50 stieg um 18 Prozent und der australische ASX All Ordinaries nahm um 15 Prozent zu. Der STOXX Europe 600 Construction & Materials Index, der die Kursentwicklung der wichtigsten Unternehmen der europäischen Baubranche widerspiegelt, stieg seit Jahresende 2012 um 22 Prozent. Damit entwickelte sich der Bausektor ähnlich wie der europäische Gesamtmarkt.

Indizierte Entwicklung internationaler Aktienindizes 2013



Entwicklung der HOCHTIEF-Aktie

Kennzahlen zur HOCHTIEF-Aktie

		2013	2012 angepasst*
Anzahl Aktien	Mio. Stück	77,0	77,0
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	4.778,6**	3.382,6**
Höchstkurs	EUR	68,41	55,36
Tiefstkurs	EUR	45,48	35,14
Jahresschlusskurs	EUR	62,06	43,93
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Stück	202866	189826
Dividende je Aktie	EUR	1,50***	1,00
Dividendensumme	Mio. EUR	115	77
Ergebnis je Aktie	EUR	2,37	2,11

Per Jahresende. *Vorgeschlagene Dividende je Aktie.

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

Als Unternehmen des Prime-Standards ist HOCHTIEF ein Wert des MDAX. In diesem Index belegte unser Unternehmen 2013 mit einer Gewichtung von 1,25 Prozent den 30. Platz (im Vorjahr: Rang 28 mit einer Gewichtung von 1,40 Prozent).

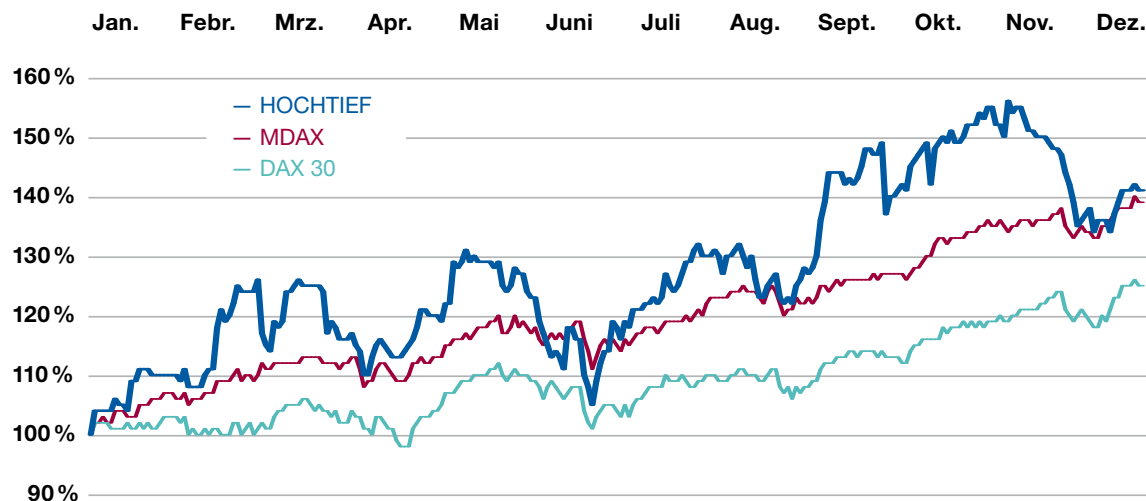
Stammdaten der HOCHTIEF-Aktie

ISIN	DE 0006070006
Börsenkürzel	HOT
Tickerkürzel	Reuters: HOTG.DE, Bloomberg: HOT GY/HOT GR
Handelssegment	Prime-Standard

Der Kurs der HOCHTIEF-Aktie setzte die zum Jahresende 2012 begonnene sehr positive Entwicklung im Berichtsjahr fort, stieg im Jahresverlauf um 18,13 Euro (41 Prozent) und beendete das Jahr bei 62,06 Euro. Im November 2013 verzeichnete die Aktie mit einem Plus von 56 Prozent gegenüber dem Schlusskurs vom Jahresende 2012 ihren Jahreshöchststand von 68,41 Euro.

Die Stärke des HOCHTIEF-Aktienkurses im Jahr 2013 spiegelt im wesentlichen wider, dass der Kapitalmarkt die Ende Februar 2013 vorgestellte neue Strategie und die darauf folgende konsequente und erfolgreiche Umsetzung honoriert. Der Kurs der HOCHTIEF-Aktie profitierte auch von dem deutlichen Aufwärtstrend auf den Aktienmärkten im Jahr 2013. Bemerkenswert ist dieser Kursanstieg darüber hinaus auch angesichts der Entwicklung der Aktie unserer australischen Beteiligungs-

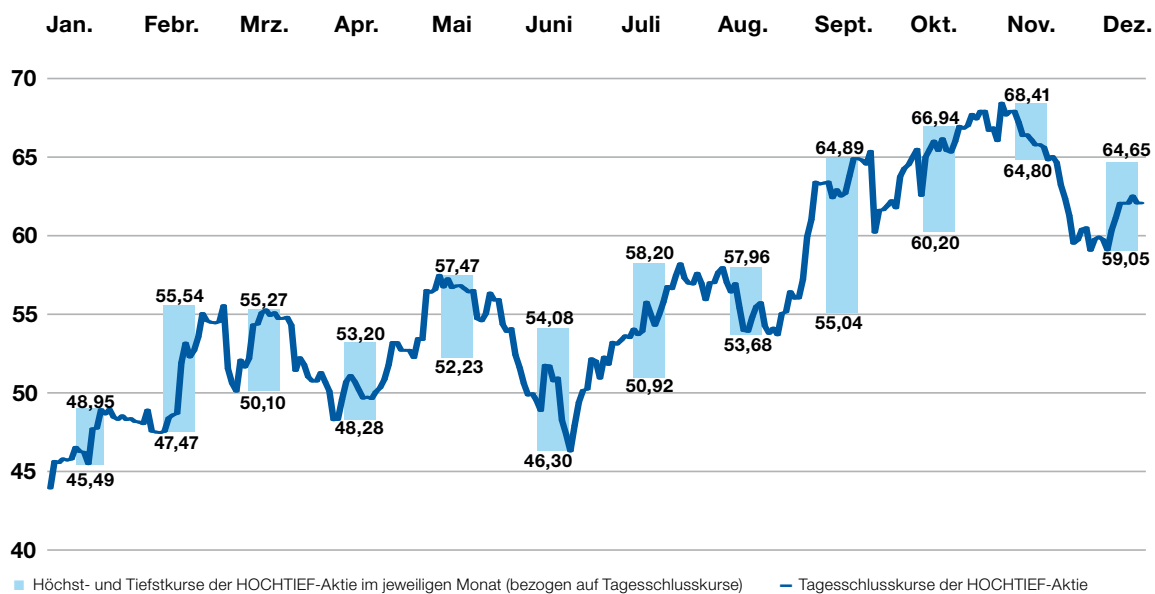
Indexierte Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie 2013



gesellschaft Leighton, die an der Börse von Sydney notiert wird. Sinkende Wirtschaftswachstumsraten in Asien und der entsprechend vorsichtigere Ausblick für den für Australien und Leighton wichtigen Rohstoffsektor

belasteten die Kursentwicklung der Leighton-Aktie. Sie beschloss das Jahr mit einem Schlusskurs von 16,11 Australischen Dollar. Dies entspricht einem Rückgang von zirka zehn Prozent im Gesamtjahreszeitraum 2013.

Absolute Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie 2013 in Euro



HOCHTIEF in Nachhaltigkeitsindizes gelistet

HOCHTIEF hat sich im Berichtsjahr erneut für den renommierten Dow Jones Sustainability Index qualifiziert und ist auch in verschiedenen anderen Nachhaltigkeitsindizes gelistet:

Listung von HOCHTIEF in Nachhaltigkeitsindizes*

- Advanced Sustainability Performance Index (ASP)
- Climate Disclosure Leadership Index (CDLI)
- Climate Performance Leadership Index (CPLI)
- Dow Jones Sustainability Index Europe
- Ethibel Sustainability Index Excellence Europe
- MSCI ESG Index
- STOXX® Global ESG Leaders Index

Mit der Listung in Nachhaltigkeitsindizes würdigt der Finanzmarkt unsere Anstrengungen für ein nachhaltiges Wirtschaften im Einklang mit Ökonomie, Ökologie und sozialem Handeln. Die HOCHTIEF-Aktie kann damit auch Investoren ansprechen, die ihr Portfolio an strikten Nachhaltigkeitskriterien ausrichten oder diese zu einer wichtigen Nebenbedingung machen.

Analystenempfehlungen

Ende 2013 wurde das Unternehmen von 21 Analysten beobachtet (Ende 2012: 20). Vier Analysten stufte zum Ende der Berichtsperiode die HOCHTIEF-Aktie auf „Kaufen“ (Vorjahr: 13) und elf auf „Halten“ (Vorjahr: sieben) ein. Sechs Analysten setzten HOCHTIEF auf „Verkaufen“ (Vorjahr: keiner). Die zurückhaltenderen Einstufungen im Vergleich zum Vorjahr reflektieren, dass die HOCHTIEF-Aktie im Berichtsjahr bereits eine sehr positive Entwicklung genommen hat. Ende 2013 sahen die uns betreuenden Analysten das Kursziel für die HOCHTIEF-Aktie im Schnitt bei 62,28 Euro.

Aktionärsvergütung

Aktienrückkauf

Nach dem Hauptversammlungsbeschluss vom Mai 2012, der HOCHTIEF den Rückkauf von bis zu zehn Prozent seiner Aktien erlaubte, beschloss der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Juni 2013, ein Aktienrückkaufprogramm durchzuführen und bis zu 4313000 Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (zirka 5,6 Prozent des Grundkapitals) zu einem Gesamtaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von bis zu 260 Mio. Euro zurückzukaufen. 4313000 Aktien wurden in der Zeit vom 17. Juni bis zum 5. Dezember 2013 über die Börse erworben. Die zurückgekauften Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 vorgesehenen Zwecken verwendet werden.

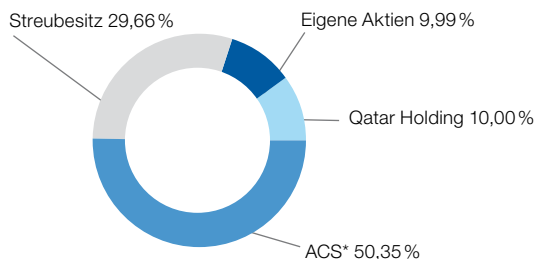
Dividende

Ein Hauptziel von HOCHTIEF ist es, seine Aktionäre, dem Geschäftserfolg entsprechend, angemessen zu vergüten. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von 1,50 Euro je Aktie auszuschütten (Vorjahr 1,00 Euro). Wir bringen damit unsere Zuversicht hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung zum Ausdruck.

*Weitergehende Informationen zu den verschiedenen Indizes finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht und auf unserer Internetseite www.hochtief.de.

Aktionärsstruktur

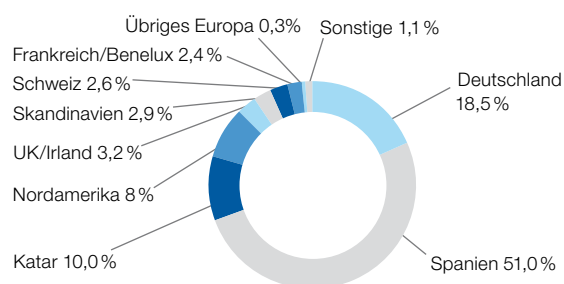
Aktionärsstruktur (Stand: Dezember 2013)



*ACS ACTIVIDADES DE CONSTRUCCIÓN Y SERVICIOS, S.A., Madrid

Die Anzahl der emittierten Aktien betrug zum Ende des Berichtsjahres 76 999 999 Stück. Davon befanden sich 50,35 Prozent der Aktien im Besitz von ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., 10,00 Prozent im Besitz von Qatar Holding sowie 9,99 Prozent im Eigenbesitz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der Streubesitz der HOCHTIEF-Aktie betrug zum 31. Dezember 2013 und nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG 29,66 Prozent. Diese Definition beinhaltet sämtliche Aktien mit Ausnahme der Aktien von ACS, der Qatar Holding sowie der im Eigenbesitz von HOCHTIEF befindlichen Aktien.

Regionalverteilung (Schätzung Dezember 2013)



Geografisch betrachtet, entfielen 51 Prozent der Aktien auf Investoren in Spanien – dies ist durch den Anteil von ACS bedingt. Anleger in Deutschland hielten unter Hinzurechnung der eigenen Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft rund 19 Prozent des Kapitals. Zehn Prozent entfielen, bedingt durch den zweiten Großaktionär, auf Katar, acht Prozent auf Investoren in Nordamerika und die restlichen zwölf Prozent vornehmlich auf andere europäische Investoren.

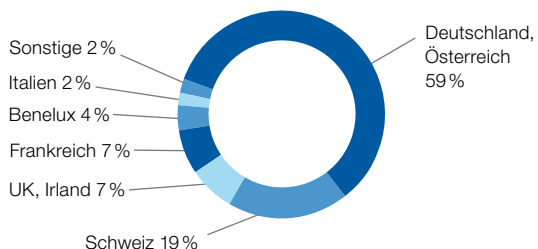
Erfolgreiche Platzierung der zweiten Unternehmensanleihe

Vor dem Hintergrund des Erfolgs der ersten platzierten Unternehmensanleihe im ersten Quartal 2012 und der kontinuierlichen Optimierung und Diversifikation der HOCHTIEF-Finanzierungsstruktur wurde im ersten Quartal 2013 die zweite Unternehmensanleihe begeben.

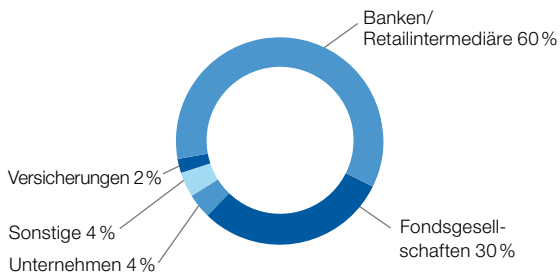
Die mit einer Laufzeit von sieben Jahren im März 2020 fällige Emission hat ein Volumen von 750 Mio. Euro und wird mit einem jährlichen Kupon von 3,875 Prozent verzinst. Die starke Nachfrage nationaler und internationaler Investoren sorgte dafür, dass die Anleihe mit über vier Mrd. Euro gut fünffach überzeichnet war und mit einer Rendite von vier Prozent bis zur Fälligkeit platziert wurde. Wie auch bei der Transaktion im Jahr 2012, prägten vor allem Banken, Retailintermediäre und Fondsgesellschaften das Orderbuch. Zirka 40 Prozent der Kaufaufträge wurden von Investoren erteilt, die erstmals eine HOCHTIEF-Anleihe zeichneten. Dies verdeutlicht erneut das Vertrauen des Kapitalmarkts in unseren Konzern. Wir setzen die Mittel dazu ein, bestehende Fazilitäten langfristig zu refinanzieren und unsere Position in attraktiven Wachstumsfeldern auszubauen. Hierbei profitieren wir von dem Niedrigzinsumfeld.

Platzierungsstruktur der Anleihe

**Platzierungsstruktur regional
(zum Zeitpunkt der Platzierung im März 2013)**



**Platzierungsstruktur nach Investorentyp
(zum Zeitpunkt der Platzierung im März 2013)**



Investor Relations

Die Investor-Relations-Funktion bei HOCHTIEF wurde im Berichtsjahr aufgewertet, gestärkt und der neuen Konzernabteilung Capital Markets Strategy zugeordnet. Zielsetzung ist es, den Dialog mit Investoren und Analysten weltweit zu intensivieren und mit einem transparenten und effektiven Ansatz die neue Strategie des Unternehmens zu vermitteln.

Ein intensiver Kontakt zu institutionellen und privaten Anlegern ist uns sehr wichtig. Im Laufe des Jahres 2013 haben wir in persönlichen und telefonischen Gesprächen, auf Roadshows und Investmentkonferenzen die Strategie und die Geschäftsentwicklung von HOCHTIEF erläutert. Darüber hinaus berichtete der Vorstand auf drei Telefonkonferenzen zeitnah über maßgebliche aktuelle Entwicklungen unseres Unternehmens.

Auf der HOCHTIEF-Internetseite veröffentlichen wir sämtliche Geschäfts- und Zwischenberichte, die neuesten Einschätzungen der Analysten sowie alle eingesetzten Präsentationen. Wenn Sie Kontakt zu HOCHTIEF Investor Relations aufnehmen möchten oder sich über geplante Termine im Finanzkalender informieren wollen, so finden Sie alle notwendigen Informationen unter: www.hochtief.de/investor-relations.

**Energieinfrastruktur –
ein Schwerpunkt unserer
Geschäftstätigkeit.**



**MEINE
ZUKUNFT**



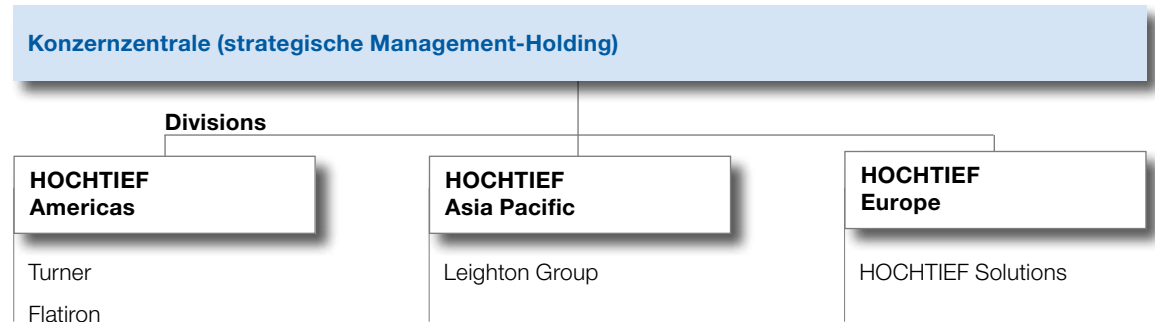
UNSERE ENERGIE

HOCHTIEF baut moderne Wasserkraftwerke, wie zum Beispiel die Anlage Cheves in Peru. Der hier gewonnene Strom leistet einen Beitrag zur stabilen Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energie.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Konzernstruktur 2013



**Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit der Divisions finden Sie auf den Seiten 3 und 4 sowie auf den Seiten 100 bis 113.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 3 und 4 sowie auf den Seiten 30 und 31.

***Siehe Glossar Seite 220.

Konzernstruktur 2013

HOCHTIEF erbringt seine Leistungen weltweit mit den drei Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe. Damit spiegelt sich die operative Ausrichtung des Konzerns – seine Präsenz in wichtigen nationalen und internationalen Regionen sowie Märkten – in der Struktur wider.*

Die strategische Management-Holding von HOCHTIEF konzentriert sich insbesondere auf die Führung und Steuerung des Konzerns. Der Vorstand und die zentralen Konzernabteilungen verantworten als Steuerungsebene die strategische, organisatorische und operative Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns. Zur Holding gehören die Konzernabteilungen Recht, Corporate Governance/ Compliance, Revision/Organisation, Personal, Konzernentwicklung, Mergers & Acquisitions und Kommunikation sowie Controlling, Finanzen, Capital Markets Strategy/ Investor Relations, Rechnungswesen sowie Steuern und Versicherungen.

Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns**

HOCHTIEF realisiert als internationaler Baukonzern Projekte in den Bereichen Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie im Minengeschäft. Dabei profitieren das Unternehmen und seine Kunden gleichermaßen von der langjährigen HOCHTIEF-Erfahrung und unseren Kompetenzen im Entwickeln, Bauen und Betreiben. Unser Fokus liegt dabei auf komplexen Infrastrukturprojekten, die wir auch auf Basis von Konzessionsmodellen realisieren – denn unser ganzheitlicher Ansatz kommt insbesondere bei Public-Private-Partnership-Projekten*** (PPP) zum Tragen. Zusätzlichen Mehrwert erreichen wir durch den Know-how-Transfer und die enge Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns. Wir arbeiten zudem mit qualifizierten Partnern zusammen, die wir mittels transparenter Kriterien, wie zum Beispiel der Erfüllung unserer Standards, auswählen.

Für seine Kunden ist HOCHTIEF ein langfristiger, zuverlässiger Partner, der für hohe Flexibilität, Innovationskraft sowie herausragende Qualität steht. Mit unseren Projekten realisieren wir überwiegend Unikate, für die wir individuelle Lösungen entwickeln und umsetzen. HOCHTIEF bekennt sich zu Nachhaltigkeit als integralem Bestandteil seiner Unternehmensstrategie und fördert das Zusammenspiel zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem.

Als eines der internationalsten Unternehmen der Branche ist der HOCHTIEF-Konzern auf allen wichtigen regionalen Baumärkten der Welt vertreten – darunter weite Teile Europas, Amerika, Australien, der asiatisch-pazifische Raum sowie die Golfregion. 92,2 Prozent unseres Umsatzes generieren wir außerhalb Deutschlands. Regionale Marktschwankungen können wir dank dieser globalen Aufstellung ausgleichen.

Wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen bei HOCHTIEF

Die Steuerung des HOCHTIEF-Konzerns erfolgt im Wesentlichen über folgende Kennzahlen:

- Auftragseingang
- Leistung*
- Auftragsbestand
- Ergebnis vor Steuern
- Konzerngewinn
- Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets (RONA)
- Cashflow*
- Nettofinanzvermögen

*Siehe Glossar Seite 220.

HOCHTIEF weltweit:
Eine Auswahl der zahlreichen Beteiligungsgesellschaften und Projekte unserer Divisions zeigt die globale Präsenz von HOCHTIEF gemäß der Unternehmensstruktur 2013.

HOCHTIEF Americas
Aktivitäten in mehr als 20 Ländern und 30 US-Bundesstaaten

- Turner (USA, Kanada)
- Flatiron (USA, Kanada)
- E.E. Cruz (USA)
- Clark Builders (Kanada)



HOCHTIEF Asia Pacific
Aktivitäten in mehr als 20 Ländern

- Leighton Holdings (Australien)
- Leighton Contractors (Australien, Botswana, Neuseeland, Papua-Neuguinea)
- Thiess (Australien, Indien, Indonesien)
- John Holland Group (Australien, Hongkong, Neuseeland, Singapur)
- Leighton Properties (Australien)
- Leighton Asia, India and Offshore (China, Hongkong, Indien, Indonesien, Kambodscha, Laos, Macau, Malaysia, Mongolei, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam)
- Habtoor Leighton Group (Irak, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate)

HOCHTIEF Europe
Aktivitäten in mehr als 26 Ländern

- HOCHTIEF Solutions (Deutschland)
- HOCHTIEF Building (Deutschland)
- HOCHTIEF Infrastructure (Bulgarien, Chile, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Katar, Lettland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Peru, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Südafrika, Tschechien, Türkei)
- HOCHTIEF Engineering (Deutschland, Indien, Katar)
- HOCHTIEF PPP Solutions (Chile, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Kanada, Niederlande, USA)
- HOCHTIEF ViCon (Deutschland, Katar)
- HOCHTIEF Projektentwicklung (Deutschland, Österreich, Polen, Schweiz, Tschechien, Türkei)
- formart (Deutschland, Luxemburg, Österreich)
- aurelis (Deutschland)
- HOCHTIEF Property Management (Deutschland)
- Streif Bauleistik (Deutschland, Katar, Österreich, Polen, Russland, Ukraine)



Die hier beispielhaft genannten Gesellschaften verdeutlichen die nationale und internationale Ausrichtung von HOCHTIEF. Die Geschäftstätigkeiten werden zum Teil über Niederlassungen und rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgeübt. Weitere Details zu den Divisions finden Sie auf den Einklappseiten 3 und 4 sowie in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 100 bis 113. Insgesamt werden im Konzernabschluss neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft 483 Gesellschaften vollkonsolidiert und 286 Gesellschaften at Equity konsolidiert. Die organisatorische Darstellung wird durch die rechtliche Darstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften auf den Seiten 216 und 217 ergänzt.

Alle Adressen und Ansprechpartner unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie von deren Niederlassungen finden Sie im Internet unter www.hochtief.de.

Stand: Januar 2014

Märkte und Rahmenbedingungen

Ökonomische Rahmenbedingungen und weltwirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 verzeichnete die Weltwirtschaft ein Wachstum von 3,0 Prozent. Dies stellt weiterhin ein relativ langsames und im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte niedrigeres Wachstum dar. Der Abwärtstrend verlangsamte sich jedoch im Vergleich zur Vorperiode von 2011 zu 2012, in der das Wachstum um 0,7 Prozent sank. Die Wirtschaft wuchs zuletzt auch in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern langsamer als in den Jahren zuvor, wohingegen einige Industrienationen Ende 2013 ihr Wachstum leicht beschleunigen konnten. Trotzdem sind die Schwellen- und Entwicklungsländer weiterhin für einen Großteil des weltweiten Wachstums verantwortlich. Im Jahr 2013 betrug das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen 1,3 Prozent und in den Schwellen- und Entwicklungsländern 4,7 Prozent.

Für die nahe Zukunft gehen die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) davon aus, dass zwei aktuelle Entwicklungen das weltweite Wachstum beeinflussen werden: Erstens ist es wahrscheinlich, dass die US-amerikanische Geldpolitik bald ihren Wendepunkt erreicht und weniger expansiv sein wird. Das würde weitreichende Auswirkungen auf die weltweiten Kapitalmärkte haben. Zweitens wird vermutet, dass sich das Wachstum Chinas in der kommenden Zeit gemäßigt fortsetzt. In Prognosen für das Jahr 2014 zeichnet der IWF zunächst ein positiveres Bild und geht von einer Beschleunigung des weltweiten Wirtschaftswachstums (3,7 Prozent) aus. Insbesondere rechnen die Experten damit, dass die europäische Wirtschaft sich weiter stabilisiert.

Wirtschaftliches Umfeld und Entwicklung in den Regionen von HOCHTIEF

Die **US-Wirtschaft** wuchs im Geschäftsjahr 2013 um 1,9 Prozent. Dies bedeutet ein langsames Wachstum als im Jahr 2012 (2,8 Prozent). Grund dafür war insbesondere die angespannte Haushaltslage, die sich infolge der Ende 2013 erzielten Vereinbarungen über die zeitweise Aussetzung der Haushaltsbremse (Fiscal Cliff) deutlich entspannt hat. Zusammen mit einer weiterhin unter-

Das allgemeine reale Wirtschaftswachstum (BIP) in den für HOCHTIEF bedeutenden Regionen (in Prozent)

	2013	2014E
Australien	2,6	2,8
Deutschland	0,5	1,6
Großbritannien	1,7	2,4
Kanada	1,7	2,2
Niederlande	-1,2	0,5
Norwegen	1,7	2,7
Österreich	0,7	1,8
Schweden	1,1	2,6
Schweiz	1,6	2,5
Tschechien	-0,8	1,5
USA	1,9	2,8
Entwickelte Volkswirtschaften*	1,3	2,2
Bahrain	4,4	3,3
Chile	4,3	4,4
China	7,7	7,5
Indien	4,4	5,4
Indonesien	5,7	5,6
Katar	5,1	5,0
Peru	5,3	6,1
Polen	1,2	2,5
Ungarn	0,2	2,0
Vereinigte Arabische Emirate	4,0	3,9
Schwellen- und Entwicklungsländer**	4,7	5,1
Welt	3,0	3,7

stützenden Geldpolitik könnte dies zu einer verbesserten Lage in den USA führen. Auf dieser Grundlage wird für 2014 ein Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent prognostiziert.

Das Wirtschaftswachstum **Kanadas** war 2013 fast identisch mit dem der USA und damit genauso hoch wie im Vorjahr (1,7 Prozent). Die Experten des IWF

*Aufgeführte Länder plus komplette Eurozone, Japan, Südkorea, Taiwan, Hongkong, Singapur, Israel, Dänemark, Neuseeland, Island und San Marino

**Zentral- und Osteuropa, Gemeinschaft unabhängiger Staaten (ehemalige Sowjetunion), Asien ohne Japan, Lateinamerika und Karibik, Naher Osten, Nordafrika, Afghanistan und Pakistan, Afrika südlich der Sahara

Quelle: Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook (Stand: Januar 2014); UN Development Policy and Analysis Division: World Economic Situation and Prospects 2014 Report (Stand: Januar 2014)

rechnen für 2014 mit einer positiven Entwicklung und einem Wachstum von 2,2 Prozent.

Europa zeigte nach 2012 (-0,7 Prozent) im Jahr 2013 wieder ein leicht negatives Wirtschaftswachstum von -0,4 Prozent. Während die Rezession nach wie vor insbesondere Italien, Spanien, Griechenland und Portugal betrifft, verzeichneten die für HOCHTIEF bedeutenden Regionen ein positives Wirtschaftswachstum. Die Wirtschaft in Deutschland und Österreich wuchs langsamer als 2012, jedoch waren diese Länder von einer Rezession durch die europäische Schuldenkrise nicht betroffen. Deutschland als größter europäischer Markt verzeichnete ein Wirtschaftswachstum von 0,5 Prozent, das laut Prognose im Jahr 2014 auf 1,6 Prozent steigen soll. Abgesehen von Tschechien, sind die Volkswirtschaften der für HOCHTIEF wichtigen Länder außerhalb der Eurozone im vergangenen Jahr leicht gewachsen und werden dieses Wachstum gemäß Prognose im Jahr 2014 etwas beschleunigen. Für Tschechien wird die Rückkehr zu einem positiven Wirtschaftswachstum erwartet. Generell prognostiziert der IWF für alle europäischen Länder eine positive Entwicklung für 2014, höhere Wachstumsraten und ein Ende der Rezession in der Eurozone.

Das Wirtschaftswachstum der Schwellenländer **Asiens** lag 2013 auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (6,5 Prozent gegenüber 6,4 Prozent im Jahr 2012). Auch wenn die Wirtschaft in diesen Ländern noch immer deutlich schneller wächst als in anderen Regionen, ist in den vergangenen Jahren eine Verlangsamung des Wachstums sichtbar. Das gilt insbesondere für China, das für einen bedeutenden Teil des asiatischen Wirtschaftswachstums verantwortlich ist. Diese Abschwächung wird aufgrund der Bedeutung des chinesischen Markts von Relevanz für die gesamte Weltwirtschaft sein. Die Prognose für das Jahr 2014 für die Schwellenländer Asiens fällt insgesamt ähnlich wie 2013 aus, Experten rechnen mit einem Wachstum von 6,7 Prozent.

Australiens Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2013 um 2,6 Prozent gewachsen. Dies ist im Vergleich zu 2012 ein deutlich langsames Wachstum. Die Prognose des IWF für das Jahr 2014 sieht ein Wachstum von 2,8 Prozent und damit eine stabile, positive Entwicklung der australischen Wirtschaft vor.

Innerhalb der für HOCHTIEF relevanten Länder im **Nahen Osten** verzeichneten Katar und die Vereinigten Arabischen Emirate im Geschäftsjahr 2013 deutlich positive Wachstumsraten (5,1 Prozent beziehungsweise 4,0 Prozent), die aber unter denen von 2012 lagen. Für 2014 sieht die Prognose eine leichte Abschwächung für beide Länder vor.

Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum **Lateinamerikas** ist im Jahr 2013 etwas geringer ausgefallen als im Vorjahr. Trotz einer Verlangsamung des Wachstums ist die Wirtschaft in Chile um 4,3 Prozent und in Peru um 5,3 Prozent gewachsen. Die beiden Volkswirtschaften zählen zu den am schnellsten wachsenden Ländern Lateinamerikas. Wie für die gesamte Region sieht die Prognose für Peru und Chile für das Jahr 2014 wieder ein schnelleres Wirtschaftswachstum vor.

Entwicklung in den für HOCHTIEF relevanten Märkten

HOCHTIEF ist weltweit mit seinen Kernkompetenzen in den folgenden Märkten vertreten: Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie Minengeschäft.

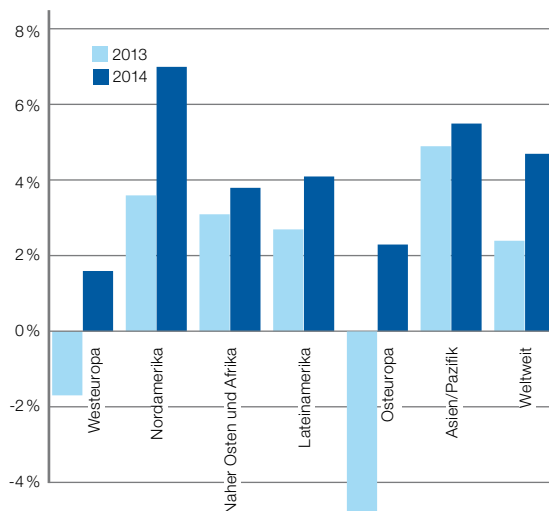
Verkehrsinfrastruktur

Entwicklung in Tiefbaumärkten nach Ländern und Regionen

Die Situation in **Europa** ist nach wie vor durch die Eurokrise und die damit verbundene Rezession geprägt, die sich negativ auf die Baumärkte auswirken. In West-

Zuwachs der Gesamtinvestitionen der Baubranche nach Region

(Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr, gemessen in 2010 US-Dollar)



Quelle: IHS Global Insight: Global Construction Outlook, 4. Quartal 2013

In den folgenden Texten nehmen wir, wenn nicht anders ausgewiesen, Bezug auf das Marktforschungsinstitut IHS Global Insight. Das Institut betreibt eine globale Datenbank für die Baubranche mit Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung von Ländern und Industriesektoren.

Wachstum der regionalen Baumärkte von HOCHTIEF

(Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr, gemessen in 2010 US-Dollar)

Region	2013				2014E			
	Gewerblicher Hochbau	Wohnungsbau	Tiefbau	Gesamtmarkt	Gewerblicher Hochbau	Wohnungsbau	Tiefbau	Gesamtmarkt
Deutschland	-1,9	0,3	0,8	-0,1	5,6	3,4	3,6	3,9
Großbritannien	2,3	4,5	3,8	3,3	4,4	5,7	6,6	5,2
Norwegen	3,7	7,4	0,9	4,5	3,8	3,6	4,5	3,9
Österreich	0,2	0,5	0,2	0,3	3,7	1,9	2,1	2,3
Schweden	1,5	1,5	2,3	1,9	3,8	3,2	2,9	3,3
Westeuropa	-1,4	-2,4	-0,7	-1,7	2,3	0,9	1,9	1,6
Polen	-13,4	-13,2	-18,3	-15,1	2,3	3,3	3,5	2,9
Tschechien	-9,4	-10,8	-8,4	-9,2	6,4	6,7	-2,3	2,3
Osteuropa	-4,9	-2,9	-6,3	-4,9	1,5	2,3	3,3	2,3
Australien	4,6	2,0	4,6	3,8	6,4	5,1	4,6	5,1
Chile	4,2	3,8	5,3	4,8	5,7	4,5	5,0	4,9
Kanada	3,2	-0,4	8,1	2,7	1,5	0,3	3,6	1,5
Katar	6,3	5,0	7,6	6,3	7,0	4,8	7,8	6,4
Peru	8,6	8,4	7,6	8,2	4,0	3,4	5,6	3,9
USA	-3,5	17,7	0,1	4,4	6,0	15,2	2,5	8,7
Vereinigte Arabische Emirate	6,6	2,1	5,0	5,3	6,6	2,8	5,3	5,5
Welt	1,5	2,6	3,0	2,4	4,5	4,4	5,2	4,7

Quelle Tabelle rechts:
IHS Global Insight:
Global Construction Outlook,
4. Quartal 2013

europa sind die Gesamtinvestitionen im Bauwesen im Jahr 2013 um 1,7 Prozent gesunken. Die für HOCHTIEF relevanten Länder und damit auch deren Baumärkte sind weniger stark von der Krise betroffen.

Die Märkte für Verkehrsinfrastruktur in Großbritannien, Deutschland, Österreich, Norwegen und Schweden sind im vergangenen Jahr gewachsen. Insbesondere der britische und der norwegische Markt liegen mit Wachstumsraten von 6,1 beziehungsweise 5,9 Prozent deutlich über dem westeuropäischen Durchschnitt und

werden 2014 sogar noch stärker wachsen (11,5 beziehungsweise 7,5 Prozent). So hat die norwegische Regierung große Investitionen in diesem Bereich angekündigt. Neben Großbritannien und Norwegen will auch Deutschland in den kommenden Jahren in Verkehrsinfrastruktur investieren, was hier zu einer Wachstumsrate von 5,4 Prozent führen wird.

Insgesamt wird für Europa eine positive Entwicklung prognostiziert, da ein Ende der Rezession in Sicht ist. Wichtiger Faktor ist hier, dass die Angst vor einem Zu-

sammenbruch der Währungsunion oder einem Austritt einzelner Länder wie Griechenland aus der Währungsunion deutlich zurückgegangen ist – dies ist vor allem auf die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank zurückzuführen. Im Zuge dieser positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung werden die Märkte für Verkehrsinfrastruktur im kommenden Jahr stärker wachsen.

In **Nordamerika** ist die Situation auf den Verkehrsinfrastrukturmärkten zweigeteilt: In Kanada haben staatliche Investitionen zu deutlichem Wachstum (6,9 Prozent) geführt, das auch im kommenden Jahr, wenn auch schwächer, anhalten wird. Währenddessen ist in den USA der Sparkurs der Regierung spürbar. Der Markt ist hier 2013 minimal geschrumpft (-0,8 Prozent). Die Prognose für 2014 sagt einen leichten Rückgang von -1,5 Prozent voraus.

Auch in **Lateinamerika** bieten sich interessante Wachstumsmärkte im Bereich Verkehrsinfrastruktur: Die Märkte in Peru und Chile sind im Jahr 2013 um 6,8 beziehungsweise 4,8 Prozent gewachsen und werden dieses Niveau auch im kommenden Jahr halten. Insbesondere in Peru besteht Nachholbedarf bezüglich der Verkehrsinfrastruktur, die in Anbetracht des starken Wirtschaftswachstums noch nicht angemessen ausgebaut ist.

Für **Australien** ist die Entwicklung positiv: Der Markt für Verkehrsinfrastruktur ist im Jahr 2013 um 2,6 Prozent gewachsen. Dieses Wachstum wird sich 2014 noch beschleunigen. Die australische Regierung hatte zuletzt erheblich in den Ausbau des Schienenverkehrs investiert. Mittelfristig wird das Investitionsvolumen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur insbesondere durch die Verkehrsüberlastung der Innenstädte, einen großen Rückstau an Projekten und eine bessere Situation der öffentlichen Finanzen positiv beeinflusst.

Die Verkehrsinfrastrukturmärkte im **Nahen Osten** entwickeln sich gut: Sowohl Katar als auch die Vereinigten Arabischen Emirate wuchsen im Jahr 2013 in diesem Bereich (2,2 beziehungsweise 4,0 Prozent) und werden 2014 Wachstumsraten im zweistelligen Bereich erreichen. Ermöglicht wird dies durch massive Investitionen

in beiden Ländern, mit denen das Wirtschaftswachstum vorangetrieben werden soll. In Katar soll insbesondere die nötige Infrastruktur für die FIFA Fußballweltmeisterschaft 2022 entstehen.

PPP-Verkehrsinfrastrukturprojekte

Zwischen 2007 und 2013 wurden in **Deutschland** Public-Private-Partnership-Infrastrukturprojekte mit einem Investitionsvolumen von 2,4 Mrd. Euro vergeben. Bis 2015 werden weitere Projekte mit einem Gesamtvolumen von zwei Mrd. Euro erwartet.

Der PPP-Markt in den **Niederlanden** entwickelt sich sehr positiv. Bis 2015 sind pro Jahr zwei bis drei Projekte im Straßensektor mit einem Gesamtvolumen von etwa sechs Mrd. Euro geplant.

Das Potenzial für PPP-Projekte im Bereich Straßenbau auf dem **nordamerikanischen Markt** bleibt weiterhin hoch. Das Gesamtinvestitionsvolumen von 2014 bis 2016 im PPP-Sektor beläuft sich auf insgesamt knapp neun Mrd. Euro in den USA und auf über 14 Mrd. Euro in Kanada, wobei es sich hauptsächlich um Großprojekte handelt.

Auch in **Lateinamerika** könnten sich in Zukunft für den HOCHTIEF-Konzern attraktive Projektchancen ergeben: Insbesondere in Chile und Peru sind Investitionen in Höhe von über 20 Mrd. Euro geplant.

In **Australien** ist eine Vielzahl von PPP-Projekten in den Bereichen Straßen- und Schienenbau geplant. Hier bietet sich die Gelegenheit, Aufträge innerhalb dieser Projekte zu erhalten.

Energieinfrastruktur

Entwicklung in Energiemärkten nach Ländern und Regionen

Der Markt für Energieinfrastruktur in Westeuropa hat im vergangenen Jahr eine positive Entwicklung verzeichnet (2,0 Prozent). Von den für HOCHTIEF relevanten Ländern verzeichneten Schweden (1,0 Prozent) sowie Großbritannien (1,8 Prozent) ein leicht positives Wachstum. Für 2014 wird für Westeuropa insgesamt ein leichtes Wachstum des Markts (0,7 Prozent) prognostiziert. Der Energiemarkt ist naturgemäß stark durch technische und politische Entwicklungen sowie durch die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen beeinflusst. Aktuell treibt die EU-Kommission den Ausbau der europäischen Energieinfrastruktur voran. 250 Großprojekte sind in Planung.

In **Deutschland** hat die beschlossene Energiewende bisher noch nicht zu einem Wachstumsschub für den Markt für regenerative Energien beigetragen. Die Bundesregierung strebt bis 2020 die Errichtung von insgesamt 6,5 Gigawatt Windenergieleistung in deutschen Gewässern an.

Ein weiterer Aspekt der Energiewende ist die zunehmende Volatilität der Stromerzeugung, da Strom aus Solar- und Windenergie nicht immer bedarfsgerecht zur Verfügung steht. Eine bewährte und effiziente Lösung zur Zwischenspeicherung von Energie sind Pumpspeicherkraftwerke. Der Markt für diese Projekte entwickelt sich derzeit.

Norwegen ist Europas größter Erdgas- und Ölproduzent. Die nationale Ölförderung hat jedoch ihren Höhepunkt erreicht und wird in den kommenden Jahren sinken. Auch deswegen stagniert der Markt für Energieinfrastruktur in Norwegen zurzeit weitestgehend.

Schweden setzt weiterhin auf Atomkraft und weist im Bereich der Energieinfrastruktur – wie in allen anderen Baubereichen – positive Wachstumsraten auf. Dies ist vor allem auf die starken schwedischen Staatsfinanzen und die dadurch möglichen Investitionen zurückzuführen.

In **Nordamerika** und **Australien** wuchsen die Energieinfrastrukturmärkte im Jahr 2013 um 3,0 bis 7,1 Prozent. In den **USA** soll sich das Wachstum 2014 noch deutlich beschleunigen (12,0 Prozent). Ein Treiber dieses Wachstums ist die stark wachsende Öl- und Gasproduktion in den Vereinigten Staaten. In **Kanada** ist der Markt insbesondere aufgrund der Förderung natürlicher Ressourcen gewachsen. Das Wachstum wird hier 2014 allerdings langsamer werden. Um diese Entwicklung auszugleichen, hat die Regierung mit Investitionen in erneuerbare Energien begonnen.

Auch für **Lateinamerika** ist die Entwicklung im vergangenen Jahr deutlich positiver ausgefallen als noch im Vorjahr. Chile und Peru verzeichneten auf den Energieinfrastrukturmärkten Wachstumsraten zwischen 6,1 und 9,6 Prozent; im Jahr 2012 waren die Märkte noch deutlich geschrumpft. Für 2014 wird weiteres, wenn auch langsames Wachstum prognostiziert.

Der **australische Markt** ist bei der Energieinfrastruktur vor allem durch die Förderung von Flüssiggas geprägt. In diesem Bereich werden Milliardenbeträge in Großprojekte investiert. Die Planungen für einige dieser Projekte reichen bis ins Jahr 2018 (siehe dazu auch den nachfolgenden Abschnitt „Öl und Gas“).

Die Märkte für Energieinfrastruktur im **Nahen Osten** sind – wie alle Baumärkte in dieser Region – durch starkes Wachstum geprägt. Die großen Bauprojekte und das generelle Wirtschaftswachstum werden den Energiebedarf in den kommenden Jahren um ein Vielfaches erhöhen, was wiederum die Nachfrage nach Leistungen im Energieinfrastrukturbereich ansteigen lässt. In **Katar** ist der Markt im abgelaufenen Jahr um 7,8 Prozent gewachsen. Für 2014 wird mit einem Wachstum von 7,7 Prozent gerechnet. Die **Vereinigten Arabischen Emirate** wachsen etwas langsamer mit Raten von 5,1 Prozent (2013) beziehungsweise 4,4 Prozent (Prognose 2014).

Öl und Gas

Die weltweite Nachfrage nach Öl und Gas steigt weiterhin an. Die Ölnachfrage ist im Jahr 2013 um ein Prozent angestiegen, wird diese Rate gemäß Prognose in den kommenden Jahren halten und bis 2018 durchschnittlich um 1,3 Prozent pro Jahr steigen. Die leicht sinkende Nachfrage in den OECD*-Staaten wird durch die stärker steigende Nachfrage in Nicht-OECD-Staaten, insbesondere **China**, kompensiert. Im Jahr 2014 wird innerhalb der OECD-Länder erstmals weniger Öl verbraucht werden als in den nicht dazugehörenden Ländern.

Die Ölproduktion in **Australien** ist entgegen dem weltweiten Trend im letzten Jahr gesunken, was sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Dies liegt insbesondere an der geringeren Produktionsmenge der großen Ölfelder.

Die weltweite Gasproduktion wird in den Jahren bis 2018 – wie auch in der Vergangenheit – weiterhin relativ stark steigen, was vor allem auf die erhöhte Produktion in den USA, Australien und Afrika zurückzuführen ist. Die USA und Russland werden mittelfristig die größten Gasproduzenten der Welt bleiben.

Australiens Gasproduktion wächst massiv und wird sich im Jahr 2014 im Vergleich zu 2011 mehr als verdoppelt haben. Verantwortlich hierfür ist insbesondere die große Anzahl an LNG-Projekten. LNG (Liquid Natural Gas) macht etwa die Hälfte der gesamten australischen Gasproduktion aus. Fast 80 Prozent davon exportiert Australien nach Japan, von wo der mit Abstand größte Teil der weltweiten LNG-Nachfrage kommt. Japan schließt seit dem Tsunami im Jahr 2011 viele Kernkraftwerke und ist daher fast ausschließlich auf LNG für die Energieversorgung angewiesen.

Soziale und urbane Infrastruktur

Entwicklung in Hochbaumärkten nach Ländern und Regionen

Die für HOCHTIEF wichtigen gewerblichen Hochbaumärkte in **Westeuropa** verzeichneten im Jahr 2013 – mit Ausnahme von Deutschland – leicht positive Wachstumsraten zwischen null und 4,0 Prozent. Der Markt in **Deutschland** verringerte sich um 1,9 Prozent. In West-

europa insgesamt schrumpfte der Markt um 1,4 Prozent, was sich jedoch im kommenden Jahr ändern soll (+2,3 Prozent). Insgesamt ist weiterhin der Einfluss der Eurokrise und der ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Lage spürbar. Die Wohnungsbaumärkte wuchsen im abgelaufenen Geschäftsjahr sämtlich um 0,3 bis 7,4 Prozent. Dies wird sich gemäß den Prognosen auch im kommenden Jahr fortsetzen.

Die Entwicklung der gewerblichen Hochbaumärkte **Nordamerikas** war 2013 gemischt: mit -3,5 Prozent in den USA, aber +3,2 Prozent in Kanada. Während für Kanada für das Jahr 2014 langsames Wachstum prognostiziert wird, soll der US-amerikanische Markt dann um 6,0 Prozent wachsen. Grund dafür ist vor allem, dass die US-Regierung ihren harten Sparkurs vermutlich lockern wird.

Der **australische Markt** soll 2014 eine Wachstumsrate von 6,4 Prozent vorweisen. Im Jahr 2013 ist er bereits um 4,6 Prozent gewachsen.

Katar und die **Vereinigten Arabischen Emirate** weisen auf den gewerblichen Hochbaumärkten stabile Wachstumsraten von 6,0 bis 7,0 Prozent auf, weil auch hier in den kommenden Jahren massive Investitionen geplant sind. Lediglich der Wohnungsbaumarkt wächst dort im Vergleich zu den anderen Baumärkten geringfügig langsamer.

PPP-Hochbauprojekte

In **Deutschland** wurden seit 2002 insgesamt 174 PPP-Hochbauprojekte mit einem Investitionsvolumen von rund 5,1 Mrd. Euro realisiert. Im Berichtsjahr waren es vier Projekte mit einem Volumen von 117 Mio. Euro. Aktuell befinden sich 25 Projekte in der Ausschreibung oder Vorbereitung.

Des Weiteren ist eine positive Entwicklung im Bereich der sozialen Infrastruktur in Polen und in den Niederlanden zu beobachten: Seit 2009 wurden in **Polen** 18 PPP-Projekte im öffentlichen Hochbau mit einem Volumen von 145 Mio. Euro umgesetzt, davon im Berichtsjahr drei Projekte mit einem Volumen von 29 Mio. Euro. 21 weitere Projekte befinden sich derzeit in der Ausschreibung oder Vorbereitung.

*OECD = Organisation for Economic Cooperation and Development

In den **Niederlanden** wurden seit 2004 insgesamt elf Verträge für PPP-Hochbauprojekte mit einem Volumen von rund 1,2 Mrd. Euro abgeschlossen. Auf den Berichtszeitraum entfallen davon zwei Projekte mit einem Volumen von 350 Mio. Euro. Zurzeit befinden sich zwei Projekte in der Ausschreibung, weitere fünf sind in Vorbereitung.

Großbritannien verfügt über den bestentwickelten PPP-Markt der Welt. Seit den frühen 1990er-Jahren wurden dort über 700 PPP-Projekte in der sozialen Infrastruktur realisiert. Im Rahmen der Initiative „Building Schools for the Future“ sind in England, Schottland und Nordirland bis 2020 Programme zum Neubau und zur Sanierung von Schulen mit einem Projektinvestitionsvolumen von über fünf Mrd. Euro geplant.

PPP-Projekte in den **USA** und **Kanada** gewinnen weiter an Bedeutung. In Kanada wurden seit 1992 insgesamt 92 PPP-Projekte abgeschlossen, davon ein Großteil im Gesundheitswesen. Bis 2016 wird mit einem jährlichen Wachstum im Bereich der sozialen Infrastruktur von 3,6 Prozent gerechnet.

Auch in **Australien** wird im Bereich soziale und urbane Infrastruktur eine Vielzahl an PPP-Projekten realisiert, insbesondere für Schulen und Krankenhäuser. Hier besteht die Möglichkeit, Projekte im Rahmen von PPP-Großaufträgen zu realisieren.

Minengeschäft

Entwicklung der Rohstoffmärkte nach Ländern und Regionen*

Die Nachfrage nach Rohstoffen steigt weltweit nach wie vor an. Die HOCHTIEF-Konzerngesellschaft Leighton ist das weltweit größte Unternehmen im Contract-Mining** und in verschiedenen Regionen im asiatisch-pazifischen Raum aktiv.

Australien ist ein bedeutender Exporteur von Kraftwerkskohle. Das Exportvolumen ist im Geschäftsjahr 2013 gestiegen und wird aufgrund des weltweit steigenden Energiebedarfs voraussichtlich auch in den kommenden Jahren weiter ansteigen. Im Jahr 2013 betrug die Wachstumsrate 7,5 Prozent.

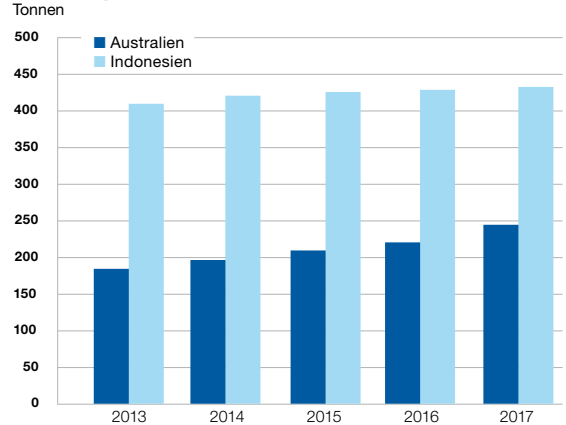
Auch **Indonesien**, weiterhin der größte Produzent von Kraftwerkskohle weltweit, steigert sein Exportvolumen

kontinuierlich. Die Wachstumsraten werden mittlerweile jedoch geringer: Im Jahr 2013 wuchs das Exportvolumen um 7,7 Prozent, in der Vorperiode noch um 27,5 Prozent.

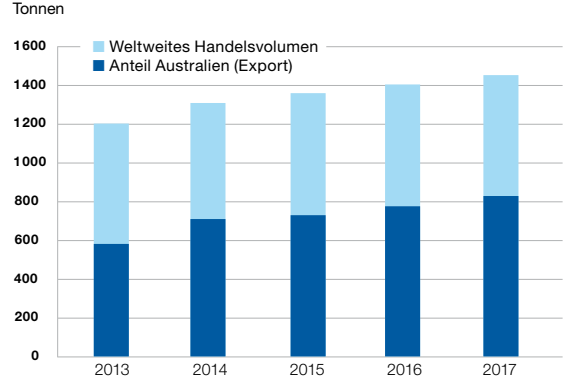
Die sich zuletzt abzeichnenden Eintrübungen in der Wirtschaftsentwicklung wichtiger asiatischer Abnehmerländer haben zu einem deutlichen Rückgang des Weltmarktpreises für Kohle geführt. Dies hatte auch Produktionsrückgänge zur Folge.

Im Markt für Eisenerz ist **Australien** weiterhin der größte Exporteur der Welt und wird dies auch auf absehbare Zeit bleiben. Die weltweite Nachfrage nach Eisenerz steigt kontinuierlich. Die mit Abstand größte Nachfrage kommt aus China, wo der Bedarf in den kommenden Jahren trotz des langsamer werdenden Wirtschaftswachstums weiter ansteigen wird. Australiens Exportvolumen ist im vergangenen Jahr um 18,2 Prozent gestiegen; diese Wachstumsrate wird sich im kommenden Jahr noch erhöhen.

in Mio. Tonnen **Export von Kraftwerkskohle**



in Mio. Tonnen **Handelsvolumen Eisenerz**



*Quelle: BREE Resources and Energy Quarterly (September/Dezember 2013)

**Siehe Glossar Seite 219.

Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Restrukturierung bei Mautstraßenprojekten in Griechenland

Bei den griechischen Mautstraßenprojekten Maliakos-Kleidi (HOCHTIEF-Anteil: 35 Prozent) und Elefsina-Patras-Tsakona (HOCHTIEF-Anteil: 17 Prozent) wurden 2013 große Fortschritte erzielt: Die beiden Projektgesellschaften und deren Gesellschafter haben die Restrukturierungsverhandlungen mit dem griechischen Staat und den finanzierenden Banken unter maßgeblicher Beteiligung der EU und der Europäischen Investitionsbank im Dezember 2013 abgeschlossen. Die vereinbarten Projektrestrukturierungskonzepte berücksichtigen das gegenwärtig weiterhin niedrige Verkehrs- und Einnahmenniveau. Die Prognosen zukünftiger Entwicklungen der weiterhin mautabhängigen Projekteinnahmen basieren auf den offiziellen moderaten Wachstumsrateneinschätzungen für Griechenland. Mit erfolgreichem Commercial und Financial Close zu den Projektrestrukturierungen sind im Dezember 2013 erhebliche Staatsmittel investiert worden sowie Einschüsse aus Projektrenditen der finanzierenden Banken und Eigenmitteln der Gesellschafter erfolgt. Somit können die Bauarbeiten in beiden Projekten Anfang 2014 in vollem Ausmaß weitergeführt werden.

US-Wirtschaftspolitik

Die Wirtschaft in den USA verzeichnete im Jahr 2013 ein langsames Wachstum. Grund dafür war die angespannte Haushaltslage, die bei Privatanlegern und Unternehmen zu einer gewissen Unsicherheit im Hinblick auf Investitionen führte. Ende 2013 erzielte politische Vereinbarungen über die zeitweise Aussetzung der Haushaltsbremse (Fiscal Cliff) haben die Situation deutlich entspannt. Zusammen mit einer Geldpolitik der amerikanischen Notenbank, die weiterhin Investitionen unterstützt, könnten diese Einigungen zu einer verbesserten Lage in den USA führen. Auf dieser Grundlage wird für 2014 ein stärkeres Wirtschaftswachstum prognostiziert. Allerdings bleibt noch offen, ob die US-Notenbank die aktuelle Geldpolitik weiterhin so verfolgen wird. Anfang 2014 hat sie ihr Programm zum Aufkauf von Staatsanleihen und Hypothekenpapieren reduziert, was die Experten als erste Anzeichen eines möglichen Ausstieges aus der extrem lockeren Geldpolitik deuten.

Das staatliche Förderungsprogramm für Verkehrsprojekte MAP-21 wird 2014 auslaufen. Öffentlich-private Partnerschaften stellen eine mögliche Lösung dar, um den Finanzierungsbedarf für Infrastrukturprojekte zu decken, sind bisher jedoch noch nicht allgemein verbreitet.

Energiewende in Deutschland

Die im Wahljahr 2013 von einer Debatte über steigende Strompreise angetriebene verstärkte Diskussion über den Kurs Deutschlands bei der Energiewende führte zu einer Verunsicherung von Investoren im Bereich der erneuerbaren Energien. Insbesondere im Offshore-Windsektor waren die Auswirkungen zu spüren. Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung ist jedoch vorgesehen, das Stauchungsmodell, das Investoren eine erhöhte EEG-Vergütung während der ersten Betriebsjahre bietet, bis Ende 2019 zu verlängern. Dadurch haben sich die Aussichten für die Offshore-Branche deutlich verbessert. Sie ist wegen langer Projektlaufzeiten auf langfristig stabile Rahmenbedingungen angewiesen.

Ein möglicher Weg, um die Ausbauziele der Bundesregierung zu erreichen, liegt im gezielten Zubau und in der intelligenten Steuerung der Netze. Die Speicherung regenerativ gewonnener Energie, deren effizientestes und bewährtestes Mittel Pumpspeicherwerke sind, wird ein wesentlicher Faktor des neuen Energiemarkts sein. Die Industrie erwartet, dass die neue Bundesregierung stabile Rahmenbedingungen dafür schaffen wird – sie sind die Voraussetzung für langfristige Investitionen in solche Anlagen.

Die umweltfreundliche, CO₂-freie Erzeugung von Energie genießt auch international immer stärkere Aufmerksamkeit. So stoßen etwa Entwicklungen im Bereich der Wasserkraft bei Regierungen sowie bei Investoren mit langfristigen Renditezielen auf zunehmendes Interesse und stellen auch für HOCHTIEF ein Betätigungsfeld dar.

Weitere Einflussfaktoren

Es lagen uns keine weiteren relevanten rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren für das HOCHTIEF-Geschäft vor.

Auftragsentwicklung 2013

Leistung und Bestand auf stabilem Niveau

HOCHTIEF hat im Geschäftsjahr 2013 seine Position als einer der global führenden Infrastruktur-Baukonzerne weiter ausgebaut. Die Entwicklung der Auftragslage des Konzerns im Berichtsjahr war zufriedenstellend. Der Auftragseingang konnte den Spitzenwert des Vorjahres zwar nicht erreichen, liegt aber dennoch auf hohem Niveau. Die Leistung* liegt auf Basis des soliden Auftragseingangs und durch die Abarbeitung großvolumiger Projekte im Bestand währungsbereinigt über dem Vorjahr. Der Auftragsbestand erreichte erwartungsgemäß nicht den historischen Höchstwert des Vorjahres, bildet aber noch immer eine gute Grundlage für die zukünftige Leistungsentwicklung.

Auftragseingang: Geplante Anpassung an Marktsituation

Der Auftragseingang des Konzerns lag 2013 mit einem absoluten Wert in Höhe von 26,49 Mrd. Euro um 15,9 Prozent** unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um Währungseffekte, haben die Neuaufträge 28,65 Mrd. Euro erreicht, das ist nur noch ein Rückgang von 9,0 Prozent. In Deutschland wurde der Vorjahreswert um 0,26 Mrd. Euro unterschritten, das entspricht -12,1 Prozent. International war der Auftragseingang ebenfalls rückläufig. Der absolute Wert beträgt -4,74 Mrd. Euro beziehungsweise -16,1 Prozent (währungsbereinigt: -8,8 Prozent). Der Anteil der außerhalb Deutschlands akquirierten Projekte beträgt im Berichtsjahr 93 Prozent.

HOCHTIEF Asia Pacific hat auch im Geschäftsjahr 2013 wieder großvolumige Aufträge mit langen Laufzeiten in den Bereichen Contract-Mining und Infrastruktur sowie der Erschließung von Gasvorkommen in die Bücher nehmen können. Der Auftragseingang liegt, im Wesentlichen währungsbedingt, trotzdem unter dem hohen Vorjahreswert. Der Rückgang beläuft sich auf 2,37 Mrd. Euro (-12,9 Prozent; währungsbereinigt: -2,5 Prozent).

Bei HOCHTIEF Americas lag der Auftragseingang ebenfalls unter dem Vorjahreswert, der durch Großprojekte aus den Bereichen urbane und Verkehrsinfrastruktur geprägt war. Die Führungsgesellschaften Turner und Flatiron haben sich in ihren Märkten dennoch gut behauptet. Der Auftragseingang betrug 7,46

Mrd. Euro und lag damit um 22,1 Prozent (währungsbereinigt: -19,9 Prozent) unter dem Vorjahreswert.

HOCHTIEF Europe liegt mit einem Rückgang von 15,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Hauptgründe hierfür waren der Effekt aus dem Verkauf der Service-Sparte sowie der Rückgang bei Großprojekten. Der Rückgang betrug in Deutschland 0,26 Mrd. Euro, international waren es -0,25 Mrd. Euro.

Leistung: Beständigkeit durch nachhaltig produktive Projekte

Die Leistung im Konzern erreichte zum Jahresende mit 29,05 Mrd. Euro einen guten Wert. Der Rückgang von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist ausschließlich währungsbedingt. Bereinigt um Währungseffekte – im Wesentlichen gegenüber dem amerikanischen und australischen Dollar –, ergibt sich eine Steigerung von 1,69 Mrd. Euro, das entspricht +5,7 Prozent.

Die Leistung der Division HOCHTIEF Asia Pacific liegt durch die Abarbeitung mehrjähriger Großaufträge in den Bereichen Contract-Mining und Infrastruktur auf hohem Niveau. Die Division lag nominal unter dem Vorjahreswert, erhöhte die Leistung währungsbereinigt jedoch um zirka eine Mrd. Euro, das entspricht +5,4 Prozent.

Durch die Abarbeitung des hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr lag die Division HOCHTIEF Americas mit einer Leistung von 8,55 Mrd. Euro deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres und erreichte damit im Geschäftsjahr 2013 einen Rekordwert. Bereinigt um negative Währungseffekte gegenüber dem US-Dollar, liegt die Leistung im Berichtsjahr um 9,4 Prozent über Vorjahr. Die Steigerung wurde sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau generiert.

Der leichte Rückgang der Division HOCHTIEF Europe (-2,9 Prozent) ist im Wesentlichen auf die nur anteilig im Berichtsjahr enthaltene Service-Sparte zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt, ergibt sich eine Steigerung von 5,0 Prozent. In Deutschland lag die Leistung des Konzerns mit 2,13 Mrd. Euro auf dem Vorjahresniveau (+0,8 Prozent).

*Siehe Glossar Seite 220.

**Ermittlung der Prozentwerte auf Basis Mio. Euro.

International konnte der Konzern eine Leistung von 26,92 Mrd. Euro erzielen. Das ist gegenüber dem Höchstwert des Vorjahres ein Rückgang von 2,3 Prozent. Der Anteil der internationalen Leistung an der Konzernleistung beträgt knapp 93 Prozent. Auch 2013 erreichte HOCHTIEF einen Spitzenplatz in den Ranglisten „The Top 225 International Contractors“ im jährlichen Ranking des Fachmagazins Engineering News-Record.

Auftragsbestand: Geprägt von Währungs- und Entkonsolidierungseinflüssen

Der Auftragseingang des Berichtsjahres lag um zirka 2,56 Mrd. Euro unter der Jahresleistung des Konzerns; das führte zu einem Bestandsrückgang. Negative Währungseffekte aus dem amerikanischen Dollar und Veränderungen im Konsolidierungskreis verstärken diese Entwicklung noch.

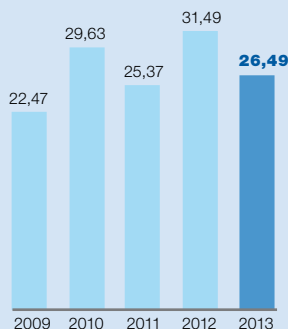
Der Auftragsbestand liegt mit einem absoluten Wert von 39,94 Mrd. Euro 19,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der operative Rückgang von 2,56 Mrd. Euro wurde durch Währungseffekte aus dem australischen und dem amerikanischen Dollar (-6,12 Mrd. Euro) verstärkt. Die Entkonsolidierung von HOCHTIEF Service Solutions und der Telekommunikationssparte von Leighton haben zu einem zusätzlichen Effekt von -2,41 Mrd. Euro geführt. Bereinigt um die Währungs- und Entkonsolidierungseffekte, liegt der Auftragsbestand im Konzern nur leicht unter dem Vorjahreswert (-3,3 Prozent).

In Deutschland liegt der Bestand infolge der geringen Auftragseingänge mit einem Rückgang von 37,2 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert.

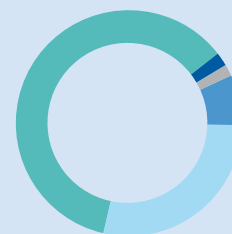
Auf Basis der aktuellen Jahresleistung gewährleistet der Auftragsbestand eine rechnerische Auslastung von 17 Monaten.

Auftragseingang

in Mrd. EUR



Auftragseingang nach Regionen

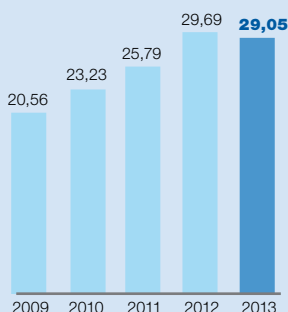


Asien/Pazifik/Afrika	60,6 %
Amerika	28,5 %
Deutschland	7,1 %
Osteuropa	1,7 %
Übriges Europa	2,1 %

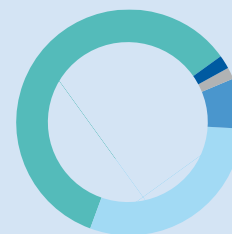
100 Prozent = 26,49 Mrd. Euro

Leistung

in Mrd. EUR



Leistung nach Regionen

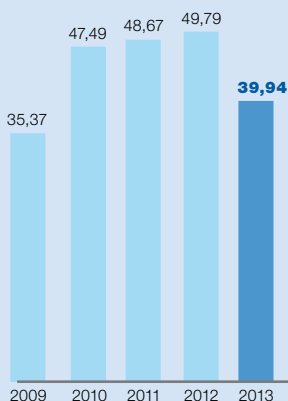


Asien/Pazifik/Afrika	59,3 %
Amerika	29,7 %
Deutschland	7,3 %
Osteuropa	1,5 %
Übriges Europa	2,2 %

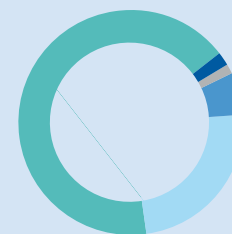
100 Prozent = 29,05 Mrd. Euro

Auftragsbestand

in Mrd. EUR



Auftragsbestand nach Regionen



Asien/Pazifik/Afrika	66,4 %
Amerika	23,9 %
Deutschland	6,3 %
Osteuropa	1,3 %
Übriges Europa	2,1 %

100 Prozent = 39,94 Mrd. Euro

Die ausführliche Fünfjahresübersicht finden Sie auf den Seiten 221 und 222.

Die HOCHTIEF-Auftragsstatistik beruht auf der Definition des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie. Weitere Informationen finden Sie unter www.bauindustrie.de.

Beste Verbindung nach Amsterdam: die A1/A6

Von Almere nach Amsterdam bis zum Flughafen Schiphol: Hier entsteht eine über 20 Kilometer lange Strecke, die Teil eines Autobahnzubringers zur niederländischen Hauptstadt ist. HOCHTIEF verantwortet gemeinsam mit Partnern dieses Konzessionsprojekt und steigt damit gleichzeitig in den wachsenden niederländischen PPP-Markt ein. Wir werden das Projekt planen, finanzieren, bauen und anschließend 25 Jahre lang betreiben. Zum Auftrag gehört zusätzlich der Bau von zwei Autobahnbrücken, einem Aquädukt sowie einer Eisenbahnbrücke.



Strategie

HOCHTIEF gehört zu den weltweit führenden Baukonzernen. Unsere Kernkompetenz Bauen erbringen wir seit mehr als 140 Jahren. Wir wollen unseren Kunden ein echter Partner sein, sie bestmöglich bedienen und Projekte optimal realisieren. Dabei haben wir stets im Blick, dass unsere Aktionäre Anspruch auf eine angemessene Beteiligung am Unternehmenserfolg haben. Unser unternehmerisches Handeln ist von einem nachhaltigen Ansatz geprägt – wir sind uns der Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Aktionären und Mitarbeitern ebenso wie gegenüber dem gesellschaftlichen und natürlichen Umfeld stets bewusst.

Strategie: Grundlagen und Ausrichtung

Um HOCHTIEF für die Zukunft optimal aufzustellen, wandeln wir die Unternehmenskultur konzernweit noch mehr zu einer Kultur des Unternehmertums: Entscheidungskompetenzen liegen nun stärker auf operativer Ebene. Außerdem legen wir großen Wert auf eine gute Kommunikation mit unseren Kunden und hohe Verlässlichkeit bei der Ausführung unserer Projekte – dazu gehört es, im Kosten-, Qualitäts- und Zeitplan zu bleiben.

Wir glauben, dass Erfolg von einer Fokussierung auf nachhaltige Gewinne und Cash-Generierung bei der Projektarbeit abhängt. Diese Aspekte ergeben zusammen die Grundlage für unsere Strategie, deren Ziel wir Anfang 2013 klar benannt haben:

Wir wollen der global bedeutendste Infrastruktur-Baukonzern mit nachhaltig profitabilem Wachstum werden. Dementsprechend haben wir unsere strategische Ausrichtung angepasst. Unser Schwerpunkt liegt auf komplexen Infrastrukturprojekten, die wir auch auf Basis von Konzessionsmodellen realisieren. Wir konzentrieren uns auf die Bereiche Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie das Minengeschäft. Unsere Strategie zielt auf die konsequente Weiterentwicklung des HOCHTIEF-Konzerns zu höherer Profitabilität und Effizienz sowie auf die Stärkung der Bilanz durch die Reduzierung der Nettoverschuldung.



Strategische Ausrichtung des HOCHTIEF-Konzerns

Unser Ziel ist es, der global bedeutendste Infrastruktur-Baukonzern zu werden. Um dies zu erreichen, verfolgen wir diese **strategischen Initiativen**:

**Fokus auf und Investitionen in das Kerngeschäft
Bauen von Infrastrukturprojekten sowie PPP**

- Bereiche Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie Minengeschäft
- Desinvestitionen
- Restrukturierung

Nachhaltige Optimierung der Finanzkraft

- Fokussierung auf Cash-Generierung
- Investitionen
- Diversifikation der Finanzierungsinstrumente
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Investoren

Verbessertes Risikomanagement als Treiber für Profitabilität

Differenzierung durch einzigartige Lösungen

Positionierung als attraktiver Arbeitgeber

**Fokus auf und Investitionen in das Kerngeschäft
Bauen von Infrastrukturprojekten sowie PPP**

- Bereiche Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie Minengeschäft

Mit unseren Kompetenzen wollen wir auch in Zukunft einen Beitrag zu den Herausforderungen moderner Gesellschaften leisten.

– Verkehrsinfrastruktur

Die global steigenden Mobilitätsansprüche erfordern weltweite Investitionen in Infrastruktur, die bis 2030 laut McKinsey-Studien auf gut 57 Billionen US-Dollar (zirka 42,8 Mrd. Euro) geschätzt werden – dazu gehören vor allem Projekte wie Straßen, Brücken, Tunnel, Häfen, Schienenwege und Flughäfen. Viele Länder, darunter Deutschland, verfolgen aktuell Programme zum Erhalt und Ausbau ihrer Verkehrsnetze.

Der HOCHTIEF-Konzern gehört zu den international führenden Anbietern komplexer Verkehrsinfrastruktur-

projekte. Wir wollen uns in diesem chancenreichen Markt weiter vom Wettbewerb absetzen: Mit unserer Kompetenz und Erfahrung, mit herausragenden Ingenieurleistungen und hoher Qualität sind wir für diese Herausforderungen bestens aufgestellt. Es ist unser Ziel, in unseren regionalen Märkten zu den rentabelsten Anbietern zu gehören.

– Energieinfrastruktur

Moderne Industrienationen und wachsende Volkswirtschaften zeichnen sich durch einen hohen Bedarf an Energie aus. Besonders durch den Ausbau der erneuerbaren Energien ergibt sich ein großer Investitionsbedarf – so wurden allein 2012 weltweit rund 244 Mrd. US-Dollar in erneuerbare Energien investiert (UNEP*). Als Zwischenspeicher für erneuerbare Energie eignen sich Pumpspeicherwerke, die unverzichtbar für die Sicherstellung der Netzstabilität sind. Neben den regenerativen Quellen gibt es zahlreiche weitere Formen der Stromerzeugung, die für eine stabile Energieversorgung essenziell sind – dazu gehören Wasserkraftwerke ebenso wie fossile Kraftwerke.

HOCHTIEF realisiert Energieinfrastrukturprojekte aller Art auf der ganzen Welt. Mit unserem Produkt- und Leistungsportfolio ebenso wie mit dem vorhandenen Spezialgerät sind wir für diese Felder hervorragend aufgestellt und können flexibel agieren. So lassen sich die für den Bau von Offshore-Windanlagen einsetzbaren Hubschiffe auch bei Projekten zur Förderung und zum Transport von Gas und Öl nutzen. Wir wollen auch im Bereich Energieinfrastruktur weltweit eine starke Position erreichen.

– Soziale und urbane Infrastruktur

Der demografische Wandel und der Megatrend zur Urbanisierung stellen Städte vor große Herausforderungen. Daraus ergibt sich ein hoher Investitionsbedarf in der Gestaltung der sozialen Infrastruktur, etwa von Krankenhäusern und Bildungseinrichtungen. So ist gut die Hälfte der rund 150000 Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten in Deutschland dringend sanierungsbedürftig (BMVI)**. Auch bei den US-Schulgebäuden besteht laut Studien dringender Sanierungsbedarf (ASCE)***. Das Modell der Public-Private-Partnerships bietet gerade bei diesen Projekten der sozialen Infra-

*United Nations Environment Programme

**Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

***American Society of Civil Engineers

struktur eine gute Alternative zur herkömmlichen Finanzierung und ermöglicht die Realisierung – so wird bis 2016 mit einem jährlichen Wachstum von PPP-Projekten im öffentlichen Hochbau in Nordamerika von 3,6 Prozent gerechnet.

Zur urbanen Infrastruktur zählen Wohnimmobilien und Stadtquartiere mit einem Mix aus Miet-, Eigentums- und Pflegeimmobilien ebenso wie Gewerbeimmobilien. Das globale Transaktionsvolumen in Gewerbeimmobilien betrug allein 2012 laut Studien gut 436 Mrd. US-Dollar (Jones Lang LaSalle).

Weltweit realisiert HOCHTIEF Projekte der sozialen und urbanen Infrastruktur. Es ist unser Ziel, mit den Hochbaueinheiten im HOCHTIEF-Konzern auf allen unseren Märkten mit attraktiven Projekten gute Margen zu erzielen. Insbesondere in Nordamerika wollen wir in den kommenden Jahren eine signifikante Renditesteigerung realisieren.

– PPP-Projekte

Unser PPP-Geschäft gehört klar zum Kernangebot von HOCHTIEF – wir sind mit dieser Leistung bei komplexen Hochbau- und Infrastrukturprojekten ein gefragter Partner und Know-how-Träger. Wir werden dies konsequent weiterentwickeln. Generell übernehmen wir ausschließlich PPP-Projekte, für die wir auch die Bauleistung erbringen. Im Jahr 2013 haben wir konzernweit ein Bauvolumen in Höhe von rund 300 Mio. Euro Leistung generiert. Für die Zukunft planen wir, jährlich ein Bauvolumen von rund einer Mrd. Euro durch PPP-Projekte zu erzielen.

– Minengeschäft

Wachsende Volkswirtschaften und moderne Industrienationen haben einen hohen Bedarf an natürlichen Ressourcen für die Produktion – dazu gehören Eisenerz, Kohle, Kupfer, Gold und andere Rohstoffe. Auch wenn sich das Wachstum im Rohstoffmarkt leicht verlangsamt hat, wird davon ausgegangen, dass die Rohstoffnachfrage doch langfristig hoch bleibt. Es wird erwartet, dass die australischen Exportvolumina für Kraftwerkskohle und Eisenerz auch in den kommenden Jahren weiter steigen werden. Es ist unser Ziel,

die Wachstumschancen des Minengeschäfts zu nutzen und unsere Position als weltweit führender Contract-Miner zu behaupten.

• Desinvestitionen

Wie zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 bei der Vorstellung unserer Strategie angekündigt, haben wir uns inzwischen von Aktivitäten getrennt, die nicht mehr zu unserem Kerngeschäft gehören:

Im März 2013 hat Leighton den Verkauf von Mehrheitsbeteiligungen an den Telekommunikationsgesellschaften Nextgen Networks, Metronode und Infoplex vereinbart und im Juni zu einem Preis von zirka 475 Mio. Euro abgeschlossen.

Im Mai hat HOCHTIEF den Verkauf seines Flughafen-geschäfts an eine Tochtergesellschaft des Public Sector Pension Investment Board of Canada (PSP Investments) vereinbart und im September abgeschlossen: Alle Anteile an der HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen, wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 übertragen. Der Mittelzufluss aus der Transaktion beträgt insgesamt rund 1,1 Mrd. Euro.

Ebenfalls im September haben wir den im Juni vereinbarten Verkauf der Service-Sparte von HOCHTIEF Solutions an die SPIE S.A., Cergy-Pontoise/Frankreich, abgeschlossen. Der Verkaufspreis betrug zirka 250 Mio. Euro.

Am 31. Januar 2014 konnten wir die Vereinbarung zum Verkauf unserer Anteile an aurelis Real Estate bekannt geben. Auch unsere weiteren europäischen Real-Estate-Bereiche – HTP und formart – gehören nicht mehr zum Kerngeschäft. Für sie suchen wir strategische Partner oder Kaufinteressenten, um die Kapitalbindung zu reduzieren.

• Restrukturierung

Wir wollen HOCHTIEF in Europa künftig wettbewerbsfähiger machen und die Profitabilität erhöhen, indem wir schlanke Strukturen und effiziente Prozesse schaffen. Auch hier haben wir im Geschäftsjahr 2013 erhebliche Fortschritte erzielt:

Die Umstrukturierung von HOCHTIEF Solutions läuft mit der Gründung der drei operativen Tochtergesellschaften Building, Infrastructure und Engineering sowie der bestehenden Gesellschaft PPP Solutions nach Plan. Diese werden eigenständig unternehmerisch in ihren Märkten agieren und sich durch hohe Kundenorientierung auszeichnen. Damit verbinden wir die Vorteile eines stärker mittelständisch geprägten Handelns optimal mit dem Leistungsspektrum eines international erfahrenen Baukonzerns. Wir bekennen uns klar zum Heimatmarkt Deutschland von HOCHTIEF: Auch hier wollen wir ebenso wie im internationalen Geschäft mit attraktiven Projekten gute Renditen erzielen.

Auch bei HOCHTIEF Americas arbeiten wir derzeit daran, die Wirtschaftlichkeit weiter zu verbessern. Zu den Maßnahmen gehört es, die Verwaltungskosten zu reduzieren und margenstärkere Projekte zu akquirieren.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific arbeitet Leighton weiterhin an fünf zentralen Initiativen, mit denen das Unternehmen im Rahmen seiner Strategie „Stabilisierung, Neuausrichtung, Wachstum“ eine Optimierung seiner Margen anstrebt. In der aktuellen Phase der Neuausrichtung liegt der Schwerpunkt der fünf Initiativen auf der Verbesserung des betrieblich gebundenen Anlage- und Umlaufvermögens, der strategischen Beschaffung, der unternehmensweiten Dienstleistungen, des Asset-Managements* und der Managementstrukturen. Das Strategieprogramm ist langfristig angelegt und soll Leighton für zukünftiges profitables Wachstum positionieren. Es wird 2014 in seine nächste Phase übergehen.

*Siehe Glossar Seite 219.

Nachhaltige Optimierung der Finanzkraft

• Fokussierung auf Cash-Generierung

Es ist unser vorrangiges Finanzziel, eine Wertsteigerung für unser Unternehmen und unsere Aktionäre zu erzielen. Wir wollen die Volatilität unseres Cashflows, die wir in den vergangenen Jahren verzeichnet haben, deutlich reduzieren und die Profitabilität verbessern.

Wir haben die Nettoverschuldung 2013 deutlich reduziert und sind bestrebt, im Geschäftsjahr 2014 eine Nettofinanzvermögensposition zu erreichen. Dazu veräußern wir unter anderem Geschäftsaktivitäten, die nicht mehr zum strategischen Kerngeschäft von HOCHTIEF

zählen, und fahren Geschäftsfelder mit hohem Kapitaleinsatz und geringen Renditen weiter zurück. Die Erlöse aus dem Verkauf von nicht strategischen Geschäftsaktivitäten – darunter die Verkäufe des Flughafengeschäfts sowie der Service-Sparte von HOCHTIEF Solutions im Jahr 2013 – werden wir unter anderem für den Ausbau des Kerngeschäfts Bauen und PPP sowie zur Schuldenentilgung verwenden.

• Investitionen

– Aktienrückkaufprogramm

HOCHTIEF hat das im Juni 2013 vom Vorstand begonnene Aktienrückkaufprogramm wie geplant beendet. In der Zeit vom 17. Juni 2013 bis 5. Dezember 2013 wurden 4313000 Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zu einem Durchschnittspreis von 59,25 Euro pro Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Das entspricht 5,6 Prozent des Grundkapitals. Der Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) betrug zirka 255,6 Mio. Euro. Damit haben wir weiter konsequent unsere Strategie umgesetzt, die Aktionäre für ihre Beteiligung an unserem Unternehmen zu honorieren. Nach Abschluss des Programms hält HOCHTIEF knapp zehn Prozent eigene Aktien.

– Erhöhung des Anteils an Leighton

Als klares Bekenntnis zu Leighton und überzeugt von der Stärke des Unternehmens, haben wir unseren Anteil an Leighton Holdings Ltd. auf 57,94 Prozent (per 31. Dezember 2013) erhöht. Diese Maßnahme sehen wir als strategische Anlage in unser Kerngeschäft. Leighton hat ausgezeichnete Wachstumsperspektiven und eine einzigartige Wettbewerbsposition.

– Strategische Zukäufe

Wir erwägen strategische Zukäufe in bestimmten Schlüsselmärkten, in denen wir bereits vertreten sind.

• Diversifikation der Finanzierungsinstrumente

HOCHTIEF verfolgt darüber hinaus unverändert das strategische Ziel, seine Finanzstruktur zu optimieren. Dazu setzen wir vor allem auf Diversifikation der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere auf die Ausweitung der langfristigen Fremdfinanzierungsquellen außerhalb des klassischen Bankenmarkts. Hierbei werden insbesondere Kapitalmarkttransaktio-

nen in die Diversifikationsstrategie eingebracht. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, das Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten zu verbessern.

• Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Investoren

Es ist unser Ziel, HOCHTIEF gegenüber den Kapitalmarktteilnehmern durch kontinuierliche, offene und transparente Information darzustellen. Wir erläutern Chancen und Risiken und geben zukunftsorientierte Ausblicke, um eine auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit mit bestehenden und potenziellen neuen Investoren zu etablieren. Unsere Investor-Relations-Experten stellen unter anderem den einzelnen Marktteilnehmern auf sie zugeschnittene Informationen zur Verfügung. Durch diese Arbeit wollen wir auch künftig den Wert von HOCHTIEF unterstützen.

Verbessertes Risikomanagement als Treiber für Profitabilität

Es ist ein strategisches Ziel von HOCHTIEF, das Risikomanagement* ständig weiter zu verbessern. Durch eine Reduzierung und die effektive Steuerung der Risiken wollen wir die Rendite nachhaltig steigern. Um dies zu erreichen, wird derzeit insbesondere das Risikomanagement der operativen Projekte angepasst.

Der Risikomanagementansatz im HOCHTIEF-Konzern wird zurzeit neu aufgestellt. Dabei werden – basierend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und dem Austausch von Best Practice – optimierte Standards zu Projektkontrollen und Ausführungsmethoden konzernweit implementiert. Es wurden striktere Kriterien für die Auswahl von Projekten – dazu gehören Länder, Marktsegmente und Projektgrößen – definiert. Künftig werden wir schneller aus Märkten aussteigen, in denen sich die Bedingungen verschlechtern. Zudem werden neue Zustimmungs- und Reporting-Prozesse insbesondere bei Großprojekten eingeführt: Der Fokus liegt auf einer höheren Transparenz und einem besseren Risikoverständnis für alle Projektphasen, außerdem wird es regelmäßig detaillierte Reviews des Managements geben. Auf Konzernebene wird eine Abteilung zur Risikosteuerung bei Großprojekten aufgebaut.

2013 haben wir unsere Konzernrichtlinie zum Risikomanagement überarbeitet, die den konzernweit einheitlichen Umgang mit der Erhebung und Steuerung von Risiken regelt. Die Richtlinie enthält auch eine klare Ablauforganisation, die den verbindlichen Regelkreis des Risikomanagements beschreibt.

Differenzierung durch einzigartige Lösungen

Wir wollen durch hohe technische Kompetenz und Innovationskraft einzigartige Lösungen schaffen und dadurch unsere Kunden überzeugen. Wenn es um komplexe Infrastrukturvorhaben geht, will HOCHTIEF erster Ansprechpartner im Wettbewerb sein.

Da wir in unserem anspruchsvollen Projektgeschäft Unikate realisieren, gehört es zu den ständigen Anforderungen an HOCHTIEF, innovative Ideen zu entwickeln und umzusetzen – mit Sondervorschlägen und hoch qualifizierten Ingenieurleistungen werden wir dieser Herausforderung gerecht. Wir nutzen die im gesamten Konzern vorhandenen Kompetenzen unserer Experten und tauschen Best-Practice-Wissen international aus. Dadurch werden wir auch in Zukunft Mehrwert für unsere Kunden schaffen, neue Standards setzen und die Qualität der Arbeit steigern.

Positionierung als attraktiver Arbeitgeber

HOCHTIEF ist auch in Zukunft seinen knapp 81 000 Mitarbeitern ein guter und attraktiver Arbeitgeber. Die guten Leistungen unserer Mitarbeiter sind ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF. Als global tätiger Konzern setzen wir uns für optimale, sichere Arbeitsbedingungen und bestmöglichen Arbeits- und Gesundheitsschutz ein. Wir sorgen dafür, dass sich unsere Mitarbeiter kontinuierlich weiterqualifizieren können. Um weltweit die richtigen Mitarbeiter für unser Unternehmen zu gewinnen und an uns zu binden, setzen wir auf nachhaltige Programme zur Rekrutierung und Entwicklung.

Unserer Verantwortung gegenüber den Menschen, die bei HOCHTIEF arbeiten, sind wir uns jederzeit bewusst – auch in Zeiten des Wandels achten wir darauf, Veränderungen möglichst sozialverträglich zu gestalten.

*Weitere Informationen zum Risikomanagement finden Sie auf Seite 119 ff.

Nachhaltigkeit

*Unter Nachhaltigkeit verstehen wir bei HOCHTIEF das Zusammenspiel zwischen Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlichem Engagement.

Bei HOCHTIEF haben Nachhaltigkeit* und Corporate Responsibility (CR) Tradition und sind als ein leitendes Prinzip in der Unternehmensstrategie verankert. In der täglichen Arbeit stellen wir uns der Herausforderung, ökonomische, ökologische und soziale Belange bei Entscheidungsprozessen ausgewogen zu berücksichtigen.

Unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit wird vom Kapitalmarkt anerkannt: HOCHTIEF wurde 2013 wieder in den Dow Jones Sustainability Index Europe aufgenommen – zum achten Mal in Folge und weiterhin als einziger deutscher Baukonzern. Im Berichtszeitraum wurde unter anderem auch die Mitgliedschaft von HOCHTIEF in den STOXX® Global ESG Leaders Indices im dritten Jahr in Folge bestätigt. Unsere Aktie empfiehlt sich damit auch solchen Investoren, die ihr Portfolio an strikten Nachhaltigkeitskriterien ausrichten.**

**Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Aktie auf Seite 23.

***Siehe Glossar Seite 219.

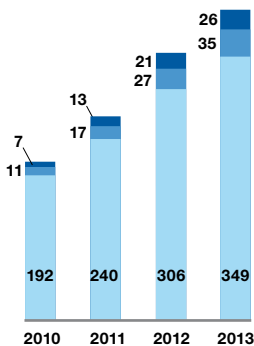
Themenfelder der Nachhaltigkeit

Die Basis unserer Nachhaltigkeitsstrategie bilden sechs Themenfelder, die wir 2008 festgelegt haben. 2013 haben wir dazu eine Stakeholderumfrage durchgeführt. Das Ergebnis bestätigt uns in der Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie: Demnach schätzen die Befragten die Bedeutung aller Kernthemen für HOCHTIEF weiterhin als sehr hoch beziehungsweise hoch ein.

Im Berichtsjahr haben wir zudem konsequent an unserer CR-Datenbasis gearbeitet, um Qualität und Vollständigkeit zu erhöhen. Zentrales Tool ist hierbei das IT-gestützte Reportingsystem „CRedit“, in dem quantitative und qualitative Kennzahlen zu unseren Themenfeldern gesammelt werden.

****Siehe Glossar Seite 220.

Kumulierte Anzahl der zertifizierten nachhaltigen Gebäude bis 31.12.2013, die von HOCHTIEF realisiert wurden:



■ EU (DGNB, LEED, BREEAM)
■ Australien (Green Star, LEED)
■ USA (LEED)
(Erläuterungen siehe Glossar auf Seite 219 und 220.)

1. Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Im Bereich des nachhaltigen Bauens konnte HOCHTIEF auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Projekterfolge verzeichnen. Gemäß nachhaltigen Kriterien konzipierte Immobilien überzeugen Investoren und Nutzer gleichermaßen. Dabei sind Einsparpotenziale bei Betriebs- und Energiekosten, aber auch nicht finanzielle Aspekte – etwa positive Auswirkungen auf das Raumklima, die Luftqualität und das Wohlbefinden der Nutzer – die wichtigsten Argumente für Bauherren, in eine nachhaltige Immobilie zu investieren.

Viele von unseren Tochtergesellschaften in der ganzen Welt realisierte „grüne“ Projekte wurden mit renommierten Zertifikaten ausgezeichnet. So wurden bislang insgesamt 38 der von uns in Deutschland entwickelten und gebauten Immobilien mit dem Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)*** vorzertifiziert beziehungsweise zertifiziert. Darunter sind auch die WaterHouses in Hamburg, die zur Internationalen Bauausstellung 2013 fertiggestellt und im Oktober als erstes Wohnprojekt überhaupt mit dem DGNB-Gold-Zertifikat ausgezeichnet wurden.

Unsere Tochter Turner nahm auch 2013 in den USA wieder eine marktführende Position im Segment Green Building ein. Bislang erhielten 656 Turner-Projekte die anerkannte LEED****-Auszeichnung des U.S. Green Building Council oder wurden dafür registriert. Ein Beispiel ist die „Barbara and Jack Davis Hall“, ein Unterrichts- und Laborgebäude an der Universität von Buffalo, New York. Beim Bau des 2013 mit LEED-Gold ausgezeichneten Turner-Projekts wurden zum Großteil recycelte und lokale Materialien verwendet. Es verfügt zudem über ein begrüntes Dach sowie hocheffiziente Heiz- und Kühlanlagen, sodass es insgesamt 30 Prozent unter vergleichbaren Effizienzstandards liegt.

2013 hat HOCHTIEF Solutions sein Angebot im Bereich des nachhaltigen Bauens um die Dienstleistung „klima-neutrale Errichtung“ ergänzt – und dafür ein Zertifikat vom TÜV Nord erhalten. Das Konzept hinter dem Güte-

siegel: Die Green-Building-Experten von HOCHTIEF identifizieren und vereinbaren mit dem Auftraggeber CO₂-Reduktionsmaßnahmen für die Bauphase einer Immobilie und setzen diese entsprechend um. Die verbleibenden Restemissionen werden dann durch den Kauf von Zertifikaten von Klimaschutzprojekten kompensiert. Das Zertifikat wurde 2013 erstmals an eine Büroimmobilie in Berlin verliehen.

2. Aktiver Klimaschutz

HOCHTIEF steht für einen aktiven Klimaschutz. Insbesondere Energieeffizienz und Energiesparen, etwa beim Kühlen, Heizen und Bewirtschaften von Immobilien, sind dabei die wichtigen Hebel. Hier setzt HOCHTIEF an.

Gleichzeitig bringt HOCHTIEF seine Kernkompetenz in den Ausbau einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Energieinfrastruktur ein. So war HOCHTIEF Solutions etwa im Berichtsjahr wieder mit vielfältigen Leistungen am Ausbau einer Stromversorgung auf Basis erneuerbarer Energien beteiligt. Die Gesellschaft baut mit an deutschen Offshore-Windparks und hat 2013 das Errichterschiff Vidar als neuestes Spezialgerät seiner Flotte in Betrieb genommen. Zudem wurde bei der Entwicklung von Pumpspeicherwerken, in denen regenerativ gewonnene Energie zwischengespeichert werden kann, ein weiteres Projekt auf den Weg gebracht: Im Kreis Lippe in Nordrhein-Westfalen hat HOCHTIEF Solutions einen geeigneten Standort identifiziert, an dem ab 2020 eine 320-Megawatt-Anlage in Betrieb gehen könnte.

Unsere Klimaschutzpolitik wird auch extern anerkannt: 2013 wurde HOCHTIEF erneut im Carbon Disclosure Project (CDP)* gelistet. Wir wurden in den Climate Disclosure und den Climate Performance Leadership Index 2013 für die DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) aufgenommen, da wir nicht nur eine Bestpunktzahl hinsichtlich der Transparenz der Klimadaten, sondern darüber hinaus auch eine signifikante Senkung der Gesamtemissionen im Vergleich zum Vorjahr erzielen konnten.

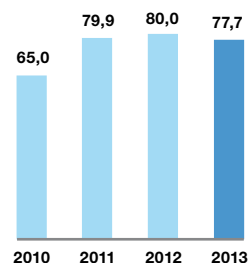
3. Ressourcenschutz

Das Geschäft von HOCHTIEF hat Auswirkungen auf die natürliche Umwelt. Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir Lösungen, um die Folgen unseres Handelns auf Boden, Wasser, Luft, Klima und die biologische Vielfalt so gering wie möglich zu halten sowie Umweltschäden zu vermeiden. Mindestanforderungen in diesem Bereich sind in einer entsprechenden Konzernrichtlinie festgeschrieben. Die HOCHTIEF-Divisions haben Umwelt- und Klimaschutz darüber hinaus in den gesamten Projektprozess integriert. Dazu gibt es Managementsysteme, die sich an internationalen Standards (ISO 14001, ISO 50001) orientieren. So lag der Anteil der Umweltschutzzertifizierungen (ISO 14001, EMAS/SCC) im Berichtsjahr im HOCHTIEF-Konzern bei 77,7 Prozent.

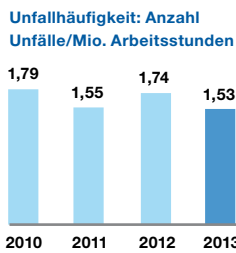
Um Abfälle zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren, werden für die HOCHTIEF-Projekte rechtzeitig und detailliert die benötigten Materialmengen geplant. In projektspezifischen Konzepten werden die Entsorgungswege festgelegt. Das Abfallaufkommen lag 2013 bei 3011 091 Tonnen (Konzern-Coverage: 94 Prozent), die konzernweite Recyclingquote bei 81 Prozent (2012: 75 Prozent).

Entscheidend für ein aus Umweltsicht erfolgreiches, unfallfreies Projekt ist es, die relevanten Umwelt- und Klimarisiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Bei HOCHTIEF werden die Umweltschutzexperten schon in der Angebotsphase in die Projektbearbeitung eingebunden, um die erforderlichen Maßnahmen abzustimmen und in den Bauprozess zu implementieren. Im operativen Projektlauf werden die relevanten Themen dann kontinuierlich weiter verfolgt und die Aktivitäten bei Bedarf angepasst. Ein Beispiel ist der Calaveras-Damm, den unsere US-Tochter Flatiron derzeit in Nordkalifornien errichtet. Hier gehören ein Experte für Industriehygiene und ein Umweltbiologe zum Team, um den speziellen Anforderungen des Großprojekts hinsichtlich des natürlichen Asbestaustritts sowie der Sorge um gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu begegnen.

Division HOCHTIEF Europe:
Anteil der Umweltschutzzertifizierungen (ISO 14001/EMAS/SCC), gemessen an der Personalstärke (in Prozent)



*Siehe Glossar Seite 219.



*Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Mitarbeiter auf Seite 59 ff.

Trotz aller Vorsorgemaßnahmen können Unfälle mit Auswirkungen auf die Umwelt nicht völlig ausgeschlossen werden. Über ein abgestuftes Berichtswesen werden solche Umweltschäden ebenso wie sogenannte Beinaheunfälle erfasst und ausgewertet.

4. Attraktive Arbeitswelt

Ein wesentliches Ziel von HOCHTIEF ist es, die Arbeitsbedingungen für die weltweit knapp 81 000 Mitarbeiter möglichst ideal zu gestalten und ihnen größtmögliche Arbeitssicherheit und größtmöglichen Gesundheitsschutz zu bieten. 2013 gelang es uns, die Unfallhäufigkeit im Gesamtkonzern auf einem konstant niedrigen Niveau zu halten und sogar weiter zu reduzieren: Sie lag bei 1,53 Unfällen pro eine Mio. geleistete Arbeitsstunden (2012: 1,74).

Wesentliches Ziel unserer Personalstrategie ist es, unsere Mitarbeiter zu qualifizieren, zu fördern und an das Unternehmen zu binden.*

HOCHTIEF sieht in der Vielfalt und der Unterschiedlichkeit der Mitarbeiter ein großes Potenzial und einen Wettbewerbsvorteil. Diversity und Chancengleichheit sind wichtige Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Die Schwerpunkte variieren dabei, kulturell bedingt, von Division zu Division. Die Leighton-Gruppe in Australien etwa unterhält zahlreiche Programme und Initiativen, um insbesondere australische Ureinwohner auszubilden und zu beschäftigen sowie die lokalen Gemeinschaften in ihre Projekte einzubinden. In einem „Gender Pay Equity Program“ arbeitet Leighton zudem daran, das Gehaltsniveau von Männern und Frauen anzupassen. Dazu wurden 2013 erste Erfahrungen aus Pilotprojekten der operativen Einheiten der Unternehmensgruppe zusammengetragen. Unsere US-Tochter Turner setzt nicht nur bei den eigenen Mitarbeitern auf Vielfalt, sondern fördert Diversity auch bei ihren Nachunternehmern und in der Baubranche allgemein. Für sein Engagement wurde Turner 2013 bereits zum vierten Mal in Folge unter

die „Top 50 Organizations for Diversity“ gewählt. Die Frauenquote im Gesamtkonzern zum Ende des Berichtsjahres lag bei 14,7 Prozent (2012: 15,5 Prozent).

5. Gesellschaftliches Engagement

HOCHTIEF gestaltet als internationaler Baukonzern weltweit Lebensräume und steht so in engem Austausch mit den Menschen, mit denen und für die wir arbeiten.

Mit stärkerem Blick auf die internationale Ausrichtung sowie die aktuelle Struktur des HOCHTIEF-Konzerns wurde die Konzernrichtlinie „Spenden und Sponsoring“ im Berichtsjahr grundlegend überarbeitet: Die Themenschwerpunkte der Aktivitäten wurden neu definiert, Verantwortliche benannt und die Berichtsprozesse und -pflichten klarer geregelt. HOCHTIEF konzentriert seine Spenden- und Sponsoringaktivitäten demnach auf zwei Schwerpunktthemen: Bildung und Nachwuchsförderung sowie Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen. Sie stehen in einem besonderen Verhältnis zum Unternehmen und zur Geschäftstätigkeit und wirken nachhaltig.

Einen Sponsoring-Schwerpunkt bildete auch 2013 wieder die Non-Profit-Organisation „Bridges to Prosperity“ (B2P), die Fußgängerbrücken in entlegenen Regionen in aller Welt realisiert und damit den lokalen Gemeinschaften einen verbesserten Zugang zu Handel, Bildung und medizinischer Versorgung ermöglicht. Unsere amerikanischen Tochtergesellschaften unterstützen B2P bereits seit mehreren Jahren bei Projekten in Mittel- und Südamerika, HOCHTIEF hat sich 2012 aus Deutschland und Europa heraus diesem Engagement angeschlossen und unterstützt B2P bei Projekten in Ruanda. 2013 konnten so insgesamt vier neue Brücken errichtet werden. Bei jedem von uns finanzierten Projekt ist eine Gruppe unserer Mitarbeiter vor Ort und baut aktiv an der Brücke mit.

6. Compliance*

HOCHTIEF hat den Anspruch, den Konzern mit einer wertorientierten Strategie zu steuern, und hat dies auch in seinen Unternehmensleitlinien verankert. Das Compliance-System hilft uns dabei, diesem Anspruch gerecht zu werden.

Als verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeiter haben wir den Verhaltenskodex „HOCHTIEF Code of Conduct“** im Unternehmen verankert. Im Wettbewerb, bei Auftragsvergaben und laufenden Geschäftsbeziehungen legen wir großen Wert auf Fairness, Ehrlichkeit, Objektivität und Transparenz. Kontinuierlich arbeiten wir daran, Compliance im Unternehmen weiterzuentwickeln und dadurch straf- und zivilrechtliche Haftungsrisiken ebenso zu vermeiden wie Reputationsschäden oder Wettbewerbsnachteile, die mit Verstößen einhergehen. So haben wir im Berichtsjahr den Prozess zur sorgfältigen Auswahl und Überwachung der Geschäftspartner innerhalb der HOCHTIEF Solutions AG wesentlich überarbeitet und optimiert.

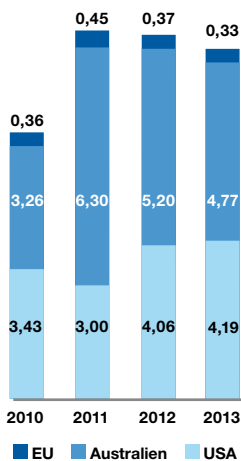
Es ist uns sehr wichtig, die Mitarbeiter für Compliance zu sensibilisieren und sie über die geltenden Regeln zu informieren. Hier nutzt HOCHTIEF verschiedene Instrumente zur Information und Schulung, etwa das Intranet, Präsenzveranstaltungen und Schulungen mit elektronischen Lernprogrammen sowie Onlineschulungen. Alle Führungskräfte sind verpflichtet, die Lernprogramme zu absolvieren. 2013 wurden alle Konzernabteilungen der Holding zu grundsätzlichen und aktuellen Compliance-Fragen geschult. In der Division HOCHTIEF Europe fand zudem wieder eine internationale Tagung der Compliance-Manager zum Informations- und Erfahrungsaustausch, insbesondere auch zu länderspezifischen Fragestellungen, statt.

Um seine Stakeholder transparent über Themen der Nachhaltigkeit zu informieren, veröffentlicht HOCHTIEF bereits seit 2005 einen Nachhaltigkeitsbericht. Er orientiert sich an den Richtlinien der Global Reporting Initiative und des UN Global Compact. Der Nachhaltigkeitsbericht 2013 ist parallel zu diesem Geschäftsbericht erschienen.

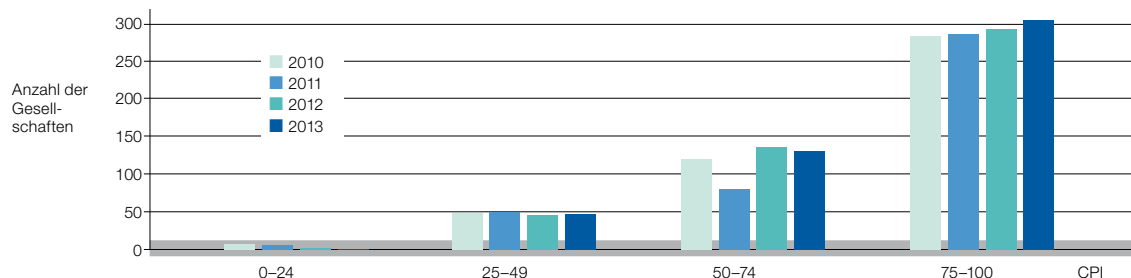
*Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 92.

**Weitere Informationen zum Code of Conduct unter www.hochtief.de/corporate-governance.

Summe Spenden und Sponsoring (in Mio. EUR)



Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden



Gemäß dem Corruption Perception Index (CPI) nach Transparency International hat HOCHTIEF vorwiegend vollkonsolidierte Beteiligungsgesellschaften in Ländern mit geringem beziehungsweise sehr geringem Korruptionsrisiko.

www.transparency.de

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

Tunnel für mehr Mobilität: Stuttgart 21

Elf Meter tief unter der Stadt baut HOCHTIEF gemeinsam mit Partnern neue Tunnel für das Bahnprojekt Stuttgart 21. Zirka sechs Kilometer führen sie dann aus der Innenstadt zum nördlich gelegenen Stadtteil Bad Cannstatt. Es entstehen neue Hochgeschwindigkeitstrassen, über die ab 2019 Fernverkehrszüge mit bis zu 250 km/h fahren werden, zudem wird das S-Bahn-Netz erweitert. Um zu verhindern, dass sich anliegende Gebäude absenken, kommt eine innovative Hebungs-technik zum Einsatz. Der Auftragswert von HOCHTIEF beträgt zirka 120 Mio. Euro.



Sicherheitsbauwerke Heilbronner Straße

- Lüftungsstollen und Lüftungsschacht unterirdisch
- Unterirdisches Lüftungsgebäude 26x14 m
- Separater Verbindungsstollen zwischen den Tunnelröhren



Verzweigungsbauwerk Kriegsberg

- Unterirdische Herstellung und Trennung
- Verzweigt die Nordröhre und die Südröhre
- Fortführung der äußeren Cannstatt-Tunnelröhre abfallend
- Anschluss der Feuerbach-Tunnelröhren wird vorbereitet



Kreuzungs- und Verzweigungsbauwerk Ehmmanstraße

- Startbaugrube für Rosensteintunnel
- Gesamte Baugrube zirka 130x30 m, bis zu 22 m tief
- Rahmenbauwerke schließen zuletzt alle Röhren an



Rosensteintunnel – Fernbahn und S-Bahn

- 2-gleisige Röhren für beide Strecken
- Ausgleich Höhenunterschied von Kreuzung bis Portal



Rosensteintunnel – Portal Neckar

- Kontur folgt dem Gelände
- Offene Bauweise auf 56 m Länge
- Anschluss der beiden 2-gleisigen Tunnelröhren



Forschung und Entwicklung

Mehrwert durch hohe Innovationskraft

HOCHTIEF realisiert für seine nationalen und internationalen Auftraggeber anspruchsvolle Hochbau- und Infrastrukturprojekte. Dies sind zumeist komplexe Unikate, in die vielfältige Forschungs- und Entwicklungs-(FuE)-Leistungen einfließen. Die große Innovationskraft unserer Mitarbeiter hat einen maßgeblichen Anteil daran, dass wir den hohen Ansprüchen unserer Kunden gerecht werden können. Mit innovativen Sondervorschlägen, die wir unseren Auftraggebern präsentieren und in vielen Fällen auch umsetzen, schaffen wir messbaren Mehrwert und differenzieren uns deutlich vom Wettbewerb.

Erfolgreiches Innovationsmanagement

HOCHTIEF gehört in der Baubranche mit neuen, maßgeschneiderten Entwicklungen zu den Vorreitern in Sachen Innovation. Möglich ist dies durch unser konsequentes unternehmens- und bereichsübergreifendes Innovationsmanagement. Es bildet die Basis für den kontinuierlichen Ausbau und die Stärkung unserer Marktposition. Unsere Mitarbeiter arbeiten täglich daran, interne Abläufe und Prozesse noch effizienter zu gestalten. Über FuE erschließen wir uns zudem neue, starke Geschäftsfelder.

Innovationsmanagement auf drei Ebenen

Innovationen entstehen bei HOCHTIEF auf drei Ebenen: Die **erste Ebene**, das zentrale Innovationsmanagement, konzentriert sich auf divisionsübergreifende Themen. Im Fokus stehen dabei Innovationen, von denen das operative Geschäft unseres gesamten Konzerns profitiert. Zentral koordiniert wird das Innovationsmanagement von der Abteilung Konzernentwicklung. Hier werden vielversprechende Innovationen identifiziert, ihre Umsetzung wird initiiert und begleitet. Das Innovationskomitee, ein Gremium aus Mitgliedern der operativen Einheiten und der Konzernzentrale, entscheidet, ob wir ein Innovationsprojekt realisieren.

Im Berichtsjahr investierte HOCHTIEF 4,9 Mio. Euro in FuE-Projekte der ersten Ebene. 39 dieser Projekte wurden von zirka 60 Mitarbeitern betreut. Sechs Vorhaben starteten im Jahr 2013, 18 wurden abgeschlossen.

Die **zweite Ebene** des HOCHTIEF-Innovationsmanagements beschäftigt sich mit Innovationen der Divisions.

Diese Projekte entwickeln, finanzieren und realisieren die jeweiligen Unternehmenseinheiten und Gesellschaften selbst.

Die **dritte Ebene** konzentriert sich auf projektbezogene Innovationen. Die notwendigen FuE-Leistungen werden erbracht, wenn neue Aufträge akquiriert beziehungsweise realisiert werden. Die entstehenden Entwicklungsaufwendungen fließen direkt in die Projektkosten ein und werden nicht konzernweit erfasst. Bei HOCHTIEF entsteht ein Großteil der Entwicklungen auf dieser dritten Ebene. Daher liegen die Forschungsaufwendungen hier um ein Vielfaches über den FuE-Investitionen der ersten Ebene.

Mitarbeiter beteiligten sich aktiv

Ein wichtiger Bestandteil des Innovationsmanagements in Deutschland ist unser Ideenmanagement, das sich mit Verbesserungsvorschlägen der Mitarbeiter befasst. Das zentrale Tool dafür ist der „Ideenraum“, über den die Mitarbeiter ihre Vorschläge direkt und transparent online einreichen können. Auch im Berichtsjahr haben die Mitarbeiter das Instrument wieder vielfach genutzt, um so interne Abläufe und Prozesse weiter zu verbessern. Insgesamt wurden 461 Ideen veröffentlicht.

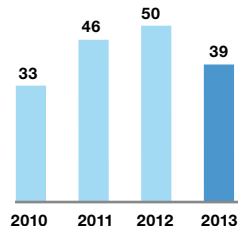
Die besten zehn Vorschläge für 2012 wurden im April 2013 auf der Jahrestagung ausgezeichnet. Aufgrund der überzeugenden Konzepte erreichten gleich zwei Vorschläge den ersten Platz. So entwickelten Mitarbeiter ein alternatives Design für den Pile-Stopper, der als temporäre Auflagerkonstruktion bei Offshore-Windenergieanlagen eingesetzt werden soll. Ebenfalls den ersten Platz sicherte sich das „Steuerleitsystem für Offshore-Windenergieanlagen“. Dabei geht es um ein Vermessungssystem für das Setzen von Gründungselementen (siehe auch Seite 54, Innovationsprojekte im Jahr 2013).

Ideenwerkstatt weiter etabliert

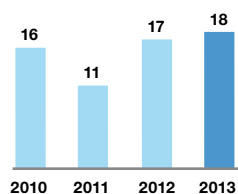
Das Instrument „Ideenwerkstatt“, eine Vor-Ort-Veranstaltung, bei der Vorschläge aus den operativen Einheiten im direkten Dialog abgeholt werden, hat sich weiter etabliert und ist mittlerweile fester Bestandteil des Ideenmanagements in Deutschland. Im Berichtsjahr fanden drei Aktionen statt. Die erfassten Vorschläge

Weitere Informationen über FuE-Innovationsprojekte finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/fue sowie in unserem Nachhaltigkeitsbericht oder unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

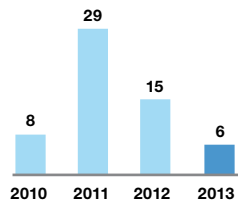
Anzahl FuE-Projekte



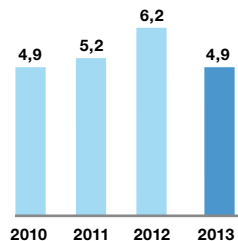
Anzahl abgeschlossener FuE-Projekte



Neu begonnene FuE-Projekte



Investitionsvolumen FuE-Projekte (in Mio. Euro)



Die in den Grafiken genannten Kennzahlen beziehen sich nur auf Innovationsprojekte der ersten Ebene.



Ausgezeichnete Vorschläge:
Auf der Jahrestagung des Ideenmanagements wurden die besten Ideen der HOCHTIEF-Mitarbeiter in Deutschland geehrt.

wurden im Ideenraum veröffentlicht, um sie so unternehmensweit nutzbar zu machen und eine Weiterentwicklung zu ermöglichen. Die Ideenwerkstatt soll aufgrund des Erfolgs und des positiven Feedbacks der Teilnehmer weiter ausgebaut werden.

Turner Innovation Series

Bereits zum vierten Mal veranstaltete unsere amerikanische Tochtergesellschaft Turner in verschiedenen Ländern die „Turner Innovation Series“, eine Konferenzreihe für Mitarbeiter und externe Fachleute zum Thema Innovationen. Im Oktober des Berichtsjahres ging es in den drei Konferenzen im Nahen Osten in Doha (Katar), Dubai und Abu Dhabi um die Themen Building Information Modeling (BIM), Lean Construction und Advanced Project Management, mit denen sich Entwicklungs- und Bauprozesse effizient gestalten lassen. Die Turner Innovation Series ist inzwischen eine etablierte Plattform, um Erfahrungen und neue Entwicklungen zu vermarkten und die Vernetzung innerhalb der Branche zu fördern.

Ausgezeichnete Innovationen bei Turner

Mit dem „Construction Company Award for Innovation“ zeichnet Turner Mitarbeiter aus, die durch eigene Ideen herausragende Erfolge in Projekten erzielen konnten. Die 120 Bewerbungen, die im Berichtsjahr eingereicht wurden, umfassten zahlreiche innovative Ideen zu Sicherheit, Nachhaltigkeit und Wissenstransfer sowie zu Finanz- und Marketingprozessen. Den ersten Platz des mit 10.000 US-Dollar dotierten Preises erhielten eine

Entwicklung zu intranetbasierten Bautagesberichten sowie die Idee, Angebote durch Mitarbeitervideos zu ergänzen.

Innovationsprojekte im Jahr 2013

In fast jedem unserer Projekte finden sich technologische und prozessorientierte Optimierungen. Die folgenden Projekte sind Beispiele, die die herausragende Innovationskraft des HOCHTIEF-Konzerns belegen.

Ebene 1: zentrale Innovationen

Optimierte Bauweise für Gründungsstrukturen

Im Bereich der Energieinfrastruktur startete HOCHTIEF im Berichtsjahr ein Innovationsprojekt, in dem eine alternative Konstruktion für den Pile-Stopper entwickelt wird. Der Pile-Stopper wird als temporäre Auflagerkonstruktion einer Gründungsstruktur bei Offshore-Windenergieanlagen auf den im Boden befindlichen Pfählen benötigt. Die neue Konstruktion sorgt dafür, dass die Gründungsstrukturen günstiger hergestellt werden können, und erleichtert ihre Installation. Bei einer erfolgreichen Umsetzung können Kosten in Höhe von zirka fünf Mio. Euro pro Windpark eingespart werden. Zudem werden risikobehaftete Tauchaktivitäten vermieden.

Optimierter Gesteinsabbau mit dem Tunnelbagger

Unterschiedliche geologische Schichten reduzieren beim Tunnelbau durch den Wechsel zwischen Spreng- und Baggervortrieb die Vortriebsleistung erheblich. HOCHTIEF entwickelte daher im Berichtsjahr einen Baggerlöffel, um die Reißkräfte bei einem Tunnelbagger zu vergrößern. Der Löffel wurde in seiner Form so optimiert, dass der Abbau des Felsens auch in härterem Gestein mithilfe eines Tunnelbaggers erfolgen kann. Eine Sprengung wird damit vermieden, der aufwendige Wechsel zwischen Spreng- und Baggervortrieb ist nicht mehr notwendig. Eine Beispielberechnung für einen 550-Meter-Tunnel ergab eine Einsparung von zirka 320.000 Euro.

Neue Methoden für Finanzmodelle

Insbesondere für PPP-Projekte ist das Finanzmodell ein zentrales Instrument zur Kalkulation und Projektsteuerung, da es Zahlungsströme, Steuereffekte sowie bilanzielle Auswirkungen aus verschiedenen Projektbereichen, wie Entwicklung, Bau, Betrieb und Finanzierung, vereint. In einem eigenen Innovationsprojekt prüft HOCHTIEF die



Verwendung von Methoden des „Operations Research“, um eine integrierte Optimierung des Finanzmodells zu ermöglichen. Nur diese integrierte Verbesserung – unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf alle Projektbereiche – führt zu einem optimalen Projektergebnis. Der betrachtete Ansatz eignet sich sowohl für Projekte in der Akquisitionsphase als auch für Bestandsprojekte. Je nach Fragestellung ergeben sich Vorteile für die Wettbewerbsfähigkeit, die Rendite oder andere wirtschaftliche Kennzahlen.

Modular gebaute Biogaskleinanlagen

HOCHTIEF beteiligte sich 2013 an einem Innovationsprojekt im Geschäft der Biogaskleinanlagen: Wir entwickeln in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn Biogaskleinanlagen in einer standardisierten und zertifizierten Bauweise zur schnellen Montage bei geringem Platzbedarf. Als Energierohstoff wird Gülle verwendet, die, anders als beispielsweise Mais, in der Regel kostenfrei zur Verfügung steht. Mit der Verwertung von Reststoffen entspricht die Energieerzeugung in diesen Biogasanlagen den neuen Vorgaben der Bundesregierung. Im Projekt berücksichtigen wir die unterschiedlichen Anforderungen der Landwirte und Betriebe der Rinder- und Schweinehaltung. Aufgrund der großen Vielfalt und Individualität dieser Betriebe untersucht HOCHTIEF mehrere Geschäftsmodelle. So besteht für uns die Chance, gleich in mehreren Bereichen den Markt zu erschließen: als Entwickler, als Bauunternehmen, als Projektleiter und als Betreiber der Anlagen. HOCHTIEF kann dabei das Know-how mehrerer Unternehmenseinheiten einbringen.



Optimierte Performance der Baggerflotte

Die Leighton-Tochter Thies entwickelte das „Isolation Protection Electrical Upgrade“ (ISPU) für Liebherr-Bagger. Das System soll die Gefahr von Elektrobränden verringern und isoliert die Stromkreise unter bestimmten Voraussetzungen automatisch. Die Sicherheit des Mitarbeiters wird deutlich erhöht, Schäden an der Elektronik werden verhindert. Es ist geplant, die Technik auch bei anderen Baggern einzusetzen. Das System ist eine weitere innovative Maßnahme von Thies, um die Verfügbarkeit, Verlässlichkeit und Produktivität der Flotten zu verbessern.

Rückbau von Kernkraftwerken

HOCHTIEF verfügt seit Mitte der 1990er-Jahre über umfangreiche Kompetenzen im Bereich des Rückbaus von Kernkraftwerken. Eigenentwickelte Technologien wie der HOCHTIEF-Schwerlast-Hinterschnittanker, mit dem sehr große Abbruchteile transportiert werden können, sowie das Oberflächenbearbeitungssystem DECON, das kontaminierte Flächen leistungsstark und wirtschaftlich abfräsen kann, kommen hier zum Einsatz. HOCHTIEF verfügt als einer der wenigen Anbieter über alle relevanten Zertifizierungen für den Rückbau von Kernkraftwerken. Im Zuge der Energiewende in Deutschland hat HOCHTIEF eine Projektgruppe gebildet – mit dem Ziel, in einem eigenen Geschäftsfeld den Auftraggebern frühzeitig umfassende Konzepte für die Planung und spätere Ausführung der anstehenden Rückbaumaßnahmen beziehungsweise Unterstützung bei der Konzeptfindung anzubieten.

Innovativ, effektiv und wiederverwendbar: Die von der amerikanischen Tochtergesellschaft Turner entwickelte Stahl-Fachwerkkonstruktion beschleunigt das Gießen von Beton.

Unfälle und Materialschäden verhindern: Die australische Beteiligungsgesellschaft Thies entwickelte das „Isolation Protection Electrical Upgrade“ (ISPU), eine Technik, bei der die Bagger bei falscher Benutzung automatisch vom Stromkreis isoliert werden (Bild rechts).

Bislang einmalig in Deutschland: Die 1 000 Meter lange Lennetalbrücke, ein Projekt der Brückenbauexperten von HOCHTIEF Solutions, wird nach Fertigstellung auf ihrer vollen Länge in ihre endgültige Lage quer eingeschoben (Visualisierung).



Ebene 2: Innovationen der Divisions

Best Practices bei Turner

Die amerikanische Tochtergesellschaft Turner startete im Berichtsjahr eine neue interne Kollaborationsplattform. Der „Learning Tree“ ist ein System für die Erfassung, Organisation und Bereitstellung von Best-Practice-Lösungen. Außerdem können die Mitarbeiter auf der Onlineplattform Fragen stellen, die dann von einem Fachexperten innerhalb des unternehmensweiten Netzwerks beantwortet werden. Diese innovative Lösung wird das Knowledge-Management bei Turner sowie die Vernetzung, das Engagement und die Zufriedenheit der Mitarbeiter weiter verbessern. Ziel ist es, das Learning-Tree-Netzwerk auch für andere HOCHTIEF-Divisions zu öffnen, um so ein konzernweites System für den Wissensaustausch aufzubauen.

Ebene 3: projektbezogene Innovationen

Eine Brücke bauen und verschieben

Eine innovative Lösung im strategischen Bereich der Verkehrsinfrastruktur setzt HOCHTIEF für ein Brückenprojekt der Autobahn A45 um. Wir bauen parallel zur bestehenden Lennetalbrücke einen 1 000 Meter langen Brückenneubau. Die neue Brücke wird nach ihrer Fertigstellung und dem Abriss der alten Brücke auf ihrer vollen Länge über zirka 30 Meter quer in ihre endgültige Lage eingeschoben und so die alte Konstruktion ersetzen. Durch die besondere Bauweise werden Staus auf der Autobahn vermieden. Während der gesamten Bauzeit werden fünf Fahrspuren zur Verfügung stehen. Für

Deutschland ist ein solcher Querverschub einer fertigen Brücke in dieser Größenordnung bislang einzigartig.

Vermessungssystem für Windenergieanlagen

Für das Setzen von Gründungselementen bei Offshore-Windenergieanlagen gibt es bislang kein einheitliches Vermessungssystem. Auch die Dokumentation der damit verbundenen Daten ist nicht durchgängig möglich. Im Zuge eines HOCHTIEF-Offshore-Projekts entwickelte HOCHTIEF ein eigenes Vermessungs- und Positionierungssystem, bestehend aus einem Programm und einer abgestimmten Kombination aus Sensoren. Es erleichtert die Arbeit um ein Vielfaches und bringt HOCHTIEF damit Wettbewerbsvorteile im Offshore-Markt.

Beschleunigtes Gießen von Beton

Mitarbeiter unserer amerikanischen Tochtergesellschaft Turner haben im Berichtsjahr eine wiederverwendbare und zusammenklappbare Stahl-Fachwerkkonstruktion für das Gießen von Beton entwickelt. Die mobile Konstruktion, die auf Schienen gesetzt wird, beschleunigt den Gießvorgang und erfordert weniger Personal.

Optimierte Spaten

Die Leighton-Tochtergesellschaft Thies hat für den Kohleabbau die Konstruktion der Baggerspaten optimiert. Dadurch wird bei gesenkten Betriebskosten eine erhöhte Produktivität erreicht. Zudem ermöglicht das neue Design mehr Optionen für den Abtransport des Abraums im Tagebaubetrieb. Erstmals wurde die Tech-



nik in der Lake Vermont Coal Mine in Queensland eingesetzt; zukünftig soll sie auch für andere Projekte zur Verfügung stehen.

Brückenbau bei laufendem Verkehr

Leighton Contractors hat 2013 erneut seine Innovationskraft im Brückenbau unter Beweis gestellt. Im Rahmen seines Auftrags zur Modernisierung und Erweiterung der Autobahn M2 gestaltete das Unternehmen die Beecroft Road Bridge über die M2 von einer drei- in eine zweifeldrige Konstruktion um. Zu diesem Zweck wurden neue zentrale Stützpfeiler sowie Stützträger im horizontal gekrümmten Brückenüberbau errichtet. Während der gesamten Arbeiten wurde der Verkehr auf der Brücke und auf der darunterliegenden M2 – einer der meistbefahrenen Strecken Australiens – aufrechterhalten. Damit der Beton trotz der Vibrationen durch den laufenden Verkehr aushärten konnte, wurde eine spezielle, sehr fließfähige Betonmischung eingesetzt, die durch Löcher in der Oberfläche der Brücke eingefüllt wurde. Die neuen Verstärkungsträger und Ankerblöcke konnten so optimal mit der bestehenden Struktur verbunden werden. Zudem benutzte die Gesellschaft eine innovative Schalungsmethode, um die neuen Brückenträger zu bauen und Vibrationen zu minimieren. Diese Art des Umbaus war in Australien bislang einzigartig.



Intelligente Sprengmethoden

Der Betrieb der Mount Owen Mine in New South Wales ist für Thies mit besonderen technischen Herausforderungen verbunden, da sie aus vielfältigen Kohleflözen unterschiedlicher Stärke und mit Winkeln von bis zu 45 Grad besteht. Thies entwickelte daher einen Terrassenabbau auf Basis einer speziellen Sprengmethode. Die Technik erlaubt die Sprengung des Abraums und der Zwischenschichten bei minimierter Beeinträchtigung der Flöze. Thies hat die Technik in den vergangenen Jahren auch mithilfe von Computermodellen kontinuierlich optimiert, sodass das Unternehmen in diesem Bereich nun Marktführer ist.

Grenzüberschreitende Kooperationen

Die Leistungen von HOCHTIEF im Bereich FuE basieren vor allem auf der hohen Innovationskraft der HOCHTIEF-Mitarbeiter. Von großer Bedeutung ist darüber hinaus das weitverzweigte Kooperationsnetzwerk, das HOCHTIEF in den vergangenen Jahren aufgebaut hat: Wir arbeiten eng mit nationalen und internationalen Hochschulen, Wissenschaftlern und Verbänden zusammen. HOCHTIEF ist Mitglied der European Construction Technology Platform und trägt damit aktiv dazu bei, das hohe technische Niveau der europäischen Bauindustrie zu halten. Außerdem gehören wir ENCORD an, dem FuE-Verbund innovativer europäischer Baukonzerne. Als Mitglied profitieren wir unter anderem vom Best-Practice-Austausch zu Themen wie Brücken- und Tunnelbau, Lean Construction, virtuelles Bauen, Corporate Responsibility und Arbeitssicherheit.

Brückenumbau ohne Sperrungen: Mithilfe neuer Lösungen minimierte die australische Beteiligungsgesellschaft Leighton Contractors beim Umbau der Beecroft Road Bridge in Sydney die Vibrationen durch den laufenden Verkehr.

Innovative Sprengmethode für anspruchsvolle Minen: Für die Mount Owen Mine in New South Wales in Australien entwickelte die Beteiligungsgesellschaft Thies mithilfe von Computermodellen eine Sprengmethode, bei der die Flöze kaum beeinträchtigt werden (Bild rechts).

Mit Partnerschaft zum Erfolg: Schulen in Alberta

HOCHTIEF hat in der kanadischen Provinz Alberta den Auftrag erhalten, insgesamt 22 Schulen nach dem PPP-Modell zu errichten, das heißt zu planen, zu bauen und zu finanzieren. Zudem werden wir die Schulen für die kommenden 30 Jahre betreiben. Zuvor war uns mit dem Auftrag Alberta II der Einstieg in den kanadischen PPP-Markt gelungen. Die ersten zehn Schulen wurden 2012 fertiggestellt. 2013 erhielten wir mit Alberta III den Folgeauftrag für zwölf weitere Schulen. HOCHTIEF bietet damit weltweit an 123 Schulen mehr als 90 000 Schülern einen wichtigen Grundstein für ihren Bildungserfolg.



Mitarbeiter

Personalstrategie

Die Personalstrategie von HOCHTIEF leitet sich aus der Unternehmensstrategie ab, denn: Der Erfolg von HOCHTIEF hängt entscheidend von unseren Mitarbeitern als unserer wichtigsten Ressource ab. Deshalb gehört es zu unseren strategischen Zielen, die besten Mitarbeiter für das Unternehmen zu finden, sie weiterzuentwickeln und langfristig an HOCHTIEF zu binden. Diversity, also die Vielfalt der Menschen, die für HOCHTIEF arbeiten, betrachten wir als Gewinn und Erfolgsfaktor.

Mitarbeiterzahl

Die positive Entwicklung der letzten Jahre wurde auch 2013 fortgesetzt. HOCHTIEF beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 80 912 Mitarbeiter. Hierbei arbeiteten in den Divisions HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Americas 2013 wiederholt mehr Menschen als im Vorjahr. Erfolgreiche internationale Projekte begründen den erneuten Anstieg in beiden Bereichen. Lediglich die Division HOCHTIEF Europe beschäftigte 5 404 Mitarbeiter weniger als noch im Jahr zuvor (Stichtag: 31.12.). Grund hierfür ist neben den Personalanpassungen im Zuge der Restrukturierung der HOCHTIEF Solutions AG die Veräußerung des Geschäftsfelds Service Solutions mit den Facility- und Energy-Management-Aktivitäten. Diese gehören mit der Neuausrichtung der Division künftig nicht mehr zum Kerngeschäft von HOCHTIEF Europe. In Deutschland führte dieser

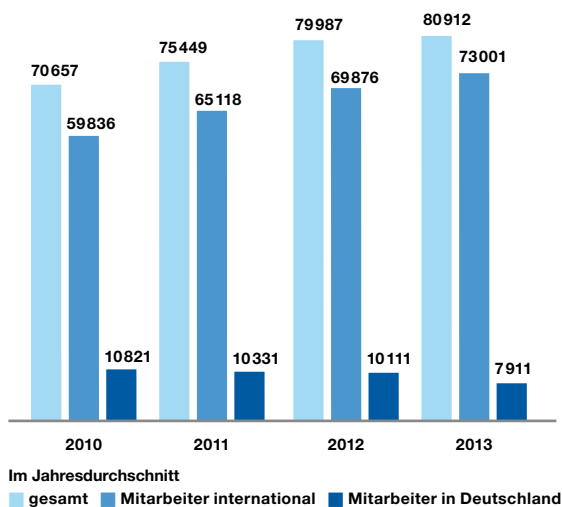
Prozess zu einer Verringerung der Belegschaft um 4 446 Mitarbeiter (-44 Prozent; Stichtag: 31.12.).

Restrukturierung der HOCHTIEF Solutions AG

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Weichen für eine Neuaufstellung der HOCHTIEF Solutions AG gestellt. Die neue Ausrichtung mit ihrem Fokus auf stärkeres Unternehmertum, klare Verantwortlichkeiten, eine bessere Ressourcenverteilung und schlankere Strukturen wirkt sich auch auf die Personalstrategie und -arbeit aus. Dabei ist es uns sehr wichtig, unsere Mitarbeiter bestmöglich auf die Veränderungen vorzubereiten und sie beim Ergreifen neuer oder anderer Aufgaben zu unterstützen.

Personalanpassungen sind unvermeidlich, um die Effizienz zu steigern und künftig auf dem europäischen Markt wieder erfolgreich arbeiten zu können. Es ist unser erklärtes Ziel, die notwendige Reduzierung der Mitarbeiterzahl durch individuelle, einvernehmliche Vereinbarungen zu erreichen. Der Vorstand von HOCHTIEF Solutions, die Mitbestimmungsgremien von HOCHTIEF und die IG BAU haben sich auf ein Maßnahmenpaket verständigt, damit bei der anstehenden Restrukturierung für die betroffenen Arbeitnehmer sozialverträgliche Lösungen gefunden werden können. Im Oktober 2013 wurde gemeinsam ein Tarifvertrag unterschrieben. Das Programm sieht unter anderem Altersteilzeitregelungen, die Einrichtung einer Beschäftigungsgesellschaft und Abfindungsregelungen vor.

Anzahl der Mitarbeiter bei HOCHTIEF



Rekrutierung und Talentsuche

Seit einigen Jahren ist das Internet der wichtigste Kanal, um neue Mitarbeiter anzusprechen. In Deutschland liegt die Quote der Onlinebewerbungen bei zirka 70 Prozent. Hochschulabsolventen bewerben sich in der Regel ausschließlich online. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr die Karriereseiten der HOCHTIEF-Website weiter verbessert und um neue Karrierevideos ergänzt. Insbesondere unsere amerikanischen Tochtergesellschaften setzen zudem verstärkt auf Social-Media-Kanäle wie das Karrierenetzwerk LinkedIn und veröffentlichen Rekrutierungsvideos über einen Youtube-Kanal. Auch bei Leighton läuft das Bewerbungsverfahren fast ausschließlich online und teilweise über Social-Media-Kanäle. Rund zehn Prozent der offenen Stellen wurden

im Berichtsjahr allein über das Portal LinkedIn besetzt, und auch über Facebook gingen Bewerbungen ein. Verschiedene Empfehlungsprogramme geben Mitarbeitern im Konzern die Möglichkeit, Bekannte aus ihrem persönlichen Netzwerk für eine Stelle im Unternehmen vorzuschlagen. Auf diese Weise finden zahlreiche qualifizierte Bewerber zu uns: Allein bei Turner wurden über das Empfehlungsprogramm im Berichtsjahr 167 Stellen besetzt.

Die Suche nach Talenten starten wir lange vor dem Schul- oder Hochschulabschluss der möglichen Bewerber: Über Hochschulkontakte, Praktikums- und Werkstudentenstellen treten wir mit aussichtsreichen Kandidaten in Verbindung und bieten ihnen die Möglichkeit, HOCHTIEF als Arbeitgeber kennenzulernen. Dabei bieten sich oft spannende Einblicke ins nationale und internationale Geschäft. Beim Praktikantenprogramm von Flatiron werden als zusätzliche Motivation kleine Wettbewerbe unter Praktikanten veranstaltet, in denen diese mit innovativen Ideen oder besonders gelungenen Youtube-Clips Geldpreise und Stipendien gewinnen können. Im Anschluss an ein Praktikum hält HOCHTIEF über ein „Student Talent Program“ den Kontakt zu guten Studierenden – nicht selten hat das eine spätere Einstellung zur Folge.

Auch um ehemalige Mitarbeiter bemühen wir uns. Unsere US-Tochter Turner hat zum Beispiel einen „Alumni-Circle“ gegründet. So hat das Unternehmen die Möglichkeit, diese Kandidaten zu einem späteren Zeitpunkt erneut für sich gewinnen zu können.

Fundierte Berufsausbildung

HOCHTIEF bietet in vielen Unternehmenseinheiten, national wie international, attraktive Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten für junge Menschen. Allein in Deutschland gibt es 19 Ausbildungsberufe und duale Studiengänge. Mit viel Engagement und hohem zeitlichen Aufwand vermitteln die Ausbildungsverantwortlichen neben fachlichem Know-how auch methodische und soziale Kompetenzen. Diese werden durch interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen ergänzt, zum Beispiel durch Prüfungsvorbereitungskurse, Sprachtrainings oder IT-Schulungen. Im Berichtsjahr legten 94,6

Prozent der Auszubildenden ihre Abschlussprüfung erfolgreich ab. Gleichzeitig starteten 73 junge Menschen ihre Ausbildung, sodass es in Deutschland zum Jahresende 2013 insgesamt 215 Auszubildende waren. Die Ausbildungsquote lag damit bei 3,8 Prozent. Der Rückgang sowohl bei der Anzahl der Auszubildenden als auch bei der Anzahl der Ausbildungsberufe liegt vornehmlich in der Umstrukturierung der HOCHTIEF Solutions AG und dem damit verbundenen Verkauf der Service-Sparte begründet.

Strukturierte Personalentwicklung

Bei HOCHTIEF hat das lebenslange Lernen einen hohen Stellenwert. Weiterbildung ist, neben Talentförderung und jährlichen strukturierten Mitarbeitergesprächen, eine der drei Säulen unserer Personalentwicklung. Um die Mitarbeiter bestmöglich zu schulen und zu unterstützen, bündeln wir in vielen Unternehmenseinheiten die Weiterbildungsveranstaltungen. So findet ein Großteil in der HOCHTIEF-Akademie, der Turner University und in der Flatiron Construction University statt. Leighton unterhält verschiedene feste Kooperationen mit externen Anbietern. Hinzu kommen Jobrotationsprogramme, wie etwa das Engineer Rotation Program von Flatiron, und individuelle, auf einzelne Abteilungen zugeschnittene Trainings.

Unsere Talente fördern wir über Programme in den jeweiligen Divisions. In Talentpools baut HOCHTIEF die Potenziale seiner Mitarbeiter kontinuierlich weiter aus, um sie langfristig entsprechend ihren Vorstellungen und Fähigkeiten einsetzen zu können. So stellen wir eine nachhaltige Personalplanung für Experten- und Führungsaufgaben sicher. Die Teilnehmer werden in allgemeinen Bereichen, zum Beispiel Führungskompetenz und Entscheidungsfähigkeit, geschult und erhalten zusätzlich individuelle Trainings.

HOCHTIEF als attraktiver Arbeitgeber

HOCHTIEF ist international als attraktiver Arbeitgeber positioniert. Dies belegen verschiedene renommierte Rankings und Auszeichnungen. In Deutschland wurden wir unter anderem wiederholt als einer der Toparbeitgeber für Ingenieure ausgezeichnet. Zudem wählte die Jury des Rankings „Wunscharbeitgeber 2013“ des

Magazins „forum Nachhaltig Wirtschaften“ und der Internetplattform „CSR Jobs“ HOCHTIEF unter die 20 deutschen Topunternehmen. Unsere US-Tochter Turner zählt zu den besten Arbeitgebern 2013 im Universum-Ranking. Flatiron wurde im Berichtsjahr zum zweiten Mal in Folge von „Globe and Mail“ unter die „Best Workplaces in Canada“ gewählt* und auch Clark Builders schaffte es bereits zum fünften Mal unter die Top 50 Arbeitgeber in Kanada. Über Image- und Mitarbeiterbefragungen suchen wir zudem aktiv das Feedback von Stakeholdern und Mitarbeitern. So führte zum Beispiel unsere im asiatisch-pazifischen Raum aktive Beteiligungsgesellschaft Leighton im Berichtsjahr die erste unternehmensweite Mitarbeiterbefragung durch. Mit positivem Ergebnis: 85 Prozent der Statements bewerteten Leighton besser als den Branchendurchschnitt. Besonders zufrieden waren die Mitarbeiter mit der Zusammenarbeit unter Kollegen; darüber hinaus sind der Glaube an die Firmenziele und die Bereitschaft, sich überdurchschnittlich einzusetzen, besonders stark ausgeprägt.

Leistungsgerechte Vergütung

Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität und Fairness prägen die HOCHTIEF-Vergütungspolitik. In den jeweiligen Gesellschaften existieren entsprechende Grundsätze für die festen und variablen Vergütungsbestandteile, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist ein wichtiger Faktor für die Wahl des Arbeitsplatzes und die Motivation der Mitarbeiter. HOCHTIEF fördert die Work-Life-Balance insbesondere über flexible Arbeitszeitmodelle und Telearbeitsplätze. Workshops, etwa zur Selbstorganisation, bieten zusätzliche Hilfestellung.

Diversity fördern

Diversity ist ein Erfolgsfaktor für den HOCHTIEF-Konzern. Deshalb gibt es spezielle Maßnahmen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Turner verpflichtet seine Mitarbeiter beispielsweise zu einer jährlichen Schulung in diesem Bereich und fördert seit Jahren gezielt Frauen und Angehörige ethnischer Minderheiten in der Bauindustrie. Bei Leighton stehen insbesondere die australischen

Ureinwohner im Fokus zahlreicher Stipendien- und Förderprogramme; darüber hinaus gibt es verschiedene Initiativen für Frauen im Bau- und Minengeschäft. In Deutschland wird ein besonderer Fokus auf die Chancengleichheit für Schwerbehinderte gelegt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind bei HOCHTIEF fest verankert. Das Zentrum für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS Center) koordiniert als bereichsübergreifendes Kompetenzteam den Themenbereich, erarbeitet zentrale Richtlinien und Arbeitsschutzanforderungen und unterstützt bei der praktischen Umsetzung. Mitarbeiter der Stabsstelle sind bereits in der Angebotsphase in Projekte eingebunden und schreiben die Sicherheitskonzepte im weiteren Verlauf entsprechend fort. Die Basis bildet eine methodische Projektanalyse, um Risikofaktoren zu identifizieren und Präventivmaßnahmen zu entwickeln. Die HOCHTIEF Solutions AG sowie unsere US-Tochter Turner setzen hierzu auch das innovative Building Information Modeling ein – so können die Experten bereits vor Baubeginn alle Projektphasen detailliert digital abbilden. Das zahlt sich aus: Wie auch Flatiron und Leighton wurde Turner im Berichtsjahr mehrfach für exzellente Sicherheitsstandards und unfallfrei vollendete Projekte ausgezeichnet.

Zertifizierungen sind ein wichtiger Schritt zur Etablierung standardisierter Prozesse und Anforderungen. Gemessen an der Personalstärke, sind 76,8 Prozent der operativen Einheiten konzernweit gemäß den Managementsystemen „BS 18001 OHSAS“ und „Safety Certificate Contractors (SCC)“ zertifiziert. Darüber hinaus tragen divisionspezifische Programme das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz über Schulungen und Aktionen ins Unternehmen.

Dank an Mitarbeiter und Belegschaftsvertreter

Die Loyalität, das Engagement, die Qualifikation und die Motivation unserer Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die gute Leistung von HOCHTIEF. Die Unternehmensleitung bedankt sich deshalb ganz herzlich bei allen Mitarbeitern und Belegschaftsvertretern für ihren Einsatz.

*Weitere Informationen finden Sie im Kapitel HOCHTIEF Americas auf Seite 100ff.

Beschaffung

Weitere Informationen zum Thema Beschaffung finden Sie im Internet auf www.hochtief.de/einkauf.

Mit seiner Beschaffungsstrategie folgt HOCHTIEF der Konzernstrategie. Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt Waren und Dienstleistungen im Wert von etwa 17,68 Mrd. Euro beschafft – das entspricht knapp 61 Prozent der Konzernleistung. Eine effiziente Beschaffung ist für den Gesamterfolg von HOCHTIEF von großer Bedeutung. Ziel bei allen Beschaffungsprozessen ist es, beste Konditionen für die gewünschte Qualität für HOCHTIEF und seine Kunden zu erzielen. Aspekte der Nachhaltigkeit bei Auswahl, Bewertung und Entwicklung der Partner- und Nachunternehmer und der Produkte spielen dabei ebenso wie Innovationen eine wichtige Rolle.

Organisationsstruktur der Beschaffung im HOCHTIEF-Konzern



Dreistufige Organisation der Beschaffung eingeführt

Im Berichtsjahr wurden im Zuge der Umstrukturierung der HOCHTIEF Solutions AG auch die Weichen für die Neuausrichtung der Beschaffungsaktivitäten gestellt. Diese erfolgen nun auf drei Ebenen: zentral auf der Konzernebene, auf der Ebene der drei Divisions sowie dezentral in den operativen Einheiten und Projekten. Dadurch verstärkt HOCHTIEF das projektorientierte Arbeiten auch beim Einkauf. Die Gesellschaften profitieren von der stärkeren Nähe der Einkaufsexperten zum operativen Geschäft und zu den regionalen Beschaffungsmärkten. Zudem führt die intensive Vernetzung der Zentraleinheiten dazu, dass durch den kontinuierlichen Austausch über bestehende und künftige Bedarfe auch über die Landes- und Gesellschaftsgrenzen hinweg gute Konditionen verhandelt werden können.

Strategische Beschaffung auf Konzernebene

Die strategische Beschaffung des HOCHTIEF-Konzerns wird künftig von einer Stabsabteilung verantwortet, die auf der Ebene der HOCHTIEF Solutions AG angesiedelt ist. Ihre Aufgabe ist es, strategische Initiativen zu entwickeln, positive Praxisbeispiele konzernweit zu verbreiten und dafür zu sorgen, dass die Beschaffungsrichtlinien sowie die beschaffungsrelevanten Compliance-Vorgaben im gesamten Konzern angewendet werden.

Strategische Beschaffung auf Ebene der Divisions

Die Aktivitäten des Einkaufs der Division HOCHTIEF Europe werden durch die Neuorganisation bei HOCHTIEF Solutions an die bereits bestehenden Strukturen in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific angepasst: Jede Division verfügt nun über eine zentrale Einheit für die strategische Beschaffung. Die strategischen Einkäufer verantworten die Umsetzung der Beschaffungsstrategie auf Division-Ebene. Dazu gehört es, die Aktivitäten innerhalb der Divisions zu koordinieren, Synergien zu heben und Best-Practice-Lösungen zu generieren. Zudem bilden die strategischen Beschaffungsmanager die Schnittstelle zu den weiteren Einkaufsexperten im Konzern. Durch den kontinuierlichen Wissensaustausch mit den operativen Einheiten

auf der einen Seite und den internationalen strategischen Beschaffungsmanagern der weiteren Divisions auf der anderen Seite sorgen die Experten für eine ständige Verfügbarkeit wichtiger Informationen. Daraus werden entsprechende übergreifende Aktivitäten abgeleitet: So können etwa durch den Abschluss von Rahmenverträgen Einkaufsvorteile generiert und die Zusammenarbeit mit Schlüssellieferanten optimiert werden. Dieser Vorteil zeigte sich zum Beispiel beim Einkauf im IT-Bereich.

Dezentrale Beschaffung auf Projektebene

Der dezentrale Einkauf auf Projektebene schließlich bildet die dritte Ebene der Beschaffungsorganisation bei HOCHTIEF. Durch den projektorientierten Einkauf erreichen die Experten eine intensive Durchdringung der regionalen Beschaffungsmärkte und können so spezifischen Projektanforderungen optimal gerecht werden. So verzeichnete Turner etwa bereits deutliche Vorteile bei der Beschaffung von Materialien direkt von den Herstellern. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Nachunternehmern in den USA verstärkt – ein direktes Resultat dieser Initiative war der Auftrag für den Bau der neuen Zentrale von Hertz. Die aufgrund der Dezentralität eher mittelständisch geprägte, flexible Organisation des Einkaufs profitiert zugleich von division- oder konzernübergreifenden Aktivitäten innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns.

Beschaffungsstrategien weiter optimiert

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des internationalen Einkaufsnetzwerks ist Teil der Beschaffungsstrategie. Gebündelte Bestellungen bei wichtigen Warengruppen ermöglichen es, gute Konditionen auszuhandeln. So werden etwa für Schulprojekte im Public-Private-Partnership-Bereich einige Produkte in Standardausführungen, etwa Türen und Fenster, in größeren Mengen verwendet – von den günstigeren Preisen profitieren dann die HOCHTIEF-Kunden. Division-übergreifende Vereinbarungen mit Schlüssellieferanten und Nachunternehmern wurden unter anderem in den Bereichen IT und Aufzugstechnik abgeschlossen.

Herausforderungen an die Beschaffung

Anders als früher ist es heute auch Teil der Beschaffungsaufgabe, Projekte langfristig über ihren Lebenszyklus hinweg zu begleiten – diese Anforderung ist wesentlich komplexer als die Bereitstellung von Material und Leistungen für die reine Bauleistung. So werden unter anderem für Komplettlösungen im Tunnelbau auch effiziente Beleuchtungs-, Lüftungs- sowie Sicherheitssysteme beschafft und installiert. Ein anderes Beispiel: Turner bietet im Segment Gesundheitsimmobilien etwa die Ausstattung von Kliniken mit medizinischen Geräten, Möbeln und Verbrauchsmaterialien an, die ebenfalls komplett eingekauft werden.

Angesichts der zunehmenden Nachfrage nach nachhaltig gestalteten Immobilien zum Beispiel mit LEED- oder DGNB*-Zertifikaten steigt auch der Bedarf an entsprechend zertifizierten Baumaterialien sowie Dienstleistern und Zulieferern. Durch die enge Zusammenarbeit in unserem weltweiten Netzwerk haben wir direkten Zugriff auf die Experten im Bereich Nachhaltigkeit. Auch bei Verkehrsinfrastrukturprojekten nehmen Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte – wie etwa das Recycling – eine zunehmend größere Rolle ein. So organisierten die Beschaffungsexperten die fachgerechte Entsorgung beziehungsweise das Recycling von gut 28 000 Tonnen Betonstahl, die bei Abriss und Neubau der etwa 8,5 Kilometer langen, von HOCHTIEF realisierten Saale-Elster-Talbrücke anfielen.

Bei sehr anspruchsvollen Projekten, bei denen unsere Spezialisten vor besonderen Herausforderungen stehen, sorgt der Einkauf durch die Auswahl und Beauftragung externer Fachleute dafür, dass in der Zusammenarbeit innovative Lösungen für unsere Unikate gefunden werden können.

*Siehe Glossar Seite 219.

Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets

***Zur Herleitung des betrieblichen Ergebnisses/EBITA siehe Seite 67.

Wertorientiertes Managementsystem schafft konzernweite Transparenz

Die nachhaltige Erhöhung von Profitabilität und Konzernwert steht bei uns im Mittelpunkt. Dafür setzen wir zur Steuerung des Konzerns auf unser zuverlässiges, wertorientiertes Managementsystem.

Das Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets (RONA) macht die erreichte Wertsteigerung sichtbar und ist in allen Berichterstattungs- und Planungssystemen der Konzerngesellschaften verankert. Dadurch gewährleistet es konzernweite Transparenz über den Erfolg unseres Geschäfts. Gleichzeitig bildet es die Basis, um die Wirtschaftlichkeit von Investitionsentscheidungen zu beurteilen. Neben den wertorientierten Kennzahlen sind ergebnis- und cash-floworientierte* Größen wesentliche Bausteine unseres Managementsystems.

Um wertorientiertes Handeln zu fördern, ist die Vergütung unseres Topmanagements an das Erreichen von Renditezielen gebunden.

Kapitalrenditekonzept RONA

Die zentralen Steuerungsgrößen des Kapitalrenditekonzepts sind der RONA und der Wertbeitrag.

Wenn der RONA** über dem Kapitalkostensatz*** liegt, wird ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts erzielt. Der Wertbeitrag als absolute Größe errechnet sich dabei aus der Differenz zwischen dem RONA und dem Kapitalkostensatz, multipliziert mit dem durchschnittlichen Nettovermögen (Net Assets).

Wertbeitrag des HOCHTIEF-Konzerns

Die Kapitalrendite des HOCHTIEF-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2013 bei 15,3 Prozent (Vorjahr 10,3 Prozent). Unser Ziel, die Kapitalkosten zu verdienen, haben wir damit im Berichtsjahr deutlich übertroffen.

HOCHTIEF-Konzern: RONA

(In Mio. EUR)	2013	2012
Betriebliches Ergebnis/EBITA***	1.174,6	803,0
+ Zinserträge	53,6	62,6
Erzieltes Ergebnis (Return)	1.228,2	865,6
Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	3.293,7	4.243,8
+ Pensionsrückstellungen	242,5	309,6
+ Finanzverbindlichkeiten	3.695,8	4.456,5
- Aktivische latente Steuern	125,2	257,9
+ Passivische latente Steuern	126,1	92,7
Nettovermögen (31.12.)	7.232,9	8.844,7
Durchschnittliches Nettovermögen (Net Assets)	8.038,8	8.371,1
Kapitalrendite RONA	15,3	10,3
Absoluter Wertbeitrag	426,1	25,1

Das **erzielte Ergebnis** in Höhe von 1.228,2 Mio. Euro lag signifikant über dem Vorjahr (865,6 Mio. Euro). Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf die deutliche Verbesserung von Leighton im operativen Kerngeschäft sowie auf den Wegfall von Ergebnisbelastungen bei Projekten wie Airport Link und Victorian Desalination Plant sowie dem Projekt Elbphilharmonie zurückzuführen. Außerdem wurde das erzielte Ergebnis durch den Verkauf von nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten positiv beeinflusst. Das durchschnittlich gebundene **Nettovermögen** sank im Vorjahresvergleich von 8,4 Mrd. Euro auf 8,0 Mrd. Euro. Gründe hierfür sind vor allem die gestiegenen Wechselkurse für den australischen und den US-Dollar im Jahr 2013 sowie der Wegfall der Fremddanteile durch den Verkauf der HOCHTIEF AirPort GmbH.

Der **Wertbeitrag** des HOCHTIEF-Konzerns konnte mit 426,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (25,1 Mio. Euro) deutlich gesteigert werden. Dadurch wurde unser Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, wieder einmal erreicht.

*Siehe Glossar auf Seite 219.

**Eine Detailberechnung der Kapitalkosten finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/rona.

Divisions	Erzieltes Ergebnis (Return) 2013	Durchschnittliches Nettovermögen (Net Assets) 2013	RONA 2013	Kapitalkosten 2013	Absoluter Wertbeitrag 2013	Absoluter Wertbeitrag 2012
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %	in %	in Mio. EUR	in Mio. EUR
HOCHTIEF Americas	118,4	757,5	15,6	11,4	31,8	-6,7
HOCHTIEF Asia Pacific	766,4	4.291,2	17,9	11,8	261,8	82,1
HOCHTIEF Europe	180,9	1.779,5	10,2	10,2	0,0	-60,4
Konzern	1.228,2	8.038,8	15,3	10,0	426,1	25,1

Wertbeiträge und Ergebnisse der Divisions

Um die Performance und Wettbewerbsfähigkeit unserer Divisions besser messen und vergleichen zu können, steuern wir die Divisions anhand individueller Kapitalkosten.

Die Division **HOCHTIEF Americas** erhöhte ihren Wertbeitrag von -6,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 31,8 Mio. Euro im Berichtsjahr und weist damit wieder einen positiven Wertbeitrag aus. Die Verbesserung ist größtenteils auf den Bereich Tiefbau zurückzuführen, obwohl das Ergebnis unsere Erwartungen hier noch nicht erfüllte. Im Bereich Hochbau konnte unsere Tochtergesellschaft Turner, wie auch im Vorjahr, wieder ein gutes Ergebnis verzeichnen. Der RONA der Division HOCHTIEF Americas liegt mit 15,6 Prozent im Berichtsjahr wieder deutlich über den Kapitalkosten von 11,4 Prozent.

HOCHTIEF Asia Pacific erzielte im Berichtsjahr einen Wertbeitrag von 261,8 Mio. Euro (Vorjahr 82,1 Mio. Euro) und trägt damit maßgeblich zum Erfolg des HOCHTIEF-Konzerns bei. Der RONA steigt von 13,6 Prozent im Vorjahr auf 17,9 Prozent im Berichtsjahr und liegt damit weit über den entsprechenden Kapitalkosten von 11,8 Prozent. Ursächlich für das gute Ergebnis sind insbesondere die deutliche Verbesserung im operativen Kerngeschäft von Leighton sowie der Verkauf der Telekommunikationssparte. Das Nettovermögen sank im Berichtsjahr vor allem durch den gefallenen Wechselkurs für den australischen Dollar.

HOCHTIEF Europe erzielte eine Kapitalrendite von 10,2 Prozent und konnte somit die entsprechenden Kapitalkosten decken. Positiven Einfluss hat insbesondere der Verkauf der Services-Sparte von HOCHTIEF Solutions an die SPIE S.A., Cergy-Pontoise/Frankreich, im Jahr 2013. Ferner konnte das Projekt Elbphilharmonie, das den Wertbeitrag im Vorjahr noch negativ beeinflusst hatte, nach einer Einigung mit der Freien und Hansestadt Hamburg im Berichtsjahr auf einen guten Weg gebracht werden.

Auf Ebene der HOCHTIEF-Konzernzentrale hat auch der Verkauf des Flughafengeschäfts wesentlich zum erzielten Ergebnis und damit zum positiven Wertbeitrag beigetragen.

Ausblick

Im Jahr 2013 hat HOCHTIEF eine Kapitalrendite von 15,3 Prozent erwirtschaftet und liegt damit deutlich über den Kapitalkosten. Unsere auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtete Unternehmensstrategie erweist sich somit als erfolgreich. Es konnte ein positiver Wertbeitrag für den Konzern geschaffen werden. Auch in Zukunft wollen wir unsere Renditeziele und unseren Unternehmenswert weiter steigern. Dazu werden wir den Ausbau unseres Kerngeschäfts Bauen weiter vorantreiben sowie unsere Nettoverschuldung und Mittelbindung reduzieren.

Alles aus einer Hand: Minengeschäft am Solomon Hub

Unsere australische Beteiligungsgesellschaft Leighton Contractors hat 2012 den Minenbetrieb am Solomon Hub in Westaustralien übernommen. Dort wird Eisenerz im Tagebau gefördert – bei Spitzenauslastung mehr als 60 Mio. Tonnen pro Jahr. Leighton Contractors verantwortet dabei Planung und Betrieb. Dazu gehört es, Förder- und Verarbeitungsanlagen instand zu setzen, die Maschinenflotte zu warten und für eine funktionierende Infrastruktur zu sorgen. 2013 wurde der Auftrag erweitert – mit einem Gesamtvolumen von zirka zwei Mrd. Euro ist er der bislang größte Einzelauftrag der Unternehmensgeschichte.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2013 **Umsatzerlöse** in Höhe von 25,69 Mrd. Euro und übertraf damit das Vorjahresniveau (25,53 Mrd. Euro) um 165,5 Mio. Euro. Der guten operativen Entwicklung standen dabei erhebliche negative Wechselkurseffekte gegenüber, die sich mit -2,02 Mrd. Euro in den Umsätzen niederschlugen. Bereinigt um diese Währungseffekte, ergab sich ein deutlicher Anstieg der Konzernumsätze um 8,6 Prozent.

Basierend auf einem hohen Auftragsbestand und durch die Akquisition neuer Aufträge, erzielte die Leighton-Gruppe im Geschäftsjahr 2013 ein wiederum hohes Umsatzvolumen. Im Vergleich zum Vorjahr (18,89 Mrd. australische Dollar) stiegen die Umsatzerlöse um 8,9 Prozent auf 20,58 Mrd. australische Dollar. Die schwache Entwicklung der Währungskursrelation des australischen Dollars gegenüber der Konzernwährung Euro führte im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch zu einem hohen negativen Währungseffekt in Höhe von -1,77 Mrd. Euro. Daher blieben die in Euro ausgewiesenen Umsatzerlöse der Division HOCHTIEF Asia Pacific mit 14,77 Mrd. Euro und einem Rückgang um 2,7 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert von 15,18 Mrd. Euro. Die unter dem Dach der Division HOCHTIEF Americas operierenden Tochtergesellschaften Turner und Flatiron blieben – trotz eines angespannten Marktumfelds im nordamerikanischen Bausektor – in ihren Kerngeschäftsfeldern erfolgreich. Insgesamt erreichte die Division HOCHTIEF Americas im Jahr 2013 ein Umsatzvolumen in Höhe von 7,94 Mrd. Euro und damit ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr (7,37 Mrd. Euro) von 7,7 Prozent. Aufgrund des relativ stabilen Wechselkurses des US-Dollars im Geschäftsjahr 2013 wirkten sich Umrechnungseffekte mit -231,4 Mio. Euro nur moderat im Umsatz der Division HOCHTIEF Americas aus. In der Division HOCHTIEF Europe, in der wir das deutsche und europäische Geschäft von HOCHTIEF gebündelt haben, wurden im abgelaufenen Berichtsjahr Maßnahmen zur Reorganisation und Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder eingeleitet. Im Zuge dieser Maß-

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung

(In Mio. EUR)	2013	2012 angepasst*
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	859,1	595,1
+ Beteiligungsergebnis	210,4	186,4
- Neutrales Ergebnis	(+) 105,1	(+) 21,5
Betriebliches Ergebnis/ EBITA	1.174,6	803,0
Finanzergebnis	-269,7	-240,1
Neutrales Ergebnis	-105,1	-21,5
Ergebnis vor Steuern	799,8	541,4
Ertragsteuern	-254,4	-158,7
Ergebnis nach Steuern	545,4	382,7
davon: Anteile des Konzerns	171,2	155,2
davon: Anteile anderer Gesellschafter	374,2	227,5

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

nahmen veräußerten wir den nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Servicebereich der HOCHTIEF Solutions AG. Aufgrund des unterjährig wirksamen Verkaufs wurden die Umsatzerlöse aus diesem Bereich nur noch für den anteiligen Zeitraum von Januar bis August im Konzernumsatz von HOCHTIEF erfasst. Der hieraus resultierende Umsatzrückgang konnte aber durch Zuwächse in den Bereichen Classic Solutions und Immobilienentwicklung aufgefangen werden. Aus diesem Grund blieb das Umsatzvolumen der Division HOCHTIEF Europe mit 2,86 Mrd. Euro leicht über dem Vorjahresniveau von 2,85 Mrd. Euro.

HOCHTIEF ist als global agierender Infrastruktur-Baukonzern mit seinem Leistungsspektrum auf allen wichtigen Märkten der Welt vertreten. Daher wurde im Jahr 2013 der überwiegende Anteil am Umsatzvolumen wiederum auf Märkten außerhalb Deutschlands erzielt und der Grad der Internationalisierung blieb mit 92,2 Prozent auch im Vergleich zum Vorjahr (92,7 Prozent) sehr hoch.

Deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber Vorjahr

HOCHTIEF erzielte im zurückliegenden Geschäftsjahr deutlich positive und gegenüber dem Vorjahr verbesserte Ergebniszahlen. Neben Einmaleffekten aus nicht zum Kerngeschäft gehörenden Transaktionen trug hierzu die gute operative Ergebnisperformance unserer Geschäftseinheiten bei. Das **betriebliche Ergebnis/EBITA** für den Gesamtkonzern stieg daher im Vergleich zum Vorjahr (803 Mio. Euro) um 371,6 Mio. Euro auf 1,17 Mrd. Euro. Die dabei im neutralen Ergebnis vorgenommene Bereinigung um nicht dem betrieblichen Ergebnis zuzurechnende Aufwendungen in Höhe von 105,1 Mio. Euro betraf im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen der Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Asia Pacific.

Leighton hat im Geschäftsjahr 2013 zirka 70 Prozent seiner Anteile an den Telekommunikationsunternehmen Nextgen Networks, Metronode und Infoplex an einen externen Investor veräußert. Der EBITA-Beitrag aus dieser Transaktion war mit 154,3 Mio. Euro deutlich positiv. Daneben hat Leighton in der Berichtsperiode die restlichen Anteile an der bislang als Gemeinschaftsunternehmen bilanzierten Leighton Welspun Contractors übernommen und die Anteilsquote auf 100 Prozent aufgestockt. Die dabei erfolgte Übergangskonsolidierung von der at Equity-Bilanzierung auf die Methode der Vollkonsolidierung führte zu Aufwendungen in Höhe von 56,2 Mio. Euro. Zudem wirkten sich Abschreibungen auf das Immobilienportfolio der Leighton-Tochtergesellschaft Devine Limited im Umfang von 55,3 Mio. Euro aus. Die aus dem Restrukturierungsprozess bei Leighton resultierenden Aufwendungen beliefen sich auf 42,2 Mio. Euro. Per Saldo konnte die Division HOCHTIEF Asia Pacific das EBITA im Geschäftsjahr 2013 auf 744,7 Mio. Euro steigern. Im Vorjahresvergleich – hier lag das EBITA bei 593,6 Mio. Euro – wurde damit eine aus dem operativen Geschäft resultierende signifikante Verbesserung in Höhe von 25,5 Prozent erzielt. Im Jahr 2012 hatten sich noch Belastungen aus den Projekten Airport Link Brisbane und Victorian Desalination Plant Melbourne ergeben, die zum Teil durch den Ertrag aus dem Verkauf der Beteiligung

an Thiess Waste Management Services kompensiert wurden.

Mit der im Hochbaugeschäft tätigen Führungsgesellschaft Turner und der auf den Tiefbausektor spezialisierten Flatiron Corp. erzielte die Division HOCHTIEF Americas ein EBITA in Höhe von 115,1 Mio. Euro. Der Vergleichswert des Vorjahres (74,3 Mio. Euro) wurde damit um 54,9 Prozent übertroffen. Die bei Flatiron aufgrund des Margendrucks und infolge von Fehlentwicklungen bei einzelnen Projekten bereits im Vorjahr initiierten Maßnahmen zeigten im Berichtsjahr 2013 erste positive Wirkungen. Obwohl Flatiron einem nach wie vor sehr angespannten Marktumfeld ausgesetzt war, wurden wesentliche Verbesserungen erreicht. Trotz des positiven Trends war die Ergebnisperformance unseres amerikanischen Tiefbaugeschäfts 2013 aber noch immer nicht zufriedenstellend. Turner konnte seine Spitzenposition im amerikanischen Hochbaugeschäft verteidigen und blieb in zahlreichen Marktsegmenten führend. Obwohl sich die Rahmenbedingungen auch hier weiter verschärft haben, verfügt die Gesellschaft über ein attraktives Auftragsportfolio. Das EBITA unseres amerikanischen Hochbaubereichs lag dabei leicht über dem Vorjahresniveau.

In der Division HOCHTIEF Europe haben wir im Geschäftsjahr 2013 ein umfangreiches Programm zur Neuorganisation und Restrukturierung des Bereichs gestartet. Wir verfolgen damit das Ziel, die Profitabilität zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit deutlich zu verbessern. Hierzu richten wir unser deutsches und europäisches Geschäft neu aus und fokussieren uns auf das Kerngeschäft Bauen. Zu diesem Prozess gehört auch die Veräußerung von nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsfeldern. Infolgedessen haben wir die bei der HOCHTIEF Solutions AG angesiedelte Service-Sparte an die SPIE S.A., Cergy-Pontoise/Frankreich, verkauft. Der aus dieser Transaktion resultierende Ergebniseffekt war deutlich positiv. Gegenläufig wirkten sich die im Zusammenhang mit der Restrukturierung erforderlichen Aufwendungen ergebnismindernd aus. Weitere Belastungen resultierten aus einem geringeren Ergebnisbeitrag des Immobiliengeschäfts sowie aus Projektverlusten und Ge-

schäftskostenunterdeckungen. Unter dem Strich verzeichnete die Division HOCHTIEF Europe einen Anstieg des EBITA um 60,3 Mio. Euro auf 152,5 Mio. Euro. Der Vorjahreswert (92,2 Mio. Euro) war insbesondere durch den Ertrag aus dem Verkauf von Anteilen an der Mautstrecke Vespucio Norte Express und gegenläufige Aufwendungen für die bilanzielle Vorsorge beim Großprojekt Elbphilharmonie beeinflusst.

Im **Beteiligungsergebnis** hat sich die bereits im Vorjahr einsetzende Erholung auch im Geschäftsjahr 2013 weiter fortgesetzt. Durch höhere Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen der Divisions HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Americas stieg das Beteiligungsergebnis des HOCHTIEF-Konzerns gegenüber dem Vorjahr (186,4 Mio. Euro) um 24 Mio. Euro auf 210,4 Mio. Euro. Eine besonders starke Entwicklung verzeichnete dabei die Division HOCHTIEF Asia Pacific, die nach einem negativen Beteiligungsergebnis im Vorjahr nun im Jahr 2013 den Turnaround geschafft hat. Das Beteiligungsergebnis erreichte einen Wert von 50 Mio. Euro und lag damit um 87,7 Mio. Euro über Vorjahr (-37,7 Mio. Euro). Das schwache Vorjahresergebnis war insbesondere durch Mehrkosten für das mittlerweile abgeschlossene Projekt Victorian Desalination Plant belastet. Die Division HOCHTIEF Americas hat das Beteiligungsergebnis ebenfalls weiter verbessert und mit einem Anstieg um 19,6 Mio. Euro auf 45,6 Mio. Euro den Vorjahreswert (26 Mio. Euro) klar übertroffen. Die Ergebnisbeiträge aus Gemeinschaftsunternehmen von Flatiron, in denen in Zusammenarbeit mit anderen Partnern Infrastrukturprojekte realisiert werden, stiegen deutlich an. In der Division HOCHTIEF Europe wurde das Beteiligungsergebnis in 2013 vorrangig von Entwicklungen bei der Immobiliengesellschaft aurelis Real Estate GmbH & Co. KG sowie aus dem PPP-Bereich bestimmt. Das operative Ergebnis von aurelis war wiederum gut, blieb jedoch hinter dem hohen Vorjahreswert zurück. Aufgrund des fortgeschrittenen Verkaufsprozesses für diese Gesellschaft, wurden die hiermit im Zusammenhang stehenden Assets gemäß IFRS 5 in die Veräußerungsgruppe umgegliedert und es wurde eine Abwertung des Buchwerts auf den niedrigeren Marktwert vorgenommen. Demgegenüber verbesserte sich das Beteiligungsergebnis der PPP-Sparte durch den Ver-

kauf von zwei Schulprojekten im Ausland und höhere Beiträge aus Gemeinschaftsunternehmen. Insgesamt erreichte die Division HOCHTIEF Europe ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 18,7 Mio. Euro im Vergleich zu 58,1 Mio. Euro im Vorjahr.

HOCHTIEF hat im abgelaufenen Geschäftsjahr das nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Flughafengeschäft an eine Tochtergesellschaft des Public Pension Investment Board of Canada (PSP Investments) veräußert. Hierzu haben beide Vertragspartner am 27. September 2013 einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet. Mit der Vertragsunterzeichnung wurden sämtliche Anteile an der HOCHTIEF AirPort GmbH auf den Erwerber übertragen. Gemäß den Vorschriften des IFRS 5 wurden bis zu diesem Zeitpunkt die zum Flughafengeschäft gehörenden Assets als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Veräußerungsgruppe) bilanziert und in der Erfolgsrechnung des HOCHTIEF-Konzerns die bis dahin angefallenen Dividendenausschüttungen der Flughafengesellschaften vereinnahmt. Im Beteiligungsergebnis von HOCHTIEF ergab sich hieraus für das Geschäftsjahr 2013 ein Erfolgsbeitrag in Höhe von 96,2 Mio. Euro. Der Vergleichswert des Vorjahres fiel mit 140 Mio. Euro deutlich höher aus, da das Flughafengeschäft in 2012 noch für das volle Geschäftsjahr zum HOCHTIEF-Konzern gehörte.

Das mit dem Verkauf von Geschäftsbereichen freigesetzte Kapital haben wir, soweit es möglich war, zur Ablösung bestehender Finanzierungsvereinbarungen genutzt. Zudem hat HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2013 – nach der im Vorjahr begebenen ersten Anleihe der Unternehmensgeschichte – einen weiteren Non-rated Bond im Volumen von 750 Mio. Euro und mit einer Laufzeit bis März 2020 platziert. Damit haben wir das Fälligkeitsprofil des HOCHTIEF-Kreditportfolios weiter ausbalanciert und die Investorenbasis nochmals erweitert. Das **Finanzergebnis** wurde auch im Geschäftsjahr 2013 in erster Linie von den Zinsaufwendungen aus den Kreditaufnahmen dominiert und belief sich nach -240,1 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr -269,7 Mio. Euro.

*Die vollständige Konzern-Kapitalflussrechnung finden Sie im Konzernabschluss auf Seite 140 dieses Geschäftsberichts.

Ergebnisentwicklung bei HOCHTIEF auf gutem Kurs

Das im Konzern erzielte **Ergebnis vor Steuern** belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 799,8 Mio. Euro und übertraf damit deutlich den Vergleichswert des Vorjahres (541,4 Mio. Euro) um 258,4 Mio. Euro. Neben der guten operativen Performance wirkten sich hierin insbesondere die Einmaleffekte aus Verkäufen von nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten und die ergebnismindernden Restrukturierungsaufwendungen aus der Neuorganisation des Europageschäfts und von Leighton aus.

In der Berichtsperiode ergab sich ein **Steueraufwand** in Höhe von 254,4 Mio. Euro gegenüber 158,7 Mio. Euro im Vorjahr. Wesentlich für den Anstieg waren die Aufwendungen aus latenten Steuern, die im Vergleich zum Vorjahr (66,3 Mio. Euro) um 70,3 Mio. Euro auf 136,6 Mio. Euro angewachsen sind. Neben dem Verkauf der Telekommunikationsaktivitäten von Leighton machten sich hierin Effekte aus Bilanzveränderungen bei Konzerngesellschaften bemerkbar. Im Jahr 2012 führten zudem die bei Leighton angefallenen Projektverluste zu einer entsprechenden Minderung der latenten Steueraufwendungen. Für tatsächliche Steuern wurden im HOCHTIEF-Konzern 117,8 Mio. Euro aufgewendet und damit 25,4 Mio. Euro mehr als im Vorjahr (92,4 Mio. Euro).

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2013 ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 545,4 Mio. Euro und übertraf damit deutlich den Vorjahreswert (382,7 Mio. Euro) um 162,7 Mio. Euro. Auf die HOCHTIEF-Aktionäre entfiel hiervon ein Anteil von 171,2 Mio. Euro. Der Konzerngewinn lag damit um 16 Mio. Euro über dem entsprechenden Vorjahreswert (155,2 Mio. Euro). Der Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Ergebnis nach Steuern war im Vergleich zum Vorjahr (227,5 Mio. Euro) deutlich höher und erreichte einen Wert von 374,2 Mio. Euro. Hierin machte sich in besonderem Maße der auf die Fremddesellschafter entfallende Ergebnisanteil aus dem Verkauf der Beteiligung am Flughafen Sydney positiv bemerkbar.

Kapitalflussrechnung HOCHTIEF-Konzern (Kurzfassung)*

(In Mio. EUR)	2013	2012
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit	206,8	1.005,7
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	595,4	-1.452,3
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-1.115,7	728,5
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	-313,5	281,9
Flüssige Mittel zum Jahresende	2.035,3	2.525,5
davon: als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen	–	(10,7)
davon: flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums laut Konzernbilanz	(2.035,3)	(2.514,8)

Finanzlage

Konzern-Kapitalflussrechnung

Kennzeichnend für unsere Liquiditätsentwicklung im Geschäftsjahr 2013 waren insbesondere die aus unseren strategischen Maßnahmen resultierenden Einmaleffekte. Hierzu gehörten neben den Verkaufstransaktionen das Aktienrückkaufprogramm der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der weitere Ausbau unserer Beteiligungsquote an Leighton.

Die **Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit** führte zu einem Liquiditätszufluss in Höhe von 206,8 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (1,01 Mrd. Euro) fiel der Zustrom jedoch wesentlich geringer aus und lag um 798,9 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Geschäftsjahres 2012. Die Einmaleffekte aus der Veräußerung von Unternehmensteilen, die sich zwar insgesamt positiv im Ergebnis nach Steuern niederschlugen, jedoch nicht aus der laufenden operativen Tätigkeit resultierten, werden aufgrund ihres Charakters als Mitteleinnahmen aus Desinvestments in der Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Zudem wirkte sich die gegenüber dem Vorjahr abermals gestiegene und um 304,9 Mio. Euro höhere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen liquiditätsmindernd aus. Ausschlaggebend hierfür war in erster

Linie der Anstieg der Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr einschließlich der bilanzierten Nachträge bei Großprojekten. Darüber hinaus wurde zu Beginn des Geschäftsjahres aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung eine liquiditätsmindernde Einzahlung in die Projektgesellschaft BrisConnections vorgenommen.

In der **Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit** verzeichnete HOCHTIEF im abgelaufenen Geschäftsjahr einen deutlichen Liquiditätszufluss im Umfang von 595,4 Mio. Euro. Im Vorjahr hatte sich demgegenüber ein hoher Liquiditätsverbrauch in einer Größenordnung von 1,45 Mrd. Euro ergeben. Ausschlaggebend für die deutlich unterschiedliche Entwicklung in den beiden Berichtsperioden waren die im Jahr 2013 generierten Zahlungseingänge aus der Veräußerung des nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Flughafengeschäfts und der Servicesparte der Division HOCHTIEF Europe sowie der Mehrheit der Beteiligungen an den Telekommunikationsaktivitäten von Leighton. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Verkäufe von Sachanlagevermögen ergaben sich Einnahmen aus Anlageabgängen und Desinvestments in Höhe von 2,58 Mrd. Euro. Von dem mit 504,8 Mio. Euro deutlich niedrigeren Vorjahreswert entfielen 444,6 Mio. Euro auf Leighton. Im Jahr 2012 wirkte sich im Wesentlichen der Verkauf der Entsorgungsgesellschaft Thies Waste Management Services aus. Die vom HOCHTIEF-Konzern insgesamt getätigten Ausgaben für **Investitionen** in Sach- und Finanzanlagen wurden im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr (1,78 Mrd. Euro) um 346,8 Mio. Euro auf 1,43 Mrd. Euro gesenkt. Die stetig wachsenden Anforderungen bei der Realisierung komplexer Infrastrukturvorhaben erforderten auch im Geschäftsjahr 2013 entsprechende Mittelausgaben für technisches Gerät. Ein Großteil dieser Ausgaben wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum durch die Division HOCHTIEF Asia Pacific getätigt. Hiervon wurden wie im Vorjahr überwiegend Geräte für das anlagenintensive Contract-Mining-Geschäft von Leighton beschafft. Die Sachinvestitionen waren 2013 mit 846,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,11 Mrd. Euro) jedoch rückläufig, da es im Minengeschäft von Leighton bei einigen Aufträgen zu

kundenseitig veranlassten Kürzungen des ursprünglich vereinbarten Abbauvolumens kam und durch eine Bündelung der Geräte in einer Gesellschaft eine effizientere Nutzung der vorhandenen Kapazitäten erzielt werden kann. Infolgedessen verminderten sich die Investitionen des HOCHTIEF-Konzerns in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 301,1 Mio. Euro auf insgesamt 913,6 Mio. Euro (Vorjahr 1,21 Mrd. Euro). Das Investitionsvolumen im Bereich der Finanzanlagen wurde mit einem Rückgang um 45,7 Mio. Euro nur leicht reduziert und belief sich auf 521 Mio. Euro (Vorjahr 566,7 Mio. Euro). Der Fokus lag dabei mit 469,1 Mio. Euro auf Investitionen im Beteiligungsportfolio von Leighton. Die Finanzinvestitionen von HOCHTIEF Americas (38,2 Mio. Euro) entfielen vorrangig auf Gemeinschaftsunternehmen von Flatiron. Die Division HOCHTIEF Europe tätigte den größten Teil der Finanzinvestitionen von insgesamt 13,7 Mio. Euro im Immobilienbereich. Im Vorjahr betrafen die Finanzinvestitionen neben den Ausgaben im Beteiligungsbereich von Leighton – unter anderem für eine Einzahlung in das Joint Venture Victorian Desalination Plant – vorrangig den Mehrheitserwerb am kanadischen Bauunternehmen Clark Builders durch Turner. Aus Investitionen in Wertpapiere und Finanzforderungen resultierte in der Berichtsperiode ein Liquiditätsabfluss in Höhe von 534,1 Mio. Euro. Hierin wirkte sich insbesondere der Erwerb von Anteilen an Rentenfonds durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Umfang von 539,4 Mio. Euro aus. Im Vorjahr führte die Aufstockung der Wertpapierportfolios von Turner und der luxemburgischen Fondsgesellschaften zu einem Mittelverbrauch in Höhe von 232,3 Mio. Euro. In der Veränderung der flüssigen Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen weist HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2013 einen Abfluss an Liquidität in Höhe von 16,7 Mio. Euro aus. Ausschlaggebend hierfür waren das Ausscheiden des Airport- und Servicegeschäfts aus dem HOCHTIEF-Konzernverbund und der damit verbundene Abgang der in diesen Bereichen noch vorhandenen Liquidität. Aufgrund der bei Clark Builders zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vorhandenen Geldmittel in Höhe von 56,6 Mio. Euro führte die Einbeziehung der Gesellschaft in den HOCHTIEF-

Konzern im Geschäftsjahr 2012 zu einem entsprechenden Zufluss dieses Liquiditätsbestands.

Auf der Finanzierungsseite haben wir zur Umsetzung unserer strategischen Initiativen weitere Schritte zur nachhaltigen Optimierung der Finanzkraft von HOCHTIEF unternommen. Die aus den Verkäufen von Unternehmensteilen zugeflossene Liquidität wurde dazu genutzt, Kreditverbindlichkeiten in erheblichem Umfang abzulösen und die Neuaufnahme von Krediten auf das Vorjahresniveau zu begrenzen. Hieraus resultierte in der **Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit** für das Geschäftsjahr 2013 ein Mittelverbrauch in Höhe von 1,12 Mrd. Euro gegenüber einem Mittelzufluss von 728,5 Mio. Euro im Vorjahr. Neben der Inanspruchnahme von klassischen Bankkrediten ist in den Neuaufnahmen von Finanzverbindlichkeiten die zum Jahresbeginn 2013 erfolgte Platzierung der zweiten HOCHTIEF-Unternehmensanleihe im Volumen von 750 Mio. Euro enthalten. Zudem hat Leighton einen dreijährigen syndizierten Barkredit über 460 Mio. Euro refinanziert und aufgrund der hohen Nachfrage der Investoren die Linie auf 766 Mio. Euro (1 Mrd. australische Dollar) erhöht. Die bei HOCHTIEF neu aufgenommenen Kreditmittel beliefen sich in der Berichtsperiode auf 2,62 Mrd. Euro und blieben damit nahe am Vergleichswert des Vorjahres von 2,52 Mrd. Euro. Die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten führte demgegenüber zu einem Liquiditätsverbrauch in Höhe von 2,76 Mrd. Euro. Der Anstieg der Tilgungsleistung gegenüber dem Vorjahr – hier wurden 1,66 Mrd. Euro an Krediten getilgt – war damit sehr deutlich und belief sich auf mehr als eine Mrd. Euro. Der überwiegende Teil hiervon betraf mit 1,63 Mrd. Euro die Ablösung von Kreditverbindlichkeiten bei Leighton sowie mit 668,1 Mio. Euro die Rückführung von Fremdmittelaufnahmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der Liquiditätsverbrauch aus Dividendenzahlungen ist gegenüber dem Vorjahr – unter anderem im Zusammenhang mit dem Verkauf des Flughafengeschäfts – deutlich angewachsen. Nachdem im Jahr 2012 ein Betrag von 151,2 Mio. Euro für Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und konzernfremde Gesellschafter aufgebracht worden war, belief sich

der Wert für das Jahr 2013 auf 431,2 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausschüttung des auf Minderheitsgesellschafter entfallenden Gewinns aus der Veräußerung des Flughafens Sydney. Zudem ergaben sich aus der Veräußerung der Flughafenbeteiligungen Auszahlungen an andere Gesellschafter aus dem Eigenkapital im Umfang von 124,9 Mio. Euro. Dem standen Einzahlungen von konzernfremden Kapitalgebern in Projektgesellschaften in Höhe von 33,8 Mio. Euro (Vorjahr 19,9 Mio. Euro) gegenüber. HOCHTIEF hat das zur Jahresmitte 2013 aufgelegte Aktienrückkaufprogramm im Dezember planmäßig abgeschlossen. Die für diesen Zweck eingesetzte Liquidität belief sich auf 255,6 Mio. Euro. Zudem haben wir unsere Anteilsquote an Leighton im Jahresverlauf um 4,52 Prozentpunkte auf 57,94 Prozent aufgestockt und 198,4 Mio. Euro für dieses strategische Investment gezahlt.

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Bestand an flüssigen Mitteln belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 auf 2,04 Mrd. Euro und lag damit um 479,5 Mio. Euro unter dem Wert zum Ende des vorigen Geschäftsjahres (2,51 Mrd. Euro). Der Einfluss von Wechselkursänderungen war – insbesondere durch die im Jahresverlauf schwache Entwicklung des australischen Dollars – mit -176,8 Mio. Euro (Vorjahr -37 Mio. Euro) deutlich negativ.

Der Free Cashflow berechnet sich als Saldogröße aus der Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit und ist ein Indikator für die aus den operativen Transaktionen des HOCHTIEF-Konzerns generierte Finanzkraft. Der Free Cashflow des Geschäftsjahres 2013 war mit 802,2 Mio. Euro deutlich positiv und lag um 1,25 Mrd. Euro über dem Wert des Vorjahres (-446,6 Mio. Euro).

Langfristige Sicherung und kontinuierliche Diversifikation der Konzernfinanzierung – HOCHTIEF begibt zweite Unternehmensanleihe im langfristigen Laufzeitbereich

Nach der erfolgreichen vorzeitigen Refinanzierung des syndizierten Bar- und Avalkredits* über insgesamt zwei Mrd. Euro im Dezember 2011 sowie des gelungenen Anleihedebüts im März 2012 konnte die Finanzierung des Konzerns durch die erfolgreiche Platzierung einer zweiten HOCHTIEF-Unternehmensanleihe weiter diversifiziert und sichergestellt werden.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat mit Wertstellung am 20. März 2013 ihre zweite Unternehmensanleihe mit einem Nominalvolumen von 750 Mio. Euro begeben. In Zusammenarbeit mit einem Bankenkonkordatium, bestehend aus Commerzbank, Deutsche Bank und HSBC, wurde eine Schuldverschreibung mit einer jährlichen Verzinsung von 3,875 Prozent und einer Laufzeit von sieben Jahren platziert. Der hohe Bekanntheitsgrad, die retailfreundliche Stückelung in Höhe von 1.000 Euro sowie die attraktiven Konditionen, bezogen auf Dokumentation und Preisgestaltung, sorgten für eine hohe Investitionsbereitschaft bei nationalen und internationalen Investoren. Rund 40 Prozent der Zeichnungswünsche wurden von Investoren abgegeben, die bei der HOCHTIEF-Debüttransaktion im März des Vorjahres noch nicht im Orderbuch vertreten waren. Die positive Kursentwicklung beider Anleihen am Sekundärmarkt belegt darüber hinaus die weiterhin solide Nachfrage seitens institutioneller und nicht institutioneller Investoren.

Bereits im Dezember 2011 konnte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft einen syndizierten Kredit über insgesamt zwei Mrd. Euro mit einer Laufzeit bis Ende 2016, bestehend einerseits aus einer Avalkredittranche mit insgesamt 1,5 Mrd. Euro sowie andererseits aus einer revolving nutzbar Barkredittranche in Höhe von 500 Mio. Euro, vorzeitig refinanzieren. Der Avalkredit ist mit 1,02 Mrd. Euro zum Berichtsstichtag gezogen. Die Bartranche wird im Bedarfsfall flexibel genutzt und ist zum Berichtsstichtag nicht in Anspruch

genommen worden. Die Konditionen sind im Vergleich zu den aktuellen Marktverhältnissen als attraktiv anzusehen.

Im Juli 2013 wurde ein im Geschäftsjahr 2008 begebenes Schuldscheindarlehen über ursprünglich 200 Mio. Euro planmäßig zurückgezahlt. Darüber hinaus wurde ein Teilbetrag des im Jahr 2011 emittierten Schuldscheindarlehens auf Investorenwunsch vorzeitig zurückgeführt. Nach Abzug der vertraglichen Endfälligkeit sowie der vorzeitigen anteiligen Rücknahme haben wir national und international nunmehr insgesamt 422,1 Mio. Euro an Finanzierungen in diesem attraktiven Finanzierungssegment platziert.

Weiterhin verfügt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft über bilaterale kurzfristige Barkreditlinien zur Versorgung der operativen Einheiten mit ausreichenden liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Diese jährlich zu verlängernden Linien belaufen sich auf zirka 336 Mio. Euro. Die Kredite sind zu mehr als 70 Prozent schriftlich und mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr von den Banken bestätigt. Die Konditionen entsprechen der hohen Bonität des HOCHTIEF-Konzerns. Zum Berichtsstichtag waren diese kurzfristigen Barkreditlinien nicht genutzt.

Bilaterale Avalkreditlinien ergänzen den syndizierten Avalkredit. Hier verfügt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum Jahresende 2013 über zusätzlich rund 983 Mio. Euro. Auch hier entsprechen die Konditionen der unverändert guten Bonität des HOCHTIEF-Konzerns.

Die verschiedenen Instrumente in ihrer Gesamtheit sichern dem Konzern eine langfristige und breit diversifizierte Finanzierung, und dies zu für HOCHTIEF akzeptablen Kreditbedingungen und unverändert attraktiven Konditionen. Keines der von HOCHTIEF abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente ist besichert; sie basieren auf einer Gleichbehandlung aller Kreditgeber (pari passu).

*Siehe Glossar Seite 219.

Zu den syndizierten und bilateralen Krediten kommen im Bedarfsfall weitere Kredite für Projektfinanzierungen hinzu. Diese Finanzierungen, die jeweils auf Basis eines konkreten Projekts verhandelt und abgeschlossen werden, sind flexibel nutzbar und werden beim Verkauf der Projekte aus den erzielten Erlösen zurückbezahlt. Eine Besicherung erfolgt – wenn überhaupt – ausschließlich auf den Vermögenswerten des Projekts selbst. Ein Rückgriff auf den HOCHTIEF-Konzern ist in den allermeisten Fällen ausdrücklich ausgeschlossen.

Unverändert zum Vorjahr, bestehen für die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific lokale Finanzierungen. Hier ist insbesondere die US-Bondingfazilität von herausragender Bedeutung. Mit einem Volumen von zirka 4,7 Mrd. Euro (6,5 Mrd. US-Dollar) ist sie unverändert der zentrale Finanzierungsbaustein für das US-amerikanische Geschäft. Sowohl die Turner- als auch die Flatiron-Gruppe nutzen diese Linie im Rahmen des sogenannten Bondings. Dieses in den USA gesetzlich vorgesehene Sicherungsmittel garantiert die Erfüllung von Projekten der öffentlichen Hand und findet darüber hinaus Anwendung bei ausgewählten sonstigen Kunden. Das hohe Volumen ist im US-amerikanischen Markt erforderlich, da Bauprojekte oftmals mit 100 Prozent der Auftragssumme abgesichert werden müssen – im Gegensatz zu anderen Rechtsordnungen, in denen im Regelfall eine Zehn-Prozent-Vertragserfüllungsbürgschaft zu stellen ist. Diese lokale Surety-Bondinglinie wird von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch eine Konzerngarantie unterlegt. Flatiron verfügt zudem unverändert über bilaterale Bankfinanzierungen sowohl im Bar- als auch im Avalbereich. Diese werden vor allem für die kanadischen Aktivitäten genutzt, da dort oftmals eine Bankgarantie anstelle eines Suretybonds gestellt werden muss. Im Berichtsjahr konnte diesbezüglich eine syndizierte Kreditfazilität über 240 Mio. kanadische Dollar für Flatiron erfolgreich bei kanadischen Banken platziert werden. Mit dieser Finanzierung konnten kurzfristige bilaterale Kreditlinien vorzeitig zurückgeführt und das Fälligkeitsprofil durch die dreijährige Laufzeit der Fazilität deutlich verlängert werden.

Leighton Holdings verfügt im internationalen Kapitalmarkt über ein unverändert gutes Standing. Ein Zeichen dafür ist die Bestätigung der externen Ratings durch die Agenturen Moody's (Baa2) und S&P (BBB-) Anfang Juni 2013. Die Finanzierungsaktivitäten der Holding erfolgen weiterhin auf bilateraler oder syndizierter Basis. Eine im Mai des Berichtsjahres bei Banken platzierte syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 700 Mio. australische Dollar konnte im Juni 2013 aufgrund starker Investorennachfrage auf ein Nominalvolumen von insgesamt 1 Mrd. australische Dollar erhöht werden. Die mit einer dreijährigen Laufzeit ausgestattete Fazilität refinanziert und erhöht eine im Dezember 2013 ausgelaufene Kreditlinie. Eine Besicherung oder Unterlegung der im November 2012 begebenen Leighton-Anleihe in Höhe von 500 Mio. US-Dollar durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft oder eine sonstige Konzerngesellschaft erfolgt unverändert nicht.

Die syndizierte Kreditdokumentation wie auch die Schuldscheindarlehenverträge und die beiden Unternehmensanleihen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft verfügen weiterhin über jeweils identische Change-of-Control-Bestimmungen. Die Kontrollwechsel werden beim Überschreiten einer Beteiligungsschwelle von 30 Prozent an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (mit Ausnahme eines Unternehmens der ACS-Gruppe) wirksam. Nach dem erfolglosen Ablauf einer Verhandlungsperiode von 60 (syndizierte Kreditdokumentation und Schuldscheindarlehenverträge) beziehungsweise 68 Tagen (Unternehmensanleihen) ab Eintritt des Kontrollwechsels steht den Gläubigern ein außerordentliches Kündigungsrecht ihrer jeweiligen Kreditzusagen zu. Gleichzeitig wurden umfangreiche Schutzklauseln in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS beibehalten beziehungsweise in die neuen Kreditverträge und in den Emissionsprospekt der zweiten Unternehmensanleihe aufgenommen.

Mit Ausnahme bestehender Schuldscheindarlehen sowie der kurzfristigen Bar- und Avallinien, die im jährlichen Rhythmus zu prolongieren sind, hatten wir keine Fälligkeiten aus Konzernfinanzierungsverträgen zu verzeichnen. Das Nominalvolumen der im Jahr 2014

endfälligen Schuldscheindarlehen beläuft sich auf 30 Mio. Euro.

Wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr sowie in den Jahren zuvor werden wir darüber hinaus die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert intensiv beobachten und sich eventuell ergebende Opportunitäten nutzen, um die Konzernfinanzierung langfristig sicherzustellen und weiter zu diversifizieren.

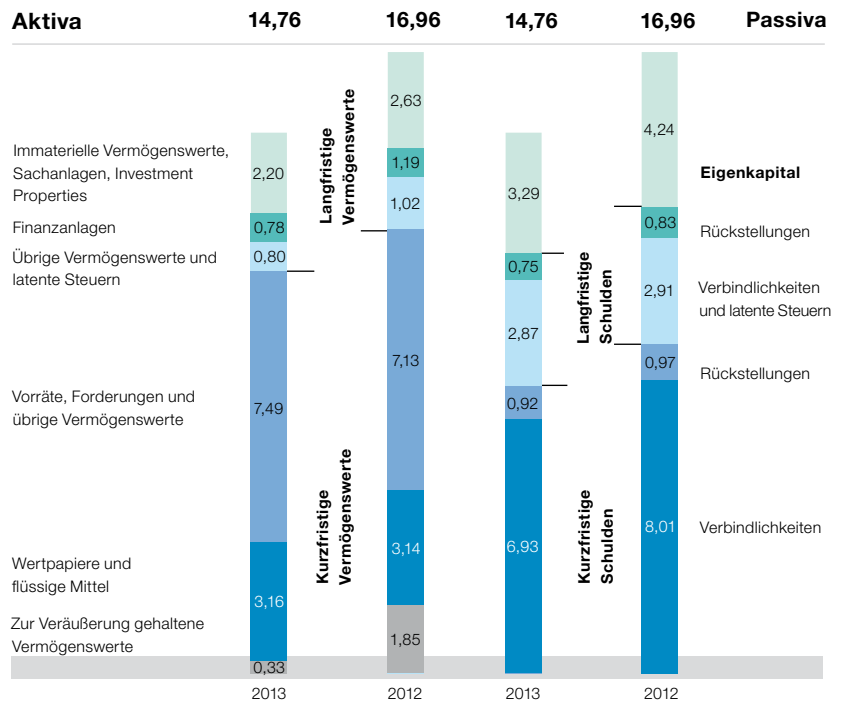
Vermögenslage

HOCHTIEF-Konzernbilanz in erheblichem Umfang durch Verkauf von nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten und Wechselkurseffekte beeinflusst

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr realisierten Verkäufe von nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsfeldern hatten erheblichen Einfluss auf die Struktur der Konzernbilanz. Durch die Trennung von diesen Bereichen wurden die zum 31. Dezember 2012 beziehungsweise unterjährig in der Veräußerungsgruppe bilanzierten Vermögenswerte und Schulden des Flughafenbereichs und des Telekommunikationsbereichs von Leighton sowie des Servicegeschäftsbereichs von HOCHTIEF Europe entkonsolidiert. Die bei diesen Transaktionen generierte Liquidität wurde zur Stärkung von Vermögenspositionen auf der Aktivseite, zum Kauf eigener Aktien sowie zur Aufstockung unserer Beteiligungsquote an Leighton und zum Abbau von Schulden auf der Passivseite genutzt. Daneben wirkten sich Währungseffekte – im Wesentlichen durch den Wertverlust des australischen Dollars – mit -1,41 Mrd. Euro deutlich mindernd auf die **Bilanzsumme** aus. Diese sank im Vergleich zum Jahresende 2012 (16,96 Mrd. Euro) um 2,2 Mrd. Euro auf 14,76 Mrd. Euro.

In den **langfristigen Vermögenswerten** ergab sich in der Berichtsperiode ein Rückgang um 1,06 Mrd. Euro auf 3,78 Mrd. Euro. Der Vergleichswert zum Ende des Geschäftsjahres 2012 belief sich auf 4,84 Mrd. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte umfassen neben den Geschäfts- oder Firmenwerten von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften im Wesentlichen Konzessionen und ähnliche Rechte sowie Firmennamen aus

Konzernbilanz in Mrd. Euro



sionen und ähnliche Rechte sowie Firmennamen aus Erstkonsolidierungen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte stiegen vornehmlich im Zusammenhang mit der vollständigen Übernahme der Anteile an Leighton Welspun Contractors um 123,4 Mio. Euro auf 612,9 Mio. Euro. In den Konzessionen ergab sich im Zusammenhang mit der Übernahme von Bauprojekten der Beteiligungsgesellschaft Macmahon durch Leighton ebenfalls ein leichter Anstieg. Insgesamt stiegen die immateriellen Vermögenswerte um 116,5 Mio. Euro auf 829,8 Mio. Euro. Der Wert unseres Sachanlagevermögens belief sich am 31. Dezember 2013 auf 1,36 Mrd. Euro und lag damit um 541,7 Mio. Euro unter dem Vergleichswert zum Ende des vorigen Geschäftsjahres (1,9 Mrd. Euro). Eine der Hauptursachen für den Rückgang war die unterjährig bei Leighton umgesetzte Neukonzeption zur effizienteren Beschaffung und Nutzung des Mining-Geräts. Die Bereitstellung der technischen Ausrüstung für die operativen Einheiten erfolgt dabei durch eine Gesellschaft, in der Leighton die Geräteverwal-

tung zentral gebündelt hat. Die Beschaffung der Geräte wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr dabei vermehrt durch den Abschluss von Operate-Leasing-Verträgen realisiert. Damit werden diese Sachanlagen nicht mehr in der Bilanz von Leighton ausgewiesen. Zudem wirkte sich der am Bilanzstichtag 2013 im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Währungskurs des australischen Dollars aus. Da mit einem Anteil von 82 Prozent der weitaus überwiegende Teil der Sachanlagen des HOCHTIEF-Konzerns auf Leighton entfällt, lag der in Euro umgerechnete Wert des Sachanlagevermögens deutlich unter Vorjahr. Die Investment Properties betreffen ausschließlich Immobilien des Bereichs Asset-Management in der Division HOCHTIEF Europe. Der Bestand lag mit 16 Mio. Euro geringfügig unter Vorjahr (19,3 Mio. Euro). Das Finanzanlagevermögen war insbesondere durch Umstrukturierungen im Beteiligungsportfolio von Leighton, den Verkauf des Flughafengeschäfts sowie die Umgliederung des Buchwerts der Beteiligung aurelis Real Estate GmbH & Co. KG in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte beeinflusst. Bei Leighton verminderte sich der Bestand an Finanzanlagen infolge von Zukäufen und Veräußerungen sowie Währungseffekten um 169,1 Mio. Euro auf 595,4 Mio. Euro. Daneben wurde der zu Geschäftsjahresbeginn in den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligungsbuchwert am Flughafen Athen infolge der konkreten Verhandlungen über den Verkauf des gesamten Flughafengeschäfts in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert und mit dem endgültigen Abschluss der Verkaufstransaktion aus dem HOCHTIEF-Konzern entkonsolidiert. Beim geplanten Verkauf der Immobiliengesellschaft aurelis Real Estate GmbH & Co. KG wurden zum Ende des Geschäftsjahres konkrete Verkaufsverhandlungen mit einem potenziellen Erwerber geführt. Aus diesem Grund wurde in Übereinstimmung mit den Erfordernissen des IFRS 5 der Buchwert an der Gesellschaft aus dem Finanzanlagevermögen in die Veräußerungsgruppe umgegliedert. Insgesamt blieb der zum 31. Dezember 2013 ausgewiesene Bestand an Finanzanlagen mit 773,8 Mio. Euro daher um 413,9 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert (1,19 Mrd. Euro) zurück. Die langfristi-

gen Finanzforderungen betreffen vorrangig Ausleihungen an Beteiligungen von Leighton. Mit 526,7 Mio. Euro haben sie sich gegenüber dem Vorjahr (635,3 Mio. Euro) um 108,6 Mio. Euro vermindert. Neben dem Rückgang bei Leighton wirkte sich dabei auch die Teilrückzahlung von an Beteiligungen im Immobilienbereich der Division HOCHTIEF Europe gewährten Darlehen aus. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte verminderten sich geringfügig um 7,7 Mio. Euro auf 93,8 Mio. Euro. Die Ertragsteueransprüche sind mit einem Zuwachs um 33,1 Mio. Euro auf 57 Mio. Euro gestiegen. Dabei handelt es sich überwiegend um Ansprüche von Leighton gegenüber ausländischen Steuerbehörden. Die aktiven latenten Steuern gingen vornehmlich im Zusammenhang mit dem Verkauf der Telekommunikationsaktivitäten von Leighton um 132,8 Mio. Euro auf 125,2 Mio. Euro zurück.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verminderten sich, ausgehend von einem Anfangswert zu Jahresbeginn in Höhe von 12,12 Mrd. Euro, sehr deutlich um 1,14 Mrd. Euro auf 10,98 Mrd. Euro zum Jahresende 2013. Die Vorräte umfassen neben den für das operative Geschäft erforderlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen vor allem die unfertigen Leistungen aus dem Immobilienprojektgeschäft. Aufgrund der Veräußerung von Projektentwicklungen im Immobilienbereich der Division HOCHTIEF Europe, der erforderlichen Abwertungen auf Immobilienprojekte bei der Leighton-Tochtergesellschaft Devine Limited und Währungseffekten verminderte sich der Vorratsbestand des HOCHTIEF-Konzerns um 276,1 Mio. Euro auf 1,15 Mrd. Euro. Die im Kurzfristbereich ausgewiesenen Finanzforderungen blieben mit einem geringen Rückgang um 8,4 Mio. Euro auf 126,9 Mio. Euro nahezu unverändert. Demgegenüber sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge des operativen Umsatzwachstums um 674 Mio. Euro auf 5,98 Mrd. Euro gestiegen. Hier machten sich insbesondere Leistungen für Großprojekte bei Leighton und Turner bemerkbar. Die Veräußerung des Servicegeschäfts von HOCHTIEF Europe hatte einen gegenläufigen Effekt in Höhe von 133,9 Mio. Euro. Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögens-

werte gingen im Wesentlichen durch den Rückgang der Rechnungsabgrenzungsposten bei Leighton um 35,2 Mio. Euro auf 190,2 Mio. Euro (Vorjahr 225,4 Mio. Euro) zurück. HOCHTIEF hat den Geldzufluss aus den in der Berichtsperiode realisierten Verkaufstransaktionen unter anderem zur Aufstockung seiner Vermögensposition in Wertpapieren verwendet. Hierzu wurden vorrangig Anteile an Rentenfonds in das Wertpapierportfolio der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugekauft. Der Wertpapierbestand stieg damit von 628,8 Mio. Euro um 494,5 Mio. Euro auf 1,12 Mrd. Euro. Darüber hinaus wurden die liquiden Mittel neben dem Bedarf im operativen Geschäft vor allem zum Ausbau der Beteiligungsquote an Leighton und für das Aktienrückkaufprogramm der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie für Investitionen und die Tilgung von Schulden verwendet. Daher verminderte sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Vergleich zum Vorjahr (2,51 Mrd. Euro) um 479,5 Mio. Euro auf 2,04 Mrd. Euro. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 wurden zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Umfang von 1,85 Mrd. Euro ausgewiesen. Vom Gesamtwert dieser zum Verkauf stehenden Assets entfielen 1,34 Mrd. Euro auf das Flughafengeschäft und 516,4 Mio. Euro auf den Telekommunikationsbereich von Leighton. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 wurden die Verkaufstransaktionen für diese Bereiche abgeschlossen und die hierauf entfallenden Assets aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten entkonsolidiert. Entsprechend den bestehenden Verkaufsabsichten bei Vermögenswerten aus dem Mining-Bereich von Leighton sowie für die Immobiliengesellschaft aurelis Real Estate GmbH & Co. KG wurden die hiermit in Zusammenhang stehenden Assets zum Jahresende 2013 in die Veräußerungsgruppe umgegliedert. Der Bestand an zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten beläuft sich zum 31. Dezember 2013 damit auf 333,8 Mio. Euro.

HOCHTIEF verfügte zum 31. Dezember 2013 über ein **Eigenkapital** in Höhe von 3,29 Mrd. Euro. Der Wert lag damit um 950,1 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres (4,24 Mrd. Euro). In den übrigen neutralen Veränderungen ergab sich eine Eigenkapital-

minderung um 742,2 Mio. Euro. Hiervon entfielen 300,5 Mio. Euro auf Fremddanteile aus dem Verkauf des Flughafengeschäfts, 255,6 Mio. Euro auf das HOCHTIEF-Aktienrückkaufprogramm und 198,4 Mio. Euro auf die Aufstockung des HOCHTIEF-Anteils an Leighton. Aus Dividendenzahlungen an HOCHTIEF-Aktionäre und andere Gesellschafter ergab sich ein Eigenkapitalrückgang in Höhe von 431,2 Mio. Euro. Zudem wirkten sich die Veränderungen aus der Währungsumrechnung und der Marktbewertung von Finanzinstrumenten mit 340,3 Mio. Euro mindernd im Eigenkapital aus. Demgegenüber führten das positive Ergebnis nach Steuern mit 545,4 Mio. Euro sowie die Veränderungen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen mit 18,2 Mio. Euro zu einem Zuwachs im Eigenkapital.

Die Eigenkapitalquote war leicht rückläufig und lag zum Ende des Geschäftsjahres 2013 bei 22,3 Prozent (31. Dezember 2012: 25 Prozent).

Die **langfristigen Schulden** blieben zum Ende des Geschäftsjahres 2013 mit 3,62 Mrd. Euro um 122 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres (3,74 Mrd. Euro). In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten, deren Bestand mit 2,7 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr (2,75 Mrd. Euro) nahezu unverändert blieb, wirkten sich gegensätzliche Effekte aus. Während sich das Anleihevolumen aufgrund der Emission einer zweiten Unternehmensanleihe durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erhöht hat, ergab sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Tilgungen und bei den übrigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund verminderter Leasingverbindlichkeiten ein gegenläufiger Rückgang. Der Abbau der Leasingverbindlichkeiten steht im Zusammenhang mit dem vermehrten Einsatz von Operating-Leasing-Vereinbarungen durch die Neukonzeption des Beschaffungsmanagements bei Leighton im Mining-Bereich. Die langfristigen Rückstellungen verminderten sich im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs des Servicegeschäfts von HOCHTIEF Europe um 85 Mio. Euro auf 747,7 Mio. Euro. Von diesem Bestand entfielen 242,5 Mio. Euro (Vorjahr 309,6 Mio.

Euro) auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die anderen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 505,2 Mio. Euro (Vorjahr 523,1 Mio. Euro) dienen größtenteils zur Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus Versicherungsfällen. Hier ergab sich ein leichter Rückgang um 17,9 Mio. Euro. Im Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um 20,6 Mio. Euro auf 42,6 Mio. Euro wirkten sich im Wesentlichen gesunkene Verbindlichkeiten aus Derivategeschäften aus. Die passiven latenten Steuern erhöhten sich im Wesentlichen bei der luxemburgischen Rückversicherungsgesellschaft sowie aufgrund des Baufortschritts bei Immobilienprojektgesellschaften um 33,4 Mio. Euro auf 126,1 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir das Volumen an **kurzfristigen Schulden** deutlich reduziert. Ausgehend von 8,98 Mrd. Euro, wurde der Schuldenstand um 1,13 Mrd. Euro auf 7,85 Mrd. zurückgeführt. Hierfür wurden insbesondere die aus den realisierten Verkäufen zugeflossenen Mittel verwendet. Erhebliche Tilgungsleistungen wurden von Leighton und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erbracht, die ihre Kreditverpflichtungen gegenüber Banken in erheblichem Umfang reduziert haben. Die insgesamt ausgewiesenen Finanzschulden verringerten sich hierdurch um 711 Mio. Euro auf 995,5 Mio. Euro. Die im HOCHTIEF-Konzern bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben mit 5,41 Mrd. Euro und einem Rückgang um 338,3 Mio. Euro ebenfalls unter dem Vorjahreswert (5,75 Mrd. Euro). Da ein Großteil des Bestands auf Verbindlichkeiten von Leighton und Turner entfällt, wurde der Anstieg aus dem operativen Geschäft durch Währungseinflüsse überkompensiert. In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ergab sich ein Anstieg um 55,3 Mio. Euro auf 440,6 Mio. Euro. Demgegenüber lagen die im Kurzfristbereich ausgewiesenen Rückstellungen mit 915,9 Mio. Euro um 58,9 Mio. Euro unter Vorjahr (974,8 Mio. Euro). Dem Anstieg aus der Zuführung von Rückstellungen

für Restrukturierungsmaßnahmen stand dabei im Wesentlichen der Rückgang von Steuerrückstellungen bei Leighton gegenüber. Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 wurden mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden aus dem Airportgeschäft und aus dem Telekommunikationsbereich von Leighton in Höhe von 155,2 Mio. Euro bilanziert. Mit dem Abschluss der Verkaufstransaktionen sind diese in 2013 aus der HOCHTIEF-Konzernbilanz abgegangen. Die zum 31. Dezember 2013 in der HOCHTIEF-Konzernbilanz ausgewiesenen mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundenen Schulden betreffen den Mining-Bereich von Leighton.

Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstandsvorsitzenden

Die operative Entwicklung von HOCHTIEF verlief im Geschäftsjahr 2013 positiv und es wurden unter anderem durch Sondereffekte aus dem Verkauf nicht mehr zum Kerngeschäft gehörender Aktivitäten deutliche Ergebnisverbesserungen für das betriebliche Ergebnis/EBITA und das Ergebnis vor Steuern erzielt. Zu diesem Erfolg haben alle Divisions beigetragen. Sie konnten jeweils attraktive Infrastrukturprojekte in ihren Märkten gewinnen. Das Ziel, HOCHTIEF zum bedeutendsten Infrastruktur-Baukonzern mit nachhaltig profitabilem Wachstum in seinen Kernmärkten Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie im Minengeschäft zu entwickeln, wurde weiter fokussiert. So erfolgten Maßnahmen zur Neuausrichtung des in der HOCHTIEF Solutions AG gebündelten Europageschäfts durch die Bildung von vier operativen Gesellschaften, die nun eigenständig unternehmerisch in ihren Märkten agieren. Durch eine geringere Ergebnisvolatilität soll eine nachhaltige Steigerung der Renditen erzielt werden. Die Veräußerungen sowohl der Flughafenbeteiligungen und der europäischen Sparte Service Solutions als auch der Beteiligungen aus dem Telekommunikationsbereich von Leighton wurden erfolgreich abgeschlossen. Mit den zufließenden Mitteln wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms der HOCHTIEF Aktiengesellschaft etwa 5,6 Prozent des Grundkapitals über die Börse zurückgekauft und der Anteil an Leighton Holdings Limited auf 57,94 Prozent (per Ende Dezember 2013) erhöht sowie die Nettoverschuldung reduziert.

Als Prognose für das Geschäftsjahr 2014 rechnet der Konzern mit einer weiteren Verbesserung bei einem operativen Konzerngewinn im Bereich von 225 bis 250 Mio. Euro. Um dieses Ziel zu erreichen, gehen wir von einer höheren Umsatzrentabilität in allen Divisions aus. Außerdem wollen wir durch konsequente Fokussierung auf Cash-Performance die Bilanz weiter stärken, um zum Jahresende eine Nettofinanzvermögensposition zu erzielen.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit dem Großaktionär ACS Actividades de Construcción y Servicios S.A. besteht kein Beherrschungsvertrag, sodass der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet ist. In diesem Abhängigkeitsbericht wird vom Vorstand folgende Schlussfolgerung gegeben:

„Bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft haben in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen.

Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

Neues Wahrzeichen für Hamburg: die Elbphilharmonie

Mitten im Hafen, aufgesetzt auf einen historischen Kaispeicher, realisiert HOCHTIEF den Bau der Elbphilharmonie. 2016 soll das architektonisch spektakuläre Kulturprojekt zu einem Festpreis von 575 Mio. Euro fertiggestellt sein. Im Innern entstehen Konzertsäle, ein Luxushotel und exklusive Eigentumswohnungen. Ein 4-D-Modell visualisiert das Projekt bis ins kleinste Detail – der gesamte Baufortschritt ist damit abgebildet und ermöglicht eine schnelle und gewerkeübergreifende Anpassung und Koordinierung der Planungen.



Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding)

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	2013	2012
Umsatzerlöse	37,2	37,0
Veränderung des Bestands an nicht abgerechneten Bauarbeiten	-2,3	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge	63,5	58,9
Materialaufwand	-16,8	-14,6
Personalaufwand	-29,3	-33,4
Abschreibungen	-5,2	-5,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-184,8	-90,3
Ergebnis Finanzanlagen	434,1	-21,9
Zinsergebnis	-74,2	-45,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1,9	-2,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	220,3	-118,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,0	4,0
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	219,3	-114,3
Gewinnvortrag	3,4	6,9
Veränderung der Gewinnrücklagen	-107,2	184,4
Bilanzgewinn	115,5	77,0

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	30,0	36,6
Finanzanlagen	1.981,6	2.301,1
	2.011,6	2.337,7
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	751,5	1.110,4
Finanzmittel	746,5	77,9
	1.498,0	1.188,3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	17,6	16,0
Aktiva	3.527,2	3.542,0
Eigenkapital	1.571,2	1.680,5
Rückstellungen	74,0	94,8
Verbindlichkeiten	1.882,0	1.766,7
Passiva	3.527,2	3.542,0

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Divisions des HOCHTIEF-Konzerns als strategische Management-Holding. Insofern ist das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vor allem durch das Beteiligungsergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktionen stehen. Darüber hinaus hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten Anpassungen im Beteiligungsportfolio vollzogen. Die hieraus resultierenden Effekte hatten einen erheblichen Einfluss auf einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden ergeben. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 erfolgt im Bundesanzeiger.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 37,2 Mio. Euro (Vorjahr 37 Mio. Euro) enthalten neben der Vergütung für Service- und Verwaltungsleistungen im Wesentlichen Erlöse aus Vermietung und Verpachtung. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 63,5 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert von 58,9 Mio. Euro und resultierten vornehmlich aus Konzernumlagen und der Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren stark durch den Verkauf des Flughafengeschäfts beeinflusst und stiegen im Vergleich zum Vorjahr (90,3 Mio. Euro) um 94,5 Mio. Euro auf 184,8 Mio. Euro. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Abgangsverlust bei der Veräußerung der HOCHTIEF AirPort GmbH sowie aus den im Zusammenhang mit dem Verkaufsprozess entstandenen Transaktionskosten. Diesen Aufwendungen stand jedoch die im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesene und durch den Verkauf des Flughafens

Sydney geprägte Ergebnisübernahme von der HOCHTIEF AirPort GmbH für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 in Höhe von 198,5 Mio. Euro gegenüber. Aufgrund deutlich gestiegener Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und geringerer Aufwendungen aus Verlustübernahmen war das Ergebnis aus Finanzanlagen in der Berichtsperiode mit insgesamt 434,1 Mio. Euro positiv und gegenüber dem Vorjahr (-21,9 Mio. Euro) stark verbessert. In dem Anstieg wirkten sich neben der Ergebnisübernahme von der HOCHTIEF AirPort GmbH hohe Erträge aus der Gewinnabführung der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen aus. Diese resultierten in erster Linie aus der im Zuge der Umorganisation des Versicherungsbereichs erfolgten Neubewertung von Vermögensgegenständen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betrafen vornehmlich die HOCHTIEF Solutions AG, Essen. In dem höheren Vorjahreswert waren Risikovorsorgen für das Projekt Elbphilharmonie sowie Abwertungen im Beteiligungsbereich enthalten. Das Zinsergebnis hat sich auf -74,2 Mio. Euro (Vorjahr -45,3 Mio. Euro) vermindert. Neben geringeren Zinserträgen und höheren Zinsaufwendungen wirkten sich hierin geringere Erträge aus dem Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen aus.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt. Infolge der strategischen Maßnahmen ergaben sich in diesen Positionen erhebliche Veränderungen die zu einer Verringerung des Anteils an der Bilanzsumme von 94,6 Prozent im Vorjahr auf 75,4 Prozent führten. Bei den Finanzanlagen standen den Zugängen in den Anteilen an verbundenen Unternehmen aus der Erhöhung der Beteiligungsquote an Leighton Holdings und Einzahlungen in die Kapitalrücklage bei einer Tochtergesellschaft des Versicherungsbereichs die Abgänge aus der Veräußerung der Anteile an der HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen, gegenüber. Zudem wurden die im Vorjahr ausgewiesenen Ausleihungen an diese Tochtergesellschaft im Zusammen-

hang mit der Veräußerung der Airports getilgt. Der Wertpapierbestand ist durch den Zukauf von Anteilen an Rentenfonds um 532,7 Mio. Euro auf 543,9 Mio. Euro gestiegen. Die flüssigen Mittel in Höhe von 202,6 Mio. Euro (Vorjahr 66,7 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist in 76999999 nennwertlose Stückaktien eingeteilt und beläuft sich auf nominal 197,1 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der noch im Bestand befindlichen eigenen Aktien und des hierauf entfallenden Betrags am Grundkapital beträgt das gezeichnete Kapital 177,4 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage blieb mit 784,3 Mio. Euro (Vorjahr 784,1 Mio. Euro) nahezu unverändert. Die Gewinnrücklagen verminderten sich von 631 Mio. Euro auf 493,9 Mio. Euro. Der Rückgang resultiert mit 244,3 Mio. Euro aus der Verrechnung der Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien und der gegenläufigen Einstellung aus dem Jahresüberschuss in die Gewinnrücklagen (107,2 Mio. Euro).

Das Eigenkapital erreichte einen Anteil von 44,5 Prozent (Vorjahr 47,4 Prozent) an der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1,88 Mrd. Euro (Vorjahr 1,77 Mrd. Euro) enthalten in Vorjahren aufgenommene Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 403,5 Mio. Euro. Die Verzinsung der einzelnen Schuldscheindarlehen entspricht den zum Zeitpunkt des Abschlusses geltenden Marktbedingungen und erfolgt mit dem Sechsmonats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge beziehungsweise mit zum Teil fixer und zum Teil variabler Verzinsung. Darüber hinaus ist in den Verbindlichkeiten ein Buchwert von 772,8 Mio. Euro für eine im März des Berichtsjahres emittierte Inhaberschuldverschreibung und von 521,3 Mio. Euro für eine im März 2012 emittierte Inhaberschuldverschreibung enthalten. Der Nominalzins dieser im März 2020 beziehungsweise 2017 endfälligen Anleihen beläuft sich auf 3,875 Prozent beziehungsweise 5,5 Prozent. Die syndizierte Barkreditlinie im Gesamtvolumen von 500 Mio. Euro ist zum Stichtag nicht in Anspruch ge-

nommen (Vorjahr Inanspruchnahme in Höhe von 200 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr und belaufen sich nahezu unverändert auf 149,5 Mio. Euro (Vorjahr 149,9 Mio. Euro).

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 219.358 Tsd. Euro aus. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklagen (107.245 Tsd. Euro) und des Gewinnvortrags (3.387 Tsd. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 115.500 Tsd. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 115.499.998,50 Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,50 Euro je für das Geschäftsjahr 2013 dividendenberechtigter Stückaktie verwendet, und der aus dem Bilanzgewinn auf nicht dividendenberechtigte Aktien entfallende Betrag, das sind 11.535.847,50 Euro, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Dividende ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar.

Bei den angegebenen Beträgen für die Gewinnausschüttung und den Gewinnvortrag sind die 69.309.434 zur Zeit des Gewinnverwendungsvorschlags vorhandenen, für das Geschäftsjahr 2013 dividendenberechtigten Stückaktien berücksichtigt. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 1,50 Euro je für das Geschäftsjahr 2013 dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 beziehungsweise § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 197.119.997,44 Euro ist eingeteilt in 76.999.999 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie den Buchgewinn aus der Veräußerung eigener Aktien.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Kapitalbeteiligungen von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte:

ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien hat uns am 17. Juni 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 16. Juni 2011 die Schwelle von 50 Prozent überschritten hat und an diesem Tag 50,16 Prozent betrug. Von diesen Stimmrechten würden ihr 46,11 Prozent der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die nachfolgend genannten Tochterunternehmen im Sinne von § 22 Abs. 3 WpHG zugerechnet (darunter seien 4,46 Prozent der Stimmrechte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft aus eigenen Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft). Die Tochterunternehmen seien die Cariátide S.A., die Major Assets S.L. und die Corporate Statement S.L., jeweils mit Sitz in Madrid, Spanien. Das Tochterunternehmen Cariátide S.A. hat uns zusätzlich gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. September 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 19. September 2012 die Schwelle von 30 Prozent der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 30,69 Prozent betragen hat. Das Tochterunternehmen Major Assets S.L. hat uns zusätzlich gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. April 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 24. April 2013 die Schwellen von zehn und 15 Prozent

der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 18,12 Prozent betragen hat.

Der Staat Katar, vertreten durch die Qatar Investment Authority mit Sitz in Doha/Katar, hat uns am 23. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Staates Katar am 23. März 2011 die Schwelle von zehn Prozent überschritten und an diesem Tag 10,000001 Prozent betragen hat. Davon sind dem Staat Katar alle Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die vom Staat Katar kontrollierten Unternehmen Qatar Investment Authority mit Sitz in Doha/Katar und Qatar Holding LLC mit Sitz in Doha/Katar gehalten. Von den beiden vorgenannten kontrollierten Unternehmen haben wir entsprechende Stimmrechtsmitteilungen am selben Tag erhalten. Zusätzlich hat uns die Qatar Holding Luxembourg II S.à.r.l. mit Sitz in Luxemburg gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. September 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 28. September 2011 ebenfalls 10,000001 Prozent betragen hat.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder/Satzungsänderungen: Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit §§ 9 Abs. 2, 7 Abs. 1 der Satzung. Gesetzliche Vorschriften zur Änderung der Satzung finden sich in §§ 179 ff., 133 AktG. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer

Aktien: Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 10. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 35.840 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Ein entsprechendes genehmigtes Kapital II in Höhe von 23.296 Tsd. Euro mit einer Laufzeit bis zum 11. Mai 2016 besteht gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung. Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus den vorgenannten Satzungsbestimmungen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 49.280 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 19250000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf: Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 6. Mai 2018. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei eigene Aktien in einem Umfang von höchstens fünf Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals durch den Einsatz von Call-Optionen erworben werden dürfen. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle

Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre oder durch den Einsatz von Call-Optionen erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Weiterhin dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 (TOP 8) begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung an Erfüllung statt zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung und Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Change-of-Control-Klauseln im Zusammenhang mit Darlehensverträgen und Finanzierungsinstrumenten:

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 23. März 2012 ihre erste **Unternehmensanleihe** begeben. Die Anleihe hat ein Nominalvolumen von 500 Mio. Euro, eine Laufzeit bis März 2017 und ist mit einem jährlichen Kupon von 5,5 Prozent verzinst. Am 20. März 2013 hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine weitere Unternehmensanleihe begeben. Die Anleihe hat ein Nominalvolumen von 750 Mio. Euro, eine Laufzeit bis März 2020 und ist mit einem jährlichen Kupon von 3,875 Prozent verzinst. In die Anleihebedingungen wurden Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht geben, die vorzeitige Rückzahlung der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern der Gläubiger innerhalb eines Zeitraums von 68 Tagen nach Veröffentlichung der Rückzahlungsmittteilung durch die Emittentin* eine schriftliche Ausübungserklärung eingereicht hat. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS [ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A.] und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrages im Sinne von §§ 291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein. Zusätzlich wurden umfangreiche Schutzklauseln in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS in die Anleihe-Dokumentationen aufgenommen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 13. Dezember 2011 mit einem internationalen Bankenkonsortium einen **syndizierten Bar- und Avalkredit**** über insgesamt zwei Mrd. Euro abgeschlossen. Der einerseits aus einer

Avalkredit-Tranche über 1,5 Mrd. Euro und andererseits aus einer Barlinie über 500 Mio. Euro bestehende syndizierte Kredit hat eine Laufzeit bis Dezember 2016 und enthält auch weiterhin Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventueller Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung vorzeitig beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden. Die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen gelten auch weiterhin nicht für den Aktionär ACS und die mit ihm verbundenen Unternehmen; ebenfalls wurden die umfangreichen Schutzklauseln mit den Kreditgebern in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS beibehalten. In ihnen hat sich die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter anderem verpflichtet, keine Verträge mit ACS abzuschließen, die die Kreditwürdigkeit von HOCHTIEF schwächen würden, zum Beispiel einen Beherrschungsvertrag. Werden gleichwohl solche Verträge geschlossen, haben die Kreditgeber ein Sonderkündigungsrecht.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat mit einem inländischen Kreditinstitut am 4. Juli 2008 einen **Schuldschein-darlehensvertrag** über ursprünglich 50 Mio. Euro geschlossen. Des Weiteren hat sie mit einem inländischen Kreditinstitut am 25. Mai 2009 ein Schuldschein-darlehen mit fünfjähriger Laufzeit über 30 Mio. Euro

*Siehe Glossar Seite 219.

**Siehe Glossar Seite 219.

vereinbart. Außerdem hat sie mit zwei inländischen Kreditinstituten am 26. Mai 2010 zwei Schuldscheindarlehensverträge mit einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren über ursprünglich 180,5 Mio. Euro beziehungsweise 59,5 Mio. Euro vereinbart. Am 25. November 2011 wurde ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von ursprünglich 120,6 Mio. Euro vereinbart. Darüber hinaus hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 19./28. Februar 2013 mit einem inländischen Kreditinstitut einen Rahmenkreditvertrag über 100 Mio. Euro verlängert sowie am 22./26. November 2013 mit einem inländischen Kreditinstitut einen **Rahmenkreditvertrag** über ursprünglich 175 Mio. Euro verlängert. Alle diese Darlehensverträge haben jeweils eine inhaltlich identische Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG. Bezüglich der vorgenannten Darlehensverträge gelten die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht für den Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen; im Gegenzug wurden umfangreiche Schutzklauseln mit den Kreditgebern in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS vereinbart. Durch die Klauseln hat sich die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter anderem verpflichtet, keine Verträge mit ACS abzuschließen, die die Kreditwürdigkeit von HOCHTIEF schwächen würden, zum Beispiel einen Beherrschungsvertrag mit ACS. Werden gleichwohl solche Verträge geschlossen, haben die Kreditgeber ein Sonderkündigungsrecht.

Neben den syndizierten Schuldscheindarlehensverträgen hat HOCHTIEF am 11. Dezember 2012 mit einem

ausländischen Kreditinstitut ein **bilaterales vierjähriges Schuldscheindarlehen** über 50 Mio. Euro vereinbart. Dieser bilaterale Vertrag enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die dem Gläubiger das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung der gehaltenen Schuldverschreibung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern nicht der Gläubiger und HOCHTIEF binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrages im Sinne von §§ 291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein. Zusätzlich wurden die umfangreichen Schutzklauseln mit den Kreditgebern in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS in die Dokumentation aufgenommen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 30. September 2011 mit sieben US-Surety-Gesellschaften zur Absicherung der von diesen bereitgestellten Bondinglinie in Höhe von 6,5 Mrd. US-Dollar eine Änderungsvereinbarung zu einer „General Counter Indemnity“ abgeschlossen. Die geänderte „General Counter Indemnity“ enthält weiterhin eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine bar zu entrichtende Sicherheitsleistung von maximal 500 Mio. US-Dollar zu fordern; gemäß den Vereinbarungen werden die bereits zur Unterlegung der Bondinglinie begebenen Sicherheiten in Form von Bankgarantien hierbei in Abzug gebracht. Die Voraussetzung tritt grundsätzlich ein, wenn

eine Person oder eine Gruppe von Personen (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und seiner verbundenen Unternehmen) im Wege abgestimmten Verhaltens im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt oder der Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen insgesamt 75 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwerben. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen.

Weitere wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels: In der von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft abgeschlossenen D&O-Versicherung* ist eine Einschränkung des Versicherungsschutzes vorgesehen, falls die HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch Fusion, Übernahme oder gleichartige Maßnahmen in einem anderen Unternehmen aufgeht oder eine andere Gesellschaft als ACS oder ein sonstiger Dritter einen beherrschenden Einfluss erlangt. In einem solchen Fall besteht vorbehaltlich einer anderweitigen Vereinbarung Versicherungsschutz nur für diejenigen Ansprüche, die auf Pflichtverletzungen beruhen, die bis zum Zeitpunkt der rechtlichen Wirksamkeit dieser Veränderung begangen wurden. Der Versicherungsschutz endet in den vorgenannten Fällen mit dem Ablauf der Versicherungsperiode.

Über die Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 8 / § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend dargestellt sind: Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen zum Bilanzstichtag nicht mehr.

Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß §§ 175 Abs. 2, 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4, HGB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Bei unseren Angaben haben wir die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2013 und bis zur Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Die Kapitalbeteiligungen von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., sowie ihrer Tochtergesellschaften sind aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen vom 17. Juni 2011, 24. September 2012 und 25. April 2013 bekannt. Die Kapitalbeteiligungen des Staates Katar und der von ihm kontrollierten Unternehmen sind aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen vom 23. März 2011 und 29. September 2011 bekannt.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem

*Siehe Glossar Seite 219.

steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns nicht bekannt. Die Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 Nr. 3, 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im (Konzern-)Anhang enthalten. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung aus den Jahren 2010, 2011 und 2013 zu einem bedingten und einem genehmigten Kapital sowie unter anderem zur Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien. Diese Befugnisse sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.

Die wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen sind zutreffend dargestellt. Falls die Darlehensgeber im Rahmen dieser Vereinbarungen unter den genannten Bedingungen ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

Informatorisch wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Die übrigen nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Essen, im Februar 2014

Marcelino Fernández Verdes

Peter Sassenfeld

Parallel planen und bauen: das Martin Army Community Hospital

Das Hospital der US-Armee in Fort Benning, Georgia, ist ein exzellentes Beispiel für effizientes Bauen: Das medizinische Versorgungszentrum für US-Soldaten und ihre Familien wurde nach der Design-Build-Methode errichtet. So konnte unsere amerikanische Tochter Turner bereits mit dem Bau starten, während die Planung noch lief. Auch das belastbare dreidimensionale Building-Information-Modeling (kurz: BIM) half dabei, die Arbeit im Voraus zu koordinieren. Für Effizienz beim Energieverbrauch sorgen zahlreiche nachhaltige Elemente.



Corporate Governance

Bei HOCHTIEF ist gute Corporate Governance ein Anspruch, der für sämtliche Bereiche des Unternehmens gilt. Maßstab sind für uns die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Vorstand berichtet – zugleich auch für den Aufsichtsrat – im nachfolgenden Kapitel über die Corporate Governance bei HOCHTIEF gemäß den Regelungen des Kodex.

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für die Grundsätze und den Ordnungsrahmen, nach denen Unternehmen geführt und überwacht werden. Nach verbreiteter Auffassung bedeutet dies eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Die Grundsätze einer guten Unternehmensführung und -kontrolle sind im Deutschen Corporate Governance Kodex festgelegt, an dem wir uns orientieren. Gute Corporate Governance ist die Grundlage für das Vertrauen der Anleger, Kunden, Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens. Im Februar 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung (siehe Seite 96f.) gemäß § 161 AktG abgegeben, die nachfolgend im Wortlaut wiedergegeben ist.

Weitergehende Informationen über unsere Corporate-Governance-Praxis geben wir im Internet unter www.hochtief.de/corporate-governance. Hier finden sich auch unser Verhaltenskodex (Code of Conduct), sämtliche Entsprechenserklärungen sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB.

Im Jahr 2013 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ den Kodex weiterentwickelt. Neu sind insbesondere zusätzliche Regelungen im Zusammenhang mit der Vorstandsvergütung. HOCHTIEF entspricht diesen neuen Empfehlungen des Kodex. Im Hinblick auf eine dieser neuen Regelungen haben wir in der nachfolgend abgedruckten Entsprechenserklärung einen klarstellenden Zusatz aufgenommen.

Bereits in der letztjährigen Entsprechenserklärung vom Februar 2013 haben wir mitgeteilt, dass HOCHTIEF in vier Fällen den Empfehlungen des Kodex nicht oder nur eingeschränkt entspricht. Dies betrifft den Vorsitz im Prüfungsausschuss (Ziffer 5.3.2 letzter Satz des Kodex), die Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3 des Kodex), die vom Kodex in Ziffer 5.4.1 Absätze 4 bis 6 geforderten Angaben zu den Kandidaten bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für Aufsichtsratswahlen und die Empfehlung des Kodex für eine erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 des Kodex). Vorstand und Aufsichtsrat haben diese Abweichungen erneut geprüft und sind nach wie vor der Ansicht, dass es sich hierbei im Sinne der Präambel des Kodex um gut begründete Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex handelt. In der nachfolgend abgedruckten Entsprechenserklärung sind die Gründe für die Nichtanwendung der Kodexregelungen im Einzelnen erläutert. Davon abgesehen, entsprechen wir im Übrigen sämtlichen Empfehlungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung.

Nach den Empfehlungen des Kodex soll bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats unter anderem auf Vielfalt (Diversity) und dabei insbesondere auch auf eine angemessene Beteiligung von Frauen geachtet werden. Mit den Herren Al-Subaie, García Altozano, Garcia Sanz, López Jiménez und del Valle Pérez weist unser Aufsichtsrat bereits eine starke internationale Besetzung auf. Ein weibliches Mitglied hat unser Aufsichtsrat derzeit leider nicht. Der Aufsichtsrat ist bestrebt, bei den nächsten Wahlen im Jahr 2016 auch Frauen in das Gremium wählen zu lassen – sowohl als Vertreterinnen der Arbeitnehmer als auch der Anteilseigner. Die Entscheidung hierüber trifft jedoch im Hinblick auf die Anteilseignerseite letztlich die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

*Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 51.

Die direkt oder indirekt von den Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats gehaltenen HOCHTIEF-Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente machen in Summe weniger als ein Prozent des Aktienkapitals aus.

Compliance* ist bei HOCHTIEF bereits seit vielen Jahren eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. HOCHTIEF hat den Anspruch, das Unternehmen mit einer wertorientierten Strategie zu steuern, und hat dies auch in seinen Leitlinien verankert. Geschäftsmoral und Integrität leisten einen wesentlichen Beitrag zur Glaubwürdigkeit. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, lag ein Schwerpunkt der Corporate-Governance-Aktivitäten im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung des Compliance-Systems von HOCHTIEF. Aufgabe der Compliance-Organisation ist, die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, mit denen ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeiter zur Vermeidung von Wirtschaftskriminalität, insbesondere Korruption, sichergestellt werden kann.

Der Vorstandsvorsitzende der HOCHTIEF Aktiengesellschaft steht an der Spitze der 2008 neu formierten Compliance-Organisation. Er erhält regelmäßig, in dringenden Fällen auch unverzüglich, Berichte des Chief Compliance Officer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Dieser berichtet zudem jährlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. In den HOCHTIEF-Divisions haben Compliance Officers die Verantwortung für das Thema übernommen. Sie bilden die Schnittstelle zu den Compliance-Organisationen der einzelnen Divisions auf der einen Seite und berichten direkt an den Chief Compliance Officer von HOCHTIEF auf der anderen Seite.

Unternehmerisches Handeln mit ethischen Grundsätzen zu verbinden, hat bei HOCHTIEF Tradition. Der HOCHTIEF Code of Conduct reflektiert diese Unternehmensgrundsätze, fasst die Regeln für verantwortungsvolles Handeln zusammen und regelt verbindlich

sowohl den Umgang miteinander als auch das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Nachunternehmern und Behörden. Wir haben uns zudem zur Einhaltung der Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verpflichtet und dazu, die Werte des UN Global Compact mitzutragen. Diese Standards sind ebenfalls im HOCHTIEF Code of Conduct verankert. Auch von unseren Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten erwarten wir die Einhaltung unserer Compliance-Standards und adressieren dies im HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner.

Intern präzisieren Konzernrichtlinien die Inhalte des HOCHTIEF Code of Conduct. Sie sollen den HOCHTIEF-Mitarbeitern im geschäftlichen Alltag unter anderem dabei helfen, Kundenpflege im rechtlich zulässigen Rahmen und strafbare Korruption voneinander abzugrenzen und sich rechtssicher zu verhalten. Die Ansprechpartner der Compliance-Organisation unterstützen dabei die Mitarbeiter durch gezielte Informationen, persönliche Beratung und Schulungen. In regelmäßigen Abständen werden die Richtlinien überprüft und bei Bedarf den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. So hat HOCHTIEF im Berichtsjahr den Prozess zur sorgfältigen Auswahl und Überwachung der Geschäftspartner innerhalb der HOCHTIEF Solutions AG wesentlich überarbeitet und optimiert. Es wurden neue und weitergehende Compliance-Vorgaben für die Auswahl von Vertragspartnern verabschiedet.

Über den Ethik-Kodex und den Verhaltenskodex von Leighton berichten wir ergänzend auf Seite 105.

Vergütungsbericht

Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013

Das System der Vorstandsvergütung ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgesetzt. Auch das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums vor.

Die Vergütung der Vorstände setzt sich für das Geschäftsjahr 2013 zusammen aus

1. festen Bezügen,
 2. Sachbezügen und sonstigen Zusatzvergütungen,
 3. einer variablen Vergütung sowie
 4. einer Altersversorgung.
1. Die festen Bezüge werden in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt.
 2. Zu den Sachbezügen zählt der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens und vermögenswerter Vorteile. Darüber hinaus wurden für Herrn Fernández Verdes bis April 2013 Mietkosten und Reisekosten für Heimflüge übernommen. Herr Sassenfeld hat für das Geschäftsjahr 2013 einen Sonderbonus in Höhe von 200 Tsd. Euro erhalten.
 3. Die Berechnung der variablen Vergütung erfolgt auf der Basis der folgenden gleichgewichteten Komponenten: RONA absolut, RONA Delta, Konzerngewinn absolut und Konzerngewinn Delta. Für alle vier Komponenten kann die Zielerfüllung bei null bis 200 Prozent des budgetierten Betrags liegen. Zusätzlich zu den wirtschaftlichen Zielen legt der Aufsichtsrat jährlich bis zu vier strategische Ziele fest, die einheitlich für alle Vorstände Gültigkeit haben. Der Aufsichtsrat hat das Recht, den Gesamtzielerreichungsgrad, der sich aus der Erreichung der wirtschaftlichen Ziele ergibt, unter Würdigung der Zielerreichung dieser strategischen Ziele zu erhöhen oder zu vermindern.

Die erreichte variable Vergütung wird jeweils zu einem Drittel wie folgt erfüllt:

- a. Barzahlung (Short-Term-Incentive-Komponente),
 - b. durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe des Nettobetrags, mit einer Sperrfrist von zwei Jahren (Long-Term-Incentive-Komponente* I) und
 - c. durch Gewährung eines jährlich aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans (Long-Term-Incentive-Komponente II).
4. Im Zusammenhang mit der Bestellung von Herrn Fernández Verdes zum Vorstandsvorsitzenden wurde mit Herrn Fernández Verdes ein Pensionsvertrag rückwirkend zum Eintrittsdatum abgeschlossen. Aus diesem Grund ist das Versorgungsentgelt zum Aufbau einer privaten Altersversorgung für das anteilige Geschäftsjahr 2012 nicht ausgezahlt worden. Für beide Vorstandsmitglieder sieht der jeweilige Pensionsvertrag eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vor. Die Höhe der Pension bemisst sich an den festen Bezügen. Dabei wird ein prozentualer Anteil der festen Bezüge als Pension gewährt, der mit der Besteldauer steigt. Als Höchstbetrag erhält das Vorstandsmitglied 65 Prozent der letzten festen Bezüge. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs.

Für ihre Tätigkeit im Board von Leighton haben die Vorstände aufgrund gesetzlicher Vorgaben in Australien Pensionszusagen erhalten. Hierfür wurden von Leighton für Herrn Fernández Verdes 12 Tsd. Euro und für Herrn Sassenfeld 12 Tsd. Euro aufgewendet. Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, werden nicht an die Vorstände ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet.

Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags

Bei Nichtverlängerung des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung in Höhe eines fes-

*Siehe Glossar auf Seite 220.

ten Jahresgehalts. Die Abfindung setzt voraus, dass das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags mindestens in der zweiten Amtsperiode dem Vorstand angehörte und noch nicht das 65. Lebensjahr vollendet hat. Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit werden Abfindungszahlungen an die Vorstände den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet.

Auf der Basis dieser Grundsätze ergab sich folgende Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands:

(In Tsd. EUR)		Barbezüge			Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter			Altersvorsorge		Gesamtbezüge inklusive Pensionszusagen
		Feste Bezüge	Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen	Short-Term-Incentive-Komponente (Barauszahlung)	Long-Term-Incentive-Komponente I (Auszahlung in Aktien mit einer 2-jährigen Sperrfrist)	Long-Term-Incentive-Komponente II (Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan)**	Pensionszusage/Zuführung zur Pensionsrückstellung	Versorgungsentgelt	Dienstzeit-aufwand	
	2013	900	64	846	846	846	1.010	0	-	4.512
	2012	391	78	285	285	285	0	0	128	1.452
	2013	600	233	564	564	564	310	21	-	2.856
	2012	550	26	401	401	401	212	9	-	2.000
Vorstand gesamt	2013	1.500	297	1.410	1.410	1.410	1.320	21	-	7.368
	***2012	941	104	686	686	686	212	9	128	3.452

* Seit 15.04.2012 Vorstandsmitglied/seit 21.11.2012 Vorstandsvorsitzender
 ** Wert zum Gewährungszeitpunkt
 *** Vorjahreswerte ohne Werte des im Geschäftsjahr 2012 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 78.668 Tsd. Euro (Vorjahr 77.226 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 17.011 Tsd. Euro (Vorjahr 15.199 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 75.792 Tsd. Euro (Vorjahr 71.199 Tsd. Euro).

(In Tsd. EUR)		Barwert der Pensionszusagen
Fernández Verdes*	2013	1.844
	2012	-
Sassenfeld	2013	1.032
	2012	598
Vorstand gesamt	2013	2.876
	**2012	598

* Seit 15.04.2012 Vorstandsmitglied/seit 21.11.2012 Vorstandsvorsitzender
 ** Vorjahreswerte ohne Werte des im Geschäftsjahr 2012 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds

Bezüge des Vorstands für frühere Geschäftsjahre

Vom Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2012 für Herrn Fernández Verdes im Zusammenhang mit der Bestellung ab dem 21. November 2012 zum Vorstandsvorsitzenden 39.773 Euro feste Bezüge, 22.775 Euro Short-Term-Incentive, 22.775 Euro Long-Term-Incentive I und 22.775 Euro Long-Term-Incentive II gewährt. Aufgrund einer neuen steuerlichen Bewertung sind für das Geschäftsjahr 2012 zusätzlich 16.783 Euro Sachbezüge für Herrn Fernández Verdes entstanden. Im Zusammenhang mit dem rückwirkend zum 15. April 2012 abgeschlossenen Pensionsvertrag mit Herrn Fernández Verdes sind für 2012 im Jahr 2013 nachträgliche Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 813 Tsd. Euro entstanden.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im Februar 2013 zur Erfüllung der Long-Term-Incentive-Komponente II aus dem Jahr 2012 einen Long-Term-Incentive-Plan 2013 (LTIP 2013) für die Vorstände beschlossen. Dabei handelt es sich um die Gewährung von sogenannten Stock-Appreciation-Rights (Wertsteigerungsrechte) und Stock-Awards (virtuelle Aktienrechte). Die Stock-Appreciation-Rights 2013 gewähren den Mitgliedern des Vorstands bei Erreichung der Ausübungshürden nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren innerhalb des dreijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch gegen die Gesellschaft. Dessen Höhe hängt von der Entwicklung des Börsenkurses innerhalb der Warte- und Ausübungszeit ab. Ferner müssen relative sowie absolute Erfolgshürden, deren nachträgliche Änderung ausgeschlossen ist, erfüllt sein. Die Planbedingungen der Stock-Awards 2013 sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Stock-Award nach Ablauf der Wartezeit von vier Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag haben. Die Ansprüche sind für den Long-Term-Incentive-Plan 2013 auf einen Maximalwert (50 Prozent Aktienkurssteigerung) begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außer-

ordentlichen beziehungsweise nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt. Herrn Fernández Verdes wurden 16.621 Stock-Appreciation-Rights und 4.036 Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von jeweils 154 Tsd. Euro gewährt. Herrn Sassenfeld wurden 21.667 Stock-Appreciation-Rights und 5.261 Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von jeweils 200 Tsd. Euro gewährt. Der Anhang zum Konzernabschluss enthält auf den Seiten 179 bis 182 zusätzliche Einzelheiten zu den Plänen.

Die an die Vorstandsmitglieder in den letzten Jahren zugeteilten Long-Term-Incentive-Pläne führten zu folgendem Aufwand:

(In Tsd. EUR)		Aufwand aus Long-Term-Incentive-Plänen
Fernández Verdes*	2013	75
	2012	–
Sassenfeld	2013	130
	2012	10
Vorstand gesamt	2013	205
	**2012	10

* Seit 15.04.2012 Vorstandsmitglied/seit 21.11.2012 Vorstandsvorsitzender

** Vorjahreswerte ohne Werte des im Geschäftsjahr 2012 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 auf Basis der der Hauptversammlung im Mai 2014 zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Gewinnverwendung ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

(In EUR)	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sitzungsgeld	Insgesamt
Thomas Eichelmann	36.000	210.000	13.000	259.000
Ulrich Best	16.400	95.667	6.000	118.067
Gregor Asshoff	18.667	108.889	12.000	139.556
Ángel García Altozano	24.000	140.000	14.500	178.500
Abdulla Abdulaziz Turki Al-Subaie	12.000	70.000	7.000	89.000
Carsten Burckhardt	2.267	13.222	1.500	16.989
José Luis del Valle Pérez	18.000	105.000	12.000	135.000
Dr. Michael Frenzel	13.533	78.944	3.500	95.977
Nikolaus Graf von Matuschka	1.633	9.528	2.000	13.161
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz	18.000	105.000	7.500	130.500
Dr. Thomas Krause	1.600	9.333	1.500	12.433
Johannes Lang	12.300	71.750	6.000	90.050
Pedro López Jiménez	18.000	105.000	10.500	133.500
Matthias Maurer	2.267	13.222	1.500	16.989
Siegfried Müller	13.500	78.750	0,00	92.250
Udo Paech	2.267	13.222	1.500	16.989
Nikolaos Paraskevopoulos	2.267	13.222	1.500	16.989
Gerrit Pennings	12.300	71.750	7.500	91.550
Elmar Rommerskirchen	5.833	34.028	2.000	41.861
Klaus Stümper	2.267	13.222	1.500	16.989
Olaf Wandler	18.000	105.000	13.000	136.000
Dr. Jan Martin Wicke	13.533	78.944	9.000	101.477
Klaus WieseHügel	13.500	78.750	6.000	98.250
Christine Wolff	1.500	8.750	0,00	10.250
Aufsichtsrat gesamt	279.634	1.631.193	140.500	2.051.327

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geben nach pflichtgemäßer Prüfung folgende Entsprechenserklärung ab:

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft entsprach seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Februar 2013 bis zum 10. Juni 2013 mit den nachfolgend genannten Einschränkungen sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012, die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 15. Juni 2012 bekannt gemacht worden sind, und entsprach bzw. entspricht seit dem 11. Juni 2013 den Empfehlungen des Kodex in der am 10. Juni 2013 bekannt gemachten Fassung ebenfalls mit folgenden Einschränkungen:

- Seit 2012 enthält der Kodex in Ziffer 5.3.2 letzter Satz die Empfehlung, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses unabhängig sein soll. Um dieser Empfehlung zu entsprechen, hätte der Aufsichtsrat den bisherigen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Ángel García Altozano, abwählen müssen. Nach Auffassung des Aufsichtsrats liegt es im Interesse des Unternehmens, dass Herr García Altozano – trotz seiner geschäftlichen Beziehungen zu ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. – Vorsitzender des Prüfungsausschusses bleibt. Diese Einschätzung stützt sich auf den Umstand, dass Herr García Altozano bereits seit 2007 Mitglied und seit Mai 2010 Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist. Bei seiner Entscheidung hat der Aufsichtsrat außerdem die hohe Kompetenz und große Erfahrung, die Herr García Altozano durch Wahrnehmung führender Positionen in international tätigen Unternehmen erworben hat, berücksichtigt.

- Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass ihm nach seiner Einschätzung eine im Sinn von Ziffer 5.4.2 des Kodex angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört. Er hat aber in Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3 des Kodex bei der Benennung der konkreten Ziele für seine Zusammensetzung die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Ziffer 5.4.2 nicht berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat ferner Ziele benannt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die vom Aufsichtsrat festgelegte Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Aufgrund verbleibender Unklarheiten hinsichtlich der Anforderungen an die Konkretheit der zu benennenden Ziele wird zur Vermeidung des Risikos von hierauf gestützten Beschlussmängelklagen vorsorglich auch insoweit eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und 3 des Kodex erklärt. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig den gesetzlichen Vorgaben entsprechen und hierbei die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden.
- Die in Ziffer 5.4.1 Abs. 4 bis 6 des Kodex enthaltenen Empfehlungen für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung (Offenlegung der persönlichen und geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, zu den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär) werden nicht angewendet. In der Praxis besteht derzeit noch Rechtsunsicherheit hinsichtlich Art und Umfang der bei Wahlvorschlägen offenzulegenden Umstände. Es ist daher zu befürchten, dass das Bestimmtheitsproblem dieser neuen Kodexregelung im Rahmen von Beschlussmängelklagen genutzt wird. Der Aufsichtsrat wird die weitere Entwicklung hierzu beobachten und eine Anwendung der neuen Kodexregelungen im nächsten Geschäftsjahr erneut prüfen.
- Der Kodex sieht in Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 vor, dass eine etwaige erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll. Die terminologische Anlehnung dieser Formulierung an die Vorgaben des Aktiengesetzes zur Vorstandsvergütung legt nahe, dass der Kodex für eine erfolgsorientierte Vergütung von Aufsichtsräten wie das Aktiengesetz für die Vorstandsvergütung eine mehrjährige Bemessungsgrundlage fordert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß § 18 Absätze 1 und 2 der Satzung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft neben einer festen Vergütung eine erfolgsabhängige Vergütung. Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus einer an der jährlichen Dividende orientierten Tantieme. Abweichend von der vorstehenden Auslegung der Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 des Kodex wird in der Satzung jedoch nicht auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage abgestellt. Die in der Satzung festgelegte Zusammensetzung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch die Hauptversammlung im Juni 2003 beschlossen und entsprach dem Deutschen Corporate Governance Kodex bis zu den im Juni 2012 in Kraft getretenen Änderungen. Vorstand und Aufsichtsrat werden im laufenden Geschäftsjahr erneut prüfen, ob der Hauptversammlung eine entsprechende Änderung und Anpassung an die geänderte Empfehlung des Kodex vorgeschlagen werden soll.

Im Hinblick auf die Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex (in der Fassung ab Juni 2013), wonach die Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen soll, weisen wir darauf hin, dass die Vorstands-Dienstverträge neben dem Festgehalt betragsmäßige Höchstgrenzen für alle variablen Vergütungselemente enthalten. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus das Recht vorbehalten, zusätzlich zum festen Jahresgehalt und den variablen Vergütungskomponenten nach freiem Ermessen eine Einmalzahlung für außergewöhnliche Leistungen zu gewähren. Außerdem sehen die Dienstverträge übliche Nebenleistungen vor (Privatnutzung des Dienstwagens, Unfallversicherung u.ä.). Für eine etwaige Einmalzahlung für außergewöhnliche Leistungen und für die Nebenleistungen ist eine betragsmäßige Höchstgrenze nicht festgesetzt, weil eine solche Festsetzung nach dem Sinn und Zweck der Kodexempfehlung entbehrlich erscheint und sich die Kodexempfehlung nach unserer rechtlichen Beurteilung hierauf nicht erstreckt. Aus dem gleichen Grund sind solche Leistungen bei der betragsmäßigen Höchstgrenze der Gesamtvergütung nicht berücksichtigt.

Essen, im Februar 2014

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

Thomas Eichelmann

Marcelino Fernández Verdes

Peter Sassenfeld

Die nach § 289a HGB abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung ist nach § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

**Soziale und urbane
Infrastruktur –
ein Schwerpunkt unserer
Geschäftstätigkeit.**



**MEINE
SCHULE**



UNSER UMFELD

HOCHTIEF gestaltet urbane und soziale Infrastruktur – etwa zeitgemäße Bildungsimmobilien wie das „Dortmunder U – Das Viertel“, eine der größten Schulen Deutschlands für rund 6 000 Schüler.

Segmentbericht

Division HOCHTIEF Americas

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.turnerconstruction.com
www.flatironcorp.com
www.eecruz.com
www.clarkbuilders.com

Die Division HOCHTIEF Americas vereint und koordiniert die Aktivitäten von HOCHTIEF auf dem nordamerikanischen Markt. In den USA und in Kanada, dem größten Baumarkt der Welt, sind wir mit vier Gesellschaften tätig: Turner, Flatiron, E.E. Cruz und Clark Builders. Mit verschiedenen Schwerpunkten decken die Unternehmen zusammen die Bereiche Hoch-, Tief- und Infrastrukturbau ab.

Die Division HOCHTIEF Americas wirtschaftete im Berichtszeitraum solide – trotz des herausforderungsvollen Marktumfelds. Kanada verzeichnete ein Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent (Vorjahr ebenfalls 1,7 Prozent). Die US-Wirtschaft wuchs 2013 um 1,9 Prozent. Dies bedeutet ein langsames Wachstum als 2012 (2,8 Prozent) und stellt den niedrigsten Wert seit der Rezession der Jahre 2008 und 2009 dar. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Situation im Marktumfeld wieder entspannen wird.

Die Aufwendungen der US-Bundesregierung im Bereich Infrastruktur sind 2013 konstant geblieben. Die einzelnen Bundesstaaten und Kommunen, die 75 Prozent der Infrastrukturausgaben in den USA bestreiten, setzen deshalb auf eigene Lösungen zur Finanzierung dringend benötigter Infrastrukturprojekte. Dabei sollen Public-Private-Partnerships, neue Steuern, Nutzungsgebühren und Mauteinnahmen die für die kommenden Jahre erwartete Zurückhaltung der US-Bundesregierung in diesem Bereich kompensieren. In Kanada wird verstärkt mit staatlichen Investitionen gerechnet und die Zahl der Public-Private-Partnerships nimmt ebenfalls weiter zu.

Unsere nordamerikanischen Tochtergesellschaften weisen vor dem Hintergrund des angespannten Marktumfelds dennoch gute Erfolge für das Geschäftsjahr aus. Dank ihres guten Rufs und ihrer Position am Markt konnten attraktive Neuaufträge akquiriert werden. Turner behauptete sich weiterhin als Nummer eins im US-Hochbaumarkt – das geht aus dem aktuellen Ranking der Zeitschrift Engineering News-Record hervor. Die Spitzenposition nimmt das Unternehmen dabei in den Kategorien Green Building, Gesundheits-, Bildungs-, Büro-, gewerbliche Immobilien und Kulturimmobilien sowie Sportstätten und Hotelbau ein.

Auch unsere Tiefbautochter Flatiron ist erfolgreich im Ranking vertreten, unter anderem in den Kategorien Highway- und Brückenbau auf den Plätzen sieben beziehungsweise sechs. Der in den vergangenen Jahren verstärkte Wettbewerb im Tiefbaumarkt hat bei Flatiron zuletzt zu steigendem Druck auf die Projektmargen geführt. Die daraufhin 2012 eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung des Risikomanagements und Steigerung der Effizienz zahlen sich nun aus. Beim Risikomanagement setzt Flatiron vor allem auf eine Verfeinerung der Kriterien für die Projektauswahl, höhere Selektionskriterien hinsichtlich Projektrisiken und ein effizientes Vertragsmanagement. Zudem wurde das Projektreporting durch den Einsatz neuer IT-Instrumente optimiert.

Insgesamt ist HOCHTIEF mit seinen Tochtergesellschaften auf dem nordamerikanischen Markt hervorragend positioniert – auch als Arbeitgeber. Das unterstreichen zahlreiche aktuelle Auszeichnungen. Auch im Jahr 2013 wurde Flatiron in das Ranking „Best Workplace in Canada“ aufgenommen. Diese Auszeichnung basiert auf Mitarbeiterumfragen zu diversen Aspekten, wie Glaubwürdigkeit der Geschäftsführung, Fairness, Stolz und Kollegialität, und gilt gemeinhin als prestigeträchtigster Employer Award in Kanada. Die Publikation „Canada's Top 100 Employers“ kürte Flatiron als einen der Toparbeitgeber in British Columbia. Außerdem wurde das Unternehmen als Toparbeitgeber für junge Menschen in Kanada ausgezeichnet. Für jedes Bauunternehmen ist Sicherheit ein zentrales Thema. Flatiron konnte seine Unfallstatistik erfolgreich bei 25 Prozent unter dem nationalen Branchendurchschnitt halten.

Auch unserer Tochtergesellschaft Turner wurde eine herausragende Qualität als Arbeitgeber bescheinigt: In der Auflistung von Universum ist Turner ebenfalls unter den „2013 Ideal Employers“ zu finden.

Zum fünften Mal in Folge wurde Clark Builders von Aon Hewitt Consulting als einer der besten Arbeitgeber in Kanada ausgezeichnet.

HOCHTIEF will auf dem nordamerikanischen Markt weiter durch konzernweite Zusammenarbeit und vernetztes Know-how Synergien schaffen. Derzeit bewährt sich die

enge Zusammenarbeit unserer Gesellschaften bereits bei drei laufenden Projekten im Bereich Public-Private-Partnership (PPP). Bei den Projekten von HOCHTIEF PPP Solutions – zwei Straßenprojekten in Kanada und Kalifornien sowie einem kanadischen Schulprojekt – werden die Bauleistungen jeweils von unseren US-Töchtern Flatiron, Clark Builders beziehungsweise Turner erbracht.

Die Verleihung des Henry C. Turner Prize 2013 für Innovationen in der Baubranche an das Lean Construction Institute verdeutlicht die Vision von Turner: Das Unternehmen integriert Lean-Construction-Methoden konsequent in seine Geschäftsaktivitäten. Sämtliche Bau-, Liefer-, Logistik- und Kommunikationsprozesse werden dabei in allen Projektphasen immer wieder auf ihre Effizienz hin überprüft und angepasst. So werden Produktivität, Kosten, Zeit, Sicherheit, Kommunikation und Zusammenarbeit verbessert – und damit die Qualität der Gesamtausführung.

Ähnliches gilt für Ausbau und Förderung von virtuellen Planungs- und Bauleistungen. Turner gehört zu den führenden Unternehmen bei der Anwendung und Entwicklung des virtuellen Bauens. Mit dem sogenannten „Building Information Modeling“ (BIM) können Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert sowie Arbeitsabläufe effizienter gestaltet werden. Davon profitiert das Unternehmen ebenso wie seine Kunden.

Marktführend ist Turner auch bei der Realisierung nachhaltiger Immobilien – und wurde dafür zum sechsten Mal in Folge vom Magazin „Building Design and Construction“ ausgezeichnet. Die HOCHTIEF-Tochter verfügt über das größte Expertenteam für LEED*-Zertifizierungen der Branche. Insgesamt erzielte Turner in diesem Marktsegment 2013 einen Umsatz von zirka 2,66 Mrd. Euro.

Projektbeispiele

Sei es durch öffentliche Gebäude, Büroimmobilien, Sportstätten, Krankenhäuser, Straßen oder Brücken: Die amerikanischen HOCHTIEF-Konzerntöchter prägen mit ihrer Arbeit nennenswert das Stadtbild amerikanischer Metropolen und tragen zum Ausbau der Verkehrs- und sozialen Infrastruktur bei.

Soziale und urbane Infrastruktur

Marktsegment Bildungsimmobilien

Clark Builders etwa errichtet im kanadischen Edmonton ein neues Forschungszentrum für das Northern Alberta Institute of Technology. Der Auftrag hat einen Wert von knapp 157 Mio. Euro. Auch Turner errichtet als Construction-Manager ein neues Technologiezentrum, in diesem Fall für das New Jersey Institute of Technology. Mit 4 500 Quadratmetern zusätzlicher Fläche werden dort Unterrichtsräume, Laboratorien und Büros erweitert.

Drei neue Aufträge mit einem Gesamtwert von über 100 Mio. Euro verzeichnete die HOCHTIEF-Tochter zudem aus dem Bereich des Schulwesens. Das größte Projekt darunter ist die Concord-Carlisle Highschool im Bundesstaat Massachusetts. Nach Fertigstellung wird das Gebäude Lernraum für zirka 1 225 Schüler bieten. Bis zum Sommer 2014 realisiert Turner in Mountain House in Kalifornien zudem eine Grundschule – am gleichen Ort hatte das Unternehmen unlängst schon die neue Highschool gebaut. Drittes Projekt ist eine Grundschule in Alexandria im US-Bundesstaat Virginia. Bis zu 800 Schüler werden hier in Zukunft auf einer Fläche von gut 11 600 Quadratmetern lernen. Bereits für das Schuljahr 2014/15 sollen die Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Marktsegment Gesundheitsimmobilien

Das Magazin „Modern Healthcare“ hat Turner im März 2013 zum sechsten Mal in Folge als führendes US-Unternehmen für den Bau von Gesundheitsimmobilien ausgezeichnet. Als versierter und etablierter Partner der Gesundheitsindustrie hat die HOCHTIEF-Tochtergesellschaft im Berichtszeitraum erneut große Projekte in diesem Marktsegment akquiriert. Einen Großauftrag verzeichnete Turner unter anderem mit der Zusammenlegung zweier Krankenhäuser von Genesis HealthCare System in Zanesville, Ohio. Hier wird der bestehende Campus zunächst grundlegend saniert, bevor dann Neu- und Anbauten realisiert werden. Bis Anfang 2015 soll das Vorhaben abgeschlossen sein.

In Washington, D.C., erhielt Turner den Zuschlag für den Neubau des New Sibley Memorial Hospital. Im Gebäude werden unter anderem eine Notaufnahme, eine Entbindungs- sowie eine Intensivstation untergebracht sein.

*Siehe Glossar Seite 220.

Auf insgesamt 43 500 Quadratmetern sollen nach Angaben der Planer jährlich bis zu 45 000 Patienten behandelt werden. In einem weiteren Auftrag ergänzt Turner den medizinischen Campus des Advocate Illinois Masonic Medical Center in Chicago um ein großes ambulantes OP-Zentrum sowie eine onkologische Klinik.

Marktsegment Gewerbeimmobilien

Für die Möbelhandelskette Nebraska Furniture Mart baut Turner ein neues Warenhaus im US-Bundesstaat Texas. Der Auftrag besteht aus zwei Teilen: Im ersten Schritt wird das Gebäude selbst errichtet, im zweiten Schritt folgt ein Parkhaus mit 2 075 Stellplätzen.

Für den Betreiber des Flughafens Dallas/Fort Worth in Texas übernimmt Turner zusammen mit Partnern den Bau des neuen Firmensitzes. Der Auftrag umfasst das dreistöckige, zirka 14 000 Quadratmeter große Gebäude samt Parkflächen.

Einen wachsenden Anteil innerhalb des Segments Gewerbeimmobilien nimmt inzwischen der Bereich der Data-Center ein: Immer mehr Unternehmen rüsten Servergebäude und Technikbauten nach. Insgesamt verzeichnete Turner 2013 fünf größere Auftragseingänge mit einem Gesamtvolumen von über 120 Mio. Euro in diesem Bereich.

Marktsegment Büroimmobilien

Als Marktführer in diesem Segment hat Turner auch im Geschäftsjahr 2013 neue Aufträge für Bürobauten erhalten. Unter anderem wird das Unternehmen das Projekt „222 Second Street“ in San Francisco errichten: Hier entsteht ein 26-geschossiges Bürogebäude nach Nachhaltigkeitskriterien. Das Gebäude wird nach LEED-Gold-Kriterien realisiert. Neben gut 41 500 Quadratmetern für Büros sind auch Flächen für den Einzelhandel vorgesehen. Parkmöglichkeiten sind auf zwei unterirdischen Ebenen vorhanden.

Ein weiteres bedeutendes Projekt von Turner in Kalifornien ist das Wilshire Grand Center in Los Angeles. Auf 73 Stockwerken finden sich hier ein Luxushotel, Geschäfte, Restaurants und Büroräume. Der Komplex wird nach umweltfreundlichen Kriterien und mit ent-

sprechenden Materialien errichtet und verfügt über innovative Licht- und Klimasysteme, die eine spürbare Senkung der Energiegesamtkosten bewirken.

Marktsegment Wohnimmobilien

Turner baut derzeit ein Studentenwohnheim für die Universität Morgantown in West Virginia. In zwei sechs- und siebengeschossigen Gebäuden finden künftig 250 Studenten ein neues Zuhause. Zum Auftragsumfang gehört zudem die Errichtung von Einzelhandelsflächen und mehr als 200 Pkw-Stellplätzen.

Der American Assets Trust plant in Portland im US-Bundesstaat Oregon das Projekt „Lloyd Superblocks“ – vier Wohngebäude mit Mixed-Use-Nutzung. Turner errichtet in einer ersten Projektphase hierfür zunächst die Tiefgarage und erwartet anschließend den Folgeauftrag für die zweite Projektphase.

Marktsegment Sportstätten

In den USA ist Turner landesweit eine feste Größe im Sportstättenbau. So konnte das Unternehmen auch im Berichtszeitraum neue Projekte akquirieren. Unter anderem wird es das Lincoln Financial Field Stadium in Pennsylvania modernisieren, die Heimatspielstätte der Philadelphia Eagles.

Die Stadt Orlando hat Turner beauftragt, das Florida Citrus Bowl Stadium umfassend zu renovieren. Für die Zuschauer entstehen zusätzliche Sitzplätze, zudem werden die Umkleiden, die sanitären Anlagen, der Pressebereich und die technischen Anlagen auf den neuesten Stand gebracht.

Verkehrsinfrastruktur

Die auf den Tiefbau spezialisierte HOCHTIEF-Tochter Flatiron ist im vergangenen Geschäftsjahr mit mehreren Straßenbauprojekten beauftragt worden. Unter anderem sicherte sie sich den Zuschlag für den Bau einer neuen, gut sechs Kilometer langen Schnellstraße für das South Carolina Department of Transportation. Das Projekt mit einem Auftragswert von über 71 Mio. Euro umfasst einen neuen Highway mit fünf Brücken in Myrtle Beach in South Carolina. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2016 geplant.

Darüber hinaus befindet sich Flatiron im zweiten Jahr des für insgesamt vier Jahre veranschlagten Projekts zum Bau des neuen Northeast Anthony Henday Drive in Edmonton, Alberta. Der Auftrag hat für Flatiron einen Wert von über 350 Mio. Euro. Dieses Großprojekt beinhaltet den Neu- beziehungsweise Umbau eines Free-ways mit einer Länge von 27 Kilometern mit insgesamt 47 Brücken. Das Projekt soll 2016 fertiggestellt werden.

Zudem saniert Flatiron die Interstate 25 in Colorado. Bis 2015 entstehen auf einer Strecke von zehn Kilometern zusätzliche Fahrgemeinschaftsspuren, die Verkehrsstaus in und außerhalb von Denver reduzieren werden.

In North Carolina komplettierte Flatiron das zweite Teilstück der insgesamt 114 Mio. Euro teuren I-85/Yadkin River Bridge, sodass die Brücke nach dreijähriger Bauzeit fristgerecht für den Verkehr in südlicher Richtung geöffnet wurde. Jede Brücke in nördlicher und südlicher Richtung bietet vier neue Spuren, um das tägliche Verkehrsaufkommen von durchschnittlich mehr als 60 000 Pendlern auf der Autobahn zu bewältigen.

2013 arbeitete E.E. Cruz weiter an dem 31 Mio. Euro teuren Projekt zur Konstruktion zweier Brücken über den Bronx River und über die Gleisanlagen der Metro-North Railroad in New York. Die Fertigstellung ist für Februar 2015 vorgesehen. Außerdem arbeitet E.E. Cruz weiterhin am Ausbau des Bahnhofs, der Eingänge sowie der Hilfs- und Nebeneinrichtungen der Second Avenue Subway an der 96. Straße in New York City.

Mit Projekten im Flughafenbereich leisten auch Turner und Flatiron einen Beitrag zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. In San Diego, Kalifornien, realisiert Turner fünf Flughafenhangars mit zwei Terminalgebäuden und dazugehörigem Vorfeld. Am Los Angeles World Airport wird der Terminal 4 saniert. Dabei entsteht auch eine neue vierstöckige Gepäckhalle zwischen diesem und dem internationalen Terminal. Des Weiteren saniert Turner für die Columbus Regional Airport Authority die Abfertigungshalle – bei laufendem Betrieb.

Division HOCHTIEF Americas

(In Mio. EUR)	2013	2012 angepasst*
Auftragseingang	7.457,3	9.577,7
Leistung	8.546,3	8.037,6
Auftragsbestand	9.278,8	10.900,1
Bereichsumsatz	7.943,8	7.374,9
Außenumsatz	7.943,8	7.374,6
Betriebliches Ergebnis/EBITA	115,1	74,3
Ergebnis vor Steuern/EBT	94,0	57,1
Investitionen	57,6	106,2
RONA** (in Prozent)	15,6	10,5
Nettovermögen (31.12.)	755,2	759,8
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	9.295	8.397

*Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

**Weitere Informationen finden Sie auf Seite 64.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Americas

Der **Auftragseingang** lag im Geschäftsjahr 2013 mit 7,46 Mrd. Euro um rund 2,12 Mrd. Euro unter dem Wert des Vorjahres. Ausschlaggebend ist hier der außerordentlich hohe Vergleichswert des Vorjahres, der durch große Auftragsvolumina im Bereich Hochbau und im Marktsegment Straßen geprägt war.

Leistung und Außenumsatz stiegen im Betrachtungszeitraum um 6,3 Prozent auf 8,55 Mrd. Euro beziehungsweise um 7,7 Prozent auf 7,94 Mrd. Euro. Die Leistung der Division HOCHTIEF Americas erreichte das bisher höchste Niveau eines Geschäftsjahres. Die Steigerung war sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau zu verzeichnen. Hier wirkte sich unter anderem aus, dass der sehr hohe Auftragsbestand aus dem Vorjahr abgearbeitet wurde.

Der **Auftragsbestand** lag mit 9,28 Mrd. Euro um 14,9 Prozent unter dem Rekordwert des Vorjahres. Trotz niedrigerem Auftragseingang im Jahr 2013 ist die Auslastung für 2014 durch den Auftragsbestand bereits zu einem großen Teil gesichert – vergleichbar mit den Vorjahren. Die Reichweite des Auftragsbestands liegt rechnerisch bei 13 Monaten.

Das **betriebliche Ergebnis** (115,1 Mio. Euro) und ebenso das **Ergebnis vor Steuern** (94,0 Mio. Euro) stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die Verbesserung ist größtenteils auf den Bereich Tiefbau zurückzuführen, obwohl das Ergebnis unsere Erwartungen hier noch nicht erfüllte.

*Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.leighton.com.au.

Der deutliche Rückgang der **Investitionen** um 48,6 Mio. Euro resultiert aus dem im Vorjahr enthaltenen Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an Clark Builders. Die Gesamtzahl der **Mitarbeiter** stieg – bedingt durch die hohe Anzahl an Projekten in Ausführung – auf durchschnittlich 9.295.

Ausblick Division HOCHTIEF Americas

Die eingeleiteten Maßnahmen einschließlich der Optimierung des Risikomanagements bei unserer Tochtergesellschaft Flatiron zeigten im Geschäftsjahr 2013 ihre Wirkung und werden auch 2014 weiter fortgesetzt. Die

für HOCHTIEF Americas relevanten US-Baumärkte – sowohl der gewerbliche Hochbaumarkt als auch der Markt für Verkehrsinfrastruktur – entwickelten sich 2013 rückläufig. Nach den Prognosen von IHS Global Insight für 2014 haben sich zumindest die Aussichten für den Hochbaumarkt verbessert. Für die kanadische Bauwirtschaft erwartet IHS Global Insight ebenfalls ein Wachstum, vor allem im Bereich Verkehrsinfrastruktur. Unter der Annahme eines stabilen US-Dollar-Wechselkurses gehen wir für das Geschäftsjahr 2014 von einem Vorsteuerergebnis über Vorjahresniveau aus.

Division HOCHTIEF Asia Pacific

HOCHTIEF ist Mehrheitseigner der australischen Leighton-Unternehmensgruppe*, die mit ihren Tochtergesellschaften eine führende Position in den Baumärkten Australiens, Asiens und des Nahen Ostens einnimmt und in mehr als 20 Ländern operativ tätig ist. Zu Leighton gehören unter anderem die operativen Einheiten Leighton Contractors, Thiess, John Holland sowie Leighton Properties, die Leighton Asia, India and Offshore Group sowie die Habtoor Leighton Group. Mit diesen Gesellschaften bietet die Leighton-Gruppe ein breit gefächertes Angebot im Infrastruktur-, Rohstoff- und Immobilienmarkt und ist zudem der weltweit größte Contract-Miner.

Leighton verzeichnete ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013. Die Unternehmensgruppe ist nach einem schwierigen Jahr 2012 auf einem guten Weg zurück zu gewohnter Stärke. Insbesondere im operativen Kerngeschäft konnte sich Leighton wieder deutlich verbessern. Die 2012 beschlossene neue strategische Ausrichtung und der dazu gestartete Transformationsprozess wurden im Berichtszeitraum konsequent weiter umgesetzt und zeigten deutliche Erfolge. Das übergeordnete Ziel besteht darin, das Geschäft stärker auf höhere Margen und eine bessere Kapitalrendite auszurichten.

HOCHTIEF hat im Laufe des Berichtsjahres seine Beteiligung an Leighton Holdings Limited weiter ausgebaut.

Die Beteiligungsquote erhöhte sich bis zum 31. Dezember 2013 auf 57,94 Prozent. Damit kommt das große Vertrauen von HOCHTIEF in eine positive Geschäftsentwicklung von Leighton zum Ausdruck. Der Konzern betrachtet seine Investition in die Unternehmensgruppe als Beitrag für sein Kerngeschäft mit hervorragendem Wachstumspotenzial und einer sehr guten Marktposition.

Ein wichtiger Teil der strategischen Neuausrichtung ist es, das Leighton-Portfolio um nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten zu bereinigen. Dazu hat Leighton im Berichtszeitraum rund 70 Prozent seiner Telekommunikationsbeteiligungen, zu denen die Tochtergesellschaften Nextgen Networks, Metronode und Infoplex zählen, an den kanadischen Pensionsfonds Ontario Teachers' Pension Plan verkauft. Die Transaktion mit einem Wert von 475 Mio. Euro (620 Mio. AUD) wurde im Juni 2013 abgeschlossen. Mit den verbleibenden Tochtergesellschaften Visionstream und Silcar wird Leighton weiterhin Services in den Telekommunikationsbereichen Netzausbau und Netzwartung erbringen.

Das durch die Fokussierung auf das Kerngeschäft freigesetzte Kapital soll in erster Linie zur Stärkung der Bilanz sowie zur Schuldentilgung verwandt, aber auch in Wachstumsbereiche investiert werden.

Teil der neuen Leighton-Strategie ist es, in den operativen Einheiten klar definierte Kernkompetenzen auszubilden. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr das Minengeschäft von John Holland an die Schwes-tergesellschaft Leighton Contractors übertragen.

Die Leighton-Tochter Thies hat im dritten Quartal 2013 100 Prozent des Telekommunikations-, Energie- und In- frastrukturdienstleisters Silcar Pty. Ltd. erworben. Silcar war zuvor ein Joint Venture zwischen Thies und Sie- mens (je 50 Prozent). Mit der Akquisition vergrößert Leighton sein Serviceangebot und festigt Thies' Posi- tion als führendes Unternehmen für Infrastrukturdienst- leistungen in Australien.

Im Dezember 2013 hat Leighton 39,9 Prozent Anteile an dem indischen Gemeinschaftsunternehmen Leighton Welspun India von der Welspun-Gruppe zurückerwor- ben. Grund dafür war die Entscheidung der Welspun- Gruppe, sich in Zukunft stärker auf ihr Kerngeschäft (Textilien, Stahl) zu konzentrieren. Die Gesellschaft wird als einhundertprozentige Tochtergesellschaft Leighton India weitergeführt.

Zudem vereinbarte Leighton im ersten Quartal 2013 mit dem Unternehmen Macmahon Holdings Limited die Übernahme von insgesamt zehn Bauprojekten für zirka 25 Mio. Euro. Der Großteil der Aufträge wurde auf die Leighton-Tochter John Holland übertragen.

Im zweiten Quartal des Berichtsjahres hat Leighton die Refinanzierung einer dreijährigen syndizierten Barkredit- linie über 460 Mio. Euro abgeschlossen. Das Angebot war aufgrund einer hohen Nachfrage von Investoren stark überzeichnet, was die Bonität der Unternehmense- gruppe unterstreicht. Daraufhin hat sich Leighton ent- schlossen, die Linie auf 766 Mio. Euro (eine Mrd. AUD) zu erhöhen.

Im Oktober und im November 2013 sah sich die Leigh- ton-Gruppe in den australischen Medien mit Vorwürfen wegen unlauterer Praktiken im internationalen Geschäft konfrontiert. Die Leighton-Gruppe nimmt diese Vorwürfe ernst, ist aber wegen der ungenauen Berichterstattung und der unsachlichen Darstellung in den Medien zu diesem Thema auch sehr besorgt.

Die Presseberichte handelten hauptsächlich von Ange- legenheiten, die Gegenstand laufender Ermittlungen der australischen Bundespolizei oder eines von Leighton Holdings angestregten Gerichtsverfahrens sind. Nach Kenntnis von Leighton wurden in der Presse keine neuen Vorwürfe oder Verstöße gegen die Ethikrichtlinien oder den Verhaltenskodex des Unternehmens thematisiert.

Board und Management von Leighton verurteilen jegliche Form von Korruption oder Betrug.

In den vergangenen beiden Jahren hat die Leighton- Gruppe intensiv an der Neuausrichtung ihrer Strategie gearbeitet. Dabei wurden Unternehmenskultur und Geschäft von Leighton grundlegend umgestaltet und die Werte Disziplin, Integrität, Sicherheit und Erfolg neu beleuchtet. Diese strategischen und kulturellen Ände- rungen sind Bestandteil der Strategie Leightons zur „Stabilisierung, Neuordnung und Erweiterung“ des Ge- schäfts. Sie haben die Leighton-Gruppe weiter ge- stärkt und eine noch konsequentere Unternehmens- führung bewirkt, von der alle Stakeholder profitieren.

Projektbeispiele

Die Leighton-Unternehmensgruppe hat im Geschäfts- jahr 2013 wieder zahlreiche attraktive und großvolumige Neuaufträge in den Bereichen Energie-, Verkehrs- sowie soziale und urbane Infrastruktur gewonnen und Projekte erfolgreich vorangetrieben beziehungsweise abgeschlossen.

Energieinfrastruktur

Im Berichtsjahr brachten anhaltende Investitionen in die Gewinnung von Kohleflözgas und in den Ausbau der Kapazitäten für Flüssiggas (LNG) zahlreiche neue Ge- schäftsmöglichkeiten für die Leighton-Unternehmens- gruppe.

So wurde die Leighton-Tochter Thies vom Kohleflöz- gashersteller QGC mit dem Bau von Gaskompressions- anlagen und weiteren Einrichtungen im Surat Basin im australischen Bundesstaat Queensland beauftragt. Der Auftragswert liegt bei 1,3 Mrd. Euro.

Bereits im ersten Quartal 2013 erhielt Thies zudem beim Flüssiggasprojekt Gorgon in Westaustralien den inzwischen dritten Bauauftrag im Wert von 165 Mio. Euro. Beim gleichen Projekt wurde ein bestehender Auftrag der Schwestergesellschaft Leighton Contractors aufgrund eines erweiterten Leistungsumfangs um 750 Mio. Euro aufgestockt.

In Abu Dhabi sicherte sich die Habtoor Leighton Group bei der Entwicklung eines Ölfelds einen 52-Mio.-Euro-Auftrag für Planung und Bau einer Arbeitersiedlung samt Versorgungsinfrastruktur.

Minengeschäft

Trotz einer Eintrübung der Aussichten für den für Australien und Leighton wichtigen Rohstoffsektor verzeichnete die Leighton-Gruppe insbesondere in diesem Markt erneut hohe Auftragseingänge mit langen Laufzeiten. Sie geben die notwendige Planungssicherheit und ermöglichen eine kontinuierliche Leistungsentwicklung.

Zu den Neuaufträgen im Contract-Mining-Bereich zählt die Isaac-Plains-Kohlenmine im Bowen Basin, Queensland. Leighton Contractors wird hier im Tagebauverfahren zirka 2,7 Mio. Tonnen Kohle pro Jahr fördern. Der Auftrag in Höhe von 182 Mio. Euro hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Im Berichtsjahr ergaben sich zudem einige großvolumige Vertragsverlängerungen oder -erweiterungen: So wird Leighton Contractors im Rahmen einer Auftrags-erweiterung für eine Mrd. Euro das Kings-Eisenerz-vorkommen am Solomon Hub in Westaustralien abbauen. Insgesamt hat der Auftrag nun ein Volumen von 2,2 Mrd. Euro – und ist damit der größte Einzelauftrag in der Firmengeschichte von Leighton Contractors. Der Fünfjahresvertrag umfasst die Minenplanung, den Betrieb und die Instandhaltung der Tagebauanlagen, die Anlagen zur Verarbeitung des Erzes und die dazugehörige Infrastruktur, wie Flughafen und Arbeitersiedlung, sowie die Qualitätskontrolle. Beim Solomon Hub werden pro Jahr rund 60 Mio. Tonnen Eisenerz abgebaut und mehr als 1 000 Menschen beschäftigt sein.

Die Leighton-Gesellschaften übernahmen 2013 – flankierend zum eigentlichen Contract-Mining – auch wieder verschiedene Bauaufträge für die Mineninfrastruktur. Dazu zählt der Ausbau einer Eisenerzverladeanlage in Westaustralien durch John Holland im Wert von 143 Mio. Euro. An der Boggabri-Kohlenmine im australischen New South Wales wird Thies in einem Joint Venture eine Anlage zur Kohleaufbereitung errichten. Der Auftragswert liegt für Leighton bei 138 Mio. Euro.

Verkehrsinfrastruktur

Im zweiten Quartal 2013 erhielt ein Joint Venture von Thies (50 Prozent), John Holland und Dragados (je 25 Prozent) den Zuschlag für ein 894-Mio.-Euro-Projekt in Sydney. Die Partner werden bei der Schnellbahnstrecke North West Rail Link eine 15 Kilometer lange Tunnelanlage mit zwei Röhren sowie fünf unterirdische Bahnhöfe bauen. Dabei handelt es sich um den längsten Eisenbahntunnel, der je in Australien gebaut wurde.

Die Tochtergesellschaft Leighton Asia, India and Offshore erhielt in Hongkong den Auftrag für den Bau einer anspruchsvollen Komponente bei einem Bahnprojekt zwischen den Bezirken Shatin und Central. Dies ist bereits der siebte Auftrag von MTR Corporation in den vergangenen drei Jahren. Er umfasst erhebliche Umbaumaßnahmen an einem bestehenden Bahnhof sowie an Bahnsteigen und Tunneln und hat einen Wert von 501 Mio. Euro.

Ein weiterer Auftrag mit einem Volumen von insgesamt 240 Mio. Euro konnte in Singapur akquiriert werden. Hier werden John Holland und die Tochtergesellschaft Leighton Asia, India and Offshore in einem Joint Venture eine U-Bahn-Station sowie eine zwei Kilometer lange Tunnelstrecke erstellen.

Am Flughafen von Melbourne, Victoria, sicherte sich Leighton Contractors in einem Joint Venture den 270-Mio.-Euro-Auftrag für den Bau eines neuen Terminals und weiterer Infrastrukturbauten. Dazu gehören ein siebengeschossiges Parkhaus, Zufahrtswege, ein unterirdischer Servicetunnel und eine Schaltstation. Am Airport in Perth im Bundesstaat Western Australia wird die Gesellschaft zudem in einer Arbeitsgemein-

schaft bei einem Großprojekt zur Verkehrsanbindung des Flughafens im Wert von rund 740 Mio. Euro tätig. Der Anteil von Leighton Contractors beträgt 68 Prozent.

Die Habtoor Leighton Group hat vom Betreiber des Abu Dhabi Airports einen Auftrag für verschiedene Baumaßnahmen im Rahmen des Flughafenausbaus erhalten. Das Projektvolumen liegt bei insgesamt zirka 124 Mio. Euro.

Soziale und urbane Infrastruktur

Marktsegment Büro- und Gewerbeimmobilien

Leighton Properties verzeichnete im Berichtszeitraum den Verkauf mehrerer Büro- und Gewerbeimmobilien. So gab die Gesellschaft im November 2013 den Verkauf des Geschäftshauses „177 Pacific Highway“ in Sydney für gut 302 Mio. Euro bekannt. Die 30-stöckige, insgesamt 40000 Quadratmeter umfassende Immobilie wird von Leighton Contractors bis 2016 errichtet. Bereits im ersten Quartal 2013 wurde das 26-stöckige Bürogebäude „567 Collins Street“ in Melbourne für zirka 364 Mio. Euro veräußert. In Perth wurden drei Gebäudetürme mit insgesamt 53000 Quadratmetern für Büro- und Handelsflächen, die am Kings Square im Finanzzentrum entstehen sollen, verkauft. Mit 333 Mio. Euro ist dies der größte Vorverkauf von Gewerbeimmobilien in Westaustralien. John Holland und Broad Construction Services, eine 100-prozentige Tochter von Leighton Contractors, haben Mitte 2013 mit dem Bau begonnen.

Die Habtoor Leighton Group (HLG) hat im Oktober die Vereinbarung für den nächsten Bauabschnitt des Jafza One-Jafza Convention Centre unterzeichnet. Der 57-Mio.-Euro-Auftrag umfasst Baumaßnahmen an dem Gebäudeturm sowie Arbeiten an den umliegenden Straßen.

Darüber hinaus erhielt HLG einen Auftrag im Wert von zirka 320 Mio. Euro zur Errichtung der Al Habtoor City Residential Towers in Dubai. Das Projekt umfasst zwei Apartmenthochhäuser mit je 75 Stockwerken, eines mit 52 Stockwerken sowie zugehörige Einzelhandels- und Parkflächen.

Marktsegment Gesundheitsimmobilien

Im Berichtszeitraum erhielt die Leighton-Gruppe erneut Aufträge im Gesundheitssektor. So übernimmt John Holland in einem Joint Venture die Sanierung des Royal Hobart Hospital in Tasmanien. Das Projekt im Wert von 268 Mio. Euro beinhaltet den Bau eines neuen Gebäudes mit zwei zehngeschossigen Türmen mit Operationsälen und Fachkliniken, die Renovierung bestehender Krankenhausbereiche und den Ausbau der Infrastruktur auf dem gesamten Gelände. Leighton Asia wird in Hongkong ein zwölfstöckiges Krankenhaus planen und bauen. Der Auftragswert liegt hier bei 203 Mio. Euro.

Marktsegment Hotels

Die Tochtergesellschaft Leighton Asia, India and Offshore wird in Macau ein weiteres Projekt für Wynn Resorts realisieren. Das neue Luxushotelresort besteht aus mehreren Gebäuden mit einer Gesamtfläche von mehr als 450000 Quadratmetern. Der Auftrag hat einen Wert in Höhe von 2,1 Mrd. Euro.

Marktsegment Telekommunikation/Netzausbau

Die Bereitstellung von Breitbandnetzen für die Kommunikation ist Teil der städtebaulichen und urbanen Entwicklung. Hier sicherte sich die Leighton-Contractors-Tochter Visionstream im ersten Quartal 2013 einen Auftrag in Höhe von 259 Mio. Euro für den Ausbau des nationalen Breitbandnetzes in Victoria, Queensland, und im südlichen New South Wales. Zudem erhielt Visionstream eine Auftragserweiterung im Wert von mehr als 300 Mio. Euro für den Ausbau des schnellen UFB*-Netzes im Großraum Auckland.

*Ultra-Fast Broadband

Marktsegment Industriedienstleistungen

In Sydney sicherte sich Thiess einen Fünfjahresvertrag im Wert von 141 Mio. Euro als Betreiber und Wartungsdienstleister des Versorgers Sydney Water. Im Großraum Perth in Westaustralien wird Thiess zudem das Stromnetz modernisieren und warten. Der neue, leistungsorientierte Vertrag im Wert von zirka 99 Mio. Euro hat eine Laufzeit von zunächst zwei Jahren.

Division HOCHTIEF Asia Pacific

(In Mio. EUR)	2013	2012
Auftragseingang	16.044,1	18.414,5
Leistung	17.159,3	18.223,5
Auftragsbestand	26.524,9	32.486,4
Bereichsumsatz	14.767,0	15.179,8
Außenumsatz	14.767,0	15.179,8
Betriebliches Ergebnis/EBITA	744,7	593,6
Ergebnis vor Steuern/EBT	499,8	411,1
Investitionen	1.315,6	1.532,6
RONA* (in Prozent)	17,9	13,6
Nettovermögen (31.12.)	3.826,0	4.756,3
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	58 715	55 959

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 64.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Asia Pacific

Der **Auftragseingang** lag im Geschäftsjahr 2013 mit 16,04 Mrd. Euro um 2,37 Mrd. Euro oder 12,9 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang ist im Wesentlichen wechselkursbedingt. Wechselkursbereinigt, lag der Auftragseingang nur leicht unter Vorjahresniveau (-2,5 Prozent).

Leistung und **Außenumsatz** lagen nominal ebenfalls unter den entsprechenden Vorjahreswerten, ohne Berücksichtigung des negativen Wechselkurseffekts stiegen sowohl Leistung (+5,4 Prozent) als auch Außenumsatz (+8,9 Prozent) deutlich. Hier wirkte sich die Abarbeitung der Großaufträge aus den Vorjahren aus, die durchschnittliche Ausführungszeiten von drei Jahren haben.

Der zum Jahresende 2013 deutlich schwächere australische Dollar wirkte sich auch beim **Auftragsbestand** negativ aus (-18,4 Prozent gegenüber Vorjahr). Ohne diesen Effekt lag der Auftragsbestand annähernd auf Vorjahresniveau (-0,9 Prozent). Hinzu kommt, dass sich mit dem Verkauf von rund 70 Prozent des Leighton-Telekommunikationsgeschäfts der Auftragsbestand entsprechend verminderte. Bereinigt um diesen Effekt, läge der Auftragsbestand ohne Wechselkurseffekt leicht über Vorjahr.

Die Ergebnisentwicklung verlief im Berichtsjahr deutlich positiver als im Vorjahr. Sowohl das **betriebliche Er-**

gebnis als auch das **Ergebnis vor Steuern** konnten deutlich gesteigert werden (+25,5 Prozent beziehungsweise +21,6 Prozent). Noch deutlicher zeigt sich die Rückkehr zu gewohnter Ergebnisstärke auf vergleichbarem Wechselkursniveau: Hier stiegen betriebliches Ergebnis und Ergebnis vor Steuern um 40,5 Prozent beziehungsweise 36,1 Prozent trotz notwendiger Wertkorrekturen beziehungsweise negativer Konsolidierungseffekte bei den Beteiligungen Leighton India, Macmahon, Cross City Tunnel, Abschreibungen auf verschiedene Projektentwicklungen von Leighton Properties und Devine sowie Restrukturierungsaufwendungen, die durch den Sonderertrag aus dem (Teil-)Verkauf der Leighton-Telekommunikationsaktivitäten zum Teil kompensiert werden konnten.

Die **Investitionen** nahmen um 14,2 Prozent (wechselkursbereinigt -3,9 Prozent) ab. Rückgängen bei Sachinvestitionen auf 808,1 Mio. Euro (-24,8 Prozent) standen leicht erhöhte Finanzinvestitionen auf 469,1 Mio. Euro (+11,2 Prozent) – hauptsächlich für Kapitaleinlagen in bestehende Joint Ventures – gegenüber.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter** nahm projektbezogen um 4,9 Prozent auf 58 715 zu.

Ausblick Division HOCHTIEF Asia Pacific

Trotz nachlassender Rohstoffpreise im Jahr 2013 und damit verbundener partieller Produktionskürzungen im Wesentlichen bei Kraftwerkskohle konnten die Leighton-Tochtergesellschaften die Beschäftigung im Contract-Mining** auf hohem Niveau halten. Die Nutzung des im Einsatz befindlichen Bergbaugeräts wird 2014 weiter optimiert und effizienter gestaltet. Im Infrastrukturbereich bieten sich weiterhin gute Möglichkeiten im LNG-Sektor. Die Funktion von Leighton Holdings Ltd als strategische Management-Holding wird weiter ausgebaut, was zu einer Vereinheitlichung und Verschlankeung der wesentlichen Prozesse, insbesondere im kapitalintensiven Gerätemanagement in der Leighton-Gruppe, führen wird. Für 2014 erwarten wir, vorbehaltlich der Marktentwicklung, ein operatives Vorsteuerergebnis auf ähnlicher Höhe wie 2013.

**Siehe Glossar auf Seite 219.

Division HOCHTIEF Europe

Die Division HOCHTIEF Europe bündelt das Kerngeschäft in Europa und in ausgewählten wachstumsstarken Regionen der Welt. Führungsgesellschaft ist die HOCHTIEF Solutions AG. Sie bietet den Kunden ganzheitliche Bau- und Baudienstleistungen für Infrastrukturprojekte, Immobilien und Anlagen an.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren volatilen Ergebnissituation bei HOCHTIEF Europe wurde im Berichtsjahr eine grundlegende Neuorganisation der HOCHTIEF Solutions AG initiiert. Ziel ist es, die Einheit zu dauerhafter Profitabilität zu führen. Dafür fokussieren wir uns auf das Kerngeschäft, stärken die dezentrale Verantwortung, schaffen schlanke Strukturen und bündeln technisches Know-how in Kompetenzzentren.

In diesem Zusammenhang haben wir die nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Sparte Services von HOCHTIEF Solutions an die SPIE S.A., Cergy-Pontoise/Frankreich, veräußert. Der Verkauf wurde zu einem Preis von zirka 250 Mio. Euro im September abgeschlossen.

Am 31. Januar 2014 konnten wir die Vereinbarung zum Verkauf unserer Anteile an aurelis Real Estate bekannt geben. Für die anderen ebenfalls nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Real-Estate-Aktivitäten in Europa – HOCHTIEF Projektentwicklung, HOCHTIEF Property Management und formart – suchen wir strategische Partner oder Kaufinteressenten, um die in diesen Aktivitäten gebundenen Mittel zu reduzieren.

Seit Januar 2014 führen unter dem Dach der HOCHTIEF Solutions AG vier Tochtergesellschaften das operative Geschäft aus: HOCHTIEF Building, HOCHTIEF Infrastructure, HOCHTIEF Engineering und HOCHTIEF PPP Solutions. Sie sollen zum einen schnell und effizient auf ihren Märkten agieren, zum anderen auf Basis der HOCHTIEF-Kompetenz im Wettbewerb bei der Realisierung komplexer Projekte überzeugen. So verbinden wir die Vorteile eines stärker mittelständisch geprägten Handelns optimal mit dem Leistungsspektrum eines international erfahrenen Baukonzerns. Dabei bekennen wir uns klar zum Heimatmarkt Deutschland und wollen mit attraktiven Projekten im Wettbewerb gute Renditen

erzielen. In unserem Kerngeschäft sehen wir Ausbau- und Wachstumspotenzial: Wir bauen unsere Aktivitäten in interessanten internationalen Märkten aus und wollen etwa unser Engagement in Skandinavien, den Niederlanden und Großbritannien erweitern. Mit effizienten Strukturen und Prozessen werden wir nah am Kunden agieren und optimal in das Marktgeschehen eingebunden sein. Um den mit der Neuaufstellung verbundenen Stellenabbau sozial verträglich zu gestalten, haben wir im Oktober 2013 einen Tarifvertrag mit den Mitbestimmungsgremien und der IG BAU unterzeichnet.

Die Neuausrichtung von HOCHTIEF Solutions ist inzwischen fortgeschritten. Wir erwarten, dass wir nach dem Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen jährliche Kosteneinsparungen von mindestens 40 bis 60 Mio. Euro erzielen werden.

Das Projekt Elbphilharmonie in Hamburg, das aufgrund erheblicher Risikovorsorgen das Ergebnis der Division HOCHTIEF Europe im Geschäftsjahr 2012 negativ beeinflusst hatte, war nach der Einigung mit der Freien und Hansestadt Hamburg im Berichtsjahr auf einem guten Weg: Der Weiterbau wurde im Frühjahr 2013 offiziell beschlossen, die Projektpartner haben die Verträge im April unterzeichnet. HOCHTIEF wird das Bauwerk zu einem vereinbarten Festpreis fertigstellen. Die neue Struktur funktioniert, der Baufortschritt ist bereits deutlich sichtbar.

HOCHTIEF Solutions ist ein anerkannter Know-how-Träger und erbringt für seine Partner der öffentlichen Hand integrierte, intelligente und innovative Lösungen für PPP-Projekte in den Bereichen Straße und soziale Infrastruktur. Generell bieten wir künftig nur dann PPP-Leistungen an, wenn HOCHTIEF auch einen Teil der baulichen Umsetzung übernimmt, um damit eine höhere Wertschöpfung für unser Unternehmen zu erzielen. Wir generieren bei PPP-Projekten durch Bauleistungen bereits Volumina in Höhe von jährlich zirka 300 Mio. Euro. Diesen Wert wollen wir künftig weiter erhöhen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-solutions.de.

Projektbeispiele

Verkehrsinfrastruktur

In den Niederlanden wird ein Konsortium um HOCHTIEF den Neu- und Ausbau sowie späteren Betrieb eines wichtigen Autobahnabschnitts zwischen Amsterdam und Almere übernehmen. Das Konsortium wird ein Teilstück der A1 sowie eine Teilstrecke der sich anschließenden A6 auf Basis eines Public-Private-Partnership-Vertrags planen, finanzieren, bauen und dann 25 Jahre betreiben. Das Gesamtauftragsvolumen beträgt mehr als eine Mrd. Euro. Die gut 20 Kilometer lange Strecke ist Teil eines der wichtigsten Autobahnzubringers zur niederländischen Hauptstadt Amsterdam. Die Fahrstreifen werden erweitert, zudem entstehen aufwendige Brückenkonstruktionen, ein Aquädukt sowie eine Eisenbahnbrücke. Das DBFM-Projekt („Design Build Finance Maintain“) im Auftrag der niederländischen Regierung ist das erste von vier Projekten rund um die Verkehrsanbindung des Flughafens Schiphol.

Beim Projekt Lennetalbrücke fand im September 2013 der Spatenstich statt. HOCHTIEF Solutions wird die 1 000 Meter lange Autobahnbrücke der Autobahn 45 bei Hagen bis 2018 durch einen Neubau ersetzen. Dabei wird die neue Brücke zunächst neben dem bestehenden Brückenbauwerk errichtet und dann in einem Schritt quer eingeschoben – ein in Deutschland in dieser Größenordnung bislang einmaliges Vorgehen. Das technisch anspruchsvolle Bauvorhaben hat einen Auftragswert von über 88 Mio. Euro.

Bis 2014 erneuert HOCHTIEF Solutions in einem Konsortium die Infrastruktur am internationalen Flughafen von Riga. Bei laufendem Betrieb erweitern und sanieren wir die Start- und Landebahn sowie Roll- und Vorfeld, bauen zwei neue Hallen und errichten neue Beleuchtungsanlagen. Der HOCHTIEF-Anteil am Auftragsvolumen beträgt rund 25 Mio. Euro.

Energieinfrastruktur

Zu den Neuaufträgen gehört die städtische Müllverbrennungsanlage im polnischen Posen. In einem Joint Venture ist HOCHTIEF Solutions an der Planung und dem Bau beteiligt. Der Auftrag umfasst die eigentliche Anlage sowie die dazugehörige Verkehrsinfrastruktur

und die Versorgungseinrichtungen. Die Planungsarbeiten sind angelaufen; mit dem Bau soll im zweiten Quartal 2014 begonnen werden.

Bei der Entwicklung von Pumpspeicherwerken wurden im Berichtszeitraum weitere Projekte auf den Weg gebracht: In der Stadt Lügde im Kreis Lippe hat HOCHTIEF Solutions einen geeigneten Standort identifiziert. Nach Abschluss des Raumordnungsverfahrens und dem Planfeststellungsbeschluss könnte im Jahr 2016 der Baubeginn erfolgen. Die Inbetriebnahme der 320-Megawatt-Anlage wäre dann im Jahr 2020 möglich. Auch im Kyffhäuserkreis ist die Planung für den Bau eines Pumpspeicherwerks angelaufen. Der Baubeginn für dieses dritte HOCHTIEF-Projekt mit einem möglichen Leistungspotenzial bis zu 500 Megawatt in der Nähe von Sondershausen könnte im Jahr 2017 erfolgen, die Inbetriebnahme dann 2021. Erste Planungen für ein viertes Projekt in Baden-Württemberg haben begonnen.

Im Geschäftsfeld Offshore werden unsere Spezialgeräte weiter angefragt: So wurde das neue Hubschiff Vidar noch vor seiner Inbetriebnahme im Dezember 2013 für Arbeiten im Nordsee-Windpark Global Tech I gebucht. Zudem wurde die Hubinsel Odin erstmals auch von der Öl- und Gasindustrie für Arbeiten an ihren Plattformen gechartert. Dies zeigt die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten der HOCHTIEF-eigenen Flotte.

Soziale und urbane Infrastruktur

HOCHTIEF Solutions zählt zu den führenden Errichtern und Entwicklern hochwertiger Immobilien in Europa – dazu gehören vor allem moderne Büro- und Wohnimmobilien. Ende 2013 hatten wir 59 Projekte mit einem Volumen von 1,46 Mrd. Euro in der Realisierung. HTP und formart veräußerten im Berichtsjahr Immobilien im Wert von 954,6 Mio. Euro. Damit wurde diese Kennzahl gegenüber dem Vorjahr um 77,2 Mio. Euro überschritten. Dennoch konnten unsere Erwartungen in die Ergebnisentwicklung nicht vollständig erfüllt werden. Die Beteiligungsgesellschaft aurelis Real Estate realisierte im Jahr 2013 Immobilienverkäufe im Wert von 358,2 Mio. Euro. Aus Vermietungen wurden Erlöse in Höhe von 70,2 Mio. Euro generiert.

Marktsegment Büro- und Geschäftsimmobilien

Beim Frankfurter Börsentor, einer Büroimmobilie mit Einzelhandelsflächen, feierten die Projektentwickler von HOCHTIEF im August 2013 Grundsteinlegung. Das siebengeschossige Gebäude soll bis Sommer 2014 fertiggestellt sein und ein Silberzertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)* erhalten. Bereits vor Baustart wurde die Immobilie verkauft.

HOCHTIEF Projektentwicklung hat in München das smarthouse verkauft. Die 22 000 Quadratmeter in der siebengeschossigen Immobilie sind zu etwa 90 Prozent vermietet. Das Gebäude wurde nach dem DGNB-Goldstandard zertifiziert und steht damit für nachhaltigen und kostengünstigen Betrieb.

Seit September 2013 errichtet HOCHTIEF Projektentwicklung in einem Joint Venture in Düsseldorf das Büro- und Geschäftshaus DreiEins. Das siebengeschossige Gebäude ist bereits von der DGNB mit einem Silberzertifikat vorzertifiziert worden. Die Bauarbeiten sollen Ende 2014 abgeschlossen sein. Im November 2013 wurde das DreiEins für 15 Mio. Euro verkauft.

Im neuen Münchner Stadtquartier „Am Hirschgarten“ realisierte HOCHTIEF Projektentwicklung bis Ende 2013 ein Büro- und Geschäftszentrum. Das aus zwei Gebäuden bestehende Ensemble ist bereits bis zu 60 Prozent vermietet und wurde im Dezember 2013 verkauft. Der Neubau ist Teil der Quartiersentwicklung von aurelis Real Estate Management. Er wurde von der DGNB mit Silber vorzertifiziert.

Im Berichtsjahr konnte HOCHTIEF Property Management verschiedene mehrjährige Verlängerungen bestehender Verträge sowie den Ausbau von Vertragsbeziehungen verzeichnen. So wurde das Unternehmen von Allianz Real Estate mit dem kompletten Property-Management für das Objekt Skyper in Frankfurt betraut. Allerdings standen diesem positiven Effekt einige nicht fortgeführte Verträge entgegen, sodass die Profitabilität insgesamt nicht zufriedenstellend war.

Marktsegment Wohnimmobilien

Die Wohnanlage „StilLeben am Zoo“ mit mehr als 3 800 Quadratmetern Wohnfläche in Hannover wurde vom HOCHTIEF-Wohnentwickler formart im Berichtsjahr vollständig vermarktet – alle 30 Eigentumswohnungen sind verkauft. Der viergeschossige Gebäuderiegel wird bis zum Sommer 2014 fertiggestellt sein.

*Siehe Glossar Seite 219.

In Berlin errichtet HOCHTIEF Solutions als Generalübernehmer bis Herbst 2015 zirka 400 Mietwohnungen. Der Auftragswert für das Wohnquartier liegt bei etwa 46 Mio. Euro. Die energieeffizienten Wohneinheiten werden die Vorgaben der Energieeinsparverordnung um zirka 30 Prozent unterschreiten.

In Hamburg realisiert HOCHTIEF Solutions bis zum Sommer 2015 insgesamt 61 Wohnungen mit einem nachhaltigen Energiekonzept. Das Projekt für studentisches Wohnen mit einer Auftragssumme von rund 15 Mio. Euro entsteht auf Basis des partnerschaftlichen Vertragsmodells PreFair.

In der Düsseldorfer Innenstadt errichtet HOCHTIEF Solutions den Rohbau des repräsentativen Andreasquartiers in neun Bauteilen. Der Auftrag hat einen Wert von gut 20 Mio. Euro. Zu den Besonderheiten des Bauvorhabens gehört die Integration der denkmalgeschützten Fassade.

In Frankfurt hat HOCHTIEF Projektentwicklung beim Quartier Holbeinviertel fünf Bauabschnitte mit zwölf Mehr- und 38 Einfamilienhäusern im Rohbau fertiggestellt. Bereits 83 Prozent der Wohnungen sind veräußert. Zudem sind die 45 Eigentumswohnungen im Vivente, dem Teilprojekt eines neuen Wohnquartiers, komplett verkauft. Die Vermietung von weiteren 111 Wohnungen hat begonnen.

Marktsegment Kultur-/Veranstaltungsimmobilien

HOCHTIEF Solutions übernimmt bis Mitte 2015 den Rohbau für das Berliner Schloss – Humboldtforum. Der Auftragswert beläuft sich auf rund 40 Mio. Euro. Streif Baulogistik stellt bei diesem Projekt insgesamt sieben Krane und zwei dreigeschossige Containeranlagen.



Öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) nennen wir bei HOCHTIEF auch Public-Private-Partnership (PPP).

Marktsegment Einkaufszentren

Bis Ende 2014 errichtet HOCHTIEF Solutions das Einkaufszentrum Mercaden in Böblingen schlüsselfertig. Der HOCHTIEF-Anteil am Auftragswert liegt bei über 50 Mio. Euro. Auf 78 000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche entsteht ein Mix aus rund 100 Einzelhandelsgeschäften, Gastronomie und Dienstleistungen.

In Polen übernimmt HOCHTIEF Planungs- und Bauarbeiten beim Shoppingcenter Supersam in Katowice. Hier entsteht ein sechsstöckiges Gebäude, das auf knapp 43 000 Quadratmetern Platz für über 100 Geschäfte, Restaurants, ein Kino und ein Fitness-Studio sowie ausreichend Parkflächen bietet. Die Bauarbeiten werden im September 2015 beendet sein.

Marktsegment Bildungsimmobilien

Zu den PPP-Projekten im Bereich der sozialen Infrastruktur gehören insgesamt sechs Kindertagesstätten für die Stadt Leverkusen, die HOCHTIEF planen, bauen und über 25 Jahre betreiben wird. Sie bieten Betreuungsplätze für 480 Kinder. Das Projektvolumen beträgt zirka 23 Mio. Euro. Im Januar 2014 wurden die Kitas eröffnet.

In Nürnberg errichtet das Unternehmen auf Basis eines PPP-Vertrags auf einem 20 000 Quadratmeter großen Gelände das Förderzentrum Paul-Moor-Schule. Der Auftrag umfasst den Neubau des sonderpädagogischen Förderzentrums, das als Passivhaus realisiert wird, sowie eine Sporthalle und Freisportanlagen. Die Bauarbeiten in Höhe von über 26 Mio. Euro sollen im September 2014 abgeschlossen sein. Der Betrieb läuft über 25 Jahre.

Im September 2013 begannen die Bauarbeiten beim Projekt Dortmunder U – Das Viertel. Auf dem Gelände der ehemaligen Dortmunder Union-Brauerei entstehen bis Ende 2015 in einem Joint Venture zwei Berufskollegs, ein Kreativzentrum und eine Parkgarage. Der Campus wird eine der größten Schulen Deutschlands für rund 6 000 Schüler sein.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Europe

Die HOCHTIEF Solutions AG hat die Anfang 2013 angekündigte Strategie, die Organisation zu verschlanken und nicht zum Kerngeschäft gehörende Geschäftsaktivitäten zu veräußern, bereits in weiten Teilen umgesetzt. So wurde die Sparte Service Solutions, in der die Facility- und Energy-Management-Aktivitäten der Gesellschaft gebündelt sind, an die französische SPIE S.A. verkauft. Seit dem 1. Januar 2014 arbeiten die Sparten Building, Infrastructure und Engineering jeweils als selbstständige Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH. Zusammen mit der bereits existierenden HOCHTIEF PPP Solutions GmbH bilden die neuen Gesellschaften das Fundament der europäischen Konzerndivision. Die Restrukturierungsaufwendungen sind im Ergebnis vor Steuern berücksichtigt. Die Division HOCHTIEF Europe erwartet aus der Restrukturierung zukünftig jährliche Kosteneinsparungen von mindestens 40 bis 60 Mio. Euro.

Der **Auftragseingang** der Division HOCHTIEF Europe lag im Berichtsjahr mit 2,88 Mrd. Euro um 514,9 Mio. Euro (-15,2 Prozent) unter dem Wert des Vorjahres. Neben der Reduzierung durch den Verkauf der Service-Sparte konnten Großprojekte nicht in dem Umfang des Vorjahres akquiriert werden. Insgesamt entspricht die Auftragslage damit nicht den Erwartungen. Dies betrifft sowohl den Markt in Deutschland als auch das internationale Geschäft.

Die **Leistung** blieb mit insgesamt 3,24 Mrd. Euro um 96,9 Mio. Euro (-2,9 Prozent) unter dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der Service-Sparte, die wegen des Verkaufs nur anteilig im Berichtsjahr enthalten ist, ergibt sich eine Steigerung der Leistung um 5,0 Prozent im Vergleich zu dem ebenfalls bereinigten Vorjahreswert.

Die **Bereichs- und Außenumsätze** lagen um 0,5 Prozent beziehungsweise 0,7 Prozent über den Vergleichswerten des Vorjahres. Ebenfalls korrigiert um die Service-Sparte, betragen die Steigerungen 12,9 Prozent beziehungsweise 12,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Division HOCHTIEF Europe

(In Mio. EUR)	2013	2012
Auftragseingang	2.879,0	3.393,9
Leistung	3.235,1	3.332,0
Auftragsbestand	4.138,1	6.419,7
Bereichsumsatz	2.870,3	2.856,2
Außenumsatz	2.864,6	2.845,3
Betriebliches Ergebnis/EBITA	152,5	92,2
Ergebnis vor Steuern/EBT	62,8	28,7
Investitionen	59,3	138,5
RONA* (in Prozent)	10,2	6,9
Nettovermögen (31.12.)	1.766,5	1.792,5
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	12.662	15.320

Der **Auftragsbestand** verringerte sich überwiegend durch den Verkauf der Service-Sparte auf 4,14 Mrd. Euro und hat eine gute rechnerische Reichweite von nahezu 18 Monaten.

Das **betriebliche Ergebnis** stieg im Berichtszeitraum deutlich um 60,3 Mio. Euro (+65,4 Prozent) gegenüber dem Vorjahreswert. Dies resultiert in erster Linie aus der positiven Ergebnisentwicklung aus dem Verkauf der Service-Sparte. Das **Ergebnis vor Steuern** verbesserte sich nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und neutraler Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung und der Verschlanung der Gesamtorganisation in der Division HOCHTIEF Europe im Berichtsjahr um 34,1 Mio. Euro auf 62,8 Mio. Euro.

Der Rückgang der **Investitionen** im Vergleich zum Vorjahr (-79,2 Mio. Euro) resultiert aus verringerten Investitionen in Finanzanlagen (-52,5 Mio. Euro) und Sachanlagen (-26,7 Mio. Euro), da insbesondere Ausgaben für unsere PPP-Aktivitäten und das Offshore-Geschäft im Berichtszeitraum nicht mehr in der Höhe angefallen sind. Der Rückgang der durchschnittlichen **Mitarbeiteranzahl** um 17,3 Prozent ist im Wesentlichen durch den Verkauf der Service-Sparte bedingt.

Ausblick Division HOCHTIEF Europe

Mit den vier selbstständig am Markt operierenden Gesellschaften HOCHTIEF Building, HOCHTIEF Infrastructure, HOCHTIEF Engineering und HOCHTIEF PPP Solutions werden wir die Profitabilität unserer Division nachhaltig steigern, weiter Schulden abbauen und künftig mit schlankeren Strukturen flexibler auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden eingehen können. Das strategische Ziel, die Kapitalbindung durch die Implementierung von strategischen Partnerschaften mit anderen Investoren in der Sparte Real Estate zu reduzieren, wird weiter verfolgt.

Für das Jahr 2014 erwarten wir ohne Berücksichtigung von Sondereffekten aus Verkäufen und Restrukturierungen daher eine nachhaltige Verbesserung des operativen Ergebnisses.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 64.

Auf Vertrauen gebaut: die australische Botschaft in Indonesien

Vor mehr als zwei Jahrzehnten errichtete die HOCHTIEF-Tochter Leighton die australische Botschaft in Jakarta. Jetzt hat Leighton einen Folgeauftrag erhalten und baut den Komplex, der hohe Anforderungen an die Sicherheit stellt, in einem Joint Venture neu. Der Auftrag umfasst ein fünfstöckiges Kanzleigebäude, einen Residenzbereich für den Botschafter, Wohnungen für die Mitarbeiter, vier Wachstationen sowie Freizeitbereiche auf insgesamt 40 500 Quadratmetern.



Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld für 2014

Für das Jahr 2014 wird vom Internationalen Währungsfonds (IWF) mit einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums gerechnet. Insbesondere wird erwartet, dass die Rezession in der Eurozone gestoppt wird. Der IWF sieht für 2014 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,7 Prozent, das maßgeblich durch ein Ende der expansiven US-amerikanischen Geldpolitik sowie eine Verlangsamung des Marktwachstums in China beeinflusst wird. Das Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern wird dabei tendenziell stärker ausfallen als in den Industrienationen. Für die USA erwartet der IWF mit einer Wachstumsprognose von 2,8 Prozent eine leichte Erholung der Wirtschaft im Jahr 2014. Ursächlich hierfür sind insbesondere die weiterhin unterstützende Geldpolitik sowie die sich 2014 voraussichtlich entspannende Haushaltslage der USA. Für Australien geht der IWF weiterhin von einer stabil positiven Entwicklung und einem Wachstum von 2,8 Prozent aus. Für den Mittleren Osten wird mit einer leichten Abschwächung der Wachstumsraten im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Die Märkte in Asien und in den Schwellenländern, allen voran China, Indien, Indonesien und Hongkong, werden 2014 voraussichtlich um 5,1 Prozent wachsen.

Die Entwicklung in den für HOCHTIEF bedeutenden Zielregionen und relevanten Märkten wird unterschiedlich ausfallen und von HOCHTIEF genau beobachtet.

Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Die Auftragseingänge des Konzerns lagen im Geschäftsjahr 2013 bei 26,49 Mrd. Euro (Vorjahr 31,49 Mrd. Euro) und damit, wie prognostiziert, unter dem Rekordniveau des Vorjahres, das durch sehr große Auftragseingänge im Infrastruktur- und Contract-Mining-Bereich geprägt war. Darüber hinaus führten Wechselkurseffekte und der Verkauf der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten zu einer Reduzierung der Auftragseingänge im Berichtsjahr. Auch der Auftragsbestand liegt mit 39,94 Mrd. Euro vor allem aufgrund des im Vergleich zum Euro stark gestiegenen australischen Dollars unterhalb des historischen Rekordniveaus des Vorjahres. Die Leistung entwickelte sich trotz erheblicher Wechselkursauswirkungen sowie des Verkaufs der Service-Sparte bei HOCHTIEF Europe im Geschäftsjahr mit 29,05 Mrd. Euro (Vorjahr 29,69 Mrd. Euro) erneut sehr positiv. Bereinigt um diese Effekte, wird der Vorjahreswert sogar übertroffen.

Alle Divisions leisteten im Geschäftsjahr 2013 einen positiven Ergebnisbeitrag und verbuchten attraktive Infrastrukturaufträge in ihren Märkten. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 799,8 Mio. Euro (Vorjahr 541,4 Mio. Euro) konnte HOCHTIEF das Vorjahresergebnis übertreffen. Der auf die HOCHTIEF-Aktionäre entfallende Konzerngewinn lag mit 171,2 Mio. Euro ebenfalls über dem Vorjahreswert (Vorjahr 155,2 Mio. Euro). Bereinigt um nicht operative Effekte (beispielsweise aus dem Verkauf des Flughafengeschäfts und der Service-Sparte bei HOCHTIEF, der Veräußerung von Telekommunikationsaktivitäten bei Leighton, Restrukturierungsaufwendungen und Abwertungen* im Beteiligungsbereich, in Summe ein positiver Effekt in Höhe von 202 Mio. Euro auf das Vorsteuerergebnis und ein negativer Effekt von 36 Mio. Euro auf den Konzerngewinn) erzielten wir ein operatives Vorsteuerergebnis in Höhe von 597,6 Mio. Euro und einen operativen Konzerngewinn von 207,5 Mio. Euro – beide lagen damit im Rahmen beziehungsweise leicht über unserer Prognose.

*Weitere Informationen zu Abwertungen bei Leighton finden Sie auf Seite 108.

Diese operativen Ergebnisse für 2013 stellen eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar: In bereinigten Zahlen beliefen sich das Ergebnis vor Steuern 2012 auf weniger als 400 Mio. Euro und der Konzerngewinn auf unter 100 Mio. Euro.

Bei HOCHTIEF Americas entwickelten sich Turner und Flatiron trotz der angespannten Haushaltslage in den USA positiv. Turner konnte im Hochbau zahlreiche Neuaufträge – unter anderem in den Bereichen Gesundheits-, Bildungs- und Gewerbeimmobilien sowie Sportstätten – gewinnen. Im Bereich Tiefbau konnte Flatiron 2013 wieder attraktive Straßen- und Schienenprojekte akquirieren.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific ist die Leighton-Gruppe nach einem schwierigen Jahr 2012 wieder auf einem guten Weg zurück zu gewohnter Stärke. Trotz der gesamtwirtschaftlich und insbesondere im Rohstoffsektor schwierigen Situation konnte Leighton abermals großvolumige, lang laufende Aufträge im Infrastruktur- sowie im Minengeschäft gewinnen. Darüber hinaus hat die Unternehmensgruppe mit ihrem Strategieprogramm gute Fortschritte gemacht. Das Portfolio wurde wie geplant um nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten bereinigt.

Die Division HOCHTIEF Europe entwickelte sich ebenfalls positiv und gewann zahlreiche Neuaufträge in allen Bereichen des Infrastrukturbaus. Die strategische Neuausrichtung von HOCHTIEF Solutions schreitet planmäßig voran. Im September 2013 haben wir die nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Service-Sparte verkauft.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Auch 2014 setzen wir weiterhin auf unsere Strategie, Profitabilität und Cash-Performance im Konzern durch strukturelle Maßnahmen zu steigern. Für HOCHTIEF Americas mit unseren internationalen Konzerngesellschaften Turner und Flatiron erwarten wir ein betriebliches Ergebnis über Vorjahresniveau. Mit Blick auf die Leighton-Gruppe rechnen wir ungeachtet des schwierigen Umfeldes mit einer soliden Performance beim betrieblichen Ergebnis in Landeswährung. Für HOCHTIEF

Europe erwarten wir infolge der grundlegenden Neuausrichtung und Verschlankeung der Division eine erhebliche Verbesserung des betrieblichen Ergebnisses.

In Bezug auf den Konzern rechnen wir für das Jahr 2014 mit einer weiteren Verbesserung bei einem operativen Konzerngewinn im Bereich von 225 bis 250 Mio. Euro gegenüber 207,5 Mio. Euro im Jahr 2013. Wir gehen davon aus, dies durch eine höhere Umsatzrentabilität in allen Divisions zu erreichen.

Durch die konsequente Fokussierung auf Cash-Performance wollen wir außerdem die Bilanz weiter stärken und zum Jahresende eine Nettofinanzvermögensposition erreichen. Auftragseingang und Leistung im Konzern dürften sich 2014 unter anderem infolge von Wechselkurseffekten unter Vorjahresniveau normalisieren, während wir den Auftragsbestand zum Jahresende fast auf dem hohen Niveau von Dezember 2013 erwarten.

Aufgrund unserer starken Präsenz im amerikanischen und asiatisch-pazifischen Raum kann die Wechselkursentwicklung die Ergebnisprognosen des Konzerns beeinflussen.

Die Planungen basieren auf den Annahmen, dass es weder zu einer deutlichen Abschwächung der Weltwirtschaft beziehungsweise Verschärfung der Finanz- und Schuldenkrise noch zu Maßnahmen einzelner Regierungen kommt, die das Geschäft von HOCHTIEF maßgeblich beeinflussen.

Dividende

Das Ziel von HOCHTIEF ist es, seine Aktionäre an der Ergebnisentwicklung des Unternehmens angemessen zu beteiligen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von 1,50 Euro je Aktie auszuschütten.

Strategische Neuausrichtungen in den HOCHTIEF-Divisions

Im Berichtsjahr wurde eine grundlegende Neuorganisation der Division HOCHTIEF Europe umgesetzt, um diese Einheit zu dauerhafter Profitabilität zu führen. Seit Januar 2014 führen unter dem Dach der HOCHTIEF Solutions AG vier Tochtergesellschaften das operative Geschäft: HOCHTIEF Building, HOCHTIEF Infrastructure, HOCHTIEF Engineering und HOCHTIEF PPP Solutions. In diesem Zusammenhang haben wir die nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Service-Sparte von HOCHTIEF Solutions an die SPIE S.A., Cergy-Pontoise/Frankreich, veräußert. Am 31. Januar 2014 konnten wir die Vereinbarung zum Verkauf unserer Anteile an aurelis Real Estate bekannt geben. Für die weiteren nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Real-Estate-Aktivitäten in Europa – HOCHTIEF Projektentwicklung, HOCHTIEF Property Management und formart – suchen wir strategische Partner oder Kaufinteressenten.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific arbeitet Leighton weiterhin an fünf zentralen Initiativen, mit denen die Unternehmensgruppe im Rahmen ihrer Strategie „Stabilisierung, Neuausrichtung, Wachstum“ eine Optimierung ihrer Margen anstrebt. In der aktuellen Phase der Neuausrichtung liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung des betrieblich gebundenen Anlage- und Umlaufvermögens, der strategischen Beschaffung, den unternehmensweiten Dienstleistungen, dem Asset-Management und den Managementstrukturen. Das Strategieprogramm ist langfristig angelegt und soll Leighton zukünftiges profitables Wachstum bringen.

Im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung hat Leighton im Berichtszeitraum rund 70 Prozent seiner Telekommunikationsbeteiligungen, zu denen die Tochtergesellschaften Nextgen Networks, Metronode und Infoplex zählen, verkauft. Die Transaktion hatte einen Wert von 475 Mio. Euro und wurde im Juni 2013 abgeschlossen. Mit den verbleibenden Tochtergesellschaften Visionstream und Silcar will Leighton weiterhin Services in den Telekommunikationsbereichen Netzausbau und Netzwartung erbringen. Mit dem Verkauf wurde lediglich die Rolle als Netzbetreiber aufgegeben. Die Beteiligung an dem Telekommunikations-

Energie- und Infrastrukturdienstleister Silcar Pty. Ltd. hat die Leighton-Tochter Thiess im dritten Quartal 2013 auf 100 Prozent (zuvor 50 Prozent) aufgestockt, um so ihr Serviceangebot zu festigen.

Aufgrund des in den vergangenen Jahren verstärkten Wettbewerbs im Tiefbaumarkt hat unsere US-Tochter Flatiron in der Division HOCHTIEF Americas zuletzt steigenden Druck auf die Projektmargen verzeichnet. Die daraufhin 2012 eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung des Risikomanagements und zur Steigerung der Effizienz zahlen sich nun aus und werden zu wieder profitablen Wachstum der Gesellschaft beitragen.

Darüber hinaus wurde 2013 unser strategisches Ziel, der Verkauf unseres Flughafengeschäfts, mit der Veräußerung an eine Tochtergesellschaft von Public Sector Pension Investment Board of Canada (PSP Investments) erfolgreich abgeschlossen. Alle Anteile an der HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen, wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 übertragen. Der Mittelzufluss aus der Transaktion beträgt insgesamt rund 1,1 Mrd. Euro.

Fokussierung auf Profitabilität und Cash-Generierung

Unsere Strategie setzt den Fokus auf die Profitabilität und die Wertsteigerung von HOCHTIEF. Wir wollen die Volatilität unseres Cashflows, die wir in den vergangenen Jahren verzeichnet haben, deutlich reduzieren. Gleichzeitig hat oberste Priorität, die Kapitalbindung zu reduzieren. Um dies zu erreichen, werden wir solche Geschäftsfelder, die einen hohen Kapitaleinsatz verlangen, ohne die nötigen Renditen zu erwirtschaften, zurückfahren. Ergänzend werden wir unser Risikomanagement weiter verbessern.

2014 wollen wir die Finanzkraft des Konzerns weiter erhöhen und die Kapitalintensität unseres Portfolios weiter senken, um uns Spielraum für den Einstieg in attraktive Geschäftsfelder und mehr Flexibilität für unsere Aktivitäten zu verschaffen. Die Erlöse aus dem Verkauf der nicht strategischen Geschäftsaktivitäten werden wir unter anderem für den Ausbau des Kerngeschäfts

Bauen und PPP, zur Stärkung der Bilanz sowie zur Schuldentilgung verwenden.

Diversifikation der Finanzierungsinstrumente

HOCHTIEF steht weiterhin für erstklassige Bonität und hat seine Finanzstrategie seit jeher konservativ gestaltet. Dies hat uns auch während der Finanzkrise in der Eurozone eine sichere Position bewahrt.

Nachdem HOCHTIEF im März 2012 die erste Anleihe in der Unternehmensgeschichte mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro erfolgreich platzieren konnte, wurde im März 2013 die zweite Unternehmensanleihe emittiert. Diese Anleihe hat ein Nominalvolumen von 750 Mio. Euro, eine siebenjährige Laufzeit und wird mit einem jährlichen Kupon von 3,875 Prozent verzinst. Die starke Nachfrage nationaler und internationaler Investoren sorgte dafür, dass die Anleihe mit über vier Mrd. Euro gut fünfmal überzeichnet war. Die erneute Nutzung des internationalen Kapitalmarkts führte zu einer weiteren Diversifizierung der HOCHTIEF-Kreditgeber und verringerte damit die Abhängigkeit vom klassischen Bankenmarkt. Auch das Fälligkeitsprofil der Kredite konnte mit dieser langfristigen Finanzierung bis ins Jahr 2020 gestreckt werden.

Darüber hinaus konnte Leighton im zweiten Quartal des Berichtsjahres die Refinanzierung eines dreijährigen syndizierten Barkredits über 460 Mio. Euro erfolgreich abschließen. Auch hier war das Angebot aufgrund hoher Nachfrage von Investoren stark überzeichnet, woraufhin sich Leighton entschlossen hat, die Linie auf 766 Mio. Euro (eine Mrd. australische Dollar) auszuweiten.

Gerade diese Aspekte unserer Finanzstrategie geben dem HOCHTIEF-Konzern ausreichend Spielraum und Sicherheit für die Umsetzung der strategischen Ziele.

Investitionen ins Kerngeschäft

Unsere Investitionen folgen dem Ziel, die Spitzenposition von HOCHTIEF im internationalen Wettbewerb zu stärken und kontinuierlich auszubauen. Die im Geschäftsjahr 2013 getätigten Investitionen lagen bei 1,43 Mrd. Euro (Vorjahr 1,78 Mrd. Euro). Wie im Vorjahr lag ein Schwerpunkt unserer Investitionsausgaben auf der Ersatzbeschaffung und Modernisierung der technischen Ausrüstung im Minengeschäft und von Baugerät zur Realisierung komplexer Projekte im Infrastrukturgeschäft.

Darüber hinaus konzentrierten sich die Investitionen auf den strategischen Ausbau des Beteiligungsportfolios. HOCHTIEF hat im Laufe des Berichtsjahres seine Beteiligung an Leighton Holdings Limited weiter ausgebaut. Die Beteiligungsquote erhöhte sich bis zum 31. Dezember 2013 auf 57,94 Prozent.

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnen wir mit einem Investitionsvolumen, das unterhalb des Vorjahreswerts liegen wird. Ein Großteil des Volumens liegt weiterhin in der Division HOCHTIEF Asia Pacific, die in das anlagenintensive, ertragsstarke Minengeschäft investiert. Die Nutzung des im Einsatz befindlichen Bergbaugeräts wird 2014 durch eine hierzu gegründete Gesellschaft („FleetCo“) weiter optimiert und effizienter gestaltet. Darüber hinaus sind strategische Zukäufe in bestimmten Schlüsselmärkten, in denen wir bereits vertreten sind, geplant.

Risikobericht

Das Risikomanagement bei HOCHTIEF umfasst sämtliche organisatorischen Prozesse, durch die Risiken identifiziert sowie geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung entwickelt und umgesetzt werden. Als Risiken gelten dabei alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der qualitativen und quantitativen Unternehmensziele, insbesondere das Ergebnis und die Liquidität, auswirken.

Unser Risikomanagement ermöglicht die aktive Steuerung von erkannten Risiken, um den Fortbestand des Konzerns, den Erhalt von Arbeitsplätzen und die erfolgreiche Weiterentwicklung von HOCHTIEF zu sichern, und ist somit integraler Bestandteil des Managementsystems. Das Risikobewusstsein der Mitarbeiter wird durch verbesserte organisatorische Prozesse auf allen Ebenen sowie eine offene Kommunikation der Risiken zielgerichtet optimiert.

Verbesserung des Risikomanagements

Die laufende Optimierung des Risikomanagementsystems steht bei HOCHTIEF weiterhin im Fokus. Ein gut funktionierendes Risikomanagement stellt für uns einen wesentlichen Treiber der Profitabilität dar. Eine nachhaltige Steigerung der Rendite soll durch Reduzierung und effektive Steuerung der Risiken erreicht werden. Insbesondere die Selektionskriterien in der Angebotsbearbeitung von Akquisitionen und Projekten sowie das anschließende Projektcontrolling sollen konzernweit im Rahmen von Best-Practice-Lösungen weiter verbessert werden, um so Verlustprojekte noch wirksamer zu vermeiden. Wir werden künftig schneller auf sich verändernde Märkte reagieren und noch mehr Wert darauf legen, das für ein Projekt jeweils bestgeeignete Personal einzusetzen. Insgesamt soll ein stärker unternehmerisch geprägter Ansatz dazu führen, dass Risiken früher erkannt und ausgeschlossen beziehungsweise besser gesteuert werden können. Hierzu werden neue Zustimmungs- und Reportingprozesse bei Großprojekten eingeführt, um so die Transparenz und das Risikobewusstsein in allen Projektphasen zu erhöhen. Auf Konzernebene wird eine Abteilung zur Risikosteuerung bei Großprojekten aufgebaut.

Konzernweites Risikofrüherkennungssystem

Eine konzernweit gültige und jedem Mitarbeiter zugängliche Richtlinie Risikomanagement, die 2013 überarbei-

tet wurde, regelt einheitlich den Umgang mit Risiken, beschreibt die Aufbau- und Ablauforganisation und definiert den konzernweit gültigen Rahmen des Risikomanagements. Die Divisions haben zur Ergänzung der Konzernrichtlinien eigene, speziell für ihren Bereich entwickelte Organisationsanweisungen erstellt, um Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern.

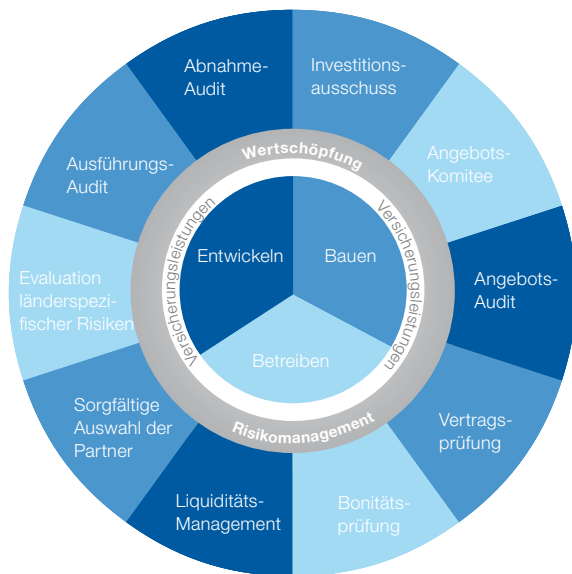
Die Konzernrevision prüft und beurteilt als prozessunabhängige Instanz ergänzend die Einhaltung der Vorgaben und die Wirksamkeit der installierten Systeme und Prozesse. Die Revisionsabteilungen führen auf Basis risikoorientierter Prüfungspläne Ordnungsmäßigkeits-, Risiko- und Organisationsprüfungen durch und beurteilen ergänzend die Wirksamkeit der installierten Systeme und Prozesse. Ergänzt wird das Programm durch außerplanmäßige Sonderprüfungen. Turner und Leighton als wesentliche ausländische Beteiligungsgesellschaften besitzen zusätzlich eigenständige Revisionen. Die Ergebnisse aus den Revisionsprüfungen werden herangezogen, um die Risikofrüherkennung und -steuerung zu optimieren.

Die Risiken werden dreimal im Jahr zusammen mit den Prognosen auf Projektebene erhoben und die Informationen von unten nach oben bis auf die Konzernebene verdichtet. Durch diese Vorgehensweise werden alle Verantwortlichen auf allen Ebenen der Unternehmenshierarchie miteinbezogen. Die Risikomeldung enthält die potenzielle Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit, die Risikokategorie, den möglichen Eintrittszeitpunkt und bereits getroffene Maßnahmen zur Abwendung.

Über diese quantitative Risikodarstellung hinaus ist es HOCHTIEF besonders wichtig, dass die Risiken im Management offen diskutiert werden. Zu diesem Zweck ist ein Steuerungskreis Risikomanagement etabliert, dem Vertreter der Divisions und Konzernabteilungen angehören. Dieses Forum betrachtet die gemeldeten Risiken sowohl aus Sicht der Divisions als auch der HOCHTIEF-Holding. Dabei werden konkrete Gegensteuerungsmaßnahmen koordiniert und verabschiedet. Die Ergebnisse des Steuerungskreises werden vom Konzerncontrolling für den Vorstand aufbereitet. Die Risikosituation wird turnusmäßig in den Prüfungsausschusssitzungen des Aufsichtsrates erörtert. Zusätzlich werden im Rahmen

In der Grafik werden die Elemente des Risikomanagements dargestellt. Von wesentlicher Bedeutung sind dabei unter anderem der Investitionsausschuss zur Vermeidung von Risiken sowie der Risikosteuerungskreis zur Überwachung und Steuerung der identifizierten Risiken sowie auf der Ebene der Divisions die Angebots-Komitees.

Projektbezogenes Risikomanagement



von Prognosen und Planungen und auch einzelfallbezogenen Risikoszenarien erstellt.

Die Risikosituation unterliegt einer fortlaufenden Kontrolle. Kurzfristig und neu auftretende wesentliche Risiken werden unabhängig von dem standardisierten Prozess an die Risikomanagement-Verantwortlichen gemeldet.

Im Risikomanagementsystem von HOCHTIEF ist der Investitionsausschuss ein wesentliches Element, um Risiken zu vermeiden. Dieses Gremium stellt sicher, dass alle Beteiligungen und Investitionen nach einheitlichen und anerkannten Grundsätzen beurteilt und nur bei Erfüllung der strengen Kriterien genehmigt werden.

Zeitgleich mit den Risiken werden im Rahmen von Planungs- und Prognoseberichterstattung die Chancen von HOCHTIEF an den Vorstand berichtet. Eine Saldierung von Chancen* und Risiken findet nicht statt.

HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions als Teil des konzernweiten Versicherungs- und Risikomanagements

Die HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions sorgt als der Holding direkt zugeordnete HOCHTIEF-Tochtergesellschaft konzernweit für den notwendigen Versicherungsschutz in allen Phasen unserer Projekte und ist damit Teil des konzernweiten Risikomanagements. Der Versicherungsschutz gilt für Infrastrukturprojekte, Immobilien und Anlagen gleichermaßen – vor, während und nach dem Bauen. Die Ge-

sellschaft bietet ihre Leistungen auch externen Unternehmen, vor allem Projektbeteiligten, an. Dies gilt ebenso für Kunden, Eigentümer und Endnutzer, die auf Wunsch auch nach Ende der Bauarbeiten gegen Risiken, wie zum Beispiel Feuer und Betriebsunterbrechung, abgesichert sein wollen. Das Angebotsportfolio von HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions wird über die Tochtergesellschaft Builders Reinsurance S. A. in Luxemburg ergänzt. Hierzu zählen vor allem die Rückversicherungen für Bauleistungen, Lieferantenausfall und Haftpflicht. Die Gesellschaft wird von A. M. Best-Rating mit A- als „excellent“ bewertet.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine verlässliche und richtige Finanzberichterstattung ist sowohl für die Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung der Anleger und für die kreditgewährenden Banken von zentraler Bedeutung. Im HOCHTIEF-Konzern wird den aus dem Konzernrechnungslegungsprozess resultierenden Risiken auf verschiedene Weise Rechnung getragen. Um die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung zu gewährleisten, gibt es eine IFRS**-Bilanzierungsrichtlinie auf Basis der aktuell gültigen in der EU anzuwendenden IFRS-Vorschriften, die jährlich aktualisiert wird. Für die deutschen Konzerngesellschaften wird zusätzlich eine jährlich aktualisierte HGB***-Buchungsrichtlinie erstellt. Unsere Tochtergesellschaften sind in enger Abstimmung mit der Konzernabteilung Rechnungswesen für die Einhaltung der konzernweit gültigen Bilanzierungsvorschriften in ihren Abschlüssen zuständig.

Die Bilanzierung von latenten Steuern und von Finanzinstrumenten erfolgt in Absprache mit den Konzernabteilungen Steuern und Finanzen, um auch in diesen Bereichen die Verlässlichkeit und Richtigkeit der verarbeiteten Zahlen zu gewährleisten. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury-Management-System unterstützt. Darüber hinaus setzt HOCHTIEF externe Dienstleister ein, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die korrekte Durchführung der Kapital- und Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Zwischengewinneliminierung ist durch die EDV-gestützte Erstellung des Konzernabschlusses sowie systemseitige Plausibilisierungen des Zahlenwerks gewährleistet. Soweit dennoch in Einzelfällen Unstimmigkeiten bestehen sollten, werden diese von der Konzernabteilung Rech-

**International Financial Reporting Standards

***Handelsgesetzbuch

*Weitere Informationen zu den Chancen siehe Seite 129.

nungswesen geprüft und geklärt. Des Weiteren verfügt das im Konzern eingesetzte Konsolidierungssystem über ein Zugriffsberechtigungssystem. Dadurch ist gewährleistet, dass die jeweils verantwortlichen Mitarbeiter nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wurde von der internen Revision geprüft. Zudem prüft die interne Revision konzernweit interne Kontroll-, Führungs- und Überwachungssysteme in allen Geschäftsbereichen mittels eines risikoorientierten Prüfungsansatzes und beachtet dabei insbesondere die einheitliche Anwendung der bestehenden Richtlinien nach IFRS und HGB.

Klassifizierung der Risiken

Im Folgenden werden die Risiken in Abhängigkeit von ihrem Erwartungswert als „gering“, „mittel“ beziehungsweise „hoch“ klassifiziert. Der jeweilige Erwartungswert ergibt sich dabei als Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und dessen potenzieller Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Konzerns.

Risikosituation im HOCHTIEF-Konzern

Zur Ermittlung des Gesamtrisikos des HOCHTIEF-Konzerns werden die Erwartungswerte der Einzelrisiken summiert und in Relation zu dem geplanten Ergebnis und zur Liquiditätsvorschau gesetzt. Zusätzlich werden die Erwartungswerte der Risiken auf Konzernebene nach Divisions und Risikokategorien aggregiert. Der Risiko-steuerungskreis beurteilt Wechselwirkungen zwischen den Einzelrisiken und berücksichtigt diese bei der jeweiligen Quantifizierung. Der unterjährig fortlaufende Vergleich der Risikosituationen ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen von Veränderungen der Risikostruktur und führt somit zu einer hohen Transparenz.

Die Risikosituation hat sich 2013 insbesondere durch den Verkauf des Flughafengeschäfts an eine Tochtergesellschaft von Public Sector Pension Investment Board of Canada (PSP Investments) verbessert, durch den die damit verbundenen Risiken ebenfalls weggefallen sind. Ferner konnte bei dem Projekt Elbphilharmonie, das das Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 negativ beeinflusst hatte, eine Einigung mit der Freien und Hansestadt Hamburg erreicht werden. Der Weiterbau zu einem vereinbarten Festpreis wurde im Frühjahr 2013 offiziell beschlossen und die Projektpartner haben die Verträge im April unterzeichnet. Das Risiko im Zusammenhang mit unseren Mautstraßenprojekten in Griechenland ist aufgrund einer Einigung mit dem griechi-

schen Staat zur Restrukturierung im Berichtsjahr erheblich reduziert worden.

Unsere Finanzierungs- und Liquiditätssituation, die vor dem Hintergrund der Euro- und Finanzkrise einer verstärkten Betrachtung unterzogen wird, ist weiterhin solide. Identifizierte Liquiditätsrisiken können durch die vorhandenen Finanzmittelbestände ausgeglichen werden. Auch die eingeleiteten Maßnahmen, um die Kapitalbindung zu reduzieren, werden weiter fortgesetzt.

Eine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der zukünftigen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ist vor diesem Hintergrund nicht zu erwarten.

Das bei HOCHTIEF identifizierte Gesamtrisiko besteht im Wesentlichen aus den im Folgenden erläuterten Risikokategorien.

Projekt- und Vertragsrisiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen im Wesentlichen aus dem klassischen Baugeschäft und dem Minengeschäft der HOCHTIEF-Divisions. Zudem sind Immobilienentwicklungen sowie PPP-Projekte der HOCHTIEF Solutions AG betroffen. Allen Projekten sind Kalkulationsrisiken immanent.

In einem strukturierten Prozess werden Akquisitionen von Beteiligungen, Investitionen in Immobilien, Projektentwicklungen sowie PPP- und Outsourcing-Projekte einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Projekte ab einer bestimmten Größenordnung oder Risikostufe müssen diesen Genehmigungsprozess ebenso durchlaufen. HOCHTIEF legt dabei Wert auf praxisnahe und wirksame Mechanismen.

Bei unseren US-Tochtergesellschaften Turner und Flatiron wird das Risikofrüherkennungssystem durch das Contract Review Committee bei Turner und das Bid Review Committee bei Flatiron ergänzt, die eine ähnliche Funktion ausüben wie das Angebotskomitee in der Division HOCHTIEF Europe. Monatlich werden bei Turner auf Ebene der Business Units Risikoanalysen erstellt, die in einem Risikomemorandum zusammengefasst werden. Das Risikomanagement wurde bei Flatiron insbesondere durch eine Verfeinerung der Kriterien für die Projektauswahl, höhere Selektionskriterien hinsichtlich Projektrisiken, ein effizienteres Vertragsmanagement sowie den Einsatz neuer IT-Instrumente beim Projektreporting verbessert. Bei Flatiron finden zu allen wesentlichen Projekten monatliche Ergebnisgespräche

statt, um Risiken frühzeitig zu identifizieren. Durch den verstärkten Wettbewerb auf dem Tiefbaumarkt waren die Margen von Flatiron zuletzt unter Druck geraten. Einzelne Projektrisiken bestehen zum Beispiel im Zusammenhang mit dem kanadischen Projekt ILM, einem Joint Venture für den Bau einer Überlandleitung. Hier führten Kostensteigerungen zu Nachtragsforderungen gegenüber Kunden, Planungsbüro und Nachunternehmern. Wir stufen das Risiko, Nachtragsforderungen nicht realisieren zu können, als gering ein.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific gibt die Führungsgesellschaft Leighton die Richtlinien für das Risikomanagementsystem, die im Einklang mit der Konzernrichtlinie stehen, vor. Das Risikomanagementsystem von Leighton als wichtiger Baustein der Group-Governance wurde im Berichtsjahr weiter überarbeitet. Durch die Berufung eines Chief Risk Officer sowie die Einrichtung des Tender Review and Risk Committees wurden wesentliche Verbesserungen der Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung umgesetzt. Die frühzeitige Risikoerkennung in den operativen Tochtergesellschaften steht im Mittelpunkt des Risikomanagements von Leighton. Projektkomitees entscheiden anhand umfangreicher projektspezifischer Vorgaben darüber, ob ein Projekt genehmigt, nur unter Auflagen bewilligt oder abgelehnt wird.

Im Zusammenhang mit dem Projekt Gorgon Jetty & Marine STR haben erhebliche Kostensteigerungen zu entsprechenden Nachforderungen an den Auftraggeber geführt, die zurzeit verhandelt werden. Die Bewertung dieser Nachtragsforderungen im Konzernabschluss erfolgte in Höhe des voraussichtlich realisierbaren Betrags. Gleiches gilt für Restforderungen aus zwei Projekten für die irakische Ölindustrie. Für diese Risiken schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Die Division HOCHTIEF Europe unterzieht ebenfalls alle Akquisitions- und Angebotsprojekte einer Risikoklassifizierung. Alle Angebote werden von einem mit kompetenten Fachleuten besetzten Angebotskomitee beurteilt. Risikoauditoren begleiten Projekte von der Angebotsbearbeitung über den Vertragsabschluss bis zur Übergabe an den Kunden. Zusätzlich prüft die interne Revision laufend nationale und internationale Projekte auf technische, kaufmännische sowie rechtliche Risiken.

2013 haben wir unsere Maßnahmen zur Restrukturierung erfolgreich fortgesetzt. Die Umstrukturierung von HOCHTIEF Solutions läuft mit der Gründung der operativen Tochtergesellschaften HOCHTIEF Building, HOCHTIEF Infrastructure, HOCHTIEF Engineering und der bereits bestehenden HOCHTIEF PPP Solutions nach Plan. Neue Projekte zeichnen sich durch bessere Margen und eine angemessene faire Risikoverteilung aus. Erst wenn verbindliche Nachunternehmerangebote für Schlüsselgewerke und Material vorliegen, werden Projekte genehmigt. Das Risiko von Preissteigerungen wird in der Regel durch entsprechende Preisgleitklauseln reduziert. Diese Vorgehensweise unterstützt die Zielsetzung, auf der Basis partnerschaftlicher Vertragsmodelle das Risiko im klassischen Baugeschäft weiter zu reduzieren.

In der Division HOCHTIEF Europe ist das Projekt Elbphilharmonie in Hamburg nach der Einigung mit der Freien und Hansestadt Hamburg im Berichtsjahr auf einem guten Weg, nachdem der Weiterbau im Frühjahr 2013 offiziell beschlossen worden ist und die Projektpartner die entsprechenden Verträge im April unterzeichnet haben. Die diesbezüglich laufenden gerichtlichen Verfahren wurden somit beendet.

Obwohl HOCHTIEF mit einigen Geschäftspartnern hohe Umsätze generiert, besteht keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kunden oder Lieferanten. Durch die Bonitätsprüfung der Kunden sowie die Absicherung von Zahlungsansprüchen durch Bürgschaften wird das Ausfallrisiko reduziert. Das Beschaffungsmanagement von HOCHTIEF stellt sicher, dass ausschließlich leistungsfähige Partner ausgewählt werden. Ständige Marktbeobachtung und enge Kontakte zu Lieferanten und Institutionen stellen sicher, dass wir Veränderungen im Beschaffungsmarkt zeitnah erkennen und entsprechend reagieren können.

Üblicherweise ist vertraglich geregelt, welche Risiken beim Auftraggeber liegen. Risiken für HOCHTIEF ergeben sich, wenn Nachträge nicht realisierbar sind. Zusätzlich besteht in der Ausführungsphase von Projekten das Risiko, dass ambitionierte Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können.

Das Ergebnis eines Projekts kann während der Ausführungsphase durch unerwartete und von der Ausschreibung abweichende Gegebenheiten beeinflusst werden. Projekt- und Vertragsrisiken werden im HOCHTIEF-Konzern grundsätzlich im Rahmen der anzuwendenden Bilanzierungsvorschriften sowie bei der laufenden Projektbewertung berücksichtigt. Die Wirtschaftlichkeit von Projekten hängt oftmals davon ab, inwieweit sich Nachtragsforderungen gegenüber dem Auftraggeber durchsetzen lassen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Ansprüchen Dritter

HOCHTIEF verfolgt das Ziel, gerichtliche Auseinandersetzungen so weit wie möglich zu vermeiden. Trotz dieser Zielsetzung sind wir in verschiedene nationale und internationale Gerichts- und Schiedsverfahren involviert. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten lässt sich nur schwer vorhersagen. Wir gehen davon aus, dass die getroffene bilanzielle Vorsorge für laufende Verfahren ausreichend ist.

Gegen Leighton Holdings Limited wurde eine Sammelklage wegen angeblich unzureichender Kapitalmarktinformationen gemäß den Offenlegungspflichten des australischen Corporations Act 2001 eingereicht. Leighton Holdings Limited hat diesen Vorwurf kategorisch zurückgewiesen. Im Oktober und November 2013 sah sich die Leighton-Gruppe in den australischen Medien mit Vorwürfen wegen unlauterer Praktiken im internationalen Geschäft konfrontiert. Die Leighton-Gruppe nimmt diese Vorwürfe ernst, ist aber auch sehr besorgt wegen der ungenauen Berichterstattung und der unsachlichen Darstellung in den Medien zu diesem Thema.

Die Presseberichte handelten hauptsächlich von Angelegenheiten, die Gegenstand laufender Ermittlungen der australischen Bundespolizei oder eines von Leighton Holdings angestrebten Gerichtsverfahrens sind. Nach Kenntnis von Leighton wurden in der Presse keine neuen Vorwürfe oder Verstöße gegen die Ethikrichtlinien oder den Verhaltenskodex des Unternehmens thematisiert.

Board und Management von Leighton verurteilen jegliche Form von Korruption oder Betrug.

Unser Compliance*-Programm reduziert Risiken von Kartell- und Korruptionsverstößen und trifft die organisatorischen Vorkehrungen, mit denen ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeiter sichergestellt werden kann. Ferner hat die Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität für uns höchste Priorität. Im HOCHTIEF Code of Conduct sowie in verschiedenen Konzernrichtlinien und Rundschreiben ist festgeschrieben, welches Verhalten von den Mitarbeitern erwartet wird. Ihnen werden umfassende Informationen zu Compliance-Themen zur Verfügung gestellt. Dies geschieht über das Intranet und durch webbasierte E-Learning-Programme, mit denen die Mitarbeiter verpflichtend geschult werden. Zusätzlich finden auch regelmäßig Präsenzveranstaltungen statt. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. Ferner wird dieses Programm regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Auch von Partnerunternehmen, Lieferanten und sonstigen Vertragspartnern verlangt HOCHTIEF, dass bestimmte Verhaltensstandards eingehalten werden, um Korruptionsrisiken zu vermeiden. Damit werden die Risiken aus kriminellen Handlungen auf ein Mindestmaß reduziert.

Risiken aus Beteiligungen

Im Mai 2013 hat HOCHTIEF den Verkauf seines Flughafengeschäfts an eine Tochtergesellschaft von Public Sector Pension Investment Board of Canada (PSP Investments) vereinbart und im September abgeschlossen: Alle Anteile an der HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen, wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2013 übertragen.

Damit bleibt als wesentliches Risiko nur das Change-of-Control-Risiko aus dem Gesellschaftsvertrag für die Konsortialgesellschaft zum Flughafen Budapest bestehen. Nach den Regelungen im Gesellschaftsvertrag der

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 51 und 92.

Konsortialgesellschaft stand den Mitgesellschaftern der vormaligen HOCHTIEF AirPort GmbH, deren Alleingesellschafterin die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bis zum Abschluss der Veräußerung ihrer Airport-Beteiligungen am 27. September 2013 war, das Recht zu, eine Put-Option auszuüben und hierdurch ihre Beteiligung an der Konsortialgesellschaft der vormaligen HOCHTIEF AirPort GmbH zu einem noch auf Grundlage vereinbarter Verfahrensweisen zu bestimmenden Preis anzudienen, wenn ein Kontrollwechsel auf Ebene der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eintritt. Einer der Mitgesellschafter hat die Ausübung der Put-Option erklärt und diesbezüglich Schiedsklage erhoben. Das Schiedsgerichtsverfahren ist seit 2011 anhängig; der genaue Zeitpunkt des Schiedsspruchs ist derzeit noch nicht absehbar. Es besteht das Risiko, dass sich im Falle der Wirksamkeit der Ausübung der Put-Option und der daraus resultierenden Kaufpreiszahlung unsere Ergebnis- und Liquiditätssituation verschlechtert. Das Risiko schätzen wir als mittel ein.

Innerhalb der Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Asia Pacific ergeben sich aus den Konzessionsprojekten, die in der Regel eine sehr lange Laufzeit haben, spezifische Risiken, unter anderem aus der Abschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung sowie der Kalkulation der Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen. Bei Konzessionsprojekten im Verkehrsinfrastrukturbereich garantiert HOCHTIEF entweder eine bestimmte Verfügbarkeit oder übernimmt das Risiko aus dem zukünftigen Verkehrsaufkommen selbst. Mögliche Konzessionsrisiken stufen wir als gering ein.

Das Risiko im Zusammenhang mit unseren griechischen Mautstraßenprojekten bei HOCHTIEF Europe ist aufgrund einer Einigung mit dem griechischen Staat zur Projektrestrukturierung im Jahr 2013 erheblich reduziert worden. Es konnte eine langfristig tragfähige Lösung erzielt werden. Das verbleibende Restrisiko stufen wir hierdurch als gering ein.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen auf einzelne Beteiligungen von Leighton vorgenommen. Nachdem im Vorjahr noch Wertberichtigungen an der Habtoor Leighton Group vorgenommen wurden, hat sich die Entwicklung im Be-

richtsjahr stabilisiert. Die Gesellschaft konnte 2013 zahlreiche großvolumige Neuaufträge gewinnen, die uns hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung zuversichtlich stimmen. So sicherte sich die Habtoor Leighton Group beispielsweise einen Auftrag im Wert von zirka 320 Mio. Euro zur Errichtung der Al Habtoor City Residential Towers in Dubai sowie einen Auftrag für verschiedene Baumaßnahmen im Rahmen des Flughafenbaus des Abu Dhabi Airport mit einem Projektvolumen von insgesamt zirka 124 Mio. Euro. Trotz der zahlreichen Neuaufträge können wir weitere Wertberichtigungen des Beteiligungsbuchwerts beziehungsweise auf Darlehensforderungen nicht ausschließen. Wir stufen das Risiko als gering ein.

Für die Zukunft können wir nicht ausschließen, dass in Einzelfällen Wertberichtigungen auf unsere Beteiligungen sowohl im Konzernabschluss als auch im Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft notwendig sein können.

Marktrisiken*

Im Berichtsjahr wurde ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,0 Prozent verzeichnet, das im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte geringer ausfiel. Für 2014 wird mit einer Steigerung des weltweiten Wirtschaftswachstums auf 3,7 Prozent gerechnet. Dabei sehen die Prognosen für die einzelnen Länder stark unterschiedlich aus. Die Entwicklung in unseren Zielmärkten beobachten wir intensiv. Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich insbesondere aus der anhaltenden Schuldenkrise der Eurozone, den anhaltenden politischen Unruhen im arabischen Raum und in Indonesien sowie aus der Wechselkursentwicklung.

Trotz der sich zuletzt abzeichnenden Eintrübung in der Wirtschaftsentwicklung wichtiger asiatischer Abnehmerländer und des damit einhergehenden Rückgangs der Rohstoffpreise für Kraftwerkskohle konnte in der Division HOCHTIEF Asia Pacific der Bereich Contract-Mining Neuaufträge beziehungsweise wesentliche Vertragsverlängerungen bei laufenden Aufträgen verzeichnen. Der Marktausblick wird insgesamt positiv beurteilt.

*Detaillierte Angaben zu unseren Absatzmärkten finden Sie auf den Seiten 32 bis 39 und im Segmentbericht auf den Seiten 100 bis 113.

Die Nachfrage nach Infrastrukturprojekten ist stark abhängig von der Haushaltslage einzelner Staaten. Insbesondere in den USA ist der Sparkurs der Regierung spürbar. Sollte sich dieser fortsetzen, besteht das Risiko, dass unsere geplanten Auftragseingänge nicht in voller Höhe erreicht werden.

Aufgrund unserer guten Marktpositionierung und unserer international breiten Aufstellung am Markt schätzen wir das allgemeine Marktrisiko für HOCHTIEF als gering ein.

Regulatorische Risiken

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen auf einzelstaatlicher oder europäischer Ebene bergen Risiken, die unsere Ergebnissituation beeinflussen können.

In Rechtsordnungen mit Ausschreibungsvorschriften, die die Teilnahme an einer Ausschreibung von zwei Gesellschaften desselben Konzerns zumeist untersagen (zum Beispiel Kanada und USA), besteht möglicherweise das Risiko, dass nur eine Gesellschaft der ACS-Gruppe teilnehmen darf.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF werden auch Aufträge der öffentlichen Hand ausgeführt. Um diese Projekte durchführen zu können, muss der Auftragnehmer umfangreiche Sicherheiten stellen. In den USA werden diese von Surety-Gesellschaften auf Basis der Bonität der HOCHTIEF-Gruppe bereitgestellt. Die HOCHTIEF-Bonding-Kapazität gehört bezüglich des zugesagten Volumens zu den größten Linien in den USA. Im Berichtsjahr wurde auf Basis der HOCHTIEF-Bonität ein neues Surety-Programm mit einer höheren Linie aufgesetzt.

Die regulatorischen Risiken für HOCHTIEF stufen wir als gering ein.

Finanzrisiken*

Eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements besteht darin, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens langfristig jederzeit sicherzustellen. Dieses Ziel erreicht HOCHTIEF durch eine stabile, die nächsten Jahre absichernde Konzernfinanzierung und durch die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken.

Die Finanzaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern werden auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrahmenrichtlinie getätigt. Neben dieser allgemeinen Richtlinie gilt eine zusätzliche Finanzrisikorichtlinie, die durch weitere funktionale, operative Einzelrichtlinien ergänzt wird. Darüber hinaus besteht im Konzern eine strikte Trennung der Zuständigkeiten zwischen den Finanz-, Handels- und den korrespondierenden Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten. Bei allen Handelsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip verbindlich vorgeschrieben. Die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben wird mindestens einmal im Jahr durch die interne Revision kontrolliert und gegebenenfalls angepasst.

Nachdem HOCHTIEF im März 2012 seine erste Anleihe in der Unternehmensgeschichte mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro platzieren konnte, wurde im März 2013 eine zweite Unternehmensanleihe mit einem Nominalvolumen von 750 Mio. Euro und einer Laufzeit von sieben Jahren emittiert. Diese wird mit einem Kupon von 3,875 Prozent p. a. verzinst.

Durch die weitere Nutzung des internationalen Kapitalmarkts vergrößert sich die Diversifizierung der HOCHTIEF-Kreditgeber und die Abhängigkeit vom Bankensektor wird zunehmend verringert. Hierdurch wird das Liquiditätsrisiko für den HOCHTIEF-Konzern gesenkt.

Die hinsichtlich der syndizierten und bilateralen Kreditlinien bestehenden Financial Covenants**, die bei Nichteinhaltung zu Gläubigerkündigungsrechten führen, werden laufend überwacht und unverändert als unkritisch eingestuft. Die HOCHTIEF-Unternehmensanleihen haben selbst keine Financial Covenants in der Anleihedokumentation.

Darüber hinaus stehen bilaterale kurzfristige Kreditlinien zur Finanzierung des laufenden Geschäfts zur Verfügung, um Liquiditätsengpässe zu vermeiden. Diese kurzfristigen Liquiditätslinien werden jährlich für ein weiteres Jahr prolongiert. Bei entsprechendem Bedarf werden neue Kreditgeber für die Bereitstellung von kurzfristigen Mitteln hinzugewonnen. Die Liquiditätssituation wird laufend überwacht und unsere Liquiditätsplanungen werden durch Stressszenarien ergänzt.

**Siehe Glossar Seite 220.

*Weitere Angaben zum Finanzrisikomanagement finden Sie auf den Seiten 193 ff.

Die Tochtergesellschaften von HOCHTIEF sind überwiegend in jeweils einer Währungsregion aktiv, sodass für sie kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

Transaktionsrisiken aus Ausschüttungen von internationalen Tochtergesellschaften an die HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden durch entsprechende Devisentermingeschäfte frühzeitig abgesichert.

***Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 86 bis 89.

Marktpreisrisiken, insbesondere Risiken aus Zinsänderungen, begegnen wir durch Abschluss möglichst langfristiger Zinsbindungen. Der gezielte Einsatz von Zinsderivaten sichert im Einzelfall notwendige variable Finanzierungen gegen Zinsänderungsrisiken laufzeitkongruent ab. Projektfinanzierungen werden je nach Laufzeit und Volumen fallweise gesichert.

Jegliche derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Zinsswaps oder Währungsderivate, dürfen nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden. Sie dienen ausschließlich der Absicherung möglicher Risiken aus einem vorliegenden Grundgeschäft.

Bei HOCHTIEF können Risiken aus Anlagen in Aktien und Fonds entstehen. Wir minimieren dieses Risiko durch eine permanente Beobachtung und Analyse der Märkte. Damit ist eine zeitnahe, aktive Steuerung der sich aus diesen Anlagen ergebenden Risiken gewährleistet.

Bei den wesentlichen, für die langfristige Konzernfinanzierung bedeutenden Finanzierungsverträgen sind weiterhin sogenannte Change-of-Control-Klauseln enthalten, die jedoch nicht für ein Unternehmen der ACS-Gruppe gelten. Die bestehenden umfangreichen Schutzklauseln in Bezug auf Transaktionen mit ACS wurden unverändert beibehalten beziehungsweise in die neuen Kreditverträge und auch die Anleihedokumentation übernommen. Damit verpflichtet sich HOCHTIEF unter anderem gegenüber den Kreditgebern und Anleihegläubigern, keine Vereinbarungen mit ACS abzuschließen, die die Kreditwürdigkeit von HOCHTIEF schwächen würden.*

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 74 und 86 bis 89.

**Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 86 bis 89.

Auswirkungen aus einem Kontrollwechsel** können unter bestimmten Voraussetzungen zu einem vorzeitigen

Refinanzierungs- oder auch zusätzlichem Finanzierungsbedarf im HOCHTIEF-Konzern führen.

Bestimmte Finanzierungsverträge von HOCHTIEF und Projektverträge von Tochtergesellschaften enthalten Change-of-Control-Bestimmungen, die den Vertragspartnern unter bestimmten Voraussetzungen bestimmte Rechte, unter anderem Kündigungs-, Verkaufs- und Andienungsrechte oder ein Recht auf Barsicherheit, einräumen.***

Unsere Finanzrisiken schätzen wir dank unseres effizienten Finanzmanagements als gering ein.

Personalrisiken

Insbesondere bei der Realisierung von Großprojekten ist der wirtschaftliche Erfolg davon abhängig, inwiefern es uns gelingt, erfahrene Ingenieure und qualifiziertes Fachpersonal dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Ziel unserer Personalstrategie ist es, die Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter zu steigern und sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Mitarbeiterbefragungen heben Verbesserungspotenziale im Unternehmen. Die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse und eine individuell abgestimmte Förderung sollen Risiken aus Mitarbeiterunzufriedenheit vermeiden.

Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz haben bei HOCHTIEF einen hohen Stellenwert und werden durch das AGUS Center zentral koordiniert. Ziel ist es, die Unfall- und Sicherheitsrisiken für Mitarbeiter, Nachunternehmer und Dritte weiter zu reduzieren.

Mögliche Personalrisiken stufen wir als gering ein.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Wesentliche Risiken in der betrieblichen Altersversorgung von HOCHTIEF werden derzeit nicht gesehen und somit als gering eingestuft. Die Umstellung von rein leistungsbezogenen Pensionszusagen auf für das Unternehmen kalkulierbare beitragsbezogene Leistungszusagen hat HOCHTIEF bereits vor einigen Jahren vollzogen. Die Pensionsverpflichtungen in Deutschland sind zum überwiegenden Teil durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V.

und Rückdeckversicherungen gedeckt sowie durch wertvolle Vermögensgegenstände unterlegt.* Neue Pensionszusagen bei Leighton, Turner und Flatiron sind ausschließlich beitragsorientiert.

Risiken aus der Informationssicherheit

HOCHTIEF begegnet IT-Risiken durch die intensive Zusammenarbeit mit kompetenten Dienstleistern. Innerhalb unserer Dienstleistungsverträge werden die IT-Servicebereiche in Leistungsscheinen klar gegliedert. Mit der Vorgabe von messbaren Zielgrößen werden die fachlichen Anforderungen an Verfügbarkeit und Vertraulichkeit sichergestellt. Im Bereich der wichtigen betriebswirtschaftlichen Systeme wurde auf eine hohe Verfügbarkeit geachtet. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnologien sowie Zugangs- und Zutrittskontrollen gewährleisten den Schutz der Daten vor unerlaubtem Zugriff. So befinden sich die wesentlichen Daten in zertifizierten, redundant ausgelegten und räumlich getrennten Rechenzentren. In regelmäßigen externen Penetrationstests wird die Zuverlässigkeit unserer Firewallsysteme gegen Angriffe aus dem Internet überprüft. Für vertrauliche Daten und Vorgänge werden Verschlüsselungssysteme, unter anderem für die Datenspeicherung und den E-Mail-Austausch, eingesetzt.

Die Richtlinie zur IT-Sicherheit, die für die Division HOCHTIEF Europe sowie hinsichtlich der Sicherheitsaspekte auch für die Division HOCHTIEF Americas gilt, wird mit Unterstützung von Experten kontinuierlich weiterentwickelt und durch Audits im In- und Ausland verifiziert.

In Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten des Konzerns stellen unsere Dienstleister zudem sicher, dass personenbezogene Daten ausschließlich nach den Regeln des Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden. Bisher gab es bei HOCHTIEF keine nennenswerten Schadensfälle im IT-Bereich. Wir schätzen das Risiko auch für die Zukunft als gering ein.

Gesamtbeurteilung der Risiken durch die Unternehmensleitung

Der Risikomanagement-Ansatz im HOCHTIEF-Konzern wird zurzeit neu strukturiert und optimiert. Hierzu haben wir im Geschäftsjahr 2013 zahlreiche Initiativen zur Verbesserung des Risikomanagements eingeleitet und erste Maßnahmen umgesetzt. Im Rahmen von Best-Practice-Lösungen werden optimierte Standards zu Projektkontrollen und Ausführungsmethoden konzernweit implementiert. Gerade bei Großprojekten haben wir die Transparenz der Risiken durch alle Projektphasen hindurch deutlich erhöht. Insgesamt soll ein stärker unternehmerisch geprägter Ansatz dazu führen, dass Risiken früher erkannt und ausgeschlossen oder besser gesteuert werden können, um so die Ergebnisvolatilität zu senken und die Rendite nachhaltig zu steigern.

Das Gesamtrisiko des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Insbesondere die Beteiligungsrisiken sind durch den Verkauf der Flughafensparte gesunken. Aus heutiger Sicht stellen die beschriebenen Risiken aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen keine den Fortbestand des HOCHTIEF-Konzerns gefährdenden Risiken dar. Die Risikotragfähigkeit des Konzerns schätzen wir aufgrund unserer guten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage als solide ein.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 152 und 183 ff.

Qualität auf höchstem Niveau: das JW Marriott Hotel

Unsere amerikanische Tochter Turner übernahm das Construction-Management für das JW Marriott Hotel in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi. Das 5-Sterne-Plus-Haus, das über 450 Betten verfügt, steht auf einem Podest im Wasser. Die Planer ließen sich für den Entwurf der herausragenden Luxusimmobilie von Figuren der asiatischen Mythologie leiten: Die Silhouette des Komplexes, der eine Gesamtfläche von 75 000 Quadratmetern umfasst, ist der Gestalt eines Drachen nachempfunden.



Chancenbericht

Chancen in bedeutenden HOCHTIEF-Märkten*

In den für HOCHTIEF besonders relevanten Schlüsselmärkten sehen wir zahlreiche Chancen, unser Kerngeschäft auszubauen. Durch unsere erfolgreiche strategische Positionierung zählen wir zu den Besten im Wettbewerb. Als eines der internationalsten Unternehmen der Branche sind wir auf allen wichtigen regionalen Baumärkten der Welt vertreten. Dazu zählen weite Teile Europas, Amerikas, Australiens, der asiatisch-pazifische Raum sowie die Golfregion. Mehr als 90 Prozent unseres Umsatzes generieren wir außerhalb Deutschlands. Dank dieser globalen Aufstellung kann HOCHTIEF regionale Marktschwankungen ausgleichen.

Die aktuellen Marktprognosen für den europäischen Baumarkt stimmen uns zuversichtlich. Nach einer negativen Wachstumsrate 2013 wird für 2014 wieder eine positive Entwicklung auf den europäischen Baumärkten und damit ein Ende der Rezession in Europa erwartet. Zusätzliches Geschäft in unseren europäischen Einheiten erwarten wir durch eine engere Zusammenarbeit der in der neuen HOCHTIEF Solutions AG zusammengefassten Gesellschaften sowie durch weitere Kooperationen mit anderen Konzerntöchtern. HOCHTIEF Solutions wird auch weiterhin außerhalb des europäischen Raums – zum Beispiel in der Golfregion oder in Südamerika – Marktchancen nutzen.

Die Entwicklung auf dem Gesamtbaumarkt in den USA ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Für 2014 rechnen die Experten von IHS Global Insight mit einer deutlichen Steigerung des Wachstums auf dem US-amerikanischen Baumarkt, insbesondere im gewerblichen Hochbau sowie auch bei der Energieinfrastruktur. Auch auf dem kanadischen Baumarkt wird insgesamt mit einem positiven Wachstum im Jahr 2014 oberhalb des Niveaus des Vorjahres gerechnet. Das Potenzial insbesondere für neue Public-Private-Partnership-Projekte auf dem amerikanischen Markt bleibt weiterhin hoch. Wir erwarten, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren fortsetzt und wir unsere Aktivitäten im expansionsstarken Marktsegment PPP für Infrastrukturprojekte ausbauen können.

Der asiatisch-pazifische Raum gehört weiterhin zu den aussichtsreichsten Wachstumsmärkten weltweit. Die Aussichten, allen voran in Indien und im südostasiati-

schen Raum, sind auch für 2014 vielversprechend. Der Bausektor in diesen Ländern befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Für die Konzerngesellschaft Leighton bieten sich hier zahlreiche Chancen. Auch für den Baumarkt in Australien wurde 2013 eine positive Entwicklung verzeichnet, die sich 2014 mit einem Wachstumsanstieg auf insgesamt 5,4 Prozent voraussichtlich fortsetzt.

Aussichtsreiche Chancen für neue Geschäfte bieten weiterhin die Länder im Nahen Osten. Vor allem Katar entwickelt sich vor dem Hintergrund der verstärkten Bauaktivitäten im Hinblick auf die FIFA-Fußballweltmeisterschaft 2022 zu einem der wichtigsten Märkte. In den kommenden zehn Jahren wird deshalb ein Boom des Baugeschäfts erwartet. Die Regierung hat Investitionen für Gebäude und Infrastrukturprojekte in Aussicht gestellt. Ein Großteil davon wird in Megaprojekten in den Bereichen Tourismus, Transportinfrastruktur, Gesundheitswesen, Bildung und Wohnungsbau fließen. Durch unsere strategische Positionierung in der Region mit zahlreichen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften haben wir uns bereits mit Bau- und Dienstleistungen bei verschiedenen Großprojekten einen sehr guten Namen gemacht.

Sollten sich die für uns relevanten Märkte besser entwickeln als erwartet, könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage sowie unsere Cashflows auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Chancen durch Fokussierung auf das Kerngeschäft

Unsere Strategie zielt darauf ab, die Profitabilität und Effizienz von HOCHTIEF nachhaltig zu steigern. Unser Ziel ist es, der global bedeutendste Infrastruktur-Baukonzern zu werden. Wir fokussieren uns dabei auf die Bereiche Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur sowie das Minengeschäft. Diese strategischen Geschäftsfelder bieten allen Divisions des Konzerns attraktive Geschäftschancen und Entwicklungspotenziale. Im Berichtsjahr ist es den operativen Einheiten von HOCHTIEF erneut gelungen, zahlreiche Projekte in unserem Kerngeschäft zu gewinnen und erfolgreich zu realisieren.

Verkehrsinfrastruktur

Weltweit realisieren unsere Gesellschaften und Einheiten Straßen, Brücken, Tunnel, Häfen, Schienenwege und

*Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte auf den Seiten 32 bis 39.

Flughäfen – und schaffen die benötigte Infrastruktur für die wachsenden Mobilitätsansprüche unserer Gesellschaft. Verkehrsinfrastrukturprojekte sind stark abhängig von der Haushaltslage einzelner Regierungen. Hier sehen wir insbesondere in Europa große Wachstumspotenziale aufgrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und des absehbaren Endes der Rezession in der Eurozone. Innerhalb der Division HOCHTIEF Europe bieten sich für unsere europäischen Tochtergesellschaften zahlreiche Chancen, neue Aufträge im Bereich Verkehrsinfrastruktur zu akquirieren.

In der Division HOCHTIEF Americas leisten Turner und Flatiron mit zahlreichen Projekten einen Beitrag zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Der Bedarf an Verkehrsinfrastrukturprojekten im nordamerikanischen Raum bleibt weiterhin auf hohem Niveau. Während die Nachfrage in den USA aufgrund des Sparkurses der Regierung rückläufig ist, bieten sich in Kanada aufgrund hoher staatlicher Investitionen große Wachstumspotenziale.

Die Gesellschaften der Division HOCHTIEF Asia Pacific sind aktuell an einer Reihe von zukunftsweisenden Verkehrsprojekten beteiligt und konnten weitere attraktive Infrastrukturgroßprojekte gewinnen. Mittelfristig wird in Australien das Investitionsvolumen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur insbesondere durch die Verkehrsüberlastung der Innenstädte, einen großen Rückstau von Projekten und eine bessere Situation der öffentlichen Finanzen positiv beeinflusst werden.

Sollte die Nachfrage nach Verkehrsinfrastruktur aufgrund staatlicher Investitionen schneller steigen als derzeit erwartet, kann sich das positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage sowie unsere Cashflows auswirken.

Energieinfrastruktur

In Europa konnte HOCHTIEF Solutions seine Position im strategischen Feld Energieinfrastruktur festigen. Der Energiemarkt ist naturgemäß stark durch technische und politische Entwicklungen sowie durch die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen beeinflusst. Aktuell treibt die EU-Kommission den Ausbau der europäischen Energieinfrastruktur voran. 250 Großprojekte sind in Planung. In Deutschland haben sich die Aussichten für die Offshore-Branche durch die im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung vorgesehene Verlängerung des Stauchungsmodells bis Ende 2019 verbessert.

Insbesondere bei der Entwicklung von Pumpspeicherkraftwerken haben wir im Berichtszeitraum zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht. Der Markt entwickelt sich derzeit erst und bietet zahlreiche Chancen.

Auch in Nordamerika sehen wir zahlreiche Chancen im Bereich der Energieinfrastruktur. Diese sind zum einen durch die wachsende Öl- und Gasproduktion und zum anderen durch die Investitionen der kanadischen Regierung in erneuerbare Energien getrieben.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific realisiert die Leighton-Gruppe zahlreiche hochmoderne Energieinfrastrukturvorhaben. Im Berichtsjahr brachten anhaltende Investitionen in die Gewinnung von Kohleflözgas und in den Ausbau der Kapazitäten für Flüssiggas zahlreiche neue Geschäftsmöglichkeiten. Chancen ergeben sich durch weitere großvolumige Projekte.

Soziale und urbane Infrastruktur

Eine positive Entwicklung können wir auch aus dem Bereich soziale und urbane Infrastruktur berichten. Der Trend zur Urbanisierung bringt einen großen Bedarf an Lösungen für moderne, zukunftsweisende Arbeits- und Wohnräume mit sich. Das Stadtbild amerikanischer Metropolen wird durch die Arbeit der HOCHTIEF-Konzern-töchter Turner und Flatiron geprägt. Turner etwa gehört in den USA seit Jahren zu den führenden Anbietern im Bereich Green Building. Mit verschiedenen Projekten leistet die Leighton-Gruppe einen Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung Australiens. Die Gestaltung von Metropolen bietet dem HOCHTIEF-Konzern vielfältige Geschäftsmöglichkeiten. Wir haben die Potenziale frühzeitig erkannt und erwarten, dass sich der positive Trend in diesem Marktsegment in den nächsten Jahren fortsetzt. Wir werden zahlreiche Neuaufträge in allen Divisions akquirieren können.

Minengeschäft

Die Nachfrage nach Rohstoffen steigt weltweit weiterhin an. Unsere Konzerngesellschaft Leighton ist der weltgrößte Contract-Miner. In Australien und Asien fördert sie vor allem Eisenerz und Kohle. Im Minengeschäft konnten im Berichtsjahr trotz einer Eintrübung der Aussichten erneut wichtige Aufträge im Contract-Mining gewonnen werden. Diese Projekte führen dank langer Laufzeiten zu Planungssicherheit und ermöglichen eine kontinuierliche Leistungsentwicklung.

Der Rückgang der Wirtschaftsentwicklung wichtiger asiatischer Länder hat 2013 zu einem deutlich gesunkenen Weltmarktpreis für Kohle geführt, was wiederum einen Produktionsrückgang zur Folge hatte. Die Nachfrage nach Eisenerz wächst dagegen kontinuierlich. Insbesondere die Nachfrage aus China ist in den letzten Jahren massiv angestiegen und wird in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter wachsen. Von diesem Anstieg wird Leighton maßgeblich profitieren.

Sollte die Nachfrage nach Rohstoffen schneller steigen als erwartet, kann sich das positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage sowie unsere Cashflows auswirken.

Wachstumschancen durch interne Kooperationen

Die nationale und internationale Kooperation zwischen unseren Gesellschaften erschließt HOCHTIEF zusätzliche Wachstumspotenziale und schafft Mehrwert für die Kunden. Dies gilt insbesondere bei PPP-Projekten. So bewährt sich gerade die enge Zusammenarbeit unserer Gesellschaften bei drei laufenden Projekten auf dem nordamerikanischen Markt. Bei zwei Straßenprojekten in Kanada und Kalifornien sowie einem kanadischen Schulprojekt von HOCHTIEF PPP Solutions werden die Bauleistungen jeweils von unseren Töchtern Turner beziehungsweise Flatiron und Clark Builders erbracht.

Sollte die Anzahl solcher Kooperationsprojekte steigen, kann sich das positiv auf unsere Umsätze, unsere Ertragslage sowie unsere Cashflows auswirken.

Innovation als wesentlicher Erfolgsfaktor

HOCHTIEF realisiert für seine nationalen und internationalen Auftraggeber anspruchsvolle Hochbau- und Infrastrukturprojekte.

Daher sind wir bestrebt, HOCHTIEF durch höchste Qualitätsansprüche, innovative Lösungen und Flexibilität vom Wettbewerb zu differenzieren. Unser Konzern zählt seit Langem zu den Innovatoren in der Baubranche und überzeugt die Auftraggeber mit maßgeschneiderten Entwicklungen. HOCHTIEF realisiert mit seinen Projekten überwiegend Unikate, die durch individuelle Lösungen geprägt sind. Dabei fließen vielfältige Forschungs- und Entwicklungsleistungen in unsere Projekte ein. HOCHTIEF wird sein Innovationsmanage-

ment auch 2014 konsequent fortsetzen. Auch werden wir über das Ideenmanagement das Potenzial von Mitarbeiterideen nutzen, um Marktchancen zu realisieren und den Konzern nachhaltig weiterzuentwickeln.

Chancen durch erfolgreiche Mitarbeiter

Die Leistung, Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter ist entscheidend für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF. Die langfristigen Projekte von HOCHTIEF erfordern eine zielgerichtete Personalstrategie, um die passenden Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen zu binden und besonders qualifizierte und talentierte Mitarbeiter individuell zu fördern. Es ist unser Ziel, HOCHTIEF auch weiterhin national wie international als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt zu etablieren und unseren Mitarbeitern interessante Entwicklungsperspektiven zu bieten.

Sollte es uns gelingen, unsere Personalstrategie besser als erwartet umzusetzen, könnte sich dies positiv auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken.

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Wir stellen uns als wachstumsorientiertes Unternehmen unserer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. HOCHTIEF gestaltet mit seinen Projekten Lebensräume. Damit nehmen wir Einfluss auf die Menschen, die sie nutzen, und auf die Natur, die sie umgibt. Verantwortliches Handeln ist unsere Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft – gegenüber heutigen und kommenden Generationen gleichermaßen.

Nachhaltigkeit* gehört deshalb seit Langem zu den festen Bestandteilen unserer Unternehmensstrategie. Unser Engagement in diesem Bereich wird auch vom Kapitalmarkt honoriert. So hat sich HOCHTIEF im Berichtsjahr unter anderem erneut für die renommierten Dow Jones Sustainability Indizes qualifiziert. Wir sind weiterhin als einziger deutscher Baukonzern im Europe Index gelistet. Unsere Aktie empfiehlt sich damit auch weiterhin solchen Investoren, die ihre Investitionsentscheidungen an nachhaltigen Kriterien orientieren.

Zukunftsbezogene Aussagen

Weitere Informationen zu unseren zukunftsbezogenen Aussagen finden Sie auf der folgenden Seite.

*Weitere Informationen finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht, der zeitgleich mit unserem Geschäftsbericht veröffentlicht wurde, oder im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Ver-

änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellschaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwaige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten, übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Nachtragsbericht

HOCHTIEF hat am 31. Januar 2014 eine Vereinbarung zum Verkauf seiner Anteile an aurelis Real Estate (43 Prozent) an ein Investorenkonsortium unter Führung von Fonds unterzeichnet, die von mit Grove International Partners LLP, New York, verbundenen Unternehmen gemanagt und beraten werden. Die verbleibenden HOCHTIEF-Anteile von sieben Prozent an aurelis Real Estate werden laut Vereinbarung gleichzeitig an einen unabhängigen Investor veräußert. Grove ist ein Private-Equity-Unternehmen, das die übrigen 50 Prozent an aurelis Real Estate kontrolliert. Der Gesamtverkaufspreis entspricht in etwa dem am 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Buchwert. Der Verkauf der Beteiligungen an aurelis Real Estate unterliegt der Genehmigung durch die zuständigen deutschen Kartellbehörden. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2014 erwartet.

Diese Transaktion ist für HOCHTIEF ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Umsetzung der Strategie.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 bis zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu berichten wären.

**Minengeschäft –
ein Schwerpunkt der
Geschäftstätigkeit von
Leighton.**





UNSERE FÖRDERUNG

Die HOCHTIEF-Konzerngesellschaft Leighton ist der weltweit größte Contract-Miner. So betreibt zum Beispiel die Leighton-Tochter Thies die Melak-Kohlenmine in Indonesien.

HOCHTIEF-Konzernabschluss zum 31.12.2013



Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	137
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	138
Konzernbilanz	139
Konzern-Kapitalflussrechnung	140
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	141
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	142
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	143
Konzernanhang	144
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	144
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	160
Erläuterung der Konzernbilanz	166
Sonstige Angaben	193

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)

	Anhang	2013	2012 angepasst*
Umsatzerlöse	(1)	25.693.245	25.527.722
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-77.851	91.552
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	608.365	378.702
Materialaufwand	(3)	-17.680.296	-17.311.983
Personalaufwand	(4)	-5.472.911	-5.535.747
Abschreibungen	(5)	-734.891	-918.738
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-1.476.550	-1.636.448
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		859.111	595.060
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden	(7)	152.877	81.244
Übriges Beteiligungsergebnis	(7)	57.535	105.160
Finanzerträge	(8)	77.348	89.930
Finanzaufwendungen	(8)	-347.052	-329.970
Ergebnis vor Steuern		799.819	541.424
Ertragsteuern	(9)	-254.460	-158.728
Ergebnis nach Steuern		545.359	382.696
davon: Anteile des Konzerns		(171.196)	(155.230)
davon: Anteile anderer Gesellschafter	(10)	(374.163)	(227.466)
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(32)	2,37	2,11

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(In Tsd. EUR)

2013

2012
angepasst*

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

	2013	2012 angepasst*
Ergebnis nach Steuern	545.359	382.696
Ergebnisbestandteile, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-365.648	-45.129
Marktbewertung von Finanzinstrumenten		
originär	-144.079	806
derivativ	19.034	5.851
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	150.382	-4.685
Ergebnisbestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	18.244	-83.465
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	-322.067	-126.622
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	223.292	256.074
davon: Anteile des Konzerns	(53.712)	(39.285)
davon: Anteile anderer Gesellschafter	(169.580)	(216.789)

Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	829.835	713.359
Sachanlagen	(12)	1.357.539	1.899.207
Investment Properties	(13)	15.996	19.331
At Equity bewertete Finanzanlagen	(14)	698.508	1.095.940
Übrige Finanzanlagen	(15)	75.268	91.752
Finanzforderungen	(16)	526.730	635.283
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)	93.831	101.516
Ertragsteueransprüche	(18)	57.047	23.929
Latente Steuern	(19)	125.175	257.941
		3.779.929	4.838.258
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(20)	1.149.540	1.425.655
Finanzforderungen	(16)	126.934	135.285
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	5.983.132	5.309.120
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)	190.162	225.406
Ertragsteueransprüche	(18)	34.947	33.130
Wertpapiere	(22)	1.123.258	628.800
Flüssige Mittel	(23)	2.035.251	2.514.782
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte*		333.773	1.851.904
		10.976.997	12.124.082
		14.756.926	16.962.340
Passiva			
Eigenkapital			
	(24)		
Anteile des Konzerns			
Gezeichnetes Kapital		197.120	197.120
Kapitalrücklage		784.326	784.050
Gewinnrücklagen		1.484.243	1.800.131
davon: Verrechnung eigener Aktien		(344.450)	(89.138)
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-315.574	-217.939
Bilanzgewinn		115.500	77.000
		2.265.615	2.640.362
Anteile anderer Gesellschafter			
		1.028.085	1.603.445
		3.293.700	4.243.807
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	242.471	309.647
Andere Rückstellungen	(27)	505.202	523.082
Finanzverbindlichkeiten	(28)	2.700.235	2.749.980
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	42.648	63.240
Latente Steuern	(19)	126.149	92.713
		3.616.705	3.738.662
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	(27)	915.889	974.803
Finanzverbindlichkeiten	(28)	995.517	1.706.480
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	5.410.953	5.749.301
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	440.644	385.380
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(31)	15.402	8.747
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden*		68.116	155.160
		7.846.521	8.979.871
		14.756.926	16.962.340

*Weitere Erläuterungen finden Sie auf der Seite 147.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (36)	2013	2012 angepasst*
Ergebnis nach Steuern		545.359	382.696
Abschreibungen/Zuschreibungen		797.563	950.156
Veränderung der Rückstellungen		101.428	228.995
Veränderung der latenten Steuern		136.593	66.334
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und von kurzfristigen Wertpapieren		-27.740	-133.876
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen Equity-Bewertung) sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen		-374.902	152.382
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-971.902	-666.997
Veränderung der sonstigen Bilanzposten		375	25.993
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit		206.774	1.005.683
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties			
Investitionen		-913.569	-1.214.630
Einnahmen aus Anlagenabgängen		437.063	250.129
Akquisitionen und Beteiligungen			
Investitionen		-520.969	-566.732
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		2.143.722	254.679
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		-16.720	56.573
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		-534.138	-232.329
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit		595.389	-1.452.310
Auszahlungen aus dem Rückkauf eigener Aktien		-255.552	-
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		517	1.036
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen		-198.390	-
Auszahlungen an andere Gesellschafter aus dem Eigenkapital		-124.862	-
Einzahlungen anderer Gesellschafter in das Eigenkapital		33.820	19.935
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und andere Gesellschafter		-431.221	-151.178
Aufnahme von Finanzschulden		2.617.671	2.522.501
Tilgung von Finanzschulden		-2.757.684	-1.663.800
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit		-1.115.701	728.494
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		-313.538	281.867
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		-176.754	-37.044
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		-490.292	244.823
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		2.525.543	2.280.720
davon: als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen		(10.761)	(15.899)
davon: flüssige Mittel laut Konzernbilanz		(2.514.782)	(2.264.821)
Flüssige Mittel zum Jahresende		2.035.251	2.525.543
davon: als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen		-	(10.761)
davon: flüssige Mittel laut Konzernbilanz		(2.035.251)	(2.514.782)

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang (24)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen*	Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		Bilanzgewinn	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	HOCHTIEF Aktiengesellschaft	HOCHTIEF Aktiengesellschaft			Unterschied aus der Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung von Finanzinstru-menten				
(In Tsd. EUR)										
Stand 1.1.2012	197.120	783.552	1.712.794	-156.444	174.050	-119.600	6.916	2.598.388	1.511.976	4.110.364
Dividenden-zahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-151.178	-151.178
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	155.230	155.230	227.466	382.696
Veränderung aus Währungsum-rechnung und Marktbewertung von Finanzinstru-menten	-	-	-	-	-25.174	-7.432	-	-32.606	-10.551	-43.157
Veränderung aus der Neubewer-tung von leis-tungsorientierten Plänen	-	-	-	-83.339	-	-	-	-83.339	-126	-83.465
Gesamtergebnis	-	-	-	-83.339	-25.174	-7.432	155.230	39.285	216.789	256.074
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-	-	85.146	-	-	-	-85.146	-	-	-
Übrige neutrale Veränderungen	-	498	2.191	-	-	-	-	2.689	25.858	28.547
Stand 31.12.2012/ 1.1.2013**	197.120	784.050	1.800.131	-239.783	148.876	-127.032	77.000	2.640.362	1.603.445	4.243.807
Dividenden-zahlungen	-	-	-	-	-	-	-73.613	-73.613	-357.608	-431.221
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	171.196	171.196	374.163	545.359
Veränderung aus Währungsum-rechnung und Marktbewertung von Finanzinstru-menten	-	-	-	-	-230.326	94.604	-	-135.722	-204.589	-340.311
Veränderung aus der Neubewer-tung von leis-tungsorientierten Plänen	-	-	-	18.238	-	-	-	18.238	6	18.244
Gesamtergebnis	-	-	-	18.238	-230.326	94.604	171.196	53.712	169.580	223.292
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-	-	59.083	-	-	-	-59.083	-	-	-
Übrige neutrale Veränderungen	-	276	-374.971	19.849	-	-	-	-354.846	-387.332	-742.178
Stand 31.12.2013	197.120	784.326	1.484.243	-201.696	-81.450	-32.428	115.500	2.265.615	1.028.085	3.293.700

* In den Gewinnrücklagen sind zum 31. Dezember 2013 eigene Aktien mit Anschaffungskosten von 344.450 Tsd. Euro (Vorjahr 89.138 Tsd. Euro) verrechnet worden.

** Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 21. Februar 2014

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Marcelino Fernández Verdes



Peter Sassenfeld

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Konzernanhang – und den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 21. Februar 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Schlereth)
Wirtschaftsprüfer



(Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung im Vorjahr erfolgte nach denselben Grundsätzen.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Als eigenständiger börsennotierter Konzern veröffentlicht die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland, ihren Konzernabschluss, der gleichzeitig in den Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, (ACS) einbezogen wird.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2013 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember des Jahres.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Abschluss am 21. Februar 2014 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung wird in der Aufsichtsratssitzung am 26. Februar 2014 erfolgen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Des Weiteren werden drei Unternehmen aufgrund vertraglicher Bestimmungen vollkonsolidiert. Wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei Unternehmen über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, mit den anderen Anteilseignern vertraglich jedoch gemeinschaftliche Führung vereinbart wurde, werden diese Unternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IAS 39 bewertet.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des HOCHTIEF-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf den Seiten 216f. sind hieraus wesentliche in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sowie at Equity bewertete Finanzanlagen aufgeführt.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich auf den Seiten 214 f.

Zum 31. Dezember 2013 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 74 inländische und 409 ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie unverändert zum Vorjahr fünf Spezialfonds in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um drei Gesellschaften erhöht. Im Inland wurden im Berichtsjahr 20 Gesellschaften, im Ausland 40 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Die Zugänge entfallen im Wesentlichen auf die Divisions HOCHTIEF Europe (26), HOCHTIEF Asia Pacific (25) und HOCHTIEF Americas (7). Bei den Zugängen handelt es sich überwiegend um Projektgesellschaften. 13 inländische sowie 44 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (26), HOCHTIEF Europe (19) und HOCHTIEF Americas (6) sowie sechs Gesellschaften der Flughafensparte. Erst- beziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung.

72 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert. Ihr Umsatz machte zusammen weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 23 inländische und 263 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um 24 Gesellschaften erhöht. Den Zugängen von 51 Unternehmen stehen 27 Abgänge gegenüber. Bei den Zu- und Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um Projektgesellschaften aus der Division HOCHTIEF Asia Pacific (39 Zugänge und 13 Abgänge). Zudem sind im Geschäftsjahr fünf Gesellschaften der Flughafensparte abgegangen. Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung wurde bei 27 Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Für Asset-Deals und erstmals vollkonsolidierte Gesellschaften sind im Berichtsjahr insgesamt 98.732 Tsd. Euro (Vorjahr 48.981 Tsd. Euro) aufgewendet worden, von denen 19.797 Tsd. Euro (Vorjahr 48.981 Tsd. Euro) durch flüssige Mittel gezahlt wurden.

Die Akquisitionen betreffen im Wesentlichen den Kauf der 39,9 Prozent von Leighton Welspun Contractors für 78.935 Tsd. Euro, sodass Leighton Holdings zum 27. Dezember 2013 einen Anteil von 100 Prozent besitzt. Eine strategische Partnerschaft besteht schon seit 2010. Der Kauf ist stark geprägt durch die Entscheidung von Welspun, ihren Infrastruktursektor und ihr Kerngeschäft rund um Textilien, Rohre, Energie und Stahl neu auszurichten. An lang- und kurzfristigen Vermögenswerten wurden 31.472 Tsd. Euro beziehungsweise 191.668 Tsd. Euro (darin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 172.150 Tsd. Euro, bei denen keine Anzeichen auf eine Wertminderung gegeben sind) sowie Schulden in Höhe von 180.936 Tsd. Euro erworben. Der beizulegende Zeitwert des bisherigen Anteils betrug 119.021 Tsd. Euro. Aus der gesamten Transaktion resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 155.752 Tsd. Euro sowie eine negative Auswirkung von 56.199 Tsd. Euro auf das Ergebnis vor Steuern, die wesentlich durch die Reklassifikation von Währungsumrechnungsunterschieden bedingt ist.

Daneben wurden am 29. Juli 2013 die restlichen 50 Prozent an der Silcar Pty. Ltd. hinzugekauft. Hierbei handelt es sich um ein Joint Venture zwischen Thies und der Siemens AG. Mit der Transaktion haben beide Unternehmen ihr strategisches Portfolio optimiert. Leighton Contractors hat am 12. April 2013 Enpower Solutions Pty. erworben. Die Leighton-Gruppe akquirierte am 27. Februar 2013 Macmahon Construction Business. Die beiden Akquisitionen sind ebenfalls strategische Unternehmenserwerbe, die jeweils zu 100 Prozent erfolgten.

Die Unternehmenszusammenschlüsse des Geschäftsjahres wirkten sich wie folgt auf die Ertrags- und Vermögenslage im Konzern aus:

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Langfristige Vermögenswerte	71.000	20.237
Kurzfristige Vermögenswerte ohne flüssige Mittel	254.622	90.461
Flüssige Mittel	5.216	56.573
Vermögenswerte	330.838	167.271
Rückstellungen	21.716	3.270
Verbindlichkeiten	268.002	130.914
Schulden	289.718	134.184
Umsatzerlöse	128.695	423.338
Ergebnis vor Steuern	-63.289	12.711

Insgesamt sind aus den Akquisitionen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 187.396 Tsd. Euro aktiviert (Vorjahr 30.501 Tsd. Euro).

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens. Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten werden direkt als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheitenanteils. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder anderen Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung einer Gesellschaft wird ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert der veräußernden Division bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung von 489.511 Tsd. Euro um 123.434 Tsd. Euro auf 612.945 Tsd. Euro erhöht.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die gleichen Konsolidierungsgrundsätze gelten auch für die at Equity bewerteten Finanzanlagen. Sie umfassen sowohl die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (Veräußerungsgruppe)

Die Beteiligungsgesellschaft aurelis Real Estate GmbH & Co. KG aus der Division HOCHTIEF Europe wird aufgrund des fortgeschrittenen Verkaufsprozesses gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Veräußerungsgruppe) ausgewiesen. Wegen des geplanten Verkaufs erfolgt dort ebenfalls der Ausweis von Vermögenswerten der PT Thiess Contractors Indonesia (Division HOCHTIEF Asia Pacific).

Mit IFRS 5 ist die Equity-Wertfortschreibung ausgesetzt und die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Aus den Verhandlungen mit dem potenziellen Käufer der aurelis Real Estate GmbH & Co. KG resultiert bei dieser Beteiligungsgesellschaft eine Wertminderung in Höhe von 34.200 Tsd. Euro, die im Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen erfasst ist.

Die Vermögenswerte und Schulden, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sind in der Bilanz separat ausgewiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Hauptgruppen dieser Vermögenswerte und Schulden. Zum 31. Dezember 2012 waren entsprechend die Flughafen- und Telekommunikationsbeteiligungen berücksichtigt. Hierzu bestanden interne Schulden gegenüber HOCHTIEF-Konzerngesellschaften in Höhe von 919.985 Tsd. Euro. Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst ist kumuliert ein Betrag von -1.914 Tsd. Euro (Vorjahr 19.200 Tsd. Euro).

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	130.896	485.348
Finanzanlagen	132.307	974.746
Übrige Vermögenswerte	70.570	391.810
Summe Vermögenswerte	333.773	1.851.904
Schulden	68.116	155.160

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 den Verkauf ihrer Flughafenbeteiligungen Athen, Budapest, Düsseldorf, Hamburg, Sydney und Tirana an eine Tochtergesellschaft von Public Sector Pension Investment Board of Canada sowie den Verkauf der Beteiligungen aus dem Telekommunikationsbereich der Leighton Holdings abgeschlossen. Der Entkonsolidierungserfolg ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

(In EUR)	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
	2013	2012	2013	2012
1 US-Dollar (USD)	0,75	0,77	0,73	0,76
1 australischer Dollar (AUD)	0,72	0,80	0,65	0,79
1 britisches Pfund (GBP)	1,18	1,23	1,20	1,23
100 polnische Zloty (PLN)	23,73	23,99	24,07	24,55
100 Katar-Riyal (QAR)	20,65	21,27	19,95	20,84
100 tschechische Kronen (CZK)	3,84	3,98	3,65	3,98
100 russische Rubel (RUB)	2,35	2,49	2,21	2,48
100 chilenische Pesos (CLP)	0,15	0,16	0,14	0,16

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung werden zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro entsprechend den amtlichen Vorschriften zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung der Beteiligung erfolgswirksam realisiert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierungen aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmbar Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie Ergebnisreserven aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählen dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über Vertragslaufzeiten bis zu 60 Monate ergebniswirksam verteilt werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen und Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific bilanzierten Firmennamen wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen. Die im HOCHTIEF-Konzern aktivierten Entwicklungskosten werden innerhalb der immateriellen Vermögenswerte als Lizenzen ausgewiesen und linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich bei der Sachanlage um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Abweichend davon erfolgt im Contract-Mining-Bereich die Abschreibung überwiegend leistungsbezogen.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude/Investment Properties	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise des Barwerts der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert und linear über

die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über kürzere Vertragslaufzeiten abgeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen werden auch die Investment Properties grundsätzlich linear abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie auf Sachanlagen und Investment Properties werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen. Für Zwecke des Goodwill-Werthaltigkeitstests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Divisions in der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungsbedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit grundsätzlich anteilig auf Basis ihrer einzelnen Buchwerte reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

At Equity bewertete Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bewerteten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen sind eine Untergruppe von Joint Ventures. Joint Ventures sind vertragliche Vereinbarungen, in denen zwei oder mehrere Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Neben den at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen unter Joint Ventures auch die gemeinsam geführten Tätigkeiten und Arbeitsgemeinschaften. Letztere werden im Einklang mit IAS 31 wie folgt bilanziert: HOCHTIEF als Partner einer gemeinsam geführten Tätigkeit oder Arbeitsgemeinschaft bilanziert die in seiner Verfügungsmacht stehenden Vermögenswerte und die selbst eingegangenen Schulden sowie die getätigten eigenen Aufwendungen und weist die anteiligen Erträge aus diesen Aktivitäten in den Umsatzerlösen aus. Bei den gemeinsam geführten Tätigkeiten und Arbeitsgemeinschaften selbst verbleibende Vermögenswerte und Schulden (zum Beispiel aufgrund von Leistungen, die an Nachunternehmer vergeben wurden) führen zu anteiligen Ergebnissen, die in Analogie zur Equity-Methode bilanziert und unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten gegen Arbeitsgemeinschaften ausgewiesen werden.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, übrigen Beteiligungen sowie die langfristigen Wertpapiere gehören ausnahmslos der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser Wert verlässlich ermit-

telbar ist. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode – wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. In Fällen, in denen keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts möglich ist, werden die finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten (abzüglich Wertminderungen) angesetzt. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für die Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Das ist der Fall, wenn der beizulegende Zeitwert länger anhaltend rückläufig gegenüber den ursprünglichen Anschaffungskosten ist beziehungsweise beide Wertansätze entsprechend wesentlich voneinander abweichen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien und Disagien). Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Forderungen umfassen die Finanzforderungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen. Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt um erwartete Erlösminderungen, wie Skonti, Boni und Rabatte, ausgewiesen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn

- die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den Gütern auf den Käufer übertragen wurden,
- dem HOCHTIEF-Konzern weder ein weiterbestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Produkte verbleibt,
- die Höhe der Umsatzerlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und
- es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem HOCHTIEF-Konzern zufließen wird.

Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden ihrem Fertigstellungsgrad entsprechend erfasst. Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden in Übereinstimmung mit den unten genannten Regelungen vereinnahmt.

Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt, der Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode, bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird nach dem Fertigstellungsgrad in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird entsprechend dem Leistungsfortschritt ermittelt, das heißt, die bis zum Stichtag erbrachte Leistung wird ins Verhältnis zur Gesamtleistung des Auftrags gesetzt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus PoC. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus PoC ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden auf Basis der erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Fertigungsaufträge, die in Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden, werden entsprechend der PoC-Methode bewertet. Die Forderungen an Arbeitsgemeinschaften enthalten auch das anteilige Auftragsergebnis. Zu erwartende Verluste werden sofort in vollem Umfang in das Auftragsergebnis einbezogen. Als Auftragserlöse werden sowohl bei den eigenen als auch bei den in Arbeitsgemeinschaften abgewickelten

Fertigungsaufträgen die vertraglichen Erlöse sowie die Auftragsänderungen und Nachträge in Übereinstimmung mit IAS 11 angesetzt. Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt.

Die wesentlichen Anwendungsbereiche für die PoC-Methode stellen das klassische Baugeschäft, das Construction-Management und das Contract-Mining dar.

Latente Steuern aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen werden jeweils gesondert angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidaritätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes – wie im Vorjahr – ein Steuersatz von 31,5 Prozent zugrunde gelegt. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern herangezogen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Sofern Gegenstände des Vorratsvermögens einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-First-out-Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen **Wertpapiere** gehören ausnahmslos der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezial- und Investmentfonds sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskosten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für die Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Das ist der Fall, wenn der beizulegende Zeitwert länger anhaltend rückläufig gegenüber den ursprünglichen Anschaffungskosten ist beziehungsweise beide Wertansätze entsprechend wesentlich voneinander abweichen.

Flüssige Mittel bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet und als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufzugebende Geschäftsbereiche handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden, sind Bestandteil einer Veräußerungs-

gruppe beziehungsweise eines aufgegebenen Geschäftsbereichs und werden als „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ ebenfalls gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Dagegen werden Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bewertet. Die aktienbasierten Vergütungsprogramme werden konzernweit als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen, den Top-Executive-Retention-Plänen und den Retention-Stock-Award-Plänen wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser rätierlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird beziehungsweise wurde. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/Scholes entwickelten Optionsbewertungsmodells. Zur Lösung des bei den genannten Plänen vorliegenden spezifischen Bewertungsproblems werden die Verfahren der Binomialbäume verwendet. Die Berechnungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeiter (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolice in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und die Nettozinskomponente, bestehend aus dem Zinsanteil der Verpflichtungszuführung vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens (jeweils mit dem Abzinsungsfaktor der Pensionsverpflichtungen berechnet), im Finanzergebnis erfasst.

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Alle **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden jeweils mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Dabei wird bei einzelnen Verpflichtungen mit Eintrittswahrscheinlichkeiten von über 50 Prozent von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen (Laufzeit über ein Jahr) werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung dieser Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien und Disagien). **Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen** werden in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstands oder des Barwerts der Mindestleasingraten, sofern dieser Wert niedriger ist, passiviert.

Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Erstantrag erfolgt zum Erfüllungstag. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate im HOCHTIEF-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden so strukturiert, dass eine möglichst hohe Effektivität gewährleistet wird. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft, wie zum Beispiel der Sicherung variabel verzinslicher Darlehen, um den aus Zinssatzschwankungen resultierenden variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern grundsätzlich zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen (Cashflow-Hedge). Der erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder zu einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Aktuell werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich Cashflow-Hedges bilanziell abgebildet. Des Weiteren werden Derivate zu ökonomischen Sicherungszwecken eingesetzt, in denen für die Sicherungsbeziehung kein Hedge-Accounting angewendet wird. In diesen Fällen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Eventualschulden sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- Prüfung, ob eine Übertragung der wesentlichen mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen von Leasingtransaktionen auf den Leasingnehmer erfolgt,
- Wertpapiere können wahlweise in verschiedene Bewertungskategorien eingeordnet werden,
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ob die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls mit diesen in einer Transaktion abzugebenden Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ auszuweisen sowie entsprechend zu bewerten,
- Beurteilung der Erfassung der Umsatzerlöse aus der Errichtung von Immobilien nach IAS 11 oder IAS 18.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte grundsätzlich getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen sowie den Zeitpunkt und die Höhe der Gewinnrealisierung,
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties,
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen,
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten sowie
- die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS und IFRIC durch das International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 verpflichtend anzuwenden sind oder im HOCHTIEF-Konzern vorzeitig angewendet werden.

Die Neuregelungen bei den IFRS und IFRIC stellen sich für den HOCHTIEF-Konzern wie folgt dar:

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Am 12. Mai 2011 hat das IASB den neuen Standard veröffentlicht. Dieser regelt ausschließlich, wie zum Fair Value zu bewerten ist, sofern ein anderer IFRS die Fair Value-Bewertung oder die Fair Value-Angabe vorschreibt. Fortan ist nun eine dreistufige Fair Value-Hierarchie übergreifend anzuwenden. Der Fair Value wird als Preis definiert, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag ein geordneter Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern stattfinden wird, im Zuge dessen der Vermögenswert verkauft oder die Schuld übertragen werden würde (Exit-Preis). Mit dem Standard werden auch erweiterte Anhangangaben für zum Fair Value bewertete Posten vorgeschrieben. IFRS 13 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Dabei sind die vorgenannten Änderungen prospektiv zu berücksichtigen. Die Übernahme des Standards durch die EU erfolgte im Dezember 2012. Aus der Erstanwendung resultierten im Wesentlichen zusätzliche Angabepflichten im Anhang.

Änderungen zu IAS 1 „Darstellung der Abschlüsse“: Am 16. Juni 2011 hat das IASB „Änderungen zur Darstellung von Posten im Other Comprehensive Income (OCI)“ veröffentlicht. Diese Änderungen verlangen, dass die Posten des OCI in Beträge unterteilt werden, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (recycled) werden können, und in solche, bei denen dies nicht der Fall ist. Im Falle eines Vor-Steuer-Ausweises gilt die Unterteilung entsprechend auch für die Ertragsteuern. Die Änderungen zu IAS 1 sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht erfolgte im Juni 2012. Die geänderte Gliederung der OCI-Posten ist im HOCHTIEF-Konzern entsprechend umgesetzt.

Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Am 16. Juni 2011 hat das IASB mit seiner Veröffentlichung das Projekt zur Veränderung der Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen/Pensionen, beendet. Die Änderungen betreffen neben der Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (sogenannte Korridor-methode) die Bewertung von Änderungen der Nettoverbindlichkeit/-vermögenswerte aus leistungsorientierten Vergütungsplänen sowie die Erfassung von Planänderungen und -kürzungen und erfordern Zusatzangaben zu Merkmalen und Risiken aus leistungsorientierten Plänen. Außerdem wurde in IAS 19 die Behandlung von Abfindungsleistungen, insbesondere in Bezug auf den Zeitpunkt, zu dem ein Unternehmen eine Schuld für Abfindungsleistungen ansetzt, geändert. Der überarbeitete IAS 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht erfolgte im Juni 2012. Die Regelungen des überarbeiteten IAS 19 haben sich im Wesentlichen nur bei den ergebniswirksam zu erfassenden Erträgen des Planvermögens ausgewirkt. Diese sind nun in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen anzusetzen. Die Abschaffung der Korridor-methode und die sofortige ergebniswirksame Erfassung von nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwendungen wirkten sich hingegen im HOCHTIEF-Konzernabschluss nicht aus, da zuvor versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis berücksichtigt wurden beziehungsweise alle nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwendungen bereits ergebniswirksam erfasst waren. Somit blieben sämtliche Bilanzposten zum 1. Januar 2012 unverändert. Die Anpassung der im Vorjahr berichteten Gewinn- und Verlustrechnung ergab für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012 einen An-

stieg der Finanzaufwendungen in Höhe von 4.991 Tsd. Euro auf 329.970 Tsd. Euro. Hierdurch reduzierte sich der Steueraufwand um 2.112 Tsd. Euro auf 158.728 Tsd. Euro, sodass sich das Ergebnis nach Steuern und der Konzerngewinn um 2.879 Tsd. Euro auf 382.696 Tsd. Euro beziehungsweise 155.230 Tsd. Euro verminderten. Das Ergebnis je Aktie ging um 0,04 Euro auf 2,11 Euro zurück. Gegenläufig zum Ergebnis nach Steuern veränderten sich erfolgsneutral die Gewinnrücklagen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen. Diese Veränderungen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als Ergebnisbestandteile ausgewiesen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Zusätzliche Angaben sind in den Anhang aufgenommen worden.

Änderungen zu IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“: Am 29. Mai 2013 veröffentlichte das IASB „Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets“ und regelt damit die Anhangangaben neu, die durch IFRS 13 angepasst wurden. Insofern sind bestehende Angabepflichten zum erzielbaren Betrag nur auf nicht finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder -aufholung erfasst wurde. Darüber hinaus sind erweiterte Angabepflichten zu beachten, wenn Wertminderungen oder -aufholungen von Vermögenswerten gegeben sind und der erzielbare Betrag auf Basis des Nettoveräußerungswerts bestimmt wurde. Die Änderungen sind rückwirkend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Übernahme der Änderungen durch die EU erfolgte im Dezember 2013. Eine vorzeitige Anwendung ist bei gleichzeitiger Berücksichtigung von IFRS 13 möglich und wird vom HOCHTIEF-Konzern entsprechend wahrgenommen.

Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Mit Veröffentlichung am 16. Dezember 2011 durch das IASB ergeben sich erweiterte Anhangangaben bei der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis von Saldierungsvereinbarungen. Die geänderte Regelung ist verpflichtend und rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Übernahme des Standards durch die EU erfolgte im Dezember 2012. Für den HOCHTIEF-Konzern hat sich keine wesentliche Änderung bei den Anhangangaben ergeben.

IFRIC 20 „Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks“: Das IASB hat am 21. Oktober 2011 diese Interpretation veröffentlicht, die die Bilanzierung von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abraumbeseitigung während der Produktionsphase im Tagebaubergbau regelt. Es wird klargestellt, unter welchen Voraussetzungen ein Vermögenswert für entsprechende Abraumbeseitigungsmaßnahmen anzusetzen und wie die Bewertung beim Zugang und in Folgeperioden vorzunehmen ist. Die Regelungen sind erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Die Übernahme der Interpretation in EU-Recht erfolgte im Dezember 2012. Aus der Interpretation resultierten für den HOCHTIEF-Konzern keine wesentlichen Auswirkungen.

Des Weiteren hat das IASB im Rahmen seines „regelmäßigen Verbesserungsprozesses“ einen **Sammelstandard** am 17. Mai 2012 veröffentlicht. Dabei wurden kleine, nicht dringliche, aber notwendige Änderungen an insgesamt fünf Standards verabschiedet. Die Änderungen wurden von der EU im März 2013 übernommen. Sie ergaben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HOCHTIEF-Konzerns.

Aus den übrigen in der Berichtsperiode anzuwendenden IFRS-Regelungen resultierten keine wesentlichen Änderungen auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss.

Zudem wurden vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) neue Rechnungslegungsvorschriften in Form von weiteren für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevanten Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Das IASB hat am 12. November 2009 den IFRS 9 verabschiedet. Dieser spiegelt zunächst nur die erste Phase der vollständigen Überarbeitung von IAS 39 wider und befasst sich mit der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Mit dem Abschluss jeder weiteren der insgesamt drei Phasen werden die neuen Regelungen in IFRS 9 eingefügt und die entsprechenden Teile des IAS 39 außer Kraft gesetzt. Der Standard sieht vor, dass es für finanzielle Vermögenswerte künftig nur noch zwei Bewertungskategorien geben soll:

- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ oder
- „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht bei ihrem erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht, künftige Wertänderungen einschließlich des Abgangsergebnisses erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Als einzige Ausnahme von diesem Grundsatz sind Dividenden aus diesen Finanzinstrumenten erfolgswirksam zu vereinnahmen.

Am 28. Oktober 2010 hat das IASB im Rahmen der zweiten Phase der vollständigen Überarbeitung von IAS 39 den IFRS 9 um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung ergänzt. Hinsichtlich der finanziellen Verbindlichkeiten bleibt es bei den bisherigen zwei Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Eine Änderung ergibt sich nur bei Ausübung der Fair Value-Option. In diesem Fall sind nicht mehr sämtliche Änderungen aus der Marktbewertung einer Finanzverbindlichkeit erfolgswirksam zu erfassen. Sofern die Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus einer Veränderung des eigenen Kreditrisikos resultiert, sind die Wertänderungen in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen abzubilden. Diese Sonderregelung gilt indes nicht für finanzielle Verbindlichkeiten, die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, wie beispielsweise Derivate außerhalb einer Hedge-Beziehung. Bezüglich der Ausbuchung übernimmt IFRS 9 die Regelungen des derzeit gültigen IAS 39.

Das IASB hat am 19. November 2013 in der dritten Phase die neuen Regelungen zum Hedge-Accounting mit Änderungen zu IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39 veröffentlicht. Hierdurch sollen die Risikomanagementaktivitäten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten zutreffender abgebildet werden können. Durch die Aufhebung der Differenzierung zwischen finanziellen und nicht finanziellen Grundgeschäften können auch bei nicht finanziellen Grundgeschäften einzelne Risikokomponenten isoliert betrachtet abgesichert werden, sofern diese Komponenten identifizierbar sind. Weiterhin bestehen Neuerungen bei der Abbildung von Sicherungsbeziehungen in der Durchführung von Effektivitätstests und den Regelungen zum Re-Balancing.

Mit der vollständigen Überarbeitung des IAS 39 durch den IFRS 9 ergeben sich zusätzliche Angabepflichten.

Der bisherige Erstanwendungszeitpunkt für das erste am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnende Geschäftsjahr wurde aufgehoben. Ein neuer Zeitpunkt wird erst wieder festgelegt werden, wenn die vollständige Überarbeitung des IFRS 9 kurz vor seiner Finalisierung steht. Die Übernahme des Standards durch die EU ist noch nicht erfolgt. Die Neuregelungen werden für den HOCHTIEF-Konzern zu einer Neuklassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte führen. Die Neuregelungen zu den finanziellen Verbindlichkeiten werden für den HOCHTIEF-Konzern voraussichtlich keine Konsequenzen haben. Die weiteren Auswirkungen aus dem IFRS 9 mit seinen Ergänzungen können erst ermittelt werden, wenn dieser Standard abschließend von der EU verabschiedet wurde.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, verbunden mit Änderungen zu **IAS 27 „Einzelabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“** sowie den entsprechenden **Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12:** Am 12. Mai 2011 hat das IASB die drei neuen beziehungsweise zwei überarbeiteten Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht.

Mit IFRS 10 wird das bisherige Beherrschungskonzept in IAS 27 und SIC-12 durch ein entsprechendes einheitliches Konzept, das auf alle Unternehmensverbindungen anzuwenden ist, ersetzt. Die für separate Abschlüsse zu berücksichtigenden Vorschriften verbleiben unverändert im IAS 27. Das neue Beherrschungskonzept umfasst die folgenden drei Elemente:

- Bestimmungsmacht über maßgebliche Tätigkeiten,
- variable Rückflüsse und
- die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch Ausübung der Bestimmungsmacht.

Durch IFRS 11 wird IAS 31 ersetzt und zugleich die Möglichkeit zur Quotenkonsolidierung abgeschafft. Das Kernprinzip des IFRS 11 besteht in der Vorschrift, dass eine an einer gemeinsamen Vereinbarung beteiligte Partei die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit bilanziert jede Partei die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erlöse sowie ihren Anteil an vorgenannten gemeinschaftlich gehaltenen beziehungsweise eingegangenen Posten aus ihrem Engagement gemäß den maßgeblichen IFRS. Im Rahmen eines Gemeinschaftsunternehmens erfasst jede Partei ihre Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode entsprechend den Vorschriften des geänderten IAS 28.

IFRS 12 führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IFRS 10, IFRS 11, IAS 27 und IAS 28 in einem separaten Standard zusammen.

Am 28. Juni 2012 hat das IASB mit Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 deren Übergangsbestimmungen klargestellt. Sämtliche geänderten Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist ausschließlich für alle Standards gemeinsam zulässig. Die Übernahme der Regelungen durch die EU erfolgte im Dezember 2012 beziehungsweise im April 2013. Aus heutiger Sicht werden aus IFRS 10 keine wesentlichen Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzern resultieren. Demgegenüber wird sich durch IFRS 11 ein Einfluss aus Umklassifikationen von nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen in gemeinschaftliche Tätigkeiten ergeben. Aus der Anwendung von IFRS 12 resultieren zusätzliche Angabepflichten.

Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Das IASB hat am 21. November 2013 mit „Defined Benefits Plans: Employee Contributions“ ausgeführt, wie Beiträge zu leistungsorientierten Pensionsplänen zu erfassen sind, die von Arbeitnehmern oder Dritten entrichtet werden. Sofern diese Beiträge in den Plänen geregelt, mit der Dienstzeit verknüpft, aber unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre sind, ist es möglich, die Beiträge als Minderung des Dienstzeitaufwands in der Periode zu erfassen, in der die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wurde. Die Änderungen zu IAS 19 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt. Aus heutiger Sicht werden sich für den HOCHTIEF-Konzernabschluss keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Das IASB hat mit seiner Veröffentlichung am 16. Dezember 2011 eine Klarstellung zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten herausgegeben. Demnach muss ein Anspruch auf Saldierung am Abschlussstichtag bestehen, das heißt dieser darf nicht abhängig von einem Ereignis in der Zukunft sein und muss darüber hinaus rechtlich durchsetzbar sein. Die geänderte Regelung ist verpflichtend und rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Übernahme durch die EU er-

folgte im Dezember 2012. Für den HOCHTIEF-Konzern wird nach derzeitigem Stand von keinen wesentlichen Auswirkungen ausgegangen.

Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Mit der „Novation of Derivates and Continuation of Hedge Accounting“, die vom IASB am 27. Juni 2013 herausgegeben wurde, ist unter bestimmten Voraussetzungen – insbesondere regulatorischen oder gesetzlichen Regelungen – die Möglichkeit gegeben, Hedge-Accounting bei Wechsel der Vertragspartei nicht zu beenden, wenn die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei besteht. Eine rückwirkende Anwendung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, vorgesehen; eine Möglichkeit zur vorzeitigen Berücksichtigung ist gegeben. Die Übernahme in europäisches Recht fand im Dezember 2013 statt. Aus derzeitiger Sicht werden für den HOCHTIEF-Konzern keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

IFRIC 21 „Levies“: Mit der Veröffentlichung seitens des IASB vom 20. Mai 2013 wird die Bilanzierung öffentlicher Abgaben geregelt, die keine Ertragsteuern nach IAS 12 darstellen. Dabei wird festgelegt, wann die Verpflichtung zur Zahlung derartiger Abgaben als Verbindlichkeit zu erfassen ist. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme seitens der EU steht noch aus. Der HOCHTIEF-Konzern erwartet nach jetzigem Stand keine wesentlichen Auswirkungen.

Des Weiteren hat das IASB im Rahmen des sogenannten „**Annual Improvements Process**“ am 12. Dezember 2013 zwei Sammelstandards veröffentlicht. Dabei wurden kleine, nicht dringliche, aber notwendige Änderungen an insgesamt elf Standards verabschiedet. Die „Annual Improvements Cycles 2010–2012 and 2011–2013“ sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Eine Übernahme der Änderungen durch die EU ist noch nicht erfolgt. Aus heutiger Sicht werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HOCHTIEF-Konzerns gesehen.

Für die Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 „**Investmentgesellschaften**“, die 2013 noch nicht anzuwenden sind, wird erwartet, dass sie zukünftig keine wesentlichen Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss haben werden.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 25.693.245 Tsd. Euro (Vorjahr 25.527.722 Tsd. Euro) beinhalten zum einen realisierte Auftragswerte aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode beim klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining und zum anderen Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie anteilig übernommene Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, wie Bauplanung, Projektentwicklung, Logistik, Asset-Management, Facility-Management, Property-Management, Energy-Management sowie Versicherungs- und Konzessionsgeschäft, ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse aus der Percentage-of-Completion-Methode betragen insgesamt 23.173.287 Tsd. Euro (Vorjahr 23.198.305 Tsd. Euro).

*Siehe Glossar Seite 220.

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung* wiedergeben, wird ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteilige Leistung der Arbeitsgemeinschaften enthält.

Die einzelnen Divisions haben zur Gesamtleistung des Konzerns wie folgt beigetragen:

(In Tsd. EUR)	2013	2012
HOCHTIEF Americas	8.546.316	8.037.576
HOCHTIEF Asia Pacific	17.159.255	18.223.497
HOCHTIEF Europe	3.235.074	3.331.987
Konzernzentrale/Konsolidierung	108.594	100.309
	29.049.239	29.693.369

2. Sonstige betriebliche Erträge

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Erträge aus Entkonsolidierungen	445.273	135.712
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	60.495	49.413
Kursgewinne aus Fremdwährungen	34.468	17.759
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties	16.511	110.722
Übrige	51.618	65.096
	608.365	378.702

Die Erträge aus Entkonsolidierungen resultieren im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus den Verkäufen unserer Airport-, Services- und Telekommunikationsbeteiligungen und entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (154.432 Tsd. Euro), HOCHTIEF Europe (168.140 Tsd. Euro) sowie die Konzernzentrale (122.701 Tsd. Euro). Darin enthalten ist ein Betrag in Höhe von 46.141 Tsd. Euro, der aus der Marktbewertung von verbleibenden Anteilen resultiert. Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge betrafen insbesondere den Verkauf der Anteile an der chilenischen Mautautobahn Vespucio Norte Express in der Division HOCHTIEF Europe.

Im Vorjahr entfielen die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen im Wesentlichen auf den Bereich Thies Waste Management Services der Division HOCHTIEF Asia Pacific.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus Vermietung und Verpachtung, aus Versicherungsentschädigungen sowie aus der Marktbewertung von Derivaten.

3. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.320.045	4.225.437
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.360.251	13.086.546
	17.680.296	17.311.983

4. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Löhne und Gehälter	4.967.298	4.988.028
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	505.613	547.719
	5.472.911	5.535.747

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 306.774 Tsd. Euro (Vorjahr 336.509 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Der Personalaufwand enthält im Geschäftsjahr 2013 Restrukturierungsaufwendungen in der Division HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 35.542 Tsd. Euro sowie in der Division HOCHTIEF Americas in Höhe von 1.758 Tsd. Euro.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2013	2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	41.269	35.726
Angestellte	39.643	44.261
	80.912	79.987

Durchschnittlich wurden 261 Mitarbeiter (Vorjahr 339 Mitarbeiter) zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt.

5. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Immaterielle Vermögenswerte	33.660	34.414
Sachanlagen	700.897	883.920
Investment Properties	334	404
	734.891	918.738

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Investment Properties vorgenommen. Sachanlagen wurden in Höhe von 1.069 Tsd. Euro (Vorjahr 716 Tsd. Euro) wertgemindert.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Mieten, Pachten und Leasing	361.583	422.540
Versicherungen	210.273	216.836
Technische und kaufmännische Beratung	162.117	237.471
Externe Organisation und Programmierung	96.718	82.301
Reisekosten	81.655	103.726
Struktur- und Anpassungsmaßnahmen/Abfindungen	65.145	33.035
Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten	59.514	52.698
Aufwand aus Entkonsolidierung	56.199	1.335
Büromaterial	49.648	60.577
Werbemaßnahmen	26.508	31.162
Kursverluste aus Fremdwährungen	25.339	27.550
Provisionen	23.803	19.944
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von kurzfristigen Vermögenswerten (außer Vorräten)	15.813	28.976
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	14.342	16.272
Prozesskosten	5.017	6.893
Aufwendungen aus Derivaten	1	38.953
Übrige	222.875	256.179
	1.476.550	1.636.448

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Der Aufwand aus Entkonsolidierung ergibt sich aus dem Erwerb weiterer Anteile an einer Beteiligungsgesellschaft der Division HOCHTIEF Asia Pacific und dem damit verbundenen Übergang auf die Vollkonsolidierung.

Die Aufwendungen aus Derivaten im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus der Bewertung gegebener Eigenkapitalgarantien in der Division HOCHTIEF Europe.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen. Sonstige Steuern sind hier mit 18.587 Tsd. Euro (Vorjahr 23.933 Tsd. Euro) enthalten.

Im Berichtsjahr wurden einschließlich Personal- und Materialaufwendungen insgesamt 4.891 Tsd. Euro (Vorjahr 6.157 Tsd. Euro) für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements aufgewendet.

7. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind. Bei einem Ausweis gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ist die Equity-Wertfortschreibung ausgesetzt. Von den betroffenen Gesellschaften sind im Beteiligungsergebnis deren im Berichtsjahr bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt erhaltenen Ausschüttungen ausgewiesen.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden	152.877	81.244
davon Wertminderungen	(-50.705)	(-29.784)
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	335	-413
davon Wertminderungen	(-70)	(-1.987)
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	10.596	43.674
davon Wertminderungen	(-13.332)	(-250)
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	8.171	20.605
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	-11	-1.751
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	38.869	43.710
Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen	-425	-665
Übriges Beteiligungsergebnis	57.535	105.160
	210.412	186.404

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit 31.504 Tsd. Euro (Vorjahr -6.246 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 121.373 Tsd. Euro (Vorjahr 87.490 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen. Die Ergebnisverbesserungen resultieren im Wesentlichen aus der Division HOCHTIEF Asia Pacific mit einem Ergebnisbeitrag von 42.080 Tsd. Euro (Vorjahr -58.751 Tsd. Euro). Der Ergebnisanstieg ist zum einen durch eine Zunahme der Beteiligungserträge begründet, zum anderen war das Vorjahresergebnis noch in erheblichem Umfang durch Mehrkosten für das nunmehr fertiggestellte Projekt „Victorian Desalination Plant“ belastet. Von den Flughafengesellschaften sind Gewinnanteile von 59.714 Tsd. Euro* (Vorjahr 77.377 Tsd. Euro) enthalten. In den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen betragen die Wertminderungen 50.705 Tsd. Euro (Vorjahr 29.784 Tsd. Euro). Diese betreffen im Wesentlichen die nach IFRS 5 ausgegliederte Beteiligungsgesellschaft der Division HOCHTIEF Europe und darüber hinaus assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen der Division HOCHTIEF Asia Pacific.

*Berücksichtigt sind Dividenden bis zum Verkauf im September 2013.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält mit 21.920 Tsd. Euro* (Vorjahr 44.166 Tsd. Euro) die Ausschüttungen der Southern Cross Airports Corporation Holdings Ltd. aus der Flughafenbeteiligung Sydney.

Die zu Anschaffungskosten – unter Berücksichtigung von Wertminderungen – bewerteten Beteiligungen, die im Geschäftsjahr abgegangen sind, hatten einen Buchwert von 225 Tsd. Euro (Vorjahr 290 Tsd. Euro). Aus den Abgängen des Geschäftsjahres resultierte ein Veräußerungsergebnis in Höhe von -11 Tsd. Euro (Vorjahr 19.910 Tsd. Euro). Zum Abschlussstichtag bestehen keine weiteren Verkaufsabsichten von zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen.

8. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)	2013	2012 angepasst**
Zinsen und ähnliche Erträge	53.622	62.596
Andere Finanzerträge	23.726	27.334
Finanzerträge	77.348	89.930
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-312.629	-297.600
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-12.627	-10.735
davon Nettozinsaufwendungen/-erträge aus Pensionsverpflichtungen	(-9.829)	(-6.387)
Andere Finanzaufwendungen	-21.796	-21.635
Finanzaufwendungen	-347.052	-329.970
	-269.704	-240.040

** Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von -259.007 Tsd. Euro (Vorjahr -235.004 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente Zinserträge in Höhe von 48.600 Tsd. Euro (Vorjahr 59.464 Tsd. Euro) erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 312.629 Tsd. Euro (Vorjahr 297.600 Tsd. Euro) an.

Die Nettoszinsaufwendungen/-erträge aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von -9.829 Tsd. Euro (Vorjahr -6.387 Tsd. Euro) enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 37.674 Tsd. Euro (Vorjahr 41.959 Tsd. Euro), saldiert mit den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von 27.845 Tsd. Euro (Vorjahr 35.572 Tsd. Euro).

Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren, aus Finanzderivaten sowie Aufwendungen aus Wertminderungen von Wertpapieren.

9. Ertragsteuern

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

(In Tsd. EUR)	2013	2012 angepasst*
Tatsächliche Ertragsteuern	117.867	92.394
Latente Steuern	136.593	66.334
	254.460	158.728

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind per Saldo Erträge in Höhe von 300 Tsd. Euro (Vorjahr 48 Tsd. Euro) enthalten, die vorangegangene Perioden betreffen.

Der Ertragsteueraufwand entwickelt sich aus dem theoretischen Steueraufwand. Dabei wird – wie im Vorjahr – ein Steuersatz in Höhe von 31,5 Prozent auf das Ergebnis vor Steuern angewendet:

(In Tsd. EUR)	2013	2012 angepasst*
Ergebnis vor Steuern	799.819	541.424
Theoretischer Steueraufwand 31,5 %	251.943	170.549
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-7.173	-29.607
Steuereffekte auf:		
Steuerfreie Erträge	-107.182	-37.026
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	63.748	68.378
Equity-Bewertung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen einschließlich Abschreibungen auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	4.313	-11.067
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	51.257	50.668
Sonstiges	-2.446	-53.167
Effektiver Steueraufwand	254.460	158.728
Effektiver Steuersatz (in %)	31,8	29,3

Die Position „Steuerfreie Erträge“ enthält im Wesentlichen die Erträge aus den Verkäufen der Flughafenaktivitäten sowie der Sparte Service Solutions.

Die Position „Sonstiges“ enthält im Wesentlichen künftige Steuerentlastungen, die im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Australien stehen, sowie – im Berichtsjahr – erhöhte Steueraufwendungen, die aus dem Verkauf der Telekommunikationsaktivitäten bei Leighton resultieren.

10. Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 374.163 Tsd. Euro (Vorjahr 227.466 Tsd. Euro) betreffen mit 375.334 Tsd. Euro (Vorjahr 241.751 Tsd. Euro) Gewinnanteile und mit 1.171 Tsd. Euro (Vorjahr 14.285 Tsd. Euro) Verlustanteile. Die Gewinnanteile entfallen mit 125.553 Tsd. Euro (Vorjahr 161.219 Tsd. Euro) auf den Fremdanteil der Leighton-Gruppe sowie mit 228.484 Tsd. Euro (Vorjahr 39.957 Tsd. Euro) auf die im September 2013 veräußerten Flughafengesellschaften. Der Anstieg des Fremdanteils im Flughafenbereich resultiert insbesondere aus dem Verkauf des Flughafens Sydney.

Erläuterung der Konzernbilanz

11. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposition „Immaterielle Vermögenswerte“ und ihre Entwicklung stellen sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2013	346.143	489.511	835.654
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	2.082	182.496	184.578
Zugänge	41.648	–	41.648
Abgänge	-1.527	–	-1.527
Umbuchungen	2.316	–	2.316
Währungsanpassungen	-42.692	-59.062	-101.754
Stand 31.12.2013	347.970	612.945	960.915
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2013	122.295	–	122.295
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-9.871	–	-9.871
Zugänge	33.660	–	33.660
Abgänge	-1.471	–	-1.471
Umbuchungen	-1.468	–	-1.468
Währungsanpassungen	-12.065	–	-12.065
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2013	131.080	–	131.080
Buchwerte Stand 31.12.2013	216.890	612.945	829.835
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2012	304.697	480.126	784.823
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-3.612	29.932	26.320
Zugänge	47.977	–	47.977
Abgänge	-1.940	–	-1.940
Umbuchungen	7	-15.675	-15.668
Währungsanpassungen	-986	-4.872	-5.858
Stand 31.12.2012	346.143	489.511	835.654
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2012	91.573	–	91.573
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-914	–	-914
Zugänge	34.414	–	34.414
Abgänge	-1.765	–	-1.765
Umbuchungen	-6	–	-6
Währungsanpassungen	-1.007	–	-1.007
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2012	122.295	–	122.295
Buchwerte Stand 31.12.2012	223.848	489.511	713.359

In den immateriellen Vermögenswerten sind keine aktivierten Entwicklungskosten enthalten (Vorjahr 2.008 Tsd. Euro).

Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, auf immaterielle Vermögenswerte keine Wertminderungen vorgenommen.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten aus Erstkonsolidierungen Firmennamen in Höhe von 50.017 Tsd. Euro (Vorjahr 54.895 Tsd. Euro), die sowohl die Division HOCHTIEF Americas mit 34.456 Tsd. Euro (Vorjahr 36.015 Tsd. Euro) als auch die Division HOCHTIEF Asia Pacific mit 15.561 Tsd. Euro (Vorjahr 18.880 Tsd. Euro) betreffen. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr beruhen auf Währungsanpassungen. Die Firmennamen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum unten beschriebenen entsprechenden Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen. Wie im Vorjahr ergab sich kein Wertminderungsbedarf. Die bei der Erstkonsolidierung übernommenen Ergebnisreserven belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf 491 Tsd. Euro (Vorjahr 5.299 Tsd. Euro).

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet worden, um die nachfolgend beschriebenen Werthaltigkeitstests durchzuführen. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Segmentberichterstattung zu den einzelnen Divisions.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente (Divisions) wird bei HOCHTIEF jeweils im vierten Quartal eines Geschäftsjahres durchgeführt. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag einer Division mit deren Buchwert verglichen.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe werden anhand ihres individuellen Nutzungswerts bestimmt. Dieser entspricht dem Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei er aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Für den sich anschließenden Zeitraum werden gleichbleibende Cashflows angesetzt. Die Kapitalkostensätze basieren auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Es erfolgt zunächst eine Nach-Steuer-Berechnung des Nutzungswerts durch Diskontierung der Cashflows mit einem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit separat ermittelten Kapitalkostensatz nach Steuern. Im Anschluss wird der Diskontierungssatz vor Steuern für Zwecke der Anhangangaben iterativ ermittelt.

Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen vor Steuern zwischen 10,1 und 11,8 Prozent (Vorjahr zwischen 9,3 und 11,7 Prozent).

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HOCHTIEF Asia Pacific wird anhand des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Börsenwert von Leighton Holdings abgeleitet wird, bestimmt.

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Divisions mit deren Buchwerten ergab – wie im Vorjahr – keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2013 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Divisions wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2013	Währungs- anpassungen	Änderung Kon- solidierungskreis	Stand 31.12.2013
HOCHTIEF Americas	270.730	-11.750	856	259.836
HOCHTIEF Asia Pacific	167.266	-47.312	187.396	307.350
HOCHTIEF Europe	51.515	–	-5.756	45.759
	489.511	-59.062	182.496	612.945

Die Veränderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der Änderungen des Konsolidierungskreises resultieren aus Akquisitionen der Division HOCHTIEF Asia Pacific – im Wesentlichen Leighton Welspun Contractors – sowie aus der Veräußerung der Sparte Service Solutions der Division HOCHTIEF Europe.

12. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transport- geräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
(In Tsd. EUR)					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2013	224.364	3.839.476	291.632	3.430	4.358.902
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	561	7.594	-19.773	-1.138	-12.756
Zugänge	31.472	807.441	29.895	3.100	871.908
Abgänge	-34.626	-984.314	-24.958	-356	-1.044.254
Umbuchungen	-464	-360.964	-1.664	-1.022	-364.114
Währungsanpassungen	-27.679	-425.563	-7.069	-10	-460.321
Stand 31.12.2013	193.628	2.883.670	268.063	4.004	3.349.365
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2013	99.849	2.176.333	183.512	1	2.459.695
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	169	-7.294	-13.229	-478	-20.832
Zugänge	13.882	659.157	27.856	2	700.897
Abgänge	-7.454	-598.760	-19.544	-	-625.758
Umbuchungen	-391	-246.587	272	475	-246.231
Währungsanpassungen	-11.938	-259.207	-4.800	-	-275.945
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2013	94.117	1.723.642	174.067	-	1.991.826
Buchwerte Stand 31.12.2013	99.511	1.160.028	93.996	4.004	1.357.539
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2012	280.753	4.127.518	269.511	4.296	4.682.078
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	6.269	-	6.269
Zugänge	51.232	1.073.595	37.234	4.592	1.166.653
Abgänge	-50.971	-796.927	-19.953	-2.870	-870.721
Umbuchungen	-57.925	-532.223	408	-2.654	-592.394
Währungsanpassungen	1.275	-32.487	-1.837	66	-32.983
Stand 31.12.2012	224.364	3.839.476	291.632	3.430	4.358.902
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2012	120.189	2.152.605	174.148	-	2.446.942
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-	1	-8	-	-7
Zugänge	14.669	841.906	27.344	1	883.920
Abgänge	-33.763	-682.258	-16.721	-	-732.742
Umbuchungen	-1.685	-116.793	144	-	-118.334
Währungsanpassungen	439	-19.128	-1.395	-	-20.084
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012	99.849	2.176.333	183.512	1	2.459.695
Buchwerte Stand 31.12.2012	124.515	1.663.143	108.120	3.429	1.899.207

Das Sachanlagevermögen enthält mit 361.891 Tsd. Euro (Vorjahr 638.696 Tsd. Euro) Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzt werden. Sie betreffen vor allem technische Anlagen und Maschinen bei Leighton Holdings. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus der Neukonzeption zur effizienteren Beschaffung und Nutzung des Mining-Equipments und der entsprechenden Umstellung von Finance-Lease auf Operate-Lease.

Die Umbuchungen bei „Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte“ in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 betreffen im Wesentlichen die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

Sachanlagen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 1.069 Tsd. Euro (Vorjahr 716 Tsd. Euro) wertgemindert.

Sachanlagen – insbesondere aus der Division HOCHTIEF Asia Pacific – in Höhe von 126.419 Tsd. Euro (Vorjahr 171.718 Tsd. Euro) unterliegen Verfügungsbeschränkungen.

13. Investment Properties

(In Tsd. EUR)

Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2013	47.002
Zugänge	13
Abgänge	-5.114
Währungsanpassungen	–
Stand 31.12.2013	41.901
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2013	27.671
Zugänge	334
Abgänge	-2.100
Währungsanpassungen	–
Zuschreibungen	–
Stand 31.12.2013	25.905
Buchwert Stand 31.12.2013	15.996
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2012	51.339
Zugänge	–
Abgänge	-4.337
Währungsanpassungen	–
Stand 31.12.2012	47.002
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2012	29.612
Zugänge	404
Abgänge	-2.345
Währungsanpassungen	–
Zuschreibungen	–
Stand 31.12.2012	27.671
Buchwert Stand 31.12.2012	19.331

Für Investment Properties wurden – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2013 beträgt der beizulegende Zeitwert der Investment Properties 22.698 Tsd. Euro (Vorjahr 24.862 Tsd. Euro). Er wird unverändert nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode. Vom beizulegenden Zeitwert entfallen – wie im Vorjahr – 1.793 Tsd. Euro auf eine Bewertung durch konzernexterne, unabhängige Gutachter.

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.164 Tsd. Euro (Vorjahr 1.230 Tsd. Euro). Von den direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.801 Tsd. Euro (Vorjahr 2.323 Tsd. Euro) entfielen 674 Tsd. Euro (Vorjahr 849 Tsd. Euro) auf vermietete und 1.127 Tsd. Euro (Vorjahr 1.474 Tsd. Euro) auf nicht vermietete Investment Properties.

Investment Properties unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

14. At Equity bewertete Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
At Equity bewertete assoziierte Unternehmen	330.750	504.245
At Equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen	367.758	591.695
	698.508	1.095.940

Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen anteiligen Posten der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen der at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	(davon IFRS 5)	Bilanzansatz	(davon IFRS 5)	Bilanzansatz
Vermögenswerte	1.337.333	–	1.337.333	3.716.995
Schulden	-1.006.583	–	-1.006.583	-2.737.465
Nettovermögen	330.750	–	330.750	979.530
				(475.285)
				504.245

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Umsatzerlöse	770.936	1.419.377
Jahresergebnis	31.504	-6.246

Zum 31. Dezember 2013 beträgt der beizulegende Zeitwert von at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen, für die öffentlich notierte Marktpreise vorliegen, 59.064 Tsd. Euro (Vorjahr 112.896 Tsd. Euro).

In dem Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 10.764 Tsd. Euro (Vorjahr 29.784 Tsd. Euro) enthalten. Diese betreffen Beteiligungen in der Division HOCHTIEF Asia Pacific.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns:

Name	Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Beteiligungsquote in Prozent
HOCHTIEF Asia Pacific			
Al Habtoor Engineering Enterprises Co. L.L.C. (Habtoor Leighton Group)	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	Construction	45
Sedgman Limited	Brisbane/Australien	Construction	36
HOCHTIEF Europe			
Sociedad Concesionaria Túnel San Cristobal S.A.	Santiago de Chile/Chile	Development	50

Gemeinschaftsunternehmen

Im Folgenden werden die anteiligen Posten der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen der Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013			31.12.2012		
		(davon IFRS 5)	Bilanzansatz		(davon IFRS 5)	Bilanzansatz
Langfristige Vermögenswerte	1.672.257	(252.533)	1.419.724	2.371.889	(455.089)	1.916.800
Kurzfristige Vermögenswerte	1.138.911	(289.953)	848.958	1.100.430	(53.543)	1.046.887
Langfristige Schulden	-1.295.357	(-198.016)	-1.097.341	-1.655.432	(-348.468)	-1.306.964
Kurzfristige Schulden	-1.015.746	(-212.163)	-803.583	-1.124.721	(-59.693)	-1.065.028
Nettovermögen	500.065	(132.307)	367.758	692.166	(100.471)	591.695

(In Tsd. EUR)	2013		2012
Erträge	2.603.001		3.017.903
Aufwendungen	-2.481.628		-2.930.413
Jahresergebnis	121.373		87.490

In dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 39.941 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) enthalten. Diese Betreffen im Wesentlichen ein Gemeinschaftsunternehmen in der Division HOCHTIEF Europe.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 1.279 Tsd. Euro (Vorjahr 3.256 Tsd. Euro) verpfändet.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des HOCHTIEF-Konzerns:

Name	Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Beteiligungsquote in Prozent
HOCHTIEF Americas			
Kiewit/Flatiron (Port Mann Bridge)	Richmond/Kanada	Construction	28
HOCHTIEF Asia Pacific			
City West Property	Sydney/Australien	Development	50
Nextgen Group Holdings	Melbourne/Australien	Telecommunication	30
Thiess Degremont	Wonthaggi/Australien	Construction	65
WRAP Southbank Unit Trust	Melbourne/Australien	Development	50
HOCHTIEF Europe			
Aegean Motorway Concession Company S.A.	Larissa/Griechenland	Development	35
aurelis Real Estate GmbH & Co. KG*	Eschborn	Development	50
Herrentunnel Lübeck GmbH & Co. KG	Lübeck	Development	50
HGO InfraSea Solutions GmbH & Co. KG	Bremen	Construction/Development	50
Olympia Odos Concession Company S.A.	Athen/Griechenland	Development	17
Süddeutsche Geothermie-Projekte GmbH & Co. KG	Haar bei München	Development	50
Via Solutions Thüringen GmbH & Co. KG	Eisenach	Development	50

*Bilanzausweis erfolgt innerhalb „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“.

15. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	6.436	7.417
Übrige Beteiligungen	68.572	84.075
Langfristige Wertpapiere	260	260
	75.268	91.752

Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 70 Tsd. Euro (Vorjahr 1.987 Tsd. Euro), die übrigen Beteiligungen in Höhe von 13.332 Tsd. Euro (Vorjahr 250 Tsd. Euro) wertgemindert.

Die übrigen Finanzanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

16. Finanzforderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	442.556	31.664	577.440	32.244
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	7.394	21.437	12.423	29.250
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	43.868	33.435	10.329	45.031
Zinsabgrenzungen	–	38.969	–	26.998
Übrige Finanzforderungen	32.912	1.429	35.091	1.762
	526.730	126.934	635.283	135.285

Die Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen enthalten in Höhe von 373.990 Tsd. Euro (Vorjahr 402.500 Tsd. Euro) eine Ausleihung an die Habtoor Leighton Group. Im Vorjahr war hier außerdem in Höhe von 88.459 Tsd. Euro eine Ausleihung an die aurelis Real Estate GmbH & Co. KG enthalten, die im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 38.459 Tsd. Euro unter der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen wird.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Forderungen in Höhe von 527.038 Tsd. Euro (Vorjahr 619.228 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr sind in den übrigen Finanzforderungen keine Forderungen aus Finanzierungsleasing (Vorjahr 2.565 Tsd. Euro) enthalten. Der Betrag des Vorjahres setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Finanzierungsleasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2012		
	vertraglich vereinbarte Leasing-zahlungen	Abzinsungs-betrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	790	63	727
Fällig 1 bis 5 Jahre	2.032	374	1.658
Fällig über 5 Jahre	344	164	180

17. Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(In Tsd. EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Rechnungsabgrenzungsposten	2.396	83.590	2.658	106.160
Ansprüche aus Beteiligungsveräußerungen	–	39.238	–	37.251
Forderungen aus Derivaten	15.506	11.981	10.189	5.173
Guthaben der Pensionsfonds	10.296	–	7.815	–
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	7.485	–	10.233
Ansprüche aus Immobilienverkäufen	–	1.096	–	4.700
Übrige sonstige Vermögenswerte	65.633	46.772	80.854	61.889
	93.831	190.162	101.516	225.406

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien und Vorauszahlungen für Mieten sowie durch Vorauszahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen. Des Weiteren sind hier Provisionen enthalten, die die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften für Vertragsabschlüsse an die Erstversicherer gezahlt haben. Sie werden über die jeweilige Vertragslaufzeit aufgelöst.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte unterliegen im Geschäftsjahr keinen Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 3.500 Tsd. Euro).

18. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 91.994 Tsd. Euro (Vorjahr 57.059 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Diese setzen sich zusammen aus langfristigen Ansprüchen in Höhe von 57.047 Tsd. Euro (Vorjahr 23.929 Tsd. Euro) und kurzfristigen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 34.947 Tsd. Euro (Vorjahr 33.130 Tsd. Euro).

19. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	127.746	125.194	168.320	103.526
Kurzfristige Vermögenswerte	58.896	345.458	13.060	185.049
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	107.340	10.716	130.914	9.147
Sonstige Rückstellungen	58.459	84.780	68.742	71.597
Übrige langfristige Schulden	5.928	1.224	8.579	–
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	101.071	248	95.076	1.287
Übrige kurzfristige Schulden	46.834	85.691	83.548	89.219
	506.274	653.311	568.239	459.825
Verlustvorträge	146.063	–	56.814	–
Bruttobetrag	652.337	653.311	625.053	459.825
Saldierung	527.162	527.162	367.112	367.112
Bilanzausweis	125.175	126.149	257.941	92.713

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 652.337 Tsd. Euro (Vorjahr 625.053 Tsd. Euro) sind folgende aktivierte Steuerminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	139.650	50.401
Gewerbsteuer	6.413	6.413
	146.063	56.814

Die Nutzung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet. Die Beträge der deutschen körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich auf 1.149.129 Tsd. Euro (Vorjahr 970.282 Tsd. Euro) und 1.376.328 Tsd. Euro (Vorjahr 1.229.886 Tsd. Euro).

Latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Im Berichtsjahr bestanden bei inländischen Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in Vorjahren Verluste erzielten, aktive latente Steuern aus temporären Differenzen oder Verlustvorträgen in Höhe von 19.181 Tsd. Euro (Vorjahr 12.933 Tsd. Euro), die als werthaltig beurteilt werden. Ergänzend dazu wurden bei ausländischen Konzerngesellschaften auf wesentliche steuerliche Verluste aktive latente Steuern in Höhe von 9.196 Tsd. Euro nicht gebildet.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von brutto 653.311 Tsd. Euro (Vorjahr 459.825 Tsd. Euro) sind ausschließlich auf zu versteuernde temporäre Differenzen zurückzuführen, die sich im Wesentlichen aus der Anpassung an konzerneinheitliche IFRS-Bewertungsgrundsätze ergeben.

Im Berichtsjahr sind -16.720 Tsd. Euro (Vorjahr 1.764 Tsd. Euro) latente Steuern aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und -3.851 Tsd. Euro (Vorjahr -3.553 Tsd. Euro) aus der erfolgsneutralen Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten im Eigenkapital erfasst worden. Aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten wurden latente Steuern in Höhe von -24.491 Tsd. Euro (Vorjahr 39.639 Tsd. Euro*) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Zum Bilanzstichtag betrug der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Bestand der latenten Steuern aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten 5.992 Tsd. Euro (Vorjahr 9.843 Tsd. Euro) und aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten 112.006 Tsd. Euro (Vorjahr 136.497 Tsd. Euro*).

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

20. Vorräte

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Ersatzteile	212.077	259.675
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	922.631	1.143.933
Fertige Erzeugnisse	11.959	19.129
Geleistete Anzahlungen	2.873	2.918
	1.149.540	1.425.655

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 16.240 Tsd. Euro (Vorjahr 18.668 Tsd. Euro) aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden Zinssätze zwischen 1,7 und 9,0 Prozent (Vorjahr 1,2 und 12,1 Prozent) zugrunde gelegt.

Die unter den unfertigen Leistungen und Erzeugnissen ausgewiesenen Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen in Höhe von 422.276 Tsd. Euro (Vorjahr 699.284 Tsd. Euro) Verfügungsbeschränkungen.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Percentage of Completion (PoC)	6.418.816	5.642.221
erhaltene Anzahlungen	-2.891.214	-2.683.995
	3.527.602	2.958.226
an Arbeitsgemeinschaften	172.616	164.456
Übrige	2.253.517	2.144.102
	5.953.735	5.266.784
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	9.250	20.323
gegenüber Beteiligungen	20.147	22.013
	5.983.132	5.309.120

Bei dem Saldo aus Forderungen aus PoC und erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 3.527.602 Tsd. Euro (Vorjahr 2.958.226 Tsd. Euro) werden diejenigen kundenspezifischen Fertigungsaufträge ausgewiesen, bei denen die angefallenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen die erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Die Summe der aktivisch und passivisch unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC ausgewiesenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen für Fertigungsaufträge beläuft sich auf 6.950.534 Tsd. Euro (Vorjahr 6.061.807 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 3.596.325 Tsd. Euro (Vorjahr 3.257.193 Tsd. Euro) erhaltene Anzahlungen bei den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC verrechnet.

Bei vollkonsolidierten Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns bestehen Dienstleistungslizenzen oder ähnliche Genehmigungen. Diese werden hauptsächlich als finanzielle Vermögenswerte bilanziert und unter den Forderungen aus PoC ausgewiesen. Bei diesen Dienstleistungslizenzen aus dem Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur/ Öffentlicher Hochbau handelt es sich um Vereinbarungen zur Errichtung und Modernisierung sowie zum Betrieb und zur Instandhaltung von Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden. Die Bau- und Ausbauleistungen verlaufen planmäßig. Bei Umsatzerlösen in Höhe von 38.573 Tsd. Euro (Vorjahr 39.914 Tsd. Euro) wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Die Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind zur Erfüllung ihrer Aufgaben aus den Dienstleistungslizenzen entsprechend verpflichtet und zu diesem Zweck mit den dazu jeweils erforderlichen Rechten ausgestattet. Zum Ende der Konzessionslaufzeit gehen die Dienstleistungsobjekte in den Besitz der öffentlichen Hand als Auftraggeber zurück. Die öffentliche Hand bleibt während der gesamten Konzessionslaufzeit in der Regel die Eigentümerin der mit den Dienstleistungslizenzen verbundenen Vermögenswerte. Bei den Dienstleistungslizenzen bestehen Kündigungsoptionen lediglich aus wichtigem Grund. Bei einzelnen Vereinbarungen bestehen Verlängerungsoptionen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten vertragliche Einbehalte in Höhe von 423.695 Tsd. Euro (Vorjahr 408.188 Tsd. Euro).

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen in Höhe von 304.457 Tsd. Euro (Vorjahr 162.841 Tsd. Euro) Verfügungsbeschränkungen.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Forderungen in Höhe von 8.906 Tsd. Euro (Vorjahr 11.693 Tsd. Euro).

22. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 1.123.258 Tsd. Euro (Vorjahr 628.800 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um in Spezial- und Investmentfonds gehaltene Wertpapiere sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht. Ihr Anstieg ist insbesondere auf im Geschäftsjahr erfolgte Zukäufe von Investmentfonds bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zurückzuführen.

Die kurzfristigen Wertpapiere gehören ausschließlich zur Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“. Die Bewertung erfolgt zu beizulegenden Zeitwerten, wodurch sich der Bilanzansatz um 17.733 Tsd. Euro (Vorjahr 5.892 Tsd. Euro) vermindert hat.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 19.936 Tsd. Euro (Vorjahr 22.683 Tsd. Euro) als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitern aus Altersteilzeit verpfändet. Des Weiteren sind kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 223.602 Tsd. Euro (Vorjahr 255.577 Tsd. Euro) verfügungsbeschränkt.

Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten* gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

*Siehe Glossar Seite 219.

23. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 2.035.251 Tsd. Euro (Vorjahr 2.514.782 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen. Sie weisen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 65.553 Tsd. Euro (Vorjahr 50.222 Tsd. Euro) auf.

24. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf Seite 141 dargestellt.

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft entfällt auf 76.999.999 nennwertlose Stückaktien und beläuft sich auf 197.120 Tsd. Euro. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 10. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 35.840 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Ein entsprechendes genehmigtes Kapital II in Höhe von 23.296 Tsd. Euro mit einer Laufzeit bis zum 11. Mai 2016 besteht gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung. Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus den vorgenannten Satzungsbestimmungen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 49.280 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu Stück 19.250.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 6. Mai 2018. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei eigene Aktien in einem Umfang von höchstens fünf Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals durch den Einsatz von Call-Optionen erworben werden dürfen. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre oder durch den Einsatz von Call-Optionen erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 (TOP 8) begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung an Erfüllung statt zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Zum 31. Dezember 2013 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 7 690 565 Stück. Diese Aktien wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2008 für die im Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Mai 2008 genannten Zwecke sowie von Juni bis Dezember 2013 für die im Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2013 genannten Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 19.687.846 Euro (9,99 Prozent des Grundkapitals).

4 313 000 eigene Aktien wurden im Rahmen des am 13. Juni 2013 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms in der Zeit vom 17. Juni bis zum 5. Dezember 2013 zu einem Preis von insgesamt 255.552.165 Euro (Durchschnittskurs 59,25 Euro je Aktie) für die in dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 vorgesehenen Zwecke erworben. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 11.041.280 Euro (5,60 Prozent des Grundkapitals).

9 178 eigene Aktien wurden im Mai 2013 an (amtierende und ausgeschiedene) Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und (ausgeschiedene) Mitglieder von Vorständen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG zu einem Preis von 56,39 Euro je Aktie mit der Verpflichtung übertragen, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Damit wurden bestehende Ansprüche der Übertragungsempfänger auf variable Vergütung an Erfüllung statt getilgt. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 23.496 Euro (0,01 Prozent des Grundkapitals).

18 Aktien wurden im Geschäftsjahr 2013 in den Bestand eigener Aktien zurückgenommen. Sie konnten anlässlich der Ausgabe von Belegschaftsaktien letztlich nicht an Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, übertragen werden, weil die hierfür vereinbarten Voraussetzungen von den jeweiligen Berechtigten nicht geschaffen worden waren. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 46 Euro (0,00 Prozent des Grundkapitals).

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch.

Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende betrug 73.613 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro).

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 1.028.085 Tsd. Euro (Vorjahr 1.603.445 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften; sie betreffen mit 895.019 Tsd. Euro (Vorjahr 1.098.505 Tsd. Euro) die Leighton-Gruppe. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung unserer Airport-Aktivitäten.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie den Anteil aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, der zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Darstellung der Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012 angepasst*
Unterschied aus Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-414.988	-41.409
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	49.340	-3.720
	-365.648	-45.129
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-390	6.320
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-143.689	-5.514
	-144.079	806
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	20.224	2.783
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.190	3.068
	19.034	5.851
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	4.788	-4.685
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	145.594	–
	150.382	-4.685
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	18.244	-83.465
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	-322.067	-126.622

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

Die Ertragsteuereffekte auf die Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013			31.12.2012 angepasst*		
	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-365.648	–	-365.648	-45.129	–	-45.129
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär	-147.523	3.444	-144.079	1.345	-539	806
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ	26.329	-7.295	19.034	8.865	-3.014	5.851
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	150.382	–	150.382	-4.685	–	-4.685
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	33.608	-15.364	18.244	-123.104	39.639	-83.465
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-302.852	-19.215	-322.067	-162.708	36.086	-126.622

25. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende konzernweite aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Long-Term-Incentive-Plan 2008

Der für 2008 zur Ausgabe vorgesehene Long-Term-Incentive-Plan wurde bereits im November 2007 für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats als Long-Term-Incentive-Plan 2008 (LTIP 2008) aufgelegt. Dieser sah neben der Gewährung von Stock-Appreciation-Rights (SAR) die Ausgabe sogenannter Stock-Awards vor.

Der Plan endete im Jahr 2013.

Die SAR konnten nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie bis zum Ausübungstag im Vergleich zum Ausgabepreis an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen eine bessere Kursperformance als der MDAX aufwies, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde), und wenn zusätzlich die Kapitalrendite RONA (Return on Net Assets) gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss mindestens zehn Prozent betragen hat (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde brauchte nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens zehn Prozent überstiegen hatte.

Die SAR konnten bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach einer Wartezeit von zwei Jahren bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten vollständig ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR wurde von der gewährenden Gesellschaft der Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausgabepreis ausgezahlt. Der Unterschiedsbetrag war auf 50 Prozent des Ausgabepreises begrenzt.

Die Planbedingungen für die Ausgabe der Stock-Awards sahen vor, dass die Berechtigten nach Ablauf der Wartezeit von drei Jahren innerhalb eines Ausübungszeitraums von zwei Jahren bei Ausübung für jeden Stock-Award nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhielten. Der Gewinn pro Stock-Award war auf 150 Prozent des Börsenschlusskurses vom Vortag des Ausgabtags begrenzt.

Im Geschäftsjahr 2013 waren die SAR nicht ausübbar.

Retention-Stock-Awards 2008

Der Aufsichtsrat hat im Mai 2008 die Auflage eines aus drei Tranchen bestehenden und insgesamt über einen Zeitraum von sieben Jahren laufenden Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) für die Mitglieder des Vorstands auf der Basis des LTIP 2008 (Stock-Awards) beschlossen und die erste Tranche gewährt. Die Planbedingungen der ersten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der ersten Tranche des RSA 2008 bei 160 Euro pro Stock-Award liegt. Im März 2009 wurde die zweite Tranche gewährt. Die Planbedingungen der zweiten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in der um ein Jahr nach hinten verschobenen Laufzeit sowie in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der zweiten Tranche bei 66,50 Euro pro Stock-Award liegt. Im März 2010 wurde die dritte Tranche gewährt. Die Planbedingungen der dritten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in der um zwei Jahre nach hinten verschobenen Laufzeit sowie in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der dritten Tranche bei 133,12 Euro pro Stock-Award liegt.

Die erste Tranche wurde bereits 2011 vollständig von den Mitgliedern des Vorstands ausgeübt.

Top-Executive-Retention-Plan 2008

Der Vorstand hat darüber hinaus im Juni 2008 für ausgewählte Führungskräfte die Auflage eines Top-Executive-Retention-Plans (TERP 2008) beschlossen.

Auch dieser Plan basiert auf Stock-Awards und besteht aus drei Tranchen. Im Juli 2008 wurde die erste Tranche, im Juli 2009 die zweite Tranche und im Juli 2010 die dritte Tranche gewährt.

Die Laufzeit des Plans beträgt insgesamt zehn Jahre. Die Wartezeit liegt nach Zuteilung der jeweiligen Tranche bei drei Jahren. Der Ausübungszeitraum liegt – abhängig von der jeweiligen Tranche – zwischen fünf und sieben Jahren.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Stock-Award nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit und nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhalten. Der Gewinn ist in den einzelnen Jahren des Ausübungszeitraums auf eine Kappungsgrenze beschränkt. Diese Kappungsgrenze steigt jährlich an und ist am Ende der Laufzeit auf einen Maximalgewinn begrenzt. Der Maximalgewinn wurde für die erste Tranche auf 160 Euro, für die zweite Tranche auf 81,65 Euro und für die dritte Tranche auf 166,27 Euro pro Stock-Award festgelegt.

Long-Term-Incentive-Plan 2009

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2009 (LTIP 2009) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich bis auf unwesentliche Detailregelungen nicht von den Planbedingungen des LTIP 2008. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 40,10 Euro begrenzt.

Die SAR wurden vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2010

Im Geschäftsjahr 2010 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2010 (LTIP 2010) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich – bis auf die Verlängerung der Wartezeit bei den SAR von zwei auf vier Jahre – nicht wesentlich von den Planbedingungen des LTIP 2009. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 81,83 Euro begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2011

Im Geschäftsjahr 2011 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2011 (LTIP 2011) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich nicht wesentlich von den Planbedingungen des LTIP 2010. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 98,01 Euro begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2012

Im Geschäftsjahr 2012 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2012 (LTIP 2012) aufgelegt. Zu den Planbedingungen des LTIP 2011 unterscheidet sich der Plan in zwei Punkten:

1. Die Kapitalrendite RONA (Return on Net Assets) gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss muss mindestens 15 Prozent betragen.
2. Die Wartezeit bei den Stock-Awards wurde von drei auf vier Jahre und die Laufzeit entsprechend von fünf auf sechs Jahre verlängert.

Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 75,81 Euro begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2013 (LTIP 2013) aufgelegt. Zu den Planbedingungen des LTIP 2012 unterscheidet sich der Plan nur in einem Punkt:

Die Anzahl der ausübaren SAR richtet sich danach, ob der geplante Wertebereich für den bereinigten Free Cashflow erreicht wurde. Dieser Wertebereich wird im Rahmen des Business-Plans für das jeweilige Ausübungsjahr festgelegt.

Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 73,83 Euro begrenzt.

Sonstiges

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung der SAR oder Stock-Awards – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen an SAR beziehungsweise Stock-Awards ausgegeben, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprünglich ausgegeben	Stand 31.12.2012	2013 neu gewährt	2013 verfallen	2013 ausgeübt/ abgegolten	2013 Abgang/ Verkauf	Stand 31.12.2013
LTIP 2008 – SAR	304 575	194 695	–	194 695	–	–	–
LTIP 2008 – Stock-Awards	101 985	14 425	–	1 525	12 900	–	–
TERP 2008 – erste Tranche	130 900	41 300	–	–	36 500	–	4 800
TERP 2008 – zweite Tranche	359 000	133 200	–	–	38 300	9 400	85 500
TERP 2008 – dritte Tranche	174 100	159 500	–	–	132 600	–	26 900
RSA 2008 – zweite Tranche	347 478	187 104	–	–	106 916	–	80 188
RSA 2008 – dritte Tranche	146 884	146 884	–	–	106 824	–	40 060
LTIP 2009 – Stock-Awards	273 400	1 600	–	–	600	500	500
LTIP 2010 – SAR	353 200	247 200	–	11 700	–	33 000	202 500
LTIP 2010 – Stock-Awards	166 000	114 750	–	500	100 750	2 900	10 600
LTIP 2011 – SAR	275 250	219 300	–	9 400	–	29 650	180 250
LTIP 2011 – Stock-Awards	124 850	94 100	–	3 750	5 500	12 550	72 300
LTIP 2012 – SAR	457 406	439 406	–	35 800	–	63 100	340 506
LTIP 2012 – Stock-Awards	82 991	79 631	–	5 985	7 447	11 370	54 829
LTIP 2013 – SAR	–	–	38 288	–	–	–	38 288
LTIP 2013 – Stock-Awards	–	–	9 297	–	–	–	9 297

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 20.095 Tsd. Euro (Vorjahr 21.456 Tsd. Euro) passiviert. Im Vorjahr waren darüber hinaus weitere Rückstellungen in Höhe von 1.850 Tsd. Euro in der Position „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ ausgewiesen. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 17.334 Tsd. Euro (Vorjahr 10.949 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübbaren SAR belief sich auf 7.658 Tsd. Euro (Vorjahr 7.589 Tsd. Euro).

26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen. In Deutschland bestehen die Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen aus Direktzusagen der aktuellen Versorgungsordnung 2000+ und aus Plänen mit Entgeltumwandlungen. Die Versorgungsordnung 2000+ besteht seit dem 1. Januar 2000 aus einer Basisversorgung in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems und einer unternehmenserfolgsabhängigen Aufbauversorgung. Der Rentenbaustein für die Basisversorgung hängt ab vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten („Verrentungsfaktor“) sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch HOCHTIEF alle drei Jahre geprüft wird. Der Rentenbaustein für die Aufbauversorgung ist abhängig von der Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern gemäß IFRS. Hieraus können bis zu 20 Prozent der Basisversorgung zusätzlich erzielt werden. Der Leistungsanspruch bei Renteneintritt ergibt sich aus der Summe der jährlich erdienten Rentenbausteine. Die bis zum 31.12.1999 geltende Versorgungsregelung sah tarifabhängige Leistungsgruppenbeträge vor. Diese Altansprüche wurden eingefroren und in das neue Versorgungssystem integriert. Hierdurch wurden die Auswirkungen von Gehaltssteigerungen weitgehend eliminiert. Bei leitenden Angestellten bestehen vereinzelt noch dienstzeit- und endgehaltsabhängige Pensionszusagen, die jedoch seit 1995 mit Ausnahme des Vorstandsbereichs nicht mehr angeboten werden. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente und wird fast ausschließlich als lebenslange Annuitätenzahlung gewährt.

Darüber hinaus hatten Mitarbeiter im Inland bis zum 31.12.2013 die Möglichkeit, an einer Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung teilzunehmen. Das umgewandelte Entgelt wurde in ausgewählte Invest-

mentfonds investiert. Der Leistungsanspruch richtet sich nach dem Zeitwert der erworbenen Fondsanteile bei Renteneintritt. Er entspricht jedoch mindestens dem umgewandelten Entgelt einschließlich einer von HOCHTIEF garantierten Erhöhung, die zwischen 3,50 und 1,75 Prozent p.a. liegt. Bei Renteneintritt besteht ein Wahlrecht zwischen einer Kapitalzahlung oder einer fünf- beziehungsweise sechsjährigen Annuitätenzahlung.

Leistungsorientierte Pensionspläne im Ausland bestehen bei Turner in den USA und bei HOCHTIEF UK in Großbritannien. Der Plan bei Turner wurde zum 31.12.2003 eingefroren, sodass daraus keine neuen Ansprüche mehr erworben werden können. Die Altansprüche umfassen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente. Die Leistungsberechtigten haben bei Renteneintritt ein Wahlrecht zwischen einer lebenslangen Annuitätenzahlung und einer einmaligen Kapitalzahlung. Die Verpflichtungen bei Turner enthalten zudem pensionsähnliche Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern. HOCHTIEF UK hat einen dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Pensionsplan. Für jedes Beschäftigungsjahr wird 1/75 des letzten pensionsfähigen Endgehalts als monatliche Rente gewährt. Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern setzen sich zum 31.12.2013 wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeiter	131.025	76.456	8.495
davon endgehaltsabhängig	(16.973)	–	(8.495)
davon nicht endgehaltsabhängig	(114.052)	(76.456)	–
Unverfallbare Ansprüche	129.228	48.555	12.012
Laufende Pensionen	459.716	77.728	12.943
Pensionsähnliche Verpflichtungen	82	38.909	–
Gesamt	720.051	241.648	33.450
Duration in Jahren (gewichtet)	13,1	8,1	22,0

Planvermögen

Hinsichtlich der Finanzierung von Pensionszusagen bestehen in Deutschland keine gesetzlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen. Die inländischen Pensionsverpflichtungen sind überwiegend fondsfinanziert und zu einem geringen Teil rückstellungsfinanziert. Die Fondsfinanzierung erfolgt über ein Contractual-Trust-Arrangement (CTA). Die übertragenen Vermögenswerte werden treuhänderisch durch den HOCHTIEF Pension Trust e.V. verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag vereinbarten Anlagegrundsätze investiert. Basis der Anlagerichtlinien und der jeweiligen Anlageentscheidungen sind die Ergebnisse der in regelmäßigen Abständen von drei bis fünf Jahren durch externe Spezialisten erstellten sogenannten Asset-Liability-Matching-Studie (ALM-Studie). In ihr wird die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten und weiterer wichtiger wirtschaftlicher Faktoren über einen sehr langen, in die Zukunft vorausschauenden Zeitraum und in zahlreichen verschiedenen Modellkombinationen simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Anhand diverser Kriterien wird im Ergebnis der ALM-Studie dann die zur langfristigen Sicherstellung der Bedienung der Pensionsverbindlichkeiten optimale Asset-Allokation ermittelt. Zur Sicherstellung einer möglichst optimalen und konservativ ausgelegten Risikostruktur ist zudem ein sogenanntes Risiko-Overlay-Management durch einen professionellen externen Overlay-Manager etabliert worden. Dieser verfügt über ein fest definiertes Risikobudget und handelt auf Basis eines klar strukturierten Prozesses zum Overlay-Management vollkommen autark. HOCHTIEF verfolgt eine möglichst vollumfänglich gedeckte Finanzierung der Pensionszusagen und eine jährliche oder zumindest zeitnahe Dotierung neu erdienter Dienstzeitaufwendungen. Bei bestehenden Unterdeckungen leisten die Gesellschaften von Zeit zu Zeit darüber hinaus zusätzliche Zuführungen. Pensionszusagen in Deutschland, die über die Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung hinausgehen, werden zusätzlich durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckt. Pensionsverpflichtungen aus der Entgeltumwandlung der Mitarbeiter werden durch den Erwerb von Publikumsfondsanteilen abgesichert. Der Deckungsgrad der durch den HOCHTIEF Pension Trust e.V. abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31.12.2013 etwa 71 Prozent; insgesamt beträgt der Deckungsgrad in Deutschland etwa 75 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Pensionsverpflichtungen in den letzten Jahren durch die gesunkenen Kapitalmarktzinsen erheblich angestiegen sind und dass bei einer entsprechenden Erholung des Zinsniveaus der Deckungsgrad wieder ansteigt.

Die eingefrorenen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der Turner-Gruppe werden ebenfalls durch einen Pensionsfonds abgedeckt. Das Planvermögen wird treuhänderisch von BNY Mellon verwaltet und dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionszusagen. Die Unabhängigkeit des Treuhänders wird jährlich überprüft und durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert. Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen speziellen Ausschuss getroffen. Basis für die Anlage des Planvermögens ist eine in regelmäßigen Abständen erstellte ALM-Studie. Ziel ist zum einen die vollständige Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen und zum anderen die Verringerung der Volatilität des Finanzierungsgrads. Bei vollständiger Deckung der Pensionsverpflichtungen sollen risikoreiche Investments in Aktien zugunsten festverzinslicher Anleihen reduziert werden. Diese entwickeln sich im Idealfall gleichläufig mit den Planverbindlichkeiten und deren vollständige Deckung wird somit sichergestellt. Es bestehen keine gesetzlichen Mindestfinanzierungsverpflichtungen. Jedoch führt ein niedriger Deckungsgrad zu höheren Beiträgen an den Pensionsversicherungsverein (Pension Benefit Guarantee Corporation), sodass eine möglichst hohe Deckung angestrebt wird. Der Deckungsgrad der durch den Turner Pensionsfonds abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31.12.2013 etwa 96 Prozent; insgesamt beträgt der Deckungsgrad bei Turner etwa 80 Prozent. Auch bei HOCHTIEF UK erfolgt die Fondsfinanzierung über eine Treuhandlösung. Es bestehen gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen. Falls die vorgesehenen Dotierungen nicht ausreichen, um eine Unterdeckung des Plans auszugleichen, wird ein zusätzlicher Sanierungsplan erstellt. Eine Überprüfung der Finanzierung des Plans erfolgt mindestens alle drei Jahre. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF UK beträgt zum 31.12.2013 etwa 86 Prozent.

Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

Vermögensdeckung der Pensionspläne

(In Tsd. EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen
Ohne Planvermögensdeckung	44.707	–	54.348	–
Teilweise Planvermögensdeckung	894.256	696.492	983.169	727.870
Unvollständige Planvermögensdeckung	938.963	696.492	1.037.517	727.870
Vollständige Planvermögensdeckung	56.186	66.482	55.872	63.687
Gesamtsumme	995.149	762.974	1.093.389	791.557

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

(In Prozent)	2013			2012	
	Deutschland	USA	Großbritannien	Deutschland	USA
Abzinsungsfaktor*	3,50	4,65	4,60	3,50	3,45
Gehaltssteigerungsrate	3,25	–	2,20	3,00	–
Rentensteigerungsrate*	2,00	–	4,52	2,00	–
Steigerungsrate der Gesundheitskosten	–	5,00	–	–	5,00

*Gewichteter Durchschnitt.

Die Abzinsungsfaktoren wurden aus dem „Mercer Pension Discount Yield Curve Approach“ (MPDYC) unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Duration des Pensionsbestands abgeleitet. In den USA (Turner-Gruppe) entfällt seit 2004 aufgrund der Veränderung der Versorgungsordnung die Berücksichtigung von Gehalts- und Rentensteigerungen. Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Im Inland wurden sie gemäß den „Richttafeln 2005 G“ von Professor Dr. K. Heubeck ermittelt. Turner verwendet die „RP-2000 Mortality Table“ für Angestellte und HOCHTIEF UK die „S1Px A CMI_2013 [1 Prozent] year of birth“-Sterbetafeln.

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. EUR)	2013			2012		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	817.209	279.475	1.096.684	681.292	261.935	943.227
Laufender Dienstzeitaufwand	9.841	2.089	11.930	8.641	1.632	10.273
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	813	–	813	1.599	–	1.599
Zinsaufwand	27.032	10.642	37.674	31.070	10.889	41.959
Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Annahmen	–	3.963	3.963	–	-577	-577
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	265	-26.806	-26.541	136.633	23.508	160.141
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	3.882	131	4.013	-7.087	2.354	-4.733
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-594	-2.103	-2.697	-726	-1.957	-2.683
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	-36.721	-13.030	-49.751	-35.860	-12.794	-48.654
Mitarbeiterbeiträge	842	189	1.031	1.599	–	1.599
Effekte von Übertragungen	-120	–	-120	-98	–	-98
Änderungen Konsolidierungskreis	-102.398	31.069	-71.329	146	–	146
Währungsanpassungen	–	-10.521	-10.521	–	-5.515	-5.515
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	720.051	275.098	995.149	817.209	279.475	1.096.684
Umgliederung in „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“	–	–	–	-3.295	–	-3.295
Anwartschaftsbarwert am 31.12. nach Umgliederung	720.051	275.098	995.149	813.914	279.475	1.093.389

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	2013			2012 angepasst*		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Planvermögen am 1.1.	602.115	191.612	793.727	589.549	180.799	770.348
Zinserträge aus Planvermögen	20.471	7.374	27.845	28.029	7.543	35.572
Ergebniswirksam erfasste aus dem Planvermögen geleistete Planverwaltungskosten	–	-927	-927	–	–	–
Neubewertungen						
Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Nettozinsaufwendungen bzw. -erträgen enthalten ist	-4.279	17.840	13.561	16.250	15.477	31.727
Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlich ergebniswirksam erfassten Planverwaltungskosten	–	-11	-11	–	–	–
Firmenbeiträge	48.046	717	48.763	2.503	4.372	6.875
Mitarbeiterbeiträge	842	189	1.031	1.599	–	1.599
Effekte von Übertragungen	-8	–	-8	-8	–	-8
Rentenzahlungen	-36.721	-13.030	-49.751	-35.860	-12.794	-48.654
Änderungen Konsolidierungskreis	-89.633	26.490	-63.143	53	–	53
Währungsanpassungen	–	-8.113	-8.113	–	-3.785	-3.785
Planvermögen am 31.12.	540.833	222.141	762.974	602.115	191.612	793.727
Umgliederung in „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“	–	–	–	-2.170	–	-2.170
Planvermögen am 31.12. nach Umgliederung	540.833	222.141	762.974	599.945	191.612	791.557

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Gewinne in Höhe von 41.406 Tsd. Euro (Vorjahr 67.299 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Anwartschaftsbarwert	995.149	1.093.389
Abzüglich Planvermögen	762.974	791.557
Finanzierungsstatus	232.175	301.832
Vermögenswertbegrenzung gemäß IAS 19	–	–
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	10.296	7.815
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	242.471	309.647

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

Zusammensetzung des Planvermögens

31.12.2013

(In Tsd. EUR)	Zeitwert		Gesamt	in Prozent
	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
Aktien				
US-Aktien	46.595	–	46.595	6,11
Europäische Aktien	88.720	18.616	107.336	14,07
Schwellenländer Aktien	48.679	–	48.679	6,38
Sonstige Aktien	16.231	–	16.231	2,13
Anleihen				
US-Staatsanleihen	–	–	–	–
Europäische Staatsanleihen	118.979	–	118.979	15,59
Schwellenländer Staatsanleihen	39.442	–	39.442	5,17
Unternehmensanleihen	169.035	11.822	180.857	23,70
Sonstige Anleihen	–	–	–	–
Fondsanteile	43.505	–	43.505	5,70
Immobilien	–	33.391	33.391	4,38
Versicherungen	–	73.792	73.792	9,67
Rohstoffe	38.342	–	38.342	5,03
Barvermögen	15.606	–	15.606	2,04
Sonstiges	115	104	219	0,03
Gesamt	625.249	137.725	762.974	100,00

31.12.2012

(In Tsd. EUR)	Zeitwert		Gesamt	in Prozent
	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
Aktien				
US-Aktien	64.706	–	64.706	8,17
Europäische Aktien	91.080	18.616	109.696	13,86
Schwellenländer Aktien	28.196	–	28.196	3,56
Sonstige Aktien	23.513	–	23.513	2,97
Anleihen				
US-Staatsanleihen	18.889	–	18.889	2,39
Europäische Staatsanleihen	185.317	–	185.317	23,41
Schwellenländer Staatsanleihen	36.239	–	36.239	4,58
Unternehmensanleihen	118.566	11.199	129.765	16,39
Sonstige Anleihen	17.859	–	17.859	2,26
Fondsanteile	32.460	–	32.460	4,10
Immobilien	–	32.681	32.681	4,13
Versicherungen	–	63.196	63.196	7,98
Rohstoffe	29.310	–	29.310	3,70
Barvermögen	13.815	–	13.815	1,75
Sonstiges	166	5.749	5.915	0,75
Gesamt	660.116	131.441	791.557	100,00

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2013 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)	
Fällig im Geschäftsjahr 2014	55.884
Fällig im Geschäftsjahr 2015	56.867
Fällig im Geschäftsjahr 2016	57.862
Fällig im Geschäftsjahr 2017	58.530
Fällig im Geschäftsjahr 2018	59.356
Fällig in den Geschäftsjahren 2019 bis 2023	290.967

Der Aufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2013			2012 angepasst*		Gesamt
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	
Laufender Dienstzeitaufwand	9.841	2.089	11.930	8.641	1.632	10.273
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	813	–	813	1.599	–	1.599
Personalaufwand gesamt	10.654	2.089	12.743	10.240	1.632	11.872
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	27.032	10.642	37.674	31.070	10.889	41.959
Zinserträge aus Planvermögen	-20.471	-7.374	-27.845	-28.029	-7.543	-35.572
Nettozinsaufwand/-ertrag (Finanzergebnis)	6.561	3.268	9.829	3.041	3.346	6.387
Ergebniswirksam erfasste, aus dem Planvermögen geleistete Planverwaltungskosten	–	927	927	–	–	–
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	17.215	6.284	23.499	13.281	4.978	18.259

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

Zusätzlich zu den ergebniswirksamen Aufwendungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Geschäftsjahr vor latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungskreisänderungen und Währungsanpassungen 62.585 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne (Vorjahr 123.104 Tsd. Euro* versicherungsmathematische Verluste) neu erfasst worden. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern 313.815 Tsd. Euro (Vorjahr 376.400 Tsd. Euro*) versicherungsmathematische Verluste enthalten.

Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2013 beträgt 38.909 Tsd. Euro (Vorjahr 45.028 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 1.838 Tsd. Euro (Vorjahr 1.569 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 1.614 Tsd. Euro (Vorjahr 1.692 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten.

Sensitivitätsanalyse

Die Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern sind verschiedenen Risiken ausgesetzt. Im Wesentlichen resultieren die Risiken aus allgemeinen Zinsschwankungen sowie aus Inflationsschwankungen; es gibt keine außergewöhnlichen Risiken aus den Pensionsverpflichtungen.

Ein wesentliches Risiko ist das Zinsänderungsrisiko. Die Umrechnung von (fiktiven) Beiträgen in Leistungen aus der beitragsorientierten Versorgungsordnung erfolgt anhand einer Tabelle mit festem Zins, unabhängig vom aktuellen Marktzins. Somit trägt HOCHTIEF bezüglich der Leistungsermittlung das Risiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Die Pensionsverpflichtungen haben sich durch allgemein gesunkene Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erheblich erhöht. Der vergleichbar hohe Effekt liegt in der relativ langen Laufzeit der Verpflichtungen begründet.

Zudem besteht ein Inflationsrisiko. Betriebsrenten im Inland müssen aufgrund gesetzlicher Vorschriften zumindest alle drei Jahre in Höhe der Inflationsrate erhöht werden. Bei Betriebsrentenzusagen in Deutschland nach der Versorgungsordnung 2000+ erfolgt eine feste Rentenanpassung von einem Prozent p. a., sodass ein Inflationsrisiko in der Rentenphase lediglich für ältere Pensionszusagen besteht. Bei Pensionszusagen von Turner besteht kein Inflationsrisiko, da der wesentliche leistungsorientierte Plan eingefroren wurde und keine Betriebsrentenanpassungen mehr erfolgen.

Außerdem besteht ein Langlebigkeitsrisiko. Aufgrund der gewährten „lebenslangen Renten“ wird das Risiko, dass die Rentenberechtigten länger leben als versicherungsmathematisch kalkuliert, durch den HOCHTIEF-Konzern getragen. Normalerweise wird dieses Risiko durch das Kollektiv aller Rentenberechtigten ausgeglichen und kommt nur zum Tragen, wenn die allgemeine Lebenserwartung höher als erwartet ausfällt.

Die Effekte aus den genannten Risiken auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei einer entsprechenden Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen können nachfolgender Sensitivitätsanalyse entnommen werden:

Auswirkungen auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. Euro)	31.12.2013					
	Inland		Ausland		Gesamt	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50% / -0,50%	-43.509	49.666	-12.732	13.193	-56.241	62.859
Abzinsungsfaktor +1,00% / -1,00%	-83.023	104.909	-25.066	26.912	-108.089	131.821
Gehaltssteigerungsrate +0,50% / -0,50%	557	-438	369	-342	926	-780
Rentensteigerungsrate +0,25% / -0,25%	16.324	-15.565	818	-638	17.142	-16.203
Gesundheitskosten +1,00% / -1,00%	-	-	2	-3	2	-3
Lebenserwartung +1 Jahr	28.164	n/a	5.605	n/a	33.769	n/a

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung.

Beitragsorientierte Pensionspläne bestehen in den USA bei Turner, Flatiron und E.E. Cruz sowie in Australien bei Leighton. Zum 1. Januar 2004 ist Turner von leistungs- zu beitragsorientierten Versorgungsplänen übergegangen. Dabei werden in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Gehaltsniveau zwischen drei und sechs Prozent des Gehalts an einen externen Versorgungsträger gezahlt. Zusätzlich haben die Turner-Mitarbeiter die Möglichkeit, im Rahmen eines „401 (k) Plans“ bis zu 25 Prozent ihres Gehalts in einen Investmentfonds einzuzahlen. Turner stockt die ersten fünf Prozent der Gehaltsumwandlung je nach Betriebszugehörigkeit um bis zu 100 Prozent auf. Teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren. Die Einzahlungen sind steuerlich begünstigt; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeiter. Auch die beitragsorientierten Pläne bei Flatiron und E.E. Cruz bestehen aus 401 (k) Plänen. Anspruchsberechtigt sind alle nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeiter. Flatiron leistet 6,0 Prozent vom Lohn beziehungsweise Gehalt als Beitragszahlung, E.E. Cruz verdoppelt ein Drittel der Mitarbeiterbeiträge, jeweils bis zur gesetzlichen Höchstgrenze. In Australien zahlt Leighton seit dem 1. Juli 2013 9,25 Prozent (zuvor 9,0 Prozent) der Lohn- und Gehaltssumme in die gesetzlich vorgeschriebene Altersversorgung (Superannuation) ein. Der Beitrag wird voraussichtlich bis zum Jahr 2021 schrittweise auf 12,0 Prozent erhöht. Die Mitarbeiter können aus verschiedenen Fonds auswählen und tragen das Risiko der Investmententwicklung. Sie haben die Möglichkeit, den Beitrag durch freiwillige Zuzahlungen aufzustocken. Die Zuzahlungen sind steuerlich begünstigt.

Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme in Höhe von 293.045 Tsd. Euro (Vorjahr 323.187 Tsd. Euro) erfolgt. Sie entfallen im Wesentlichen mit 260.134 Tsd. Euro (Vorjahr 290.108 Tsd. Euro) auf die Leighton-Gruppe und mit 29.572 Tsd. Euro (Vorjahr 28.502 Tsd. Euro) auf die Turner-Gruppe. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr an staatliche Rentenversicherungsträger Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 86.617 Tsd. Euro (Vorjahr 83.834 Tsd. Euro) geleistet. Die Aufwendungen für die beitragsorientierten Versorgungssysteme werden im Personalaufwand ausgewiesen.

27. Andere Rückstellungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2013			31.12.2012		
	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
Steuerrückstellungen	-	49.045	49.045	-	79.625	79.625
Personalarückstellungen	183.806	445.439	629.245	213.247	463.622	676.869
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	127.588	37.192	164.780	141.101	40.724	181.825
Umstrukturierungskosten	3.635	67.981	71.616	5.687	50.564	56.251
Gewährleistungsverpflichtungen	-	62.054	62.054	-	68.058	68.058
Prozessrisiken	-	11.699	11.699	-	17.467	17.467
Übrige sonstige Rückstellungen	190.173	242.479	432.652	163.047	254.743	417.790
Sonstige Rückstellungen	505.202	866.844	1.372.046	523.082	895.178	1.418.260
	505.202	915.889	1.421.091	523.082	974.803	1.497.885

Die Personalarückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Jubiläumswendungen, Urlaubsverpflichtungen und Vorruhestandsregelungen.

Der Betrag der Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen wird jährlich von einem Gutachter ermittelt.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Beteiligungsrisiken, Jahresabschlusskosten, Schadensersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Rückstellungsspiegel

	Stand 1.1.2013	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Umbuchungen, Übertragungen	Inan- spruch- nahmen	Stand 31.12.2013
(In Tsd. EUR)						
Steuerrückstellungen	79.625	20.634	-2.439	-23.113	-25.662	49.045
Personalrückstellungen	676.869	567.824	-4.499	-85.134	-525.815	629.245
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	181.825	11.071	-3	-7.537	-20.576	164.780
Andere sonstige Rückstel- lungen	559.566	259.526	-55.993	-83.003	-102.075	578.021
Sonstige Rückstellungen	1.418.260	838.421	-60.495	-175.674	-648.466	1.372.046
	1.497.885	859.055	-62.934	-198.787	-674.128	1.421.091

28. Finanzverbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	1.991.006	292.217	1.483.824	157.670
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	498.339	299.360	685.695	1.027.774
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	1.723	–	2.945
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	–	298.813	–	338.487
Leasingverbindlichkeiten	174.942	97.346	562.516	170.668
Übrige Finanzverbindlichkeiten	35.948	6.058	17.945	8.936
	2.700.235	995.517	2.749.980	1.706.480

Die Anleihen betreffen sowohl die HOCHTIEF Aktiengesellschaft als auch Leighton Holdings.

Auf eine im März des Berichtsjahres emittierte Inhaberschuldverschreibung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem Nominalvolumen von 750.000 Tsd. Euro entfällt ein Buchwert von 764.771 Tsd. Euro. Die Anleihe ist im März 2020 endfällig. Der Nominalzins beträgt 3,875 Prozent. Die Zinszahlungen erfolgen jeweils zum 20. März eines jeden Jahres. Auf eine im März des Vorjahres emittierte Inhaberschuldverschreibung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem Nominalvolumen von 500.000 Tsd. Euro entfällt ein Buchwert von 517.421 Tsd. Euro (Vorjahr 516.189 Tsd. Euro). Die Anleihe ist im März 2017 endfällig. Der Zinssatz ist festgelegt und beläuft sich auf 5,50 Prozent. Die Zinszahlungen erfolgen jeweils zum 23. März eines jeden Jahres.

Bei einer im Geschäftsjahr 2012 von Leighton Holdings aufgenommenen US-Dollar-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500.000 Tsd. US-Dollar beträgt der Buchwert 354.907 Tsd. Euro (Vorjahr 371.912 Tsd. Euro). Die Anleihe ist festverzinslich zu einem Zinssatz von 5,95 Prozent und im November 2022 endfällig. Eine im Geschäftsjahr 2010 von Leighton Holdings aufgenommene US-Dollar-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 350.000 Tsd. US-Dollar hat einen Buchwert in Höhe von 251.689 Tsd. Euro (Vorjahr 263.987 Tsd. Euro). Die Anleihe ist in drei Tranchen in den Jahren 2015, 2017 und 2020 zurückzuzahlen. Der Zinssatz ist je Tranche festgelegt und liegt zwischen 4,51 und 5,78 Prozent. Diese Position enthält zudem mit 181.538 Tsd. Euro (Vorjahr 220.265 Tsd. Euro) eine weitere von Leighton Holdings im Geschäftsjahr 2009 aufgenommene Anleihe. Diese hat ein Nominalvolumen von 280.000 Tsd. australischen Dollar, eine Laufzeit von fünf Jahren und ist mit 9,5 Prozent festverzinslich. 2008 hat Leighton Holdings ein US-Dollar-Private-Placement mit einem Nominalvolumen von 280.000 Tsd. US-Dollar begeben. In 2013 erfolgte die Rückzahlung der ersten Tranche. Zwei weitere Tranchen sind in 2015 und 2017 zurückzuzahlen. Der Zinssatz ist je Tranche festgelegt und liegt zwischen 7,19 und 7,66 Prozent. Der Buchwert des US-Dollar-Private-Placement beträgt zum 31. Dezember 2013 121.760 Tsd. Euro (Vorjahr 211.422 Tsd. Euro). Schließlich werden hier mit 91.137 (Vorjahr 57.719 Tsd. Euro) fünf weitere von Leighton Holdings aufgenommene Anleihen mit variabler Verzinsung ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten einen Anteil in Höhe von 50.000 Tsd. Euro eines von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 13. Dezember 2012 aufgenommenen bilateralen Schuldscheindarlehens. Das Darlehen hat eine vierjährige Ursprungslaufzeit und ist mit einer fixen Verzinsung ausgestattet. Des Weiteren beinhalten diese in Höhe von 44.500 Tsd. Euro ein über ursprünglich in Höhe von 120.600 Tsd. Euro am 25. November 2011 aufgenommenes Schuldscheindarlehen mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren. Das Darlehensvolumen wurde bei nationalen und internationalen Banken platziert. Die Verzinsung ist an den Sechsmontats-EURIBOR gekoppelt und beinhaltet eine angemessene Kreditmarge. Darüber hinaus besteht ein von HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2010 aufgelegtes Schuldscheindarlehen mit 240.000 Tsd. Euro, das sich aus zwei Tranchen zu 59.500 Tsd. Euro und zu 180.500 Tsd. Euro zusammensetzt. Das Darlehen hat eine fünfjährige Ursprungslaufzeit und wird mit dem Sechsmontats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Kreditmarge verzinst. Von den im Geschäftsjahr 2009 insgesamt aufgenommenen vier Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 300.000 Tsd. Euro und hälftig aufgeteilten Laufzeiten von drei und fünf Jahren mit zum Teil fixer und zum Teil variabler Verzinsung valutiert der zum Stichtag noch ausstehende Darlehensbetrag mit 30.000 Tsd. Euro. Von den beiden im Jahr 2008 aufgenommenen Schuldscheindarlehen hat HOCHTIEF im aktuellen Geschäftsjahr ein Darlehen mit einem Volumen von 154.750 Tsd. Euro planmäßig bei Laufzeitende zurückgeführt. Das zweite, mit einer Ursprungslaufzeit von sieben Jahren ausgestattete Darlehen hat einen Nominalwert von 39.000 Tsd. Euro und wird mit dem Sechsmontats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Kreditmarge verzinst.

Ein internationales Bankenkonsortium hat HOCHTIEF eine Fünf-Jahres-Kreditlinie, die eine Avaltranche in Höhe von 1,5 Mrd. Euro sowie eine Bartranche in Höhe von 500.000 Tsd. Euro beinhaltet, zu marktgerechten Konditionen bereitgestellt. Die Bartranche ist zum 31.12.2013 nicht in Anspruch genommen worden (Vorjahr 200.000 Tsd. Euro).

Mit 117.981 Tsd. Euro (Vorjahr 326.794 Tsd. Euro) enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten von Leighton Holdings.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag 208.065 Tsd. Euro (Vorjahr 824.092 Tsd. Euro) variabel und 589.634 Tsd. Euro (Vorjahr 889.377 Tsd. Euro) festverzinslich. Im Fall von variabler Verzinsung betrug der durchschnittliche Zinssatz 2,27 Prozent (Vorjahr 3,57 Prozent). Bei fester Zinsbindung lag der durchschnittliche Zinssatz bei 3,78 Prozent (Vorjahr 2,76 Prozent). Die Laufzeit beträgt unverändert zum Vorjahr durchschnittlich eineinhalb Jahre.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 298.755 Tsd. Euro (Vorjahr 338.483 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen Einzahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Projektgesellschaften in der Division HOCHTIEF Asia Pacific.

Die Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 272.288 Tsd. Euro (Vorjahr 733.184 Tsd. Euro) betreffen überwiegend im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzte technische Anlagen und Maschinen bei Leighton Holdings.

Die Mindestleasingzahlungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen teilen sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2013			31.12.2012		
	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	110.149	12.803	97.346	199.471	28.803	170.668
Fällig 1 bis 5 Jahre	185.066	10.124	174.942	622.154	59.838	562.316
Fällig über 5 Jahre	-	-	-	203	3	200

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Darlehen und andere Finanzverbindlichkeiten.

29. Sonstige Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	210.158	–	199.309
Rechnungsabgrenzungsposten	34.021	20.410	38.707	27.198
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	38.688	–	64.627
Verbindlichkeiten aus Derivaten	8.107	19.195	24.533	23.331
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	14.809	–	8.529
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	520	137.384	–	62.386
	42.648	440.644	63.240	385.380

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus erhaltene Versicherungsprämien, die die folgenden Geschäftsjahre betreffen und über die Laufzeit des jeweiligen Versicherungsvertrags aufgelöst werden, sowie Mieten.

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten betreffen mit 14.757 Tsd. Euro (Vorjahr 32.872 Tsd. Euro) Zinsswaps der HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen außerhalb des Lieferungs- und Leistungsverkehrs.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Percentage of Completion (PoC)	-531.718	-419.586
erhaltene Anzahlungen	705.111	573.198
	173.393	153.612
gegenüber Arbeitsgemeinschaften	91.922	99.066
Übrige	5.119.922	5.454.725
	5.385.237	5.707.403
Erhaltene Anzahlungen	18.138	24.363
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	290	493
gegenüber Beteiligungen	7.288	17.042
	5.410.953	5.749.301

Die Verbindlichkeiten aus PoC in Höhe von 173.393 Tsd. Euro (Vorjahr 153.612 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen erhaltene Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.496 Tsd. Euro (Vorjahr 5.374 Tsd. Euro).

31. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 15.402 Tsd. Euro (Vorjahr 8.747 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden.

Sonstige Angaben

32. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzerngewinn durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2013	2012 angepasst*
Konzerngewinn (in Tsd. Euro)	171.196	155.230
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in tausend Stück	72.105	73.598
Ergebnis je Aktie (in Euro)	2,37	2,11
Dividende je Aktie (in Euro)		1,00
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in Euro)	1,50	

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

33. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf Tausch beziehungsweise Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die kurzfristigen Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von deren beizulegendem Zeitwert entweder unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Derivate werden im HOCHTIEF-Konzern zu Sicherungszwecken für vorhandene Grundgeschäfte sowie im Rahmen des Asset-Managements** eingesetzt.

** Siehe Glossar Seite 219.

Der Bestand an originären und derivativen Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Risikomanagement

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrahmenrichtlinie. Ergänzend zur generellen Rahmenrichtlinie gelten funktionale, operative Einzelrichtlinien zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement. Diese Richtlinien regeln die jeweiligen Grundsätze zum Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Innerhalb Konzernfinanzen sind die Handels-, Steuerungs- und Abwicklungsaktivitäten in die Bereiche Front-, Middle- und Back-Office aufgeteilt. Hierdurch wird ein wirksames operatives Risikomanagement gewährleistet, in dem die Kontrolle und Abwicklung der externen Handelsaktivitäten des Front-Office von einem separaten und unabhängigen Bereich, dem Back-Office, erfolgt. Bei allen externen Handelsgeschäften gilt zudem mindestens das

Veraugenprinzip. Die internen Anweisungsberechtigungen sind streng limitiert, betragsmäßig begrenzt und werden regelmäßig mindestens einmal jährlich einer Überprüfung unterzogen und gegebenenfalls – wo erforderlich – angepasst.

Management von Liquiditätsrisiken

HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene. Die zentrale Liquidität wird regelmäßig monatlich ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF sein Wertpapiervermögen sowie das Kreditportfolio aktiv.

Durch die Platzierung einer zweiten Unternehmensanleihe in Höhe von nominal 750.000 Tsd. Euro und mit einer siebenjährigen Laufzeit im März 2013 konnte der Kreis der nationalen und internationalen Kreditgeber erneut diversifiziert und auch die Duration der Finanzierungsinstrumente gestreckt werden.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst-Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten, maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst-Case“-Betrachtung) stehen in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber, durch die die angegebenen Zahlungsmittelabflüsse in wesentlichem Umfang abgedeckt werden.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2013

(In Tsd. EUR)	2014	2015	2016–2017	nach 2017	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	6.387.209	746.705	1.017.501	1.467.055	9.618.470
Derivative Finanzinstrumente	19.195	6.262	1.445	400	27.302
Kreditzusagen/Finanzgarantien	69.237	–	–	–	69.237
	6.475.641	752.967	1.018.946	1.467.455	9.715.009

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2012

(In Tsd. EUR)	2013	2014	2015–2016	nach 2016	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	7.502.338	795.548	999.187	1.548.604	10.845.677
Derivative Finanzinstrumente	23.331	15.949	7.949	635	47.864
Kreditzusagen/Finanzgarantien	67.533	–	–	–	67.533
	7.593.202	811.497	1.007.136	1.549.239	10.961.074

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und der verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere sowie der freien, ungenutzten Barkreditlinien ausreichend sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	1.687.297	1.998.628
Veräußerbare Wertpapiere	1.162.121	816.472
Freie Barkreditlinien	1.961.306	1.676.930
	4.810.724	4.492.030

Die Barkreditlinien betreffen unter anderem eine Barbranche des syndizierten Aval- und Barkredits mit einem Nominalvolumen von 500.000 Tsd. Euro, dessen Laufzeit im Dezember 2016 endet. Diese Barbranche ist per 31. Dezember 2013 nicht in Anspruch genommen worden (Vorjahr 40 Prozent). Darüber hinaus bestehen kurzfristige bilaterale Geldmarktlagen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem Nominalvolumen von 336.656 Tsd. Euro (Vorjahr 457.600 Tsd. Euro), die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden sind (Vorjahr Inanspruchnahme 243.300 Tsd. Euro). Hinsichtlich diverser Kreditlinien bestehen Gläubigerkündigungsrechte in Verbindung mit Financial Covenants; diese Covenants werden im Rahmen der Unternehmensplanung laufend überwacht. Wegen der jeweils breiten und internationalen Syndizierung ist ein Refinanzierungsrisiko für den langfristigen Aval- und Barbereich aufgrund der im Dezember 2011 erfolgreich abgeschlossenen vorzeitigen Refinanzierung und der weiteren bestehenden bilateralen Bar- und Avalkredite nicht gegeben. Aus weiteren Vorsichtsüberlegungen heraus besteht auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse des Jahres 2011 ein angemessener Rahmen, um die Eigenmittel zu erhöhen.

Auch in dem für HOCHTIEF wesentlichen Avalbereich verfügt der Konzern über ausreichende Kreditlinien. Die Avalkreditlinien haben ein Gesamtvolumen von 11,86 Mrd. Euro (Vorjahr 12,54 Mrd. Euro) und sind zu 67 Prozent ausgenutzt (Vorjahr 73 Prozent).

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der Leighton-Gruppe – erfolgt im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch verbindliche Richtlinien sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Jegliche Form der Spekulation ist durch die verbindlich und konzernweit geltende Risikorichtlinie untersagt. Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	8.199	5.294
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	4.132	1
	12.331	5.295
Passiva		
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	3.470	9.866
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	1.380	1.505
	4.850	11.371

Die Restlaufzeit der Währungsderivate im Cashflow-Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2013 maximal 35 Monate (Vorjahr 47 Monate). Die maximale Restlaufzeit von Währungsderivaten ohne Anwendung von Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2013 19 Monate (Vorjahr 15 Monate).

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern zunächst in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam

wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen aus den oben genannten Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) saldiert in Höhe von 9.301 Tsd. Euro (Vorjahr -1.976 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Sofern kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden sämtliche unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; im Geschäftsjahr waren dies 4.256 Tsd. Euro (Vorjahr -8.873 Tsd. Euro).

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der Fremdwährungen im Verhältnis zu der jeweiligen Funktionalwährung der Konzerngesellschaft auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis des HOCHTIEF-Konzerns ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

		31.12.2013		31.12.2012	
		Fremdwährung		Fremdwährung	
		steigt um	fällt um	steigt um	fällt um
		zehn Prozent	zehn Prozent	zehn Prozent	zehn Prozent
(In Tsd. EUR)					
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)					
Funktionalwährung	Fremdwährung				
EUR	CHF	1.229	-1.488	3.907	-4.895
EUR	PLN	-3.997	3.988	114	-114
EUR	USD	-2.184	2.181	-1.158	1.367
EUR	GBP	444	-506	-447	340
AUD	EUR	-43	43	-145	145
AUD	JPY	-	-	-16	16
AUD	USD	84	-84	-623	623
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Hedge-Accounting)					
Funktionalwährung	Fremdwährung				
EUR	PLN	460	-460	-57	-57
EUR	USD	5.673	-8.037	863	247
EUR	RON	-5.964	5.964	-3.604	3.604
AUD	HKD	2.046	-2.046	1.575	-1.575
AUD	USD	13.540	-13.540	10.477	-10.320
CZK	EUR	-1.844	1.844	-2.262	2.259
QAR	EUR	6.175	-6.175	4.179	-4.179
USD	GBP	1.100	-1.310	22	-101
USD	CAD	3.079	-3.740	52	-21

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen entstehen, entsprechend der Konzernfinanzierungsstrategie gesteuert werden.

Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der Leighton-Gruppe – im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und Richtlinien sowie die grundsätzliche Bindung an vorhandene Grundgeschäfte (also kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	6
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	–	184
Zinsfutures		
ohne Sicherungshintergrund (Einsatz zur Asset-Management-Strukturierung)	250	48
	250	238
Passiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	10.777	26.663
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	4.724	7.705
Zinsfutures		
ohne Sicherungshintergrund (Einsatz zur Asset-Management-Strukturierung)	294	–
	15.795	34.368

Die maximale Restlaufzeit der Zinsswaps sowohl mit als auch ohne Cashflow-Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2013 43 Monate (Vorjahr 47 Monate). Die Zinsfutures haben eine maximale Restlaufzeit von 36 Monaten (Vorjahr drei Monate).

Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen aus Zinsderivaten mit Sicherungshintergrund im Cashflow-Hedge-Accounting in Höhe von 15.880 Tsd. Euro (Vorjahr 5.141 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Darin enthalten sind erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 1.190 Tsd. Euro (Vorjahr 1.190 Tsd. Euro). Ineffektivitäten sind nicht entstanden. Marktwertänderungen bei den übrigen Zinsderivaten wurden, saldiert in Höhe von 2.705 Tsd. Euro (Vorjahr 452 Tsd. Euro), erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2013		31.12.2012	
	Marktzinsniveau		Marktzinsniveau	
	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-6.481	3.365	-10.111	7.542
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter, zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Hedge-Accounting)	3.824	-3.866	-12.190	14.057

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in kurzfristige beziehungsweise langfristige, nicht zinstragende Wertpapiere, maßgeblich Aktien und Fonds, die der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und daher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Daneben resultieren Preisrisiken aus Beteiligungen, die ebenfalls als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert werden, soweit die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt. Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, sind dagegen nicht enthalten.

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	60.371	76.897
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	81.979	110.852

HOCHTIEF steuert die Preisrisiken aktiv. Eine laufende Beobachtung und eine Analyse der Märkte ermöglichen somit eine zeitnahe Steuerung der Anlagen. So können negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Derivate werden nur in Ausnahmefällen zur Steuerung sonstiger Preisrisiken eingesetzt.

Im Rahmen der Absicherung unserer aktienbasierten Vergütungspläne wurden aktienbezogene Derivate, die zum 31. Dezember 2013 eine maximale Restlaufzeit von 63 Monaten (Vorjahr 75 Monate) haben, abgeschlossen. Diese Derivate werden nicht im Rahmen des Hedge-Accountings, sondern als sogenanntes Natural Hedging bilanziert. Die Ergebnisse aus der Marktwertbewertung dieser Derivate werden im Personalaufwand ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptions- beziehungsweise Aktientermingeschäfte und der indexbezogenen Optionsgeschäfte dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	14.906	9.829
Indexbezogene Optionsgeschäfte ohne Sicherungshintergrund	–	–
	14.906	9.829
Passiva		
Termingeschäfte mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	712	2.125
Geschriebene Optionen ohne Sicherungshintergrund	5.945	–
	6.657	2.125

Im Geschäftsjahr wurden keine Marktwertänderungen aus den Termingeschäften mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (Vorjahr -4.258 Tsd. Euro). Marktwertänderungen bei Aktienoptions- und Aktientermingeschäften sowie indexbezogenen Optionsgeschäften ohne Anwendung von Hedge-Accounting und bei den geschriebenen Optionen wurden saldiert in Höhe von 545 Tsd. Euro (Vorjahr -42.313 Tsd. Euro) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2013 Marktwert		31.12.2012 Marktwert	
	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Derivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–	–	–
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Marktwertschwankungen von Derivaten (ohne Hedge-Accounting)	5.365	-5.196	6.366	-6.227
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren	8.197	-8.197	11.085	-11.085
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertänderungen bei nicht wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	5.790	-5.790	47.631	-47.631
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertsteigerungen bei wertgeminderten Wertpapieren	–	–	–	–
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertsteigerungen bei wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	222	–	255	–
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Kurswertminderungen bei wertgeminderten Wertpapieren	–	–	–	–
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Wertminderungen bei wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	–	-222	–	-255

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Equity-Gesellschaften Finanzgarantien herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist. Kreditzusagen werden nur an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, gegeben.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesen sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2013 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 69.237 Tsd. Euro (Vorjahr 67.533 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme der Finanzgarantien und Kreditzusagen ist zum Berichtszeitpunkt sehr unwahrscheinlich.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Richtlinie. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden, abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung, unterschiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheitengebers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung regelmäßig nicht möglich ist.

Im Folgenden werden die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013				31.12.2012			
	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.127	33.495	14.362	105.669	126.043	49.424	44.833	86.152
Kurzfristige Finanzforderungen	–	455	274	11.347	199	729	192	10.042
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	29	–	–	–	179	–	–	181
	113.156	33.950	14.636	117.016	126.421	50.153	45.025	96.375

Die Überfälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseingänge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität.

Die einzelwertberichtigten finanziellen Vermögenswerte werden nachfolgend dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013			31.12.2012		
	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.517	72.062	34.455	120.572	91.033	29.539
Finanzforderungen						
langfristig	42.727	31.051	11.676	30.485	19.987	10.498
kurzfristig	18.615	16.574	2.041	9.336	8.343	993
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.949	397	1.552	1.265	957	308
Wertpapiere	21.391	6.630	14.761	–	–	–
	191.199	126.714	64.485	161.658	120.320	41.338

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchentypisch im Wesentlichen wertberichtigte Nachtragsforderungen enthalten.

Die nachstehende Tabelle enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Wertberichtigungsspiegel

(In Tsd. EUR)	1.1.2012	Veränderungen*	31.12.2012/ 1.1.2013	Veränderungen*	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.039	6.994	91.033	-18.971	72.062
Finanzforderungen					
langfristig	19.867	120	19.987	11.064	31.051
kurzfristig	8.004	339	8.343	8.231	16.574
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	822	135	957	-560	397
Wertpapiere	-	-	-	6.630	6.630
	112.732	7.588	120.320	6.394	126.714

*Die Veränderungen ergeben sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

Hinsichtlich der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte liegen derzeit keine Hinweise auf bonitätsbedingten Wertberichtigungsbedarf vor.

Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Durch die bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen einer Maximierung der Erträge der Anteilseigner.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Der Risikosteuerungskreis beurteilt und überprüft die Kapitalstruktur des Konzerns regelmäßig. Im Rahmen dieser Beurteilung werden risiko-adäquate Kapitalkosten berücksichtigt.

Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IAS 39 zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 dargestellt:

Buchwert je Bewertungskategorie

Keiner Bewertungskategorie zugehörig

	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten			in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend und Finanzierungsleasing	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Summe Buchwerte 31.12.2013	Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2013
	zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten					
(In Tsd. EUR)										
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	60.371	-	-	-	-	-	-	-	60.371	60.371
zu Anschaffungskosten bewertet	14.897	-	-	-	-	-	-	-	14.897	N/A
	75.268	-	-	-	-	-	-	-	75.268	60.371
Finanzforderungen										
langfristig	-	-	526.730	-	-	-	-	-	526.730	526.730
kurzfristig	-	-	126.934	-	-	-	-	-	126.934	126.934
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	2.455.530	-	-	-	-	3.527.602	5.983.132	5.983.132
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	14.948	-	-	-	-	558	-	15.506	15.506
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	1	-	-	-	-	-	1	1
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	78.324	78.324	78.324
	-	14.948	1	-	-	-	558	78.324	93.831	93.831
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	4.340	-	-	-	-	7.641	-	11.981	11.981
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	76.206	-	-	-	-	-	76.206	76.206
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	101.975	101.975	101.975
	-	4.340	76.206	-	-	-	7.641	101.975	190.162	190.162
Wertpapiere	1.123.258	-	-	-	-	-	-	-	1.123.258	1.123.258
Flüssige Mittel	-	-	2.035.251	-	-	-	-	-	2.035.251	2.035.251
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	-	-	-	-	2.525.293	174.942	-	-	2.700.235	2.784.768
kurzfristig	-	-	-	-	898.171	97.346	-	-	995.517	995.517
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	5.219.422	-	-	191.531	5.410.953	5.410.953
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	3.020	-	-	5.087	-	8.107	8.107
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	34.541	34.541	34.541
	-	-	-	3.020	-	-	5.087	34.541	42.648	42.648
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	10.035	-	-	9.160	-	19.195	19.195
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	135.268	-	-	-	135.268	135.268
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	286.181	286.181	286.181
	-	-	-	10.035	135.268	-	9.160	286.181	440.644	440.644

2012	Buchwert je Bewertungskategorie					Keiner Bewertungs- kategorie zugehörig		Summe Buchwerte 31.12.2012	Summe beizu- legende Zeitwerte 31.12.2012
	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	zur Ver- äußerung verfügbar	zu Handels- zwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handels- zwecken gehalten	zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten		
(In Tsd. EUR)									
Aktiva									
Übrige Finanzanlagen									
zum Fair Value bewertet	76.897	-	-	-	-	-	-	-	76.897
zu Anschaffungskosten bewertet	14.855	-	-	-	-	-	-	-	14.855
	91.752	-	-	-	-	-	-	-	91.752
Finanzforderungen									
langfristig	-	-	633.445	-	-	-	1.838	-	635.283
kurzfristig	-	-	134.558	-	-	-	727	-	135.285
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	-	-	2.350.894	-	-	-	-	2.958.226	5.309.120
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögens- werte									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	-	9.709	-	-	-	-	480	-	10.189
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	34.161	-	-	-	-	-	34.161
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	57.166	57.166
	-	9.709	34.161	-	-	-	480	57.166	101.516
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	-	354	-	-	-	-	4.819	-	5.173
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	87.693	-	-	-	-	-	87.693
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	132.540	132.540
	-	354	87.693	-	-	-	4.819	132.540	225.406
Wertpapiere	628.800	-	-	-	-	-	-	-	628.800
Flüssige Mittel	-	-	2.514.782	-	-	-	-	-	2.514.782
Passiva									
Finanzverbindlichkeiten									
langfristig	-	-	-	-	2.187.464	562.516	-	-	2.749.980
kurzfristig	-	-	-	-	1.535.812	170.668	-	-	1.706.480
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	-	-	-	-	5.571.326	-	-	177.975	5.749.301
Sonstige Verbindlich- keiten									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	-	-	-	7.742	-	-	16.791	-	24.533
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	38.707	38.707
	-	-	-	7.742	-	-	16.791	38.707	63.240
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	-	-	-	3.593	-	-	19.738	-	23.331
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	-	-	61.187	-	-	-	61.187
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	300.862	300.862
	-	-	-	3.593	61.187	-	19.738	300.862	385.380

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die langfristigen Wertpapiere werden in der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich auch hier Buchwert und beizulegender Zeitwert entsprechen.

Soweit der beizulegende Zeitwert für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen verlässlich ermittelbar ist, wird dieser angesetzt. Wenn ein verlässlicher Zeitwert nicht vorliegt, erfolgt die Bewertung innerhalb der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zu Anschaffungskosten.

Bei den Angaben zur Fair Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ist dieser Wert der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag ein geordneter Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern stattfinden kann, im Zuge dessen der Vermögenswert verkauft oder die Schuld übertragen werden würde (Exit-Preis). Bei nicht finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage seiner höchst- und bestmöglichen Nutzung durch Marktteilnehmer bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, basierend auf den gegebenen Eingangsparametern, die in die angewandten Bewertungsverfahren einfließen, in Abhängigkeit von der Marktnähe folgende dreistufige Fair Value-Hierarchie zu unterscheiden:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Preisen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen) als Eingangsparameter; zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von anderen Eingangsparametern als die notierten Preise der Stufe 1, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen abgeleitet oder beobachtet werden können; zum Beispiel Zinsswaps oder Devisentermingeschäfte.

Stufe 3: Keine relevant beobachtbaren Eingangsparameter sind verfügbar, sodass als Eingangsparameter ein Abgangspreis aus Sicht eines Marktteilnehmers zu ermitteln ist, der den Vermögenswert hält oder die Schuld begleichen muss; zum Beispiel Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind und deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung zu ermitteln ist.

Angaben zur Fair Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	31.12.2013			31.12.2012		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Übrige Finanzanlagen	311	962	59.098	1.510	314	75.073
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte						
langfristig	–	15.506	–	–	10.189	–
kurzfristig	–	11.981	–	–	5.173	–
Wertpapiere	1.048.332	74.926	–	549.941	78.859	–
Passiva						
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	–	8.107	–	–	24.533	–
kurzfristig	–	13.250	5.945	–	23.331	–

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte zwischen den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten der Stufen 1 und 2 keine Umgliederung. Auch die Stufe 3 blieb gegenüber dem Vorjahr insoweit unverändert.

Der Fair Value von Anteilen an nicht börsennotierten Gesellschaften sowie nicht aktiv gehandelter Schuldtitel erfolgt mittels Discounted-Cashflow-Methoden und Investment-Value basierend auf dem Core & Top Slice Model. Eventuell erforderliche Diskontierungen werden mit aktuellen marktüblichen Zinsen vorgenommen. Als durchschnittliche Mietvertragslaufzeit werden sieben Jahre und ein Multiplikator von 19 Prozent angenommen.

Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2013	Währungs- anpassungen	In der GuV erfasste Gewinne (+/ Verluste (-)	Übrige Verände- rungen	Stand 31.12.2013
Übrige Finanzanlagen	75.073	-12.900	-13.307	10.232	59.098
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	-	-	-	-	-
kurzfristig	-	-	-5.945	-	-5.945

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2012	Währungs- anpassungen	In der GuV erfasste Gewinne (+/ Verluste (-)	Übrige Verände- rungen	Stand 31.12.2012
Übrige Finanzanlagen	48.755	42	-	26.276	75.073
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	-	-	-	-	-
kurzfristig	30.700	-	-38.724	-69.424	-

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Verluste in Höhe von 19.252 Tsd. Euro (Vorjahr 38.724 Tsd. Euro) sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt; die übrigen Veränderungen wurden nicht ergebniswirksam erfasst. Ein Anstieg des Kapitalisierungsfaktors um 0,3 Prozent würde eine einprozentige Reduzierung des Multiplikators bewirken.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 613.548 Tsd. Euro sind zum 31. Dezember 2013 (Vorjahr 494.823 Tsd. Euro) als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IAS 39-Bewertungskategorien:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Zur Veräußerung verfügbar	32.160	76.964
Zu Handelszwecken gehalten	4.587	-43.497
Kredite und Forderungen	68.872	67.544
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-312.629	-297.600
	-207.010	-196.589

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 29.576 Tsd. Euro (Vorjahr 21.866 Tsd. Euro) vorgenommen. Die Wertberichtigungen betreffen mit 96 Tsd. Euro (Vorjahr 2.237 Tsd. Euro) die Buchwerte von nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen, die aufgrund der Nichtverfügbarkeit eines beizulegenden Zeitwerts zu Anschaffungskosten bewertet werden, sowie mit 13.306 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht konsolidierte Tochterunternehmen und übrige Beteiligungen. Die langfristigen Finanzforderungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 425 Tsd. Euro (Vorjahr 120 Tsd. Euro) wertgemindert. Die kurzfristigen Finanzforderungen wurden in Höhe von 8.562 Tsd. Euro (Vorjahr 1.236 Tsd. Euro) wertberichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit 7.143 Tsd. Euro (Vorjahr 18.122 Tsd. Euro) sowie kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte mit 44 Tsd. Euro (Vorjahr 151 Tsd. Euro) wertgemindert.

34. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Patronatserklärungen	9.379	8.842

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Wir bürgten am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind.

Der im Dezember 2011 abgeschlossene syndizierte Aval- und Barkredit in Höhe von zwei Mrd. Euro bildet weiterhin ein zentrales langfristiges Finanzierungsinstrument der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Diese syndizierte Fazilität hat eine Tranche für Avalziehungen im Nominalvolumen von 1,5 Mrd. Euro, die zum 31. Dezember 2013 mit 1,02 Mrd. Euro (Vorjahr 1,07 Mrd. Euro) in Anspruch genommen worden ist, und enthält eine Barlinie in Höhe von 500.000 Tsd. Euro, die zum 31. Dezember 2013 nicht (Vorjahr 200.000 Tsd. Euro) gezogen worden ist. Der Kreditrahmen ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich der Division HOCHTIEF Europe. Der angesprochene Aval- und Barkredit hat eine ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren, die am 13. Dezember 2016 endet.

Daneben bestehen für den HOCHTIEF-Konzern weitere Avalkreditlinien mit einem Gesamtbetrag von 5,64 Mrd. Euro (Vorjahr 6,11 Mrd. Euro) bei Versicherungsgesellschaften und Banken. Darin enthalten ist die im Vorjahr durch Leighton Holdings abgeschlossene syndizierte Avallinie mit einem Volumen von 908.735 Tsd. Euro. Diese hat eine Laufzeit von ursprünglich drei Jahren und ist mit 690.862 Tsd. Euro in Anspruch genommen worden.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat zugunsten amerikanischer Versicherungsgesellschaften eine unbegrenzte Garantie für Verpflichtungen der Turner- und der Flatiron-Gruppe im Rahmen des sogenannten Bondings ausgesetzt. Dieses in den USA gesetzlich vorgesehene Sicherungsmittel garantiert die Erfüllung von Projekten der öffentlichen Hand. Weiterhin kommt es bei ausgewählten sonstigen Kunden zum Einsatz. Das gesamte Bondingvolumen beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 6.500 Mio. US-Dollar. Die Ausnutzung des Bondingvolumens beträgt im Berichtsjahr 4.027 Mio. US-Dollar (Vorjahr 5.191 Mio. US-Dollar). Eine Inanspruchnahme aus dieser HOCHTIEF-Garantie ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird zurzeit auch nicht für die Zukunft erwartet.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 137.395 Tsd. Euro (Vorjahr 412.523 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die Bergbauaktivitäten der Leighton-Gruppe.

Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen bestehen in Höhe von 36.817 Tsd. Euro (Vorjahr 26.733 Tsd. Euro). Sie betreffen mit 22.141 Tsd. Euro (Vorjahr 11.000 Tsd. Euro) Gemeinschaftsunternehmen in der Division HOCHTIEF Europe und mit 14.676 Tsd. Euro (Vorjahr 15.733 Tsd. Euro) PPP-Projektgesellschaften in der Division HOCHTIEF Asia Pacific.

Die Mindestleasingzahlungen für Operate Leasing-Verträge werden wie folgt fällig:

Operate Leasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
	Nominalwert	Nominalwert
Fällig bis 1 Jahr	346.770	286.271
Fällig 1 bis 5 Jahre	841.209	619.277
Fällig über 5 Jahre	64.929	48.642

Die Verpflichtungen aus dem Operate Leasing betreffen überwiegend technische Anlagen und Maschinen der Leighton-Gruppe. Im Geschäftsjahr betragen die Leasingzahlungen aus Operate Leasing-Verträgen 315.974 Tsd. Euro (Vorjahr 352.720 Tsd. Euro).

Die Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen betragen 217.252 Tsd. Euro (Vorjahr 229.286 Tsd. Euro). Die unkündbare Mietdauer liegt zwischen zwei und 14 (Vorjahr zwei und 15) Jahren. Den Mietzahlungsverpflichtungen stehen erwartete Mieterträge in Höhe von 101.422 Tsd. Euro (Vorjahr 117.561 Tsd. Euro) gegenüber.

Zudem bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen in Höhe von 101.100 Tsd. Euro (Vorjahr 74.703 Tsd. Euro).

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse involviert. Mögliche negative Auswirkungen könnten aus dem laufenden Schiedsverfahren im Zusammenhang mit der Ausübung einer Put-Option durch einen Gesellschafter der Konsortialgesellschaft zum Flughafen Budapest resultieren und sind im Rahmen der Risikoberichterstattung auf Seite 123f. näher beschrieben. HOCHTIEF erwartet durch die übrigen Prozesse jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

35. Segmentberichterstattung

Die HOCHTIEF-Struktur entspricht der operativen Ausrichtung des Konzerns und spiegelt die Präsenz in wichtigen nationalen und internationalen Regionen sowie Märkten wider. Im HOCHTIEF-Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten der Divisions. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Divisions/Segmente*:

HOCHTIEF Americas umfasst die Bautätigkeiten der operativen Einheiten in den USA und in Kanada;

HOCHTIEF Asia Pacific bündelt die Bauaktivitäten und das Contract-Mining im asiatisch-pazifischen Raum. Die Beteiligungen aus dem Telekommunikationsbereich sind im Berichtsjahr an den Ontario Teachers' Pension Plan veräußert worden.

HOCHTIEF Europe bündelt das Kerngeschäft in Europa sowie in ausgewählten weiteren Regionen und plant, entwickelt, baut, bewirtschaftet und verwaltet Immobilien und Infrastruktureinrichtungen. Der Verkauf der nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Service-Sparte erfolgte im dritten Quartal 2013.

Unter Konzernzentrale/Konsolidierung werden die Konzernzentrale und andere, nicht den gesondert dargestellten Divisions zuordenbare Tätigkeiten, wie beispielsweise das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Konzernzentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH – mit einer Tochtergesellschaft in Luxemburg – gesteuert. Über diese Tochtergesellschaft bietet HOCHTIEF Versicherungs- und Rückversicherungsleistungen hauptsächlich für Bauleistungs-, Nachunternehmerausfall- und Haftpflichtversicherungen sowie Arbeitnehmer-Unfallversicherungen an. Die im Vorjahr der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugeordneten Flughafenbeteiligungen sind im Berichtsjahr veräußert worden.

*Ausführliche Angaben zu den einzelnen Divisions enthält der Lagebericht auf den Seiten 100 bis 113.

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

Divisions	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsatz	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	7.943.785	7.374.647	–	300	7.943.785	7.374.947
HOCHTIEF Asia Pacific	14.767.005	15.179.789	–	24	14.767.005	15.179.813
HOCHTIEF Europe	2.864.559	2.845.316	5.770	10.890	2.870.329	2.856.206
Konzernzentrale/ Konsolidierung	117.896	127.970	8.944	12.269	126.840	140.239
HOCHTIEF-Konzern	25.693.245	25.527.722	14.714	23.483	25.707.959	25.551.205

Divisions	Konzerngewinn		Planmäßige Abschreibungen		Wertminderungen	
	2013	2012 angepasst*	2013	2012	2013	2012
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	59.447	42.529	26.803	28.439	1.069	116
HOCHTIEF Asia Pacific	183.851	152.662	666.641	848.818	29.811	29.784
HOCHTIEF Europe	31.780	-53.588	36.650	37.059	34.297	2.837
Konzernzentrale/ Konsolidierung	-103.882	13.627	3.727	3.706	–	–
HOCHTIEF-Konzern	171.196	155.230	733.821	918.022	65.177	32.737

Divisions	Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden		Buchwerte der at Equity bewerteten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	45.643	25.965	70.742	63.359	19.344	27.458
HOCHTIEF Asia Pacific	42.080	-58.751	535.308	688.187	846.534	1.110.745
HOCHTIEF Europe	5.441	36.653	92.458	218.519	45.633	72.337
Konzernzentrale/ Konsolidierung	59.713	77.377	–	125.875	2.058	4.090
HOCHTIEF-Konzern	152.877	81.244	698.508	1.095.940	913.569	1.214.630

Regionen	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Sachanlagevermögen		Immaterielle Vermögenswerte	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
(In Tsd. EUR)						
Deutschland	2.010.602	1.857.265	115.691	123.242	56.396	70.558
Übriges Europa	710.836	750.012	34.498	38.637	1.584	1.616
Amerika	8.137.208	7.563.255	90.984	109.954	313.624	334.766
Asien	2.872.942	2.868.129	372.663	544.855	140.730	564
Australien	11.961.035	12.486.599	743.703	1.082.519	317.501	305.855
Afrika	622	2.462	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	25.693.245	25.527.722	1.357.539	1.899.207	829.835	713.359

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Segmentergebnis)		EBITDA		Betriebliches Ergebnis/EBITA		Ergebnis vor Steuern/EBT	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012 angepasst*
67.742	48.298	143.015	102.817	115.143	74.262	94.045	57.134
652.624	631.241	1.411.079	1.442.405	744.750	593.587	499.776	411.124
72.718	12.550	189.147	129.833	152.498	92.174	62.803	28.694
66.027	-97.029	165.910	46.677	162.181	42.971	143.195	44.472
859.111	595.060	1.909.151	1.721.732	1.174.572	802.994	799.819	541.424

Wertaufholungen		Zahlungsunwirksame Aufwendungen		Zinsen und ähnliche Erträge		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
-	-	107.066	72.486	3.294	3.376	19.522	17.103
1.435	-	484.680	634.204	21.620	25.867	224.426	208.330
-	603	260.411	225.388	28.433	33.662	47.233	65.997
-	-	57.315	79.625	275	-309	21.448	6.170
1.435	603	909.472	1.011.703	53.622	62.596	312.629	297.600

Investitionen in Finanzanlagen		Investitionen gesamt		Bruttovermögen (Bilanzsumme)		Bruttoschulden	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
38.208	78.692	57.552	106.150	2.778.101	2.676.042	2.469.800	2.386.094
469.071	421.873	1.315.605	1.532.618	7.738.590	8.961.934	5.561.170	6.601.276
13.690	66.140	59.323	138.477	3.037.883	3.371.406	2.297.164	2.727.372
-	27	2.058	4.117	1.202.352	1.952.958	1.135.092	1.003.791
520.969	566.732	1.434.538	1.781.362	14.756.926	16.962.340	11.463.226	12.718.533

Buchwerte der at Equity bewerteten Finanzanlagen		Bruttovermögen (Bilanzsumme)		Investitionen	
2013	2012	2013	2012	2013	2012
54.134	184.901	2.799.543	3.794.024	48.640	76.957
11.525	139.436	1.164.337	1.187.936	6.497	26.944
96.695	82.630	2.844.329	2.773.061	63.730	142.659
328.598	429.720	2.760.187	3.222.040	376.504	358.313
207.556	259.253	5.188.530	5.985.279	939.167	1.176.489
-	-	-	-	-	-
698.508	1.095.940	14.756.926	16.962.340	1.434.538	1.781.362

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Divisions an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode im klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining in Höhe von 23.173.287 Tsd. Euro (Vorjahr 23.198.305 Tsd. Euro). Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen auf at Equity bewertete Finanzanlagen.

Die Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen sowie Investment Properties.

Die Wertminderungen beinhalten Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Properties und Finanzanlagen.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Investment Properties, at Equity bewerteten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie bei den Beteiligungen.

Das Bruttovermögen entspricht der konsolidierten Bilanzsumme der Divisions. Die Bruttoschulden ergeben sich aus dem Bruttovermögen abzüglich des konsolidierten Eigenkapitals.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit lässt sich wie folgt zum betrieblichen Ergebnis/EBITA überleiten:

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	859.111	595.060
+ Beteiligungsergebnis	210.412	186.404
- Neutrales Ergebnis	(+) 105.049	(+) 21.530
Betriebliches Ergebnis/EBITA	1.174.572	802.994

Die Überleitung zum betrieblichen Ergebnis/EBITA umfasst folgende Sachverhalte:

Das Beteiligungsergebnis enthält alle Erträge und Aufwendungen, die aus betrieblich veranlassten Beteiligungen entstanden sind, und stellt daher einen integralen Bestandteil der operativen Tätigkeit des Konzerns dar.

Erträge und Aufwendungen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht ungewöhnlich beziehungsweise durch Sondervorgänge entstanden sind, beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit und werden daher in das neutrale Ergebnis umgegliedert. Im Berichtsjahr wurde das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um das negative neutrale Ergebnis in Höhe von 105.049 Tsd. Euro (Vorjahr 21.530 Tsd. Euro) bereinigt. Das neutrale Ergebnis enthält Restrukturierungsaufwendungen, die im Wesentlichen auf die Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Asia Pacific entfallen.

36. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Mittelveränderungen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus der Änderung des Konsolidierungskreises in Höhe von -16.720 Tsd. Euro (Vorjahr 56.573 Tsd. Euro) entfällt mit 21.936 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) auf mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln und mit 5.216 Tsd. Euro (Vorjahr 56.573 Tsd. Euro) auf erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 2.035.251 Tsd. Euro (Vorjahr 2.525.543 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen (im Vorjahr nach Abzug des innerhalb der „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“ ausgewiesenen Betrags in Höhe von 10.761 Tsd. Euro) mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen 1.942 Tsd. Euro (Vorjahr 2.688 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 1.750.908 Tsd. Euro (Vorjahr 2.046.162 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 282.401 Tsd. Euro (Vorjahr 465.932 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 65.553 Tsd. Euro (Vorjahr 50.222 Tsd. Euro).

Die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit führte zu einem Liquiditätszufluss in Höhe von 206.774 Tsd. Euro. Infolge der generierten Zahlungseingänge aus der Veräußerung des Flughafengeschäfts, der Servicesparte der Division HOCHTIEF Europe und Beteiligungen an den Telekommunikationsaktivitäten von Leighton Holdings ergab sich trotz der hohen Investitionen in Sach- und Finanzanlagen eine deutlich positive Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 595.389 Tsd. Euro. Die Verwendung dieser zugeflossenen Liquidität zur Tilgung von Finanzschulden, zum Rückkauf eigener Aktien, zur Aufstockung der Anteilsquote an Leighton Holdings und zur Ausschüttung von Dividenden trug wesentlich zu einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.115.701 Tsd. Euro bei. Insgesamt ergab sich – unter Berücksichtigung des Einflusses von Wechselkursänderungen – ein Rückgang der liquiden Mittel in Höhe von 490.292 Tsd. Euro.

In der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

In der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit sind unter anderem enthalten:

- Zinseinnahmen in Höhe von 42.899 Tsd. Euro (Vorjahr 66.758 Tsd. Euro),
- Zinsausgaben in Höhe von 312.629 Tsd. Euro (Vorjahr 297.600 Tsd. Euro) und
- gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 119.165 Tsd. Euro (Vorjahr 76.761 Tsd. Euro).

Nach Abzug des nicht zahlungswirksamen Teils aus der Equity-Bewertung beträgt das zugeflossene Beteiligungsergebnis (Dividenden) 245.605 Tsd. Euro (Vorjahr 298.440 Tsd. Euro).

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 1.953.357 Tsd. Euro (Vorjahr 65.848 Tsd. Euro) und die kurzfristigen Vermögenswerte um 334.661 Tsd. Euro (Vorjahr 770 Tsd. Euro) vermindert. Die lang- und kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 32.837 Tsd. Euro (Vorjahr 1.694 Tsd. Euro) beziehungsweise 324.588 Tsd. Euro (Vorjahr 44.531 Tsd. Euro). Von den erzielten Verkaufserlösen in Höhe von 2.131.612 Tsd. Euro (Vorjahr 25.914 Tsd. Euro) waren zum Bilanzstichtag 2.131.612 Tsd. Euro (Vorjahr 9.439 Tsd. Euro) durch flüssige Mittel beglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 73.613 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) an HOCHTIEF-Aktionäre ausgeschüttet. Dividenden an fremde Gesellschafter sind in Höhe von 357.608 Tsd. Euro (Vorjahr 151.178 Tsd. Euro) gezahlt worden. Der Anstieg der Dividendenzahlungen ist unter anderem auf Liquiditätsabflüsse im Zusammenhang mit dem Verkauf des Flughafengeschäfts zurückzuführen.

Der Tilgung von Finanzschulden in Höhe von 2.757.684 Tsd. Euro (Vorjahr 1.663.800 Tsd. Euro) stehen Neuaufnahmen in Höhe von 2.617.671 Tsd. Euro (Vorjahr 2.522.501 Tsd. Euro) gegenüber.

Das Finanzvermögen und die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	2.035.251	2.514.782
Kurzfristige Wertpapiere	1.123.258	628.800
Langfristige Wertpapiere	260	260
Finanzvermögen	3.158.769	3.143.842
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.080.922	3.354.963
Leasingverbindlichkeiten	272.288	733.184
Finanzverbindlichkeiten	3.353.210	4.088.147
Nettofinanzschulden	-194.441	-944.305

Die Verwendungsmöglichkeiten des Finanzvermögens unterliegen Einschränkungen. Dem Finanzvermögen stehen neben den Finanzverbindlichkeiten Vorauszahlungen von Auftraggebern, Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen und das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen gegenüber. Die Vorauszahlungen von Auftraggebern in Höhe von 173.393 Tsd. Euro (Vorjahr 153.612 Tsd. Euro) dienen zur Finanzierung der Auftragskosten. Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen in Höhe von 36.817 Tsd. Euro (Vorjahr 26.733 Tsd. Euro) bestehen insbesondere für Gemeinschaftsunternehmen in der Division HOCHTIEF Europe. Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen in Höhe von 137.395 Tsd. Euro (Vorjahr 412.523 Tsd. Euro) betrifft im Wesentlichen die Bergbauaktivitäten der Leighton-Gruppe.

37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den wesentlichen nahestehenden Unternehmen zählt als Muttergesellschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die ACS. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Konzernunternehmen und der ACS beziehungsweise deren verbundenen Unternehmen abgeschlossen.

Nahestehende Unternehmen von besonderer Bedeutung sind die wesentlichen at Equity bewerteten Unternehmen Sociedad Concesionaria Túnel San Cristobal S.A., aurelis Real Estate GmbH & Co. KG sowie Habtoor Leighton Group. Bis zum Übergang auf die Vollkonsolidierung ist zudem Leighton Welspun Contractors enthalten. Bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt zählten hierzu ebenso Athens International Airport S.A., Flughafen Düsseldorf GmbH, Flughafen Hamburg GmbH sowie Budapest Airport Zrt.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die Auswirkungen auf folgende Abschlussposten hatten:

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Ausleihungen	412.449	800.560
Forderungen	68.744	74.843
Verbindlichkeiten	2.219	2.693
Umsatzerlöse	33.650	33.067
Bezogene Lieferungen und Leistungen	2.422	2.682
Sonstige betriebliche Erträge	181	601
Zinserträge	37.638	44.027

Die Ausleihungen betreffen im Wesentlichen die Habtoor Leighton Group (im Vorjahr auch den Flughafen Budapest) sowie aurelis Real Estate GmbH & Co. KG.

39. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer Deloitte & Touche folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	2013	2012
Abschlussprüfungen	6.221	6.820
davon inländischer Verbund	(1.257)	(1.520)
Andere Bestätigungsleistungen	576	583
davon inländischer Verbund	(339)	(337)
Steuerberatungsleistungen	381	346
davon inländischer Verbund	(-)	(30)
Sonstige Leistungen, die für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	125	852
davon inländischer Verbund	(19)	(18)
	7.303	8.601

Der inländische Verbund setzt sich aus der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als bestelltem Konzernabschlussprüfer sowie den mit ihr im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB verbundenen Unternehmen zusammen. In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer Deloitte & Touche im Wesentlichen die Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland enthalten. Steuerberatungsleistungen umfassen sämtliche Dienstleistungen, die im Wesentlichen für Steuerangelegenheiten bei ausländischen Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erbracht worden sind.

40. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf den HOCHTIEF-Internetseiten dauerhaft zugänglich gemacht worden.*

*Weitere Informationen zur Corporate Governance bei HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/corporategovernance.

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Als wesentlicher im Wertaufhellungszeitraum entstandener Sachverhalt ist der Abschluss einer Vereinbarung über die Veräußerung der Anteile an der aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, Eschborn, zu nennen. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen wird auf den Nachtragsbericht im Lagebericht auf Seite 133 verwiesen.

42. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:

A.L.E.X.-Bau GmbH, Essen,
AVN Chile Vierte Holding GmbH, Essen,
AVN Chile Fünfte Holding GmbH, Essen,
Deutsche Baumanagement GmbH, Essen,
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,
Eurafrica Baugesellschaft mbH, Essen,
Europaviertel Baufeld 4d GmbH & Co. KG, Essen,
forum am Hirschgarten Nord GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Nord GmbH & Co. KG), Essen,
forum am Hirschgarten Süd GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Süd GmbH & Co. KG), Essen,
GVG mbH & Co. Objekt RPU Berlin 2 KG, Essen,
HOCHTIEF Ackerstraße 71–76 GmbH & Co. KG, Berlin,
HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,
HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,

HOCHTIEF Asset Services GmbH (vormals: HOCHTIEF Property Management Residential GmbH), Essen,
HOCHTIEF Arestis Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen,
HOCHTIEF Building GmbH, Essen,
HOCHTIEF Construction Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Essen,
HOCHTIEF Engineering GmbH, Essen,
HOCHTIEF Global One GmbH, Essen,
HOCHTIEF Infrastructure GmbH, Essen,
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,
HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH, Essen,
HOCHTIEF Offshore Crewing GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Europa GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH, Essen,
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,
HOCHTIEF Projektentwicklung „Helfmann Park“ GmbH & Co. KG, Essen,
HOCHTIEF Property Management GmbH, Essen,
HOCHTIEF Solutions AG, Essen,
HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH, Essen,
HOCHTIEF Trade Solutions GmbH, Essen,
HOCHTIEF ViCon GmbH, Essen,
HTP Immo GmbH, Essen,
HTP Projekt 1 (eins) GmbH & Co. KG, Essen,
HTP Projekt 2 (zwei) GmbH & Co. KG, Essen,
I.B.G. Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH, Erfurt,
LOFTWERK Eschborn GmbH & Co. KG, Essen,
Maximiliansplatz 13 GmbH & Co. KG, Essen,
MK 1 Am Nordbahnhof Berlin GmbH & Co. KG, Essen,
Moltendra Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mainoffice KG, Frankfurt am Main,
Projektgesellschaft Börsentor Frankfurt GmbH & Co. KG, Essen,
Projektgesellschaft Konrad-Adenauer-Ufer Köln GmbH & Co. KG, Essen,
Projektgesellschaft Marco Polo Tower GmbH & Co. KG, Hamburg,
Projektgesellschaft Quartier 21 mbH & Co. KG, Essen,
SCE Chile Holding GmbH, Essen,
Spiegel-Insel Hamburg GmbH & Co. KG, Essen,
Streif Baulogistik GmbH, Essen,
Tivoli Garden GmbH & Co. KG, Essen,
Tivoli Office GmbH & Co. KG, Essen.

43. Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31.12.2013

Das Testatsexemplar des HOCHTIEF-Geschäftsberichts 2013 enthält die vollständige Anteilsliste und ist im Bundesanzeiger sowie auf unserer Internetseite veröffentlicht.

	Anteil am Kapital in Prozent	in Tsd. Landeswährung		Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis des Jahres in Tsd. EUR
I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
Division HOCHTIEF Americas					
HOCHTIEF Americas GmbH, Essen	100			610.159	- ¹⁾
The Turner Corporation, Dallas/USA	100 ²⁾	USD	685.441	497.020	61.220 ³⁾
Flatiron Construction Corp., Wilmington/USA	100 ²⁾	USD	267.589	194.032	-18.009 ³⁾
E. E. Cruz and Company Inc., Holmdel/USA	100 ²⁾	USD	67.423 ⁵⁾	48.889 ⁵⁾	12.181 ⁵⁾
Division HOCHTIEF Asia Pacific					
HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen	100			1.588.005	- ¹⁾
Leighton Holdings Limited, Sydney/Australien	57,94 ²⁾	AUD	3.215.510	2.084.873	337.908 ³⁾
Division HOCHTIEF Europe					
HOCHTIEF Solutions AG, Essen	100			208.665	- ¹⁾
formart GmbH & Co. KG, Essen	100 ²⁾			100.897	-1.076
STREIF Baulogistik GmbH, Essen	100 ²⁾			31.659	- ¹⁾
HOCHTIEF Hamburg GmbH, Hamburg	70 ²⁾			10.818	1.801
HOCHTIEF (UK) Construction Ltd., Swindon/Großbritannien	100 ²⁾	GBP	10.185	12.217	1.247
HOCHTIEF CZ a.s., Prag/Tschechien	100 ²⁾	CZK	997.508	36.369	702
HOCHTIEF Polska S.A., Warschau/Polen	100 ²⁾	PLN	118.704	28.573	4.196
OOO HOCHTIEF, Moskau/Russland	100 ²⁾	RUB	158.689	3.501	86
HOCHTIEF Solutions Middle East Qatar W.L.L., Doha/Katar	49 ²⁾	QAR	535.263	106.769	12.328
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen	100			17.508	- ¹⁾
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen	100			7.784	- ¹⁾
HOCHTIEF Aurestis Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	100 ²⁾			6.570	- ¹⁾
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen	100 ²⁾			32.540	- ¹⁾
HOCHTIEF PPP Solutions (UK) Limited, Swindon/Großbritannien	100 ²⁾	GBP	15.892	19.062	7.242
Konzernzentrale					
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen	100			257.497	- ¹⁾
Builders' Reinsurance S.A., Steinfort/Luxemburg	100 ²⁾	USD	261.409	189.550	24.701

	Anteil am Kapital in Prozent	in Tsd. Landeswährung	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis des Jahres in Tsd. EUR
II. At Equity bewertete Finanzanlagen				
Division HOCHTIEF Europe				
aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, Eschborn	50 ^{2) 6)}		301.392 ⁴⁾	65.165 ^{3) 4)}
HGO InfraSea Solutions GmbH & Co. KG, Bremen	50 ²⁾		23.314 ⁴⁾	-342 ⁴⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Mittelbare Beteiligung

³⁾ Konsolidiertes Ergebnis der Gruppe

⁴⁾ Zahlen aus Geschäftsjahr 2012

⁵⁾ Konsolidiert in Turner/Flatiron

⁶⁾ Innerhalb von „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ in der Bilanz ausgewiesen

Stichwortverzeichnis

A ktie.....	21	HOCHTIEF Asia Pacific.....	104
Aktienrückkauf.....	8, 12, 23, 46, 70, 77, 84, 177	HOCHTIEF Europe.....	109
Aktionärsstruktur.....	24	I mpressum.....	223
Anhang.....	148	Investitionen.....	44, 46, 71
Anlagevermögen.....	81	Investor Relations.....	25
Analystenempfehlungen.....	23	J ahresabschluss.....	136
Arbeitgeber.....	47, 59	K apitalflussrechnung.....	140
Aufsichtsrat.....	17	Kapitalrendite (RONA).....	64
Auftragsentwicklung.....	40	Klimaschutz.....	49
Ausschüsse.....	19	Konsolidierungsgrundsätze.....	146
B eschaffung.....	62	Konzernbilanz.....	75, 139, 166
Bestätigungsvermerk.....	143	Konzernstruktur.....	28
Beteiligungsergebnis.....	69, 81, 162	L agebericht.....	28
Beteiligungsgesellschaften.....	30, 216	Leighton.....	4, 104
Bildungsimmobilien.....	101, 112	Long-Term-Incentive-Plan.....	93ff., 179ff.
Building Information Modeling (BIM).....	54, 101	M ärkte.....	32ff.
Büroimmobilien.....	102, 107, 111	Mitarbeiter.....	59ff.
C hancenbericht.....	129	N achhaltigkeit.....	48ff.
Clark Builders.....	3, 61, 101	Nachtragsbericht.....	133
Compliance.....	51, 62, 92	P rognosebericht.....	115
Contract-Mining/Minengeschäft.....	3, 38, 40, 45, 71, 104	Public-Private-Partnership (PPP).....	28, 101, 112
Corporate Governance.....	91	Pumpspeicherwerk.....	110
D ividende.....	8, 23	R essourcenschutz.....	49
E .E. Cruz.....	3, 103	Restrukturierung.....	8, 44, 59, 68, 108, 109
Eigenkapital.....	77, 141	Risikobericht.....	119ff.
Energieinfrastruktur.....	36, 44, 49, 54, 105, 110, 130	Rückstellungen.....	77, 81, 152, 182
Entsprechenserklärung.....	96	S egmentbericht.....	100ff.
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	67	Soziale und urbane	
F inanzergebnis.....	67, 163	Infrastruktur.....	28, 37, 44, 101, 107, 110, 129
Finanzinstrumente.....	153, 156ff., 193, 201	Strategie.....	43ff.
Finanzkalender.....	223	Streubesitz.....	24
Flatiron.....	3, 60, 102	T urner.....	3, 100
Forschung und Entwicklung.....	53	U msatzerlöse.....	67, 81, 137
Fünfjahresübersicht.....	221	V ergütungsbericht.....	93ff.
G eschäftstätigkeit.....	28	Verkehrsinfrastruktur.....	33, 44, 102, 106, 110
Gesellschaftliches Engagement.....	50	Vorstand.....	16
Gesundheitsimmobilien.....	63, 101, 107	W ährungsumrechnung.....	147
Gewinn- und Verlustrechnung.....	67, 81, 137	Wertbeitrag.....	64
Glossar.....	219	Windenergie.....	36
Grünes Bauen/Green Building.....	48, 100	Z ukunftsbezogene Aussagen.....	131
H OCHTIEF Americas.....	100	Zusammengefasster Lagebericht.....	28

Glossar

Asset/Asset-Management

Assets sind Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Das Asset-Management umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich Haus-, Immobilien- und Objektverwaltung. Dazu gehören zum Beispiel Mietbuchhaltung inklusive Verwaltung, Nebenkostenabrechnung und Mieterbetreuung, Instandhaltung technischer Anlagen, Energiemanagement, Koordination von Erneuerungs- und Modernisierungsmaßnahmen bis hin zu kurz- und mittelfristigen Planungen aller relevanten objektbezogenen Cashflows.

Avalkredit, syndizierter

Ein unter einem internationalen Bankenkonsortium strukturierter Bankenkredit zur Herauslegung von Bankbürgschaften zur Absicherung von Auftraggebern.

BREEAM

BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) ist ein internationales, in Großbritannien entwickeltes Zertifizierungssystem für nachhaltiges Bauen. Nach einem einfachen Punktesystem in acht Beurteilungskategorien (Planung, Energiebedarf, verwendete Materialien, Wasserbedarf, Abfall, Umweltverschmutzung, Gesundheit und Komfort sowie Standortqualität und Transport) wird für das zertifizierte Gebäude ein Gütesiegel in fünf Abstufungen vergeben.

Carbon Disclosure Project (CDP)

Das Carbon Disclosure Project (CDP) ist eine von institutionellen Investoren gegründete Initiative. CDP unterhält die weltweit umfangreichste Sammlung an Selbstauskünften zu Klimaschutzthemen. Jährlich werden die Treibhausgas-Emissionen und Energieverbräuche sowie die Risiken und Chancen durch den Klimawandel von tausenden der größten Unternehmen weltweit erhoben. Die Daten werden von über 700 institutionellen Investoren weltweit herangezogen, um Investitionsentscheidungen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu treffen.

Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanzlage eines Unternehmens. Wird als Nettozufluss der flüssigen Mittel aus der Umsatzfähigkeit und weiteren operativen Tätigkeiten interpretiert.

Contract-Mining

Beim Contract-Mining lagert der Besitzer einer Mine bestimmte Aufgaben in der Mine an einen Dienstleister aus. Die australische HOCHTIEF-Konzerngesellschaft Leighton übernimmt im Auftrag der Eigentümer die Förderung von Rohstoffen, wie Erz und Kohle, auf Basis langfristiger Verträge. Zum Leistungsspektrum gehören auch die Erschließung der Vorkommen sowie die Renaturierung nach Abschluss der Arbeiten.

DGNB

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB) wurde 2008 gegründet und verleiht das DGNB-Zertifikat an Projekte, die umweltschonend, wirtschaftlich effizient und nutzerfreundlich sind. Das Zertifizierungssystem deckt alle relevanten Felder des nachhaltigen Bauens ab. Die Hauptkriterien sind ökologische, ökonomische, soziokulturelle und funktionale Qualität, technische Qualität, Prozess- und Standortqualität. Der Fokus liegt auf einer Ökobilanzierung sowie der Lebenszykluskostenberachtung. Das Gütesiegel wird in den Kategorien Gold, Silber und Bronze verliehen. HOCHTIEF gehört zu den Gründungsmitgliedern der DGNB.

Directors-and-Officers-Versicherung (D&O-Versicherung)

Die D&O-Versicherung, auch Organ- oder Managerhaftpflichtversicherung, ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe abschließt. Abgesichert ist das persönliche Haftungsrisiko der Organe aus deren Tätigkeit für das Unternehmen aufgrund von gesellschaftsrechtlichen Haftungsbestimmungen.

Emittent

Ein Emittent ist ein Herausgeber von Wertpapieren. Bei Aktien handelt es sich hierbei um Unternehmen. Bei Anleihen kann es sich um Unternehmen, öffentliche Körperschaften, den Staat und andere Institutionen handeln.

Weitere Fachbegriffe und Erläuterungen finden Sie im Internet unter www.hochtief.de im Bereich Investor Relations. Hier steht Ihnen ein ausführliches Glossar zur Verfügung.

Financial Covenants

Kreditvertraglich vereinbarte Finanzkennzahlen, zu deren Einhaltung der Kreditnehmer verpflichtet ist.

Green Star

Green Star ist das vom Green Building Council of Australia 2003 entwickelte Rating-System, das die Gestaltung und den Bau von Gebäuden unter Umweltaspekten bewertet. Die Hauptkriterien sind Management, Innenraumqualität, Energie, Transport, Wasser, Baumaterialien, Standort, Emissionen sowie innovative Ansätze. Es werden bis zu sechs Sterne verliehen.

LEED

Das LEED-Gebäudezertifizierungssystem (Leadership in Energy and Environmental Design) des U.S. Green Building Council klassifiziert seit 1998 ökologisches Bauen. Seine themenbezogenen Hauptkriteriengruppen sind: Materialien und Ressourcen, Wasserverbrauch, Energieeffizienz, Raumluftqualität, nachhaltiger Standort und Innovationen. Das LEED-Zertifikat wird in vier Kategorien verliehen: Platin, Gold, Silver und Certified.

Leistung

Die Leistung informiert über die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.

Long-Term-Incentive-Plan (LTIP)

Ein Long-Term-Incentive-Plan ist ein Anreizsystem beziehungsweise Vergütungsinstrument, das ausgewählten Führungskräften angeboten wird. Sie sollen am langfristigen Erfolg des Unternehmens beteiligt und dadurch an das Unternehmen gebunden werden.

Public-Private-Partnership (PPP)

Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten, in der Regel kapitalkräftigen Akteuren. Kennzeichnend für diese Kooperation ist, dass öffentliche und private Partner sowohl gemeinsame projektbezogene als auch unterschiedliche, ihren jeweiligen Funktionen entsprechende Ziele und Interessen verfolgen.

Fünfjahresübersicht

		2009	2010	2011	2012	2013
					angepasst*	
Auftragseingang	Mio. EUR	22.473	29.627	25.368	31.488	26.492
davon: Deutschland		1.919	2.524	2.286	2.127	1.870
International		20.554	27.103	23.082	29.361	24.622
Leistung	Mio. EUR	20.566	23.234	25.790	29.693	29.049
davon: Deutschland		2.284	1.804	2.017	2.129	2.130
International		18.282	21.430	23.773	27.564	26.919
Auftragsbestand am Jahresende	Mio. EUR	35.374	47.486	48.668	49.794	39.940
davon: Deutschland		2.996	3.726	4.048	3.991	2.507
International		32.378	43.760	44.620	45.803	37.433
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	66 178	70 657	75 449	79 987	80 912
davon: Deutschland		11 135	10 821	10 331	10 111	7 911
International		55 043	59 836	65 118	69 876	73 001
Außenumsatz	Mio. EUR	18.166	20.159	23.282	25.528	25.693
Veränderung zum Vorjahr	in %	-2,9	11,0	15,5	9,6	0,6
Materialaufwand	Mio. EUR	12.563	13.764	15.572	17.312	17.680
Materialintensität	in %	69,0	67,8	67,3	67,6	69,0
Personalaufwand	Mio. EUR	3.501	4.081	4.864	5.536	5.473
Personalintensität	in %	19,2	20,1	21,0	21,6	21,4
Abschreibungen	Mio. EUR	501	679	783	919	735
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	Mio. EUR	525	715	626	595	859
Beteiligungsergebnis	Mio. EUR	227	223	-585	186	211
Finanzergebnis	Mio. EUR	-155	-181	-168	-240	-270
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	597	757	-127	541	800
davon: Americas	Mio. EUR	94	126	142	57	94
Asia Pacific	Mio. EUR	433	513	-285	411	500
Concessions**	Mio. EUR	75	84	-	-	-
Europe	Mio. EUR	74	83	-9	29	63
Umsatzrendite vor Steuern	in %	3,3	3,8	-0,5	2,1	3,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	405	546	-168	383	545
Eigenkapitalrendite	in %	12,4	12,8	-4,1	9,0	16,5
Konzerngewinn/-verlust	Mio. EUR	192	288	-160	155	171
EBITDA	Mio. EUR	1.265	1.626	845	1.722	1.909
Betriebliches Ergebnis/EBITA	Mio. EUR	764	948	62	803	1.175
davon: Americas	Mio. EUR	110	134	148	74	115
Asia Pacific	Mio. EUR	536	653	-168	594	745
Concessions**	Mio. EUR	110	113	-	-	-
Europe	Mio. EUR	99	113	47	92	152
Ergebnis je Aktie	EUR	2,88	4,31	-2,18	2,11	2,37
Dividende je Aktie	EUR	1,50	2,00	-	1,00	1,50***
Ausschüttungsbetrag	Mio. EUR	105	154	-	77	115
RONA	in %	13,8	15,1	1,8	10,3	15,3
Free Cashflow ¹⁾	Mio. EUR	101	65	-251	-447	802

* Angepasst aufgrund von IAS 19R. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie auf den Seiten 155 und 156.

** Die Division wurde zum 1. Januar 2012 auf die Division HOCHTIEF Europe und auf die Konzernzentrale verteilt. Die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2011 wurden entsprechend angepasst.

*** Vorgeschlagene Dividende je Aktie

¹⁾Free Cashflow: Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit



		2009	2010	2011	2012	2013
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	504	583	693	713	830
Sachanlagen	Mio. EUR	1.492	1.807	2.235	1.899	1.358
Investment Properties	Mio. EUR	38	24	22	19	16
Finanzanlagen	Mio. EUR	2.251	2.511	1.098	1.188	774
Andere langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	821	943	1.166	1.019	802
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	5.106	5.868	5.214	4.838	3.780
in % der Bilanzsumme		40,8	39,2	33,0	28,5	25,6
Vorräte	Mio. EUR	1.116	1.268	1.287	1.426	1.150
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Mio. EUR	3.703	4.461	5.182	5.703	6.335
Wertpapiere und flüssige Mittel	Mio. EUR	2.577	3.389	2.657	3.143	3.158
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Mio. EUR	–	–	1.456	1.852	334
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	7.396	9.118	10.582	12.124	10.977
in % der Bilanzsumme		59,2	60,8	67,0	71,5	74,4
Bilanzsumme	Mio. EUR	12.502	14.986	15.796	16.962	14.757
Passiva						
Anteile des Konzerns	Mio. EUR	2.164	2.965	2.598	2.640	2.266
Anteile anderer Gesellschafter	Mio. EUR	1.100	1.299	1.512	1.604	1.028
Eigenkapital	Mio. EUR	3.264	4.264	4.110	4.244	3.294
in % der Bilanzsumme		26,1	28,5	26,0	25,0	22,3
in % der langfristigen Vermögenswerte		63,9	72,7	78,8	87,7	87,1
Langfristige Rückstellungen	Mio. EUR	409	544	640	833	748
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	2.048	2.577	2.302	2.750	2.700
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	296	252	257	155	169
Langfristige Schulden	Mio. EUR	2.753	3.373	3.199	3.738	3.617
in % der Bilanzsumme		22,0	22,5	20,3	22,0	24,5
Kurzfristige Rückstellungen	Mio. EUR	906	959	957	975	916
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	796	646	1.493	1.706	995
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	4.783	5.744	6.037	6.299	5.935
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	6.485	7.349	8.487	8.980	7.846
in % der Bilanzsumme		51,9	49,0	53,7	53,0	53,2
Bilanzsumme	Mio. EUR	12.502	14.986	15.796	16.962	14.757
Sachanlagenintensität ²⁾	in %	11,9	12,1	14,1	11,2	9,2
Investitionen einschließlich Akquisitionen gesamt	Mio. EUR	968	1.128	2.023	1.781	1.435
davon Immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	14	22	31	48	42
davon Sachanlagen	Mio. EUR	812	902	1.474	1.166	872
davon Investment Properties	Mio. EUR	–	–	1	–	–
davon Finanzanlagen	Mio. EUR	142	204	517	567	521
Investitionsquote ³⁾	in %	22,1	19,5	27,3	23,2	21,0
Finanzierungsquote ⁴⁾	in %	60,7	73,5	52,0	75,7	80,4
Umschlagshäufigkeit der Forderungen ⁵⁾		5,1	5,5	5,4	5,1	4,6
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals ⁶⁾		1,5	1,5	1,5	1,6	1,6
Nettofinanzvermögen (+)/-schulden (-)	Mio. EUR	-78	408	-653	-944	-194

²⁾Sachanlagenintensität: Verhältnis Sachanlagen zur Bilanzsumme

³⁾Investitionsquote: Verhältnis Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties zu kumulierten Anschaffungskosten

⁴⁾Finanzierungsquote: Verhältnis Abschreibungen zu Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties

⁵⁾Umschlagshäufigkeit der Forderungen: Verhältnis Außenumsatz zu durchschnittlichem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen

⁶⁾Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals: Verhältnis Außenumsatz zu durchschnittlichem Gesamtkapital (Bilanzsumme)

Impressum

Herausgeber:

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Investor-Relations-Kontakt:

HOCHTIEF Investor Relations
Opernplatz 2, 45128 Essen
Tel.: 0201 824-2127
investor-relations@hochtief.de

Projektleitung, redaktionelle Gesamtleitung:

HOCHTIEF Konzernkommunikation:
Lisa Zindler-Roggow, Verena Blaschke

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion:

HOCHTIEF Konzernabteilungen

Fotografie:

Christoph Schroll, HOCHTIEF, Essen

Bildnachweise:

Alle im Folgenden nicht aufgeführten Bilder: HOCHTIEF-Bildarchiv, Essen; Titelseite links oben: istockphoto/GlobalStock, rechts: Oli Keinath; Flatiron (S. 3); Leighton Holdings (S. 4 links); Oscar Durand (S. 4 rechts); istockphoto/Shotbydave (S. 6); Flatiron/Alberto Alvarez-Rea (S. 7); Flatiron (S. 20); gettyimages/REB Images (S. 26); Oscar Durand (S. 27); zja.nlandokra.nl (S. 42); HOCHTIEF ViCon (S. 52); Turner (S. 55 links); Thiess (S. 55 rechts); Straßen.NRW-RNL Südwestfalen (S. 56); Leighton Contractors Pty Limited (S. 57 links); Thiess (S. 57 rechts); HOCHTIEF PPP North America (S. 58); Leighton Holdings (S. 66); Ekkehard Viehhaus (S. 80); Turner (S. 90); istockphoto/CE Futcher (S. 98); Gerber Architekten Dortmund (S. 99); Leighton Holdings (S. 114); Carlos Zapata Studios (S. 128); Corbis/David Leahy (S. 134); Leighton Holdings (S. 135)

Bildbearbeitung, Satz und Druckvorstufe:

Creafix GmbH, Solingen

Druck:

Druckpartner, Essen



Der Geschäftsbericht ist auf dem umweltfreundlichen Bilderdruckpapier Maxi Silk gedruckt. Es ist nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert.

Finanzkalender

7. Mai 2014

Hauptversammlung
10.30 Uhr, Grugahalle, Norbertstraße, Essen

7. Mai 2014

Quartalsbericht Januar bis März 2014
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

13. August 2014

Halbjahresbericht Januar bis Juni 2014
Konferenz mit Analysten und Investoren

11. November 2014

Zwischenbericht Januar bis September 2014
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

26. Februar 2015

Bilanzpressekonferenz
Konferenz mit Analysten und Investoren

6. Mai 2015

Hauptversammlung
10.30 Uhr, Congress Center Essen, Eingang West,
Norbertstraße, Essen

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Eine Online-Version dieses Geschäftsberichts finden Sie unter www.hochtief.de/gb13.

Der Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht war der 26. Februar 2014. Der Bericht wurde am 27. Februar 2014 veröffentlicht.



Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bzw. den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellchaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwasige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten, übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.



HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen

Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren des Codes zu weiteren Informationen zum HOCHTIEF Geschäftsbericht 2013 auf unserer Website.

